General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenauſtraße 50
Fernſprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernſprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 96 — 42. Jahrgang. Dienstag den 24. April 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Der Reichswirtſchaftsrat zu den Behördenaufträgen.

VDZ. Berlin, 24. April. (Funkſpruch.) Der wirtſchaftspolitiſche Ausſchuß des Reichswirtſchaftsrates hat der Reichsregierung ein Gutachten über die Erteilung von Behördenaufträgen erſtattet. Das Gutachten wünſcht die Vergebung von Aufträgen möglichſt in Zeiten der Depreſſion. Im einzelnen wird empfohlen, daß alle Reichs- und ſtaatlichen Gemeindebehörden einer Zentralſtelle Mitteilung von ihren Aufträgen machen müſſen, daß alle dieſe Behörden in gewiſſen Zeitabſtänden Beſprechungen mit der Privatwirtſchaft abhalten, und zwar ſowohl für das ganze Reich, wie auch für die einzelnen Wirtſchaftsgebiete, ferner daß geprüft werde, ob durch erweiterte Uebertragbarkeit von Etatsmitteln und durch Geſtattung von Vorgriffen auf den nächſten Haushalt eine wirtſchaftlich zweckmäßige Erteilung der Aufträge ermöglicht werden kann, daß bei Bewilligung der Hauszinsſteuermittel auf eine frühzeitige und gleichmäißge Verteilung der Bauvorhaben über das ganze Baujahr Bedacht genommen wird, daß Bauunterhaltungsarbeiten, ſoweit möglich, auch in der kühlen Jahreszeit vorgenommen werden, und ſchließlich, daß durch lange Lieferfriſten die Ausführung der Aufträge in ſtillen Zeiten ermöglicht wird

Gegen Ueberproduktion und für Hereinnahme von Auslandskapital.

Wirtſchaftspolitiſche Forderungen des Reichswirtſchaftsrats.

VDZ. Berlin, 24. April. (Funkſpr.) Der wirtſchaftspolitiſche und der finanzpolitiſche Ausſchuß des Reichswirtſchaftsrats haben der Regierung ihr Gutachten zum Schlußbericht der Weltwirtſchaftskonferenz erſtattet. Das Gutachten begrüßt die Zuſtimmung der Regierung zu dem Geſamtbericht der Weltwirtſchaftskonferenz. Er ſtimmt nachdrücklichſt den Schlußforderungen der Weltwirtſchaftskonferenz zu, insbeſondere der, daß, abgeſehen von den natürlichen Folgen des Krieges, das Grundübel in der Ueberproduktion der Nachkriegeszeit zu erblicken ſei, und daß größere Freiheit im Warenaustauſch und ausgedehntere internationale Arbeitsteilung das wichtigſte Mittel ſeien, um die Schwierigkeiten zu mildern. Das Gutachten prüft dann die Lage Deutſchlands im beſonderen und ſtellt feſt, daß die Hereinnahme von Auslandskapital nicht künſtlich abgeſchnürt werden dürfe. Der Rationaliſierung der Wirtſchaft müſſe eine Rationaliſierung der öffentlichen Verwaltung folgen. Statt einer für Deutſchland unmöglichen Autarkie-Politik müſſe eine den Export fördernde Wirtſchaftspolitik getrieben werden, vor allem auch eine Handelspolitik, die Zollerhöhungen vermeidet und bei Poſitionen, bei denen nach der Erhöhung von 1925 eine Herabſetzung der Verträge bisher nicht erfolgt iſt, autonome Zollherabſetzungen vornimmt.

Nach dem erſten Wahlgang in Frankreich.

Das linke Zentrum die Achſe der zukünftigen Regierungspolitik.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 24. April. Laut „Petit Journal" läßt ſich nach dem erſten Wahlgang der in Regierungskreiſen beſtehende allgemeine Eindruck über die künftige Zuſammenſetzung der Kammer folgendermaßen wiedergeben: Auf der Rechten werde die Republikaniſch-Demokratiſche Union die ziffernmäßig ſtärkſte Partei mit etwa 180 Sitzen; auf der äußerſten Linken werde die ſozialiſtiſche Partei einige Sitze verlieren. Das aus einer bedeutenden Maſſe von Radikalen, Nationalradikalen, Radikalſozialiſten, ſozialiſtiſchen Republikanern und Linksrepublikanern beſtehende linke Zentrum ſei berufen, zwiſchen dieſen beiden Polen eine Ausgleichsrolle zu bilden, die man auf etwa 300 Abgeordnete veranſchlagt. Das Blatt wirft ferner die Frage auf, was die Regierung nach dem zweiten Wahlgang tun werde. Es beſteht an Hand von Beiſpielen die Auffaſſung, daß das Kabinett verfaſſungsmäßig nicht zu demiſſionieren verpflichtet iſt. Falls die Regierung unter den gegenwärtigen Umſtänden demiſſionieren ſollte, wird dies nur geſchehen, um Poincaré neuerdings mit der Kabinettsbildung zu beauftragen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 24. April. Heute früh fehlte nur ein einziges Wahlergebnis aus einem Wahlkreis aus Martinique. Es ſind 183 Abgeordnete gewählt worden, während in 428 Wahlkreiſen am kommenden Sonntag ein zweiter Wahlgang ſtattfinden wird. Ueber die Verteilung der 183 Sitze machen die Morgenblätter voneinander etwas abweichende Angaben. Der „Matin" veröffentlicht folgende Ziffern: 72 Republikaniſch-Demokratiſche Union, 42 Linksrepublikaner, 15 Radikalrepublikaner, 41 Radikalſozialiſten, 5 republikaniſche Sozialiſten, 15 Sozialiſten, 13 Konſervative, 0 Kommuniſten.

Nach Berufen gezählt ſind von 183 Gewählten 51 Apotheker, 38 Grundbeſitzer, 14 Induſtrielle, 12 Aerzte, 11 Profeſſoren und Lehrer, 16 Journaliſten, fünf Kaufleute, fünf Landwirte, fünf Richter, vier Ingenieure, vier Advokaten, fünf Handelsangeſtellte, drei Offiziere, drei Arbeiter, drei Notare, zwei Geiſtliche, ein Tierarzt. 51 Abgeordnete ſind neugewählt, 153 Abgeordnete wurden wiedergewählt.

Die „Proteſtwahlen" in Elſaß-Lothringen.

TU. Straßburg, 24. April. (Funkſpruch.) Die Gegner der Heimatidee verhehlen ihr Entſetzen über die offenkundige Niederlage nicht, den der von ihnen mitverfochtene nationaliſtiſche Kurs am letzten Sonntag erlebt hat. Die antiklerikalen franzöſiſchen Blätter im Lande begnügen ſich damit, die Schuld einem vermeintlichen Bündnis der Katholiken mit den Heimatbündlern und den Kommuniſten zuzuſchieben. Sie rufen alle „Patrioten" an die Urne, um am kommenden Sonntag durch eine Zuſammenfaſſung aller nationalen Kräfte „zu retten, was noch zu retten iſt". Die katholiſchen Blätter verweiſen beſonders darauf, daß man in Elſaß-Lothringen durch Gewaltkuren noch immer genau das Gegenteil deſſen erreichte, was bezweckt war. Vor allem habe das Volk durch den Stimmzettel deutlich ausgeſprochen, daß es die ſeit Monaten im Gefängnis ſitzenden Heimatbündler für unſchuldige Opfer einer Juſtiz hält, die ſich zu politiſchen Zwecken hat mißbrauchen laſſen. Jedenfalls hätte alles franzöſiſche Gezeter über die „deutſchen Agenten" und „Hochverräter„ nichts geholfen. Im Hinblick auf den am nächſten Dienstag beginnenden Colmarer Prozeß iſt die Abſage an die Hetzpreſſe überall gebührend zur Kenntnis genommen worden. Wenn das Mülhauſer franzöſiſche Blatt von einem „ſchlechten Tag für das Elſaß" ſpricht, ſo zeigt es dadurch nur noch einmal, daß es von dem wahren Willen des elſäſſiſchen Volkes nicht das geringſte begriffen hat.

Der geiſtige Anſchluß.

Die Staatsrechtslehrer in Wien.

Eigener Drahtbericht.

WG. Wien, 24. April. Geſtern abend fand aus Anlaß der Tagung der Vereinigung der deutſchen Staatsrechtslehrer in Wien ein Empfang im Bundeskanzleramt ſtatt. Juſtizminiſter Dr. Dinghofer begrüßte in Vertretung des abweſenden Bundeskanzlers die Gäſte mit einer Anſprache, in der er hervorhob, daß Oeſterreich und Deutſchland in kultureller Beziehung eine untrennbare Einheit bilden, eine Einheit, deren wir uns ganz beſonders auf dem Gebiete der Rechtswiſſenſchaft bewußt ſind. Die Angleichung der Rechtsordnungen iſt am eheſten geeignet, die geiſtigen Bande zu feſtigen, die das große Deutſche Reich mit dem öſterreichiſchen verbinden."

Namens der Vereinigung der deutſchen Strafrechtslehrer dankte ihr Vorſitzender, Geheimrat Profeſſor Dr. Thoma-Heidelberg. Zu dem Empfang hatte ſich der Bundespräſident Dr. Hainiſch eingefunden. Der Einladung waren auch ſämtliche Teilnehmer der Tagung mit ihrem Präſidium gefolgt. U. a. war auch der deutſche Geſandte, Graf Lerchenfeld, anweſend.

Beutezug Sandinos.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 24. April. Nach Meldungen aus Nicaragua unternahm der Führer der liberalen Aufſtändiſchen, General Sandino, einen Handſtreich gegen die Stadt La Luz. Seine Streitkräfte beſetzten dabei zwei Goldbergwerke und erbeuteten das ſämtliche vorhandene Gold und alle Warenvorräte ſowie zahlreiche Viehbeſtände. Außerdem nahmen ſie fünf Beamte, nämlich drei Amerikaner, einen Engländer und einen Norweger, ſowie 100 italieniſche Arbeiter gefangen. Die Amerikaner haben Marinetruppen zur Verfolgung der Liberalen ausgeſchickt.

Korinth von einem Erdbeben zerſtört

Eine neue furchtbare Heimſuchung des Balkans.

Neuntauſend Häuſer eingeſtürzt. — Die Stadt ohne Licht.

Zum Glück nur geringe Menſchenverluſte.

Die erſten Augenzeugenberichte

Eigener Drahtbericht.

WG. Athen, 24. April. In der Nacht von Sonntag auf Montag hat ſich in Korinth und Umgebung ein furchtbares Erdbeben ereignet, das faſt die halbe Stadt in Trümmer legte. Da alle Telephon- und Telegraphenverbindungen mit Korinth unterbrochen waren, konnten die erſten Nachrichten nur auf Umwegen eingeholt werden. Zum Glück geht aber aus den inzwiſchen eingetroffenen Berichten von Augenzeugen hervor, **daß die anfänglichen Befürchtungen über große Menſchenverluſte ſich nicht beſtätigt haben, da die Bevölkerung durch eine Reihe von leichteren Erdſtößen rechtzeitig gewarnt wurde und ins Freie flüchtete. Die höchſten Schätzungen betragen zur Zeit nicht mehr als 20 Tote und etwa 100 Verletzte. 10 Leichen wurden bisher geborgen.**

Der Sachſchade aber iſt ungeheuer groß.

Im ganzen werden 9000 Häuſer eingeſtürzt ſein. In der Stadt Korinth und in den Dörfern Litraki und Kelamaki und Amazdebris ſind faſt 40 Prozent aller Häuſer zerſtört. Ueber 10 000 Menſchen ſind obdachlos geworden. Der erſte Erdſtoß war um 10.15 Uhr abends und dauerte fünf Sekunden. Durch dieſen Erdſtoß wurde die elektriſche Zentrale Korinths zerſtört, ſo daß die ganze Stadt im Dunkeln lag. Der Bevölkerung bemächtigte ſich eine unbeſchreibliche Panik. Die Einwohner ſtürzten auf die Straße. In die Schreckensſchreie der völlig überraſchten Menſchen miſchte ſich das fürchterliche Krachen der einſtürzenden Gebäude.

Der letzte telegraphiſche Ruf aus dem zerſtörten Korinth lautet: „Hilfe, Hilfe! Alles verloren!" Kurz darauf erfolgte auch der Einſturz des Telegraphenamtes, wobei der Telegraphiſt unter den Trümmern begraben und getötet wurde. Beim Einſturz der Kaſerne wurden Soldaten Opfer des Erdbebens, da die Kaſerne in dieſer Zeit beſetzt war. Der Verkehrsminiſter Mitaras ſandte folgende telegraphiſche Hilfeanforderung: „Schweres Unglück hat die griechiſche Stadt Korinth betroffen. Sendet ſofort militäriſche Hilfe!"

Auf den erſten Erdſtoß folgten etwa 20 weniger heftig. In Korinth herrſcht Mangel an Nahrungsmitteln. Der Kanal von Korinth hat glücklicherweiſe nicht gelitten. Das Erdbeben iſt tektoniſcher Natur. Die Gefangenen flüchteten aus den Gefängniſſen, trotzdem die Gefängniswärter von der Waffe Gebrauch machten, und begannen in der zerſtörten Stadt zu plündern. In Korinth wurden auch zwei Kirchen erheblich beſchädigt.

Das engliſche Flugzeug-Mutterſchiff „Eagle" wird in Malta mit Lebensmitteln, Bekleidungsgegenſtänden uſw. nach dem Erdbebengebiet abgehen.

Im ganzen 47 Erdſtöße.

BB. Athen, 23. April. Nach den Aufzeichnungen des Seismographen von Athen wurden ſeit geſtern abend 9.15 bis heute vormittag 10 Uhr im ganzen 47 Erdſtöße verzeichnet, die zum großen Teil nur ſchwach waren und 1—1½ Sekunde dauerten. Das Zentrum aller Erdſtöße iſt Patras und Korinth. Der Direktor des ſeismographiſchen Inſtitutes in Athen erklärte, daß ſeit dem Jahre 1918 im ganzen Mittelmeerbecken eine Erdbebenperiode einſetzte. Das Erdbeben von Smyrna habe die Erdbeben von Bulgarien, Saloniki und Patras und Korinth nach ſich gezogen, die dadurch entſtanden, daß während des Erdbebens in Smyrna große unterirdiſche Erdrutſche erfolgten, durch die das Gleichgewicht geſtört wurde. Jetzt geht die Wiederherſtellung des Gleichgewichts vor ſich, wodurch neue Erdbeben an den verſchiedenen Stellen des Balkans ſtattfinden werden.

Korinth ein neues Pompeji ..

BB. Berlin, 24. April. (Drahtb.) Die „Voſſiſche Zeitung" berichtet aus Athen folgende Einzelheiten über das Erdbeben in Korinth: Die Stadt hat das Ausſehen eines neuen Pompeji. Auch das antike Korinth iſt ſehr beſchädigt. Eine Anzahl antiker Bauten iſt zerſtört worden

Die Stadt Korinth ſieht wie ein Friedhof aus. Auf den Straßen liegen überall Schutt und Trümmer von den Häuſern. Es herrſcht eine Totenſtille und zwiſchen den Ruinen der Häuſer gehen einzelne Perſonen wie Geſpenſter umher. Alle Bäckereien der Stadt ſind zerſtört, ſo daß die Gefahr einer **Hungersnot** droht. Aus Athen wurden 20 000 Kilogramm Brot zur erſten Hilfe abgeſandt. Der größte Teil der Bevölkerung in Korinth kampiert unter freiem Himmel.

Tſchang Tſolins Pläne.

(Nachdr. verb.)

Wir veröffentlichten vor kurzem einen Bericht über die Pläne der chineſiſchen Nationaliſten. Heute folgt ein Bericht über die Pläne der Pekinger Regierung auf Grund von Mitteilungen des chineſiſchen auswärtigen Amtes und eigener Beobachtungen des Korreſpondenten der United Preß.

Im Palaſt Tſchang Tſolins ſcheint man über Tſchiang Kaiſcheks Angriffspläne zu lachen. „Tſchiang hätte Komiker werden ſollen", ſoll Tſchang Tſolin geſagt haben, und die nachgeordneten Stellen beeilen ſich, in dieſem ſcherzhaften Ton die angekündigte Offenſive des Südens zu beſpötteln. Ganz wohl ſcheint es aber den Herren dabei nicht zu ſein. Allerdings iſt Tſchiang Kaiſchek nicht ſo ſehr Gegenſtand der Befürchtungen als Feng Yuſiang. Ganz deutlich iſt die Tendenz erkennbar, mit dem Generaliſſimus des Südens ſich irgendwie friedlich auseinanderzuſetzen, und man ſcheint zu glauben, daß dies möglich wäre, wenn nur nicht Feng ſich hineinmiſcht. Deshalb haben die Beſprechungen, die Feng und Tſchiang in Honan abgehalten haben, trotz aller zur Schau getragenen Gleichgültigkeit, doch in Tſchang Tſolins engſtem Kreiſe erhebliche Beſorgnis erweckt.

Tſchang Tſolin hegt einen ehrlichen Haß gegen Feng. Ihn möchte er vor allem beſeitigen. „Wir könnten und würden gern Frieden mit Tſchiang ſchließen", erklärte ein hoher Würdenträger, „aber wir können nicht und werden es nie mit Feng tun. Nur wenn er beſeitigt iſt, wird Friede in China herrſchen, und Nanking und Peking werden ſich einigen."

Aber Feng zu beſeitigen, iſt nicht ſo einfach. Er hat nur ein kleines Heer, 20 000 Mann, aber lauter Leute, auf die er ſich verlaſſen kann, und die mehr wert ſind als das Vielfache an Söldnern, über das ſeine Gegner verfügen. Alle anderen Truppen in China ſind käuflich. Feng's 20 000 Mann aber halten treu zu ihm, obwohl ſie ſeit Jahren keinen Sold bezogen haben.

Nun hatte es vor einiger Zeit einen Abfall von Truppen bei Feng gegeben, über den in Peking großer Jubel herrſchte. Aber dieſe „Rebellion" betraf nur Söldner und hat Feng's Stärke nicht beeinträchtigt. Das weiß man auch in Peking, und deshalb geht Tſchang Tſolins Beſtreben zunächſt darauf hin, Feng möglichſt zu iſolieren. In dieſem Zuſammenhang ſpielt Yen Hſiſhan, der Gouverneur der Muſterprovinz Schanſi, eine überaus wichtige Rolle. Yen hat es vierzehn Jahre lang verſtanden, ſeine Provinz von dem allgemeinen Durcheinander freizuhalten. Schließlich wurde er gegen ſeinen Willen in den Bürgerkrieg hineingezogen, und wenn er auch mit ſeinen Truppen nicht ſehr aktiv iſt, ſo zwingt er doch Peking, ein ſtarkes Aufgebot an der Schanſiſeite zu halten. Denn er ſteht nur einige ſechzig Kilometer von Peking und könnte alſo jederzeit einen Handſtreich gegen die Hauptſtadt unternehmen. Tſchang Tſolin braucht aber alle verfügbaren Kräfte für Schantung und Honan, und ſo finden zahlreiche „ältere Staatsmänner" den Weg nach Schanſi, um General Yen zuzureden, doch „zum Beſten des Landes" Frieden zu ſchließen. Unzweifelhaft iſt Tſchang Tſolin in dieſem Falle zu jedem Opfer bereit, aber Yen iſt zu klug, um die günſtige ſtrategiſche Poſition, die er jetzt innehat, ſo leichten Kauſes aufzugeben.

Gelingt es allerdings Tſchang Tſolin, Schanſis Neutralität zu erlangen, dann wäre es immer noch möglich, daß er Tſchiang Kaiſchek dazu brächte, den Zug nach Peking auf unbeſtimmte Zeit zu vertagen. Allein dürfte Feng Yuſiang die Hauptſtadt wohl nicht angreifen, obwohl in dieſer Beziehung Ueberraſchungen durchaus möglich ſind, hat doch Feng Peking bereits zweimal erobert.

Die glückliche Beſeitigung aller Rivalen, dieſen vorerſt doch noch ziemlich ungewiſſen Traum, wird allerdings in Pekinger Amtskreiſen immer noch geträumt, und im Auswärtigen Amt und in anderen Behörden hat man bereits ein ganzes Programm aufgeſtellt für die Zeit, da Tſchang Tſolin unbeſchränkter Herr des Landes wäre. Dann ſoll die republikaniſche Regierung in irgendeiner Form neu belebt werden, nicht aber, was auch möglich wäre, die Monarchie. Allerdings würde eine neue Verfaſſung erlaſſen werden, und das Wahlſyſtem und die Verwaltungsmaſchinerie ſollen vereinfacht werden. „Die Republik", äußerte ſich ein führender Beamter des Auswärtigen Amtes, „muß ſtark ſein. Dazu iſt es erforderlich, daß die Legislative beſchränkt wird und die ausübende Gewalt größere Befugniſſe erhält. Ob Tſchang Tſolin perſönlich dann die Präſidentſchaft übernähme, iſt noch zweifelhaft. Entſprechende Angebote hat er wiederholt abgelehnt. Jedenfalls würde er, wenn es zur Wahl käme, nur eine Perſon ſeines Vertrauens wählen laſſen."

In der breiten Maſſe Pekings allerdings meint man, daß der Marſchall daran denkt, ſich zum Kaiſer zu erklären. Man weiſt auf Dſchingis Kahn und auf die Mandſchus, die aus dem Norden kamen; warum ſollte ſich die Geſchichte nicht wiederholen?

Nur der Marſchall ſelbſt ſcheint nicht ſo optimiſtiſch zu ſein. Fürchtet er, daß auch er das Geſchick erleiden wird, das ſo manchem Herrn Pekings zuteil wurde? Eins iſt ſicher, nach außen hin iſt ſein Preſtige größer, wenn er in der Hauptſtadt reſidiert. Aber ſicherer und ſtärker dürfte er in Mukden ſein.

Stillſtand im ſüdchineſiſchen Vormarſch.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 24. April. Die Vorhut der 6. japaniſchen Diviſion iſt von Moji nach Tſingtau in See gegangen, und man erwartet, daß die Truppen etwa am 28. April in Tſinanfu eintreffen werden. Im übrigen wird aus China berichtet, daß anſcheinend ein Stillſtand im Vormarſch der Südtruppen eingetreten iſt. Es iſt den Truppen des Generals Tſchang Tſchung Tſchang gelungen, die Frontlinie wieder herzuſtellen und etwa 20 Kilometer nach Süden vorzudringen.

Aus Hongkong berichtet die „Daily Mail", daß bei den engliſchen Truppen eine gewiſſe Unzufriedenheit herrſche. Es häuften ſich die Fälle, daß die Soldaten Fenſterſcheiben einwerfen und ſich dann ruhig verhaften laſſen und um Gefängnisſtrafen bitten. Die Soldaten bezwecken hiermit, aus der Armee in Schanghai entlaſſen zu werden, da das Leben dort zu eintönig ſei.

Amerikaniſcher Schritt in Peking.

TU. Peking, 24. April. (Funkſpruch.) Der amerikaniſche Geſandte hat der Pekinger Regierung mitgeteilt, daß die Waſhingtoner Regierung beſorgt ſei um das Schickſal der amerikaniſchen Kolonie in Tſchifu. Er erſuche deshalb um Schutzmaßnahmen. Die amerikaniſche Regierung habe ihrerſeits zwei Zerſtörer nach Tſchifu entſandt.

Der Fall Keudell.

Der Reichstags-Ueberwachungs-Ausſchuß tritt heute 5 Uhr zuſammen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 23. April. Morgen tritt der Reichstags-Überwachungsausſchuß zuſammen. Die verfaſſungsmäßige Befugnis dieſes Ausſchuſſes gehört zu den ſchwierigen Fragen der Verfaſſungsauslegung. Im Jahre 1922 iſt ein Gutachten darüber erſtattet worden, dem der Reichskanzler Cuno und ſämtliche Miniſter zugeſtimmt haben. Danach iſt es möglich, daß der Ausſchuß von ſich aus zuſammentritt oder auch ſeine Einberufung von der Regierung veranlaßt wird. Was den erſten Fall anbelangt, ſo iſt großes Gewicht darauf zu legen, daß der Ausſchuß von der Verfaſſung zur Wahrung, nicht aber zur Wahrnehmung der Rechte der Volksvertretung befugt iſt. Er kann alſo ſich nicht etwa an die Stelle des Parlaments ſetzen, ſondern er kann nur eingreifen, wenn ein Etatsrecht der Volksvertretung verletzt wird. Im vorliegenden Fall iſt ein Parlamentsrecht durch den Reichsinnenminiſter ſicher nicht verletzt worden. Wie man auch über den Schritt des Miniſters von Keudell denken mag, ſo ſteht doch feſt, daß der Reichsinnenminiſter im Bereich der Exekutive geblieben iſt und im Rahmen ſeiner Reſſortrechte gehandelt hat. Es entſteht alſo von vornherein die Frage, ob der Unterſuchungsausſchuß das Recht hat, den Reichsinnenminiſter zur Rechenſchaft zu ziehen. Man muß abwarten, was von dem Ausſchuß unternommen wird. Sollte das Erſuchen um Auskunftserteilung an den Reichsinnenminiſter gerichtet werden, ſo würde der Miniſter von Keudell zu entſcheiden haben, wie er ſich dazu verhalten will. Nach dem Standpunkt, den er bisher vertreten hat, läßt ſich vorausſehen, daß er ein Eingriffsrecht des Unterſuchungsausſchuſſes nicht anerkennen wird. Es erhebt ſich weiter die Frage, ob der Überwachungsausſchuß etwa ein Mißtrauensvotum beſchließen kann. Dieſe Frage muß verneint werden, da ihm ein derartiges Parlamentsrecht durch die Verfaſſung nicht übertragen worden iſt. Faßt der Ausſchuß eine Entſchließung, ſo iſt das Kabinett oder ein einzelner Miniſter nicht verpflichtet, ſich nach dieſer Willenskundgebung zu richten.

Die Volkspartei gegen Keudell.

Der „Berliner Preſſedienſt" meldet aus Berlin, 24. April: Wie wir erfahren, iſt die von offizieller Seite gegebene Darſtellung, die Reichsminiſter hätten ſich in der Frage des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes völlig paſſiv verhalten, nicht ganz zutreffend. Wie jetzt bekannt wird, haben die volksparteilichen Miniſter Dr. Streſemann und Dr. Curtius, wie auch Reichsarbeitsminiſter Dr. Brauns von Anfang an, als ſie von dem Plan hörten, mit aller Entſchiedenheit zum Ausdruck gebracht, daß ſie dieſes Vorhaben des Innenminiſters ſchon aus taktiſchen Gründen nicht gut zu heißen vermögen. Insbeſondere wurde der Zeitpunkt dieſes Verbots kritiſiert.

Tagung des Verbandes der rheiniſch-weſtfäliſchen Preſſe.

M.Gladbach, 23. April. Der Verband der rheiniſch-weſtfäliſchen Preſſe, die Berufsorganiſation der im Reichsverband zuſammengeſchloſſenen Redakteure und Journaliſten in Rheinland und Weſtfalen, hielt geſtern hier eine von etwa 100 Mitgliedern beſuchte Hauptverſammlung in der Kaiſer-Friedrich-Halle ab. Der Vorſitzende, Redakteur Horndaſch (Köln), konnte bei einer Kundgebung zahlreiche Vertreter von ſtaatlichen Behörden ſowie der Stadt M.Gladbach begrüßen. Einen feſſelnden Vortrag von Miniſterialrat Dr. Haentzſchel (Berlin) über den Entwurf eines Preſſegeſetzes bildete den Kern der Veranſtaltung. Dr. Haentzſchel führte u. a. aus, daß für die Neugeſtaltung des nunmehr 50 Jahre alten Preſſegeſetzes noch kein vorlagefähiger Entwurf vorhanden ſei, und daß in wichtigen Hauptfragen erſt die Neuordnung des Strafgeſetzbuches abgewartet werden müſſe. Einige wichtige und beſonders reformbedürftige Punkte für das neue Geſetz ſind die Vorſchriften über die Wahrung berechtigter Intereſſen, und unter beſondere Berückſichtigung der Redakteurtätigkeit, die Wahrung öffentlicher berechtigter Intereſſen. Auch die Frage der allgemeinen Preſſefreiheit, die verfaſſungsmäßig nicht feſtgelegt iſt, werde noch ſehr eingehend zu erörtern ſein.

Am Vormittag und Nachmittag fanden die eigentlichen Verhandlungen mit einer interne Angelegenheiten umfaſſenden Tagesordnung ſtatt. Die Ausſprache über Reichsverbandsangelegenheiten bekam dadurch eine beſondere Note, daß der geſchäftsführende Direktor des Reichsverbandes, Richter (Berlin), an den Verhandlungen teilnahm und wertvolle Einblicke in die Tätigkeit der Geſchäftsſtelle des Reichsverbandes gab. Der bisherige Vorſitzende des Verbandes der rheiniſch-weſtfäliſchen Preſſe, Max Horndaſch, wurde mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Als Ort der nächſten Jahreshauptverſammlung wurde Bielefeld beſtimmt, während in Trier Ende dieſes Jahres eine außerordentliche Hauptverſammlung abgehalten werden ſoll.

Während des gemeinſamen Mittageſſens pries nach herzlichen Worten der Begrüßung Redakteur Horndaſch die Stadt M.Gladbach als ein Muſterbild mittlerer Städte. Sie könne getroſt den Wahlſpruch der Benediktinerabtei in ihr Wappen aufnehmen: juſte et pie! Das pie werde am beſten dann mit: „liebe deinen Nächſten" überſetzt. Oberbürgermeiſter Gielen van M.Gladbach dankte und wies auf die zurzeit ſchwebenden Fragen der kommunalen Neuordnung in der M.Gladbacher Gegend hin.

An die Verhandlungen ſchloß ſich eine Rundfahrt durch die Stadt und am Abend ein Beſuch des Stadttheaters an.

Birkenheads Berliner Beſuch.

London, 23. April. Die heutige Unterhausſitzung brachte eine Senſation über den Berliner Beſuch Lord Birkenheads. Auf zahlreiche Anfragen von Unterhausmitgliedern hin erklärte Baldwin, daß Lord Birkenhead Berlin „in ſeiner Eigenſchaft als Privatmann" beſucht habe. Kenworthy ſtellte die Ergänzungsfrage, ob Lord Birkenhead nur in dieſer Eigenſchaft eines Privatmannes ein Bündnis zwiſchen England, Frankreich und Deutſchland, das gegen Rußland gerichtet ſei, befürwortet habe. Auf den konſervativen Bänken erfolgte hierauf der Zwiſchenruf: „Warum ſollte er das Bündnis nicht vertreten!", und Baldwin lehnte die Beantwortung der Anfrage von Kennworthy ab.

Vorher hatte Baldwin bereits eine Anfrage eines konſervativen Abgeordneten über den Umfang der Rüſtungsvorbereitungen Sowjet-Rußlands zu beantworten abgelehnt, weil dies den engliſchen Intereſſen widerſpreche.

Auf eine weitere Anfrage erklärte Baldwin, daß die Regierung nicht die Abſicht habe, das Parlament zu Rate zu ziehen, bevor ſie die amerikaniſchen und franzöſiſchen Vorſchläge über einen Antikriegs-Vertrag beantwortete.

Eine amtliche Erklärung.

TU. Berlin, 24. April. (Funkſpruch.) In der deutſchen und ausländiſchen Preſſe ſind in der letzten Zeit zu der Reiſe Lord Birkenheads verſchiedentlich Kommentare erſchienen, denen zufolge zwiſchen Lord Birkenhead und amtlichen deutſchen Perſönlichkeiten Beſprechungen über die Möglichkeit eines Abſchluſſes eines antiruſſiſchen Bündniſſes ſtattgefunden haben ſollen.

Wie von zuſtändiger Stelle mitgeteilt wird, iſt von derartigen Außerungen Lord Birkenheads amtlich nichts bekannt. Es iſt auch nicht bekannt, daß mit anderen Perſönlichkeiten derartige Beſprechungen ſtattgefunden haben.

Nochmals der Leichenfund im Unterſtand.

Aus unſerem Leſerkreiſe geht uns folgende Mitteilung zu: „Zu der geſtrigen Notiz „Leichenfund im Unterſtand" möchte ich Ihnen folgende Mitteilung machen für den Fall, daß eine Anfrage an Sie kommt. Die Kompagnie 12/218 war am 17. und 18. Oktober 1917 in Stellung. Ein heftiges Minenfeuer lag auf dem Graben, ſo daß nur Poſten ausgeſtellt wurden. Alles andere befand ſich in den Unterſtänden. Zwei Flügelminen trafen nun zu gleicher Zeit den in Frage kommenden Unterſtand. Die Eingänge wurden verſchüttet, und ca. 16—20 Mann, genau kann ich mich der Zahl nicht mehr erinnern, waren abgeſchloſſen, obgleich von unſeren Leuten gleich nachgegraben worden iſt. Des heftigen Feuers wegen mußte die Arbeit eingeſtellt werden, und am anderen Tage waren die Eingänge ſchon nicht mehr zu erkennen. So wurden die Kameraden aufgegeben. Ein Unteroffizier Broſch aus Ohligs war mit in dem Stollen; von Beruf war er Bäcker. Der anderen Namen kann ich mich nicht mehr erinnern. Leutnant Ottenhauſen, unſer Kompagnieführer, jetzt in Klein-Gadbach, Reg.-Bezirk Aachen, wird wohl die Namen der Kameraden noch wiſſen."

Eine Folge des franzöſiſchen Entwurfs.

In Amerika wächſt die Abneigung gegen den Völkerbund.

Eigener Drahtbericht.

WG. London, 24. April. Die diplomatiſche Lage, wie ſie durch die franzöſiſche Note geſchaffen wurde, wird heute von dem diplomatiſchen Korreſpondenten des „Daily Telegraph" weſentlich peſſimiſtiſcher beurteilt, als dies noch geſtern ſeitens der engliſchen Preſſe der Fall war. Je eingehender die Möglichkeiten im Foreign Office geprüft würden, um ſo geringer würden die Hoffnungen, den franzöſiſchen Standpunkt mit dem amerikaniſchen in Einklang bringen zu können. Es ſei jedoch der feſte Wille der Miniſter und beſonders des Premierminiſters, daß keine Anſtrengungen geſcheut werden ſollen, um zu einer Einigung mit den Amerikanern zu kommen. Man erwäge daher ſchon die Möglichkeit, daß England und die Dominions für ſich ein Abkommen mit Amerika zuſtandezubringen ſuchten, wenn Frankreich ſich außerſtande ſehe, dem Pakt beizutreten. Der Waſhingtoner Korreſpondent der „Times" berichtet, daß die franzöſiſche Note ganz weſentlich die Abneigung der Amerikaner gegenüber dem Völkerbund geſtärkt habe. Wenn wirklich der Völkerbund ein Inſtrument des Friedens ſei, ſo müßte nach Anſicht der zuſtändigen amerikaniſchen Stellen die Annahme des amerikaniſchen Vorſchlages möglich ſein. Wenn aber, wie es ſcheine, einige europäiſchen Länder — gemeint iſt Frankreich — ſich einem auf der breiteſten Grundlage aufgebauten Friedensinſtrument nicht anſchließen könnten, ſo würde Amerika automatiſch zur wirtſchaftlichen und politiſchen Iſolierung gezwungen werden. „Daily News" gibt ſich der Hoffnung hin, daß Frankreich nach dem Ergebnis der Wahlen ſich zu einer mehr entgegenkommenden Haltung bereit finden werde.

Vor der Unterzeichnung des deutſch-amerikan. Schiedsgerichtsvertrages.

WG. Berlin, 24. April. (Eig. Drahtber.) Wie heute bekannt wird, iſt geſtern angekündigt worden, daß Staatsſekretär Kellogg und der deutſche Botſchafter von Prittwitz und Gaffron in einigen Tagen einen deutſch-amerikaniſchen Schiedsgerichts- und Ausgleichsvertrag unterzeichnen würden. Der ſchiedsgerichtliche Teil ſei dem jüngſt zwiſchen den Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien abgeſchloſſenen Schiedsgerichtsvertrag ähnlich. Der Ausgleichsvertrag gleiche den Briandverträgen von 1914.

*

Der Vertrag iſt hervorgegangen aus den Verträgen Amerika vor dem Kriege, welche die Austragung von gerichtlichen Streitfragen und anderſeits den Ausgleich von Streitigkeiten behandeln. Deutſchland hatte das Eingehen auf ſolche Verträge vor dem Kriege aus formalen Gründen abgelehnt. Die Verträge über die Schiedsgerichte lauten auf 5 Jahre, die Ausgleichsverträge ſind für lange Dauer berechnet. Die Unterzeichnung dürfte im Laufe der nächſten Woche erfolgen. Die Anregung zu dieſem Vertrag iſt im Januar 1928 von Amerika ausgegangen. Da Deutſchland bereits mit einer ganzen Reihe von Staaten, u. a. Frankreich und Italien, ſolche Verträge abgeſchloſſen hat, iſt die Anregung Amerikas von der Wilhelmſtraße lebhaft begrüßt worden. Leider gehen die Einzelheiten in dieſem Vertrag nicht ſoweit, wie dies in den Freundſchaftsverträgen, die wir ſonſt abgeſchloſſen haben, der Fall iſt.

Akten-Entwendung in Wien.

Eine dunkle Angelegenheit.

Spionage einer fremden Macht.

Eigener Drahtbericht.

WG. Wien, 23. April. Der „Wiener Morgen" bringt in großer Aufmachung die Meldung von einer Spionageaffäre. Nach Meldungen des Blattes hatte vor kurzer Zeit ein Hofrat der Wiener Telegraphen- und Telephondirektion, in deſſen Verwahrung ſich Reſervatpläne und Vorſchriften für den Telegraphen- und Telephondienſt im Falle einer Mobilmachung oder Neutralitätserklärung befanden, den telephoniſchen Anruf eines leitenden Funktionärs des Heeresminiſteriums erhalten mit der Weiſung, einen beſtimmten Offizier, der ſich als ſolcher legitimieren werde, dieſe Reſervatſchriftſtücke auszuhändigen. Ohne ſich von der Richtigkeit dieſes Aviſes zu überzeugen, lieferte der Hofrat einem Unbekannten, der ſich allerdings in der vereinbarten Weiſe legitimierte, die Geheimakten aus. Es ſtellte ſich in kurzer Zeit heraus, daß eine plumpe Irreführung vorgelegen hatte und dieſe Akten in die Hand Unberufener gelangt waren. Faſt gleichzeitig wurde ein Einbruch in einem Bureau des ſogenannten höheren Dienſtes (ehemaliger Generalſtab des Heeres) verübt, bei dem militäriſche Reſervatakten von größter Bedeutung geſtohlen wurden. Die ſofort eingeleiteten Erhebungen ergaben, daß es ſich um eine von langer Hand vorbereitete Aktion einer fremden Macht handeln dürfte, der daran gelegen war, im Falle eines etwaigen Durchmarſches oder Aufmarſches auf öſterreichiſchem Gebiet die Kenntnis der für dieſen Fall vorgeſehenen Maßnahmen zu erlangen. Es gelang in kurzer Zeit die von dieſer Macht beauftragten Täter zu verhaften und zwar in der Perſon eines Verſicherungsagenten Eugen Reindl, eines ehemaligen k. und k. Artillerie-Oberleutnants und eines gewiſſen Müller, zweier Subjekte, die wegen Eigentumsdelikte wiederholt vorbeſtraft ſind. Gegen die beiden Verhafteten wurde die Unterſuchung wegen Ausſpähung eingeleitet.

Steckt Polen dahinter?

Drahtbericht.

WTB. Wien, 23. April. Zu der Meldung über die Aktenangelegenheit erfährt die „Stunde", daß einer der beiden Verhafteten geſtand, von polniſcher Seite den Auftrag erhalten zu haben. Als die Verhafteten einſahen, daß ſie belangloſe Akten erbeutet hatten, wollten ſie durch Fälſchung der Dokumente ihren Wert ſteigern. Sie fälſchten z. B. das Datum von 1916 in 1926. Die Einlieferung erfolgte bereits vor vier Wochen. Die Staatsanwaltſchaft wird in abſehbarer Zeit Anklage erheben.

*

Eine von offiziöſer Seite inſpirierte Aeußerung zu dieſem Bericht, die durch die Telegraphenagenturen verbreitet wird, beſagt folgendes: Bei der vom „Morgen" gebrachten Meldung von einer Herauslockung bezw. Entwendung geheimer öſterreichiſcher Akten handelt es ſich um einen in ſenſationeller Uebertreibung dargeſtellten Vorfall, über den noch eine offizielle Mitteilung veröffentlicht werden dürfte.

Heute Weiterflug der „Bremen"?

TU. Neuyork, 23. April. Wie aus Greenly Island gemeldet wird, iſt dort heute nachmittag das Fordflugzeug, das unter Balchens Führung Duke Schiller und Fitzmaurice nach Greenly Island mit Erſatzteilen und Betriebsſtoff zurückbringt, glatt gelandet.

WTB. Lake St. Agnes, 24. April. (Drahtber.) Es wird erwartet, daß die „Bremen" heute in den frühen Morgenſtunden Greenly Island verlaſſen wird. Die Flieger werden die Nacht hier verbringen und dann von anderen Flugzeugen begleitet nach Neuyork weiterfliegen.

Als Köhl im Ulmer Gymnaſium ſaß.

Er war kein Muſterſchüler.

Der berühmte Ozeanflieger iſt, als er noch die harten Bänke der Schule drückte, leider kein Muſterſchüler geweſen. Das „Ulmer Tageblatt" veröffentlicht heute die Schulzeugniſſe des neun- und zehnjährigen Knaben Hermann Köhl während ſeines erſten Gaſtſpieles im Ulmer Gymnaſium. Köhl iſt ein überzeugender Beweis für die Tatſache, daß berühmte Männer durchaus keine guten Schüler geweſen ſein müſſen. Im erſten Jahre war er unter 35 Schülern der 31. und im zweiten Jahre unter 36 Schülern der 35., alſo mithin der Zweitletzte! In der Mathematik erzielte er ſtets die beſten Noten, im Lateiniſchen dafür die allerſchlechteſten. Nach dem erſten Jahre wurde er gerade noch verſetzt unter der Bedingung einer Nachprüfung in Latein, wie aus einer Bemerkung unter dem Zeugnis hervorgeht. Es berührt eigenartig, daß der damalige Klaſſenlehrer von Hauptmann Köhl, der ſpätere Stadtbibliothekar von Ulm, Präzeptor Fr. Müller, geweſen iſt, dem Max Eith in ſeinem berühmten Roman als den „liebenswürdigſten aller Bibliothekare" ein ehrendes Denkmal geſetzt hat.

Wer heute einen Bummel durch die ehemalige freie Reichsſtadt Ulm macht, der ſtößt überall auf Spuren lokalpatriotiſcher Begeiſterung für den großen Sohn der Stadt, bezw. der Nachbarſtadt jenſeits der Donau. In einer Tuchhandlung hängen ſogar im Schaufenſter Klaſſenbilder, auf denen man den zehnjährigen Quintaner Hermann Köhl mit ſeinen Schulkameraden vom Ulmer Gymnaſium ſowie dem geſtrengen Herrn Klaſſenlehrer bewundern kann. An zahlreichen Häuſern ſind Extrablätter mit allen möglichen neuen und alten Nachrichten über den Amerikaflieger angeheftet geweſen. In der Photozentrale Tries in Ulm erblickt man reizende Aufnahmen vom Wohnſitz des Vaters von Hauptmann Köhl in Pfaffenhofen an der Roth, vor dem ſich die ganze Familie verſammelt hat: Vater und Mutter, vier Söhne — ein fünfter iſt im Kriege als Batterieführer an der Weſtfront gefallen — und drei Töchter!

Dieſes ſchmucke bayriſch-ſchwäbiſche Bauerndorf zwiſchen Neu-Ulm und Nördlingen im ſogenannten Ried gelegen, iſt durch den Flug der „Bremen" ganz plötzlich aus ſeiner Weltvergeſſenheit herausgeriſſen worden. Die Mutter von Hauptmann Köhl iſt nämlich — eine geborene Mahler — von Pfaffenhofen gebürtig, und die Eltern haben ſich nach der Penſionierung des Vaters, des bayriſchen Generalleutnants von Köhl, in Pfaffenhofen ein einfaches, freundliches Landhaus gebaut, um hier ihren Lebensabend zu verbringen.

Die erſte „Köhlſtraße" in Deutſchland.

Weſtig (Kr. Iſerlohn), 22. April. In unſerer Dorfgemeinde war eine Straße neu zu benennen. Ohne viel Federleſens zu machen, faßte der Gemeinderat den Beſchluß, dem Straßenzug zu Ehren des Ozeanfluges des Hauptmanns Köhl und ſeiner Begleiter den Namen „Köhlſtraße" zu geben. Somit dürfte unſer Sauerlanddorf die erſte deutſche Gemeinde ſein, die dem kühnen Ozeanflieger eine Ehrung dieſer Art zuteil werden ließ.

Die „Italia" will Ende der Woche ſtarten.

Eigener Drahtbericht.

WG. Stolp, 24. April. Die Reparaturen an der „Italia" haben wider Erwarten ſich etwas verzögert, beſonders die Wiederherſtellung der linken Dämpfungsfläche wird erſt am Mittwoch beendet ſein. Aus Mailand ſind drei Propeller eingetroffen, die morgen für die durch den Hagelſturm beſchädigten Luftſchrauben einmontiert werden ſollen. Die Beſatzung hat von General Nobile Weiſung, ſich für Samstag oder Sonntag für den Start bereit zu halten.

Orden, prima Ware.

Grün und zweimal weiß geſtreift.

Unter dieſer Überſchrift ſchreibt der „Jungdeutſche": „Wir haben ſchon mehrfach darauf hingewieſen, daß ſeit dem Kriege ſich häufig Geſchäftsunternehmungen auftun, die unter der Flagge eines Frontſoldatenverbandes ein Geſchäft mit der Verleihung bezw. dem Verkauf von neuerfundenen Orden und Ehrenzeichen betreiben. So iſt am 20. Januar 1927 beim Amtsgericht Leipzig unter dem Aktenzeichen 1419, Abt. II B, ein „Sachſenbund Deutſcher Weltkriegsteilnehmer" eingetragen worden. Aus dem Bericht über die Gründungsverſammlung dieſes Vereins geht hervor, daß dieſe Neugründung eine Abſplitterung der früheren Ritterſchaft Leipzig des „Ehrenbundes Deutſcher Weltkriegsteilnehmer" darſtellt. Auf Vorſchlag eines Herrn Max Schilffel iſt die Neugründung erfolgt, bei der prompt Herr Schilffel zum erſten Bundesvorſitzenden gewählt wurde.

Der Verband verſendet Schreiben, in denen ein „Sächſiſches Kriegs-Ehren-Kreuz 1914/18" ehrenhalber für Kriegsteilnehmer und ein „Sachſenkreuz ohne Schwerter am grünen, zweimal weißgeſtreiften Ordensbande" für Nichtkriegsteilnehmer gegen einen Bundesbeitrag von 8 Mk. jährlich angeboten werden. Es wird beſonders darauf hingewieſen, daß zu den Mitgliedern dieſes Vereins auch „Generale und hohe Offiziere der alten ruhmreichen Armee" zählen. Das Geſchäft ſcheint ſich nicht beſonders gelohnt zu haben, denn aus dem Bericht über die Bundesſitzung vom 6. Juni 1927 geht bereits hervor, daß an Eingängen eine Mahnung des Steueramtes für rückſtändige Steuern vom Koſtümfeſt ſowie eine Aufforderung vom Rechtsanwalt zur Namhaftmachung von Zeugen für die gepfändete Schreibmaſchine zu verzeichnen ſind. Außerdem erfährt man, daß Herr Schilffel nicht mehr Bundespräſident iſt.

ſondern wegen Unterſchlagung und Urkundenfälſchung zu Gefängnis verurteilt wurde und gegenwärtig ſeine Strafe verbüßt.“

Ein komfortables Schiff der Hapag.

WG. Hamburg, 23. April. Die Hamburg-Amerika-Linie führte dem Konſularkorps und der Preſſe ihr neues 9000-Tonnen-Motorſchiff „Orinoco“ vor, das vollbeſetzt ſeine erſte Ausreiſe nach Kuba und dem nördlichen Südamerika antritt. Es zeichnet ſich dadurch aus, daß hier erſtmalig im Schiffbau die Maſchinenräume — was nur bei einem Motorſchiff möglich iſt — völlig überbaut ſind. Dadurch iſt im Oberdeck die Schaffung breiter und ſchöner Geſellſchaftsräume ermöglicht, deren Glasdach in den Tropen zurückgezogen werden kann, ſo daß man den freien Himmel über ſich hat. Ebenſo neu iſt auf einem Schiff dieſer Größe ein ſchönes Schwimmbad. Das Schiff, das bei Blohm & Voß gebaut iſt, hat drei Klaſſen für 340 Fahrgäſte.

Keine Preiskonvention zwiſchen der Reichswehr und Waffenlieferanten.

WB. Berlin, 24. April. (Funkſpruch.) Die Zeitungsnotiz, daß zwiſchen der Reichswehr und Waffenlieferanten eine Vereinbarung über die Lieferung von Heeresgerät getroffen worden ſei, trifft nicht zu. Die Zeitungen ſind offenbar das Opfer einer Fälſchung geworden. Alle beteiligten Miniſter erklären, daß ſie keinerlei derartige Abmachungen getroffen hätten.

Spitzenleiſtung einer deutſchen Firma in Holland.

Die Eiſenbahn-Drehbrücke über den Koningshaven in Rotterdam, die vor ungefähr 50 Jahren gebaut wurde und den heutigen Verkehrsanforderungen nicht mehr gewachſen war, iſt nunmehr durch eine moderne Anlage erſetzt worden, über die der leitende Ingenieur der Niederländiſchen Staatseiſenbahn aus Utrecht, Jooſting, vor der Deutſchen Geſellſchaft für Bau-Ingenieurweſen einen Vortrag hielt.

Die Neuanlage beſteht aus einer 530 Tonnen ſchweren Hubbrücke, die ſich an 48 Drahtſeilen von je 40 Millimeter Durchmeſſer zwiſchen zwei Führungstürmen bewegt. Die Durchfahrtshöhe iſt ſo berechnet, daß etwa 90 v. H. aller Schiffe unter der geſchloſſenen Brücke hindurchfahren können. Die Ausführung der geſamten Eiſenkonſtruktionen übernahme eine deutſche Firma, die die ganze Aufſtellung ohne Unterbrechung des Verkehrs durchführte.

Gekentert.

Sieben Seeleute ertrunken.

WG. Paris, 24. April. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus San Sebaſtian lief bei Paſajes ein ſpaniſches Fahrzeug auf ein Riff und ſank in wenigen Minuten. Von den zehn Mann der Beſatzung ſind ſieben ertrunken.

Lokales

Die Platzverſteigerung in den Wuppertaler Stadttheatern verſchoben.

a. Die für Donnerstag den 26. April dieſes Jahres, nachmittags 4 Uhr, im Erfriſchungsraum des Elberfelder Stadttheaters angeſetzte Verſteigerung des Vorrechtes auf beſtimmte Plätze im Stadttheater Elberfeld muß beſonderer Umſtände halber zunächſt verſchoben werden. Man geht in der Annahme wohl nicht fehl, daß dieſe Verſchiebung auf die Einſprüche der Theaterfreunde zurückzuführen ſind. Außer den ſchon veröffentlichten Zuſchriften liegen uns noch mehrere weitere „Eingeſandts“ vor, die erkennen laſſen, daß das Vorgehen der Theaterverwaltung bei den bisherigen Abonnenten des Stadttheaters eine große Erregung hervorgerufen hat. Es iſt auch nicht einzuſehen, weshalb ſich die Abonnenten auf fünf Jahre binden ſollen. In einem ſolch langen Zeitraum können in jeder Familie Verhältniſſe eintreten, die einen Theaterbeſuch unmöglich machen oder doch wenigſtens erſchweren. Wer bürgt auch dafür, daß die Theater in fünf Jahren noch ſpielen oder in dieſem Zeitraum noch die gleichen Bedingungen hinſichtlich künſtleriſcher Höhe etc. beſtehen. Warum ſind übrigens nicht gleich auch die Preiſe für die Plätze mitbenannt worden? Oder ſollen die Anbieter, wenn ſie bei der Verſteigerung die Berechtigung für den Platz erworben haben, ſich mit jedem Preis abfinden und ihn gutheißen müſſen? Noch eine ganze Reihe weiterer Fragen ließen ſich aufwerfen. Es erſcheint entſchieden praktiſcher, es bei dem bisherigen Verfahren zu belaſſen. Die „Verſchiebung“ iſt ja auch wohl ſchon einem Verzicht gleichzuachten.

Elberfeld

Ein Notſchrei Sonnborns.

Klagen und Forderungen auf einem kommunalen Abend.

e. Dem Vorgehen politiſcher Parteien, weiteren Kreiſen auf kommunalen Abenden Gelegenheit zu Informationen und Ausſprachen über Gemeindeangelegenheiten zu geben, folgen jetzt auch die Bürgervereine. Als Erſter veranſtaltete geſtern der Sonnborner Bürgerverein einen ſolchen Abend, der in der Hauptſache natürlich den Zuſtänden und Verhältniſſen im eigenen Stadtbezirk galt. Manche Klagen und manche Forderungen wurden laut. Sie waren auf den Grundton geſtimmt, daß Sonnborn von Elberfeld nicht gebührend als Vorſtadt, ſondern als ein mittelalterliches Dorf behandelt würde. Stadtverwaltung, Stadtvertretung, Polizeiverwaltung, Verkehrsverwaltung und der Verband der Bürgervereine waren vertreten und nahmen die Beſchwerden und Anregungen nicht nur zur Kenntnis, ſondern äußerten ſich auch dazu. Es darf angenommen werden, daß die Ausſprache ihre Früchte zeitigen wird.

Der Vorſitzende des Sonnborner Bürgervereins, Karl Knoche, leitete den Abend mit einem geſchichtlichen Rückblick über die Entſtehung Sonnborns ein, ging dabei auf die Eingemeindung nach Elberfeld vor 40 Jahren ein und führte ſeine Zuhörer dann auf einem Rundgang durch den Ort, um den Beweis zu erbringen, daß man trotz des in den vier Jahrzehnten von der Stadtverwaltung Geſchaffenen doch kaum das Gefühl haben könne, daß Sonnborn ſeit 40 Jahren ein Gemeindeteil Elberfelds ſei. Auf dieſem Gange berührte er die dörflich idylliſche Türkenbrücke, die nur eine Gehbahn aufweiſe, dafür aber einen ſo gemütlich-ſpießbürgerlichen Eindruck mache, daß man auch die darüber gelegten Bohlen gern vergeſſe, den zwar ſchön angelegten, aber inzwiſchen bereits kaputtgefahrenen Ruthenbeckerweg, das vorſintflutliche Geländer, das in der Ruthenbeck den Paſſierweg von der Wupper trennt und deſſen lebensgefährlicher Zuſtand bereits 1913 durch Errichtung einer Böſchungsmauer beſeitigt werden ſollte, Alt-Sonnborn mit den maleriſchen, aber nicht immer ganz einwandfreien Fachwerkhäuschen, mit den engen Straßen, die kaum einer Ziehkarre den Durchgang ermöglichen, die viel zu enge Brücke am Zoo und dann als Hauptklagegegenſtand die drei Kippen, vor allem die in der Möbeck, mit ihren Ausdünſtungen, geſundheitlichen Gefahren, dem äſthetiſch unerfreulichen Anblick und dem ſkandalöſen Müllwagenverkehr in der Möbeckerſtraße, der Tag für Tag die Straße in einen Sumpf verwandele. Weitere Beſchwerden galten dem Mangel einer öffentlichen Bedürfnisanſtalt, die ohne großen Koſten geſchaffen werden könnte, dem Rangierbahnhof der Straßenbahn in der Hauptſtraße, dem zu ſchnellen Fahren der Schupokraftwagen, der Rauchbeläſtigung durch die „Sonnborner Fernheizung“ von der Möbeck, der mangelhaften Poſtbeſtellung, dem zu geringen Benutzungsrecht der Sonnborner Turner am Spielplatz beim Stadion, der nie fertiggeſtellten Ringſtraße uſw.

In der Ausſprache wurde von den Vertretern der Stadt darauf hingewieſen, daß noch manche Wünſche zu erfüllen ſeien, daß die Aufgaben aber je nach ihrer Bedeutung gelöſt und dabei die leidige Finanzfrage berückſichtigt werden müſſe. Die Kippen ließen ſich ſolange nicht beſeitigen, bis nicht eine Müllverbrennungsanlage geſchaffen ſei. Die Möbeckerkippe ſei jedoch bereits ziemlich weit von menſchlichen Anſiedlungen entfernt und werde noch weiter davon abrücken. Vom Vertreter der Polizeiverwaltung wurde betont, daß die Kraftfahrbeamten zu vorſichtigem Fahren angewieſen ſeien.

Wohl niemand verſchloß ſich den Wünſchen und Klagen, die die in Sonnborn herrſchende Mißſtimmung begreiflich erſcheinen laſſen. Einer Radikalkur ſteht die finanzielle Notlage der Gemeinden hindernd im Wege, manches Berechtigte kann aber auch in Sonnborn geſchaffen werden. Die geſtrigen Verhandlungen dürften dazu den Impuls gegeben haben.

e.— **Die älteſte Einwohnerin Elberfelds feiert Geburtstag.** Die Geſundheitſtraße 29 wohnhafte Witwe Guſtav Proll feiert morgen ihren 96. Geburtstag. Sie erfreut ſich noch völlig geiſtiger und körperlicher Geſundheit.

e.— **Weitere alte Elberfelder.** Heute vollendet Robert Stein Obergrünewalderſtraße 6, ſein 80. Lebensjahr. Stein war ſeinerzeit Mitbegründer der Elberfelder Ortsgruppe des Deutſchen Rentnerbundes und hat ſich jederzeit mit Erfolg eingeſetzt für das Wohl der Kleinrentner. Bei Gelegenheit des Feſtes der Kleinrentner im evgl. Vereinshauſe am 25. April ſoll ſeiner Verdienſte noch näher gedacht werden. — Ihren 87. Geburtstag feiert die Witwe Albert Hecking vormals Jungnickel in geiſtiger Friſche im lutheriſchen Stift vorm Holz.

e.— **Geſchäftsjubiläum.** Der [illegible]meiſter Wilhelm Haas, Hofkamp 30, kann heute auf ein 25jähriges Beſtehen ſeines Geſchäfts zurückblicken.

e.— **Für das Elberfelder Furtwängler-Konzert** ſind noch einige Karten in den Buchhandlungen von Baedeker-Elberfeld und Graeper-Barmen erhältlich. Vorbeſtellte Karten müſſen bis Samstag, 12 Uhr, abgeholt ſein, da ſie ſonſt dem allgemeinen Verkauf anheimfallen müſſen.

e.— **Mit einer alten belgiſchen Hundertfranknote betrogen.** In einer hieſigen Wirtſchaft machte ein Gaſt, anſcheinend ein Ausländer, eine Zeche von 1.50 Mk. und bezahlte mit einer alten belgiſchen Hundertfranknote, die angeblich einen Wert von 50 Mark haben ſollte. Der Kellner nahm ſie dafür in Zahlung. Später ſtellte ſich aber heraus, daß ſie nur einen Wert von 11.40 Mk. hatte. Der Kellner iſt alſo um 37 Mark geſchädigt worden. Der Betrüger ſoll bereits in anderen größeren Städten aufgetreten ſein. Vor ihm ſei daher gewarnt. Er iſt 1,70 Meter groß, ſchlank, hat dunkles Haar, langen dunklen Schnurrbart und war bekleidet mit einem dicken ſchwarzen Überzieher und ſchwarzem ſteifen Hut.

e.— **Feſtnahme von Ladendiebinnen.** Am Samstag nachmittag wurden in einem hieſigen Warenhauſe zwei Ehefrauen aus Hagen beim Ladendiebſtahl überraſcht und feſtgenommen. In ihrem Beſitz fand man Gegenſtände, die ſie bereits vorher in anderen Warenhäuſern Elberfelds und Barmens geſtohlen hatten. Außerdem wurde bei der Durchſuchung der Wohnungen der Feſtgenommenen eine erhebliche Menge Sachen gefunden, die ebenfalls aus Ladendiebſtählen herrühren. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei laufen noch.

e.— **Diebſtähle.** Einem am Neuenteich wohnenden Schreinermeiſter wurde eine Lattenziehkarre geſtohlen. Aus einer Wohnung in der Alſenſtraße wurde einer Witwe eine goldene Damenuhr entwendet. In der Nacht zum Sonntag iſt vor einem Kaffeehauſe in der Funkenſtraße ein Motorrad geſtohlen worden.

Die Unſtimmigkeiten in der Rhein.-Weſtf. Verſicherungsbank.

Der Kampf um das Mitbeſtimmungsrecht der Mitglieder.

b. Die zwiſchen einem Teile der Mitglieder und der Leitung der Rheiniſch-Weſtfäliſchen Verſicherungsbank ſeit etwa zwei Jahren beſtehenden Differenzen führten geſtern wieder zu einer Ausſprache in einer Mitgliederverſammlung.

Das Ausſchußmitglied Robert Kammann berichtete über die Entſtehung der Unſtimmigkeiten, die bekanntlich darauf zurückzuführen ſind, daß die Leitung der Rheiniſch-Weſtfäliſchen Verſicherungsbank durch einen Satzungsnachtrag das Mitbeſtimmungsrecht für die Mitglieder beſeitigt hat. Dieſer Satzungsnachtrag hat ſeinerzeit die Genehmigung der Regierung gefunden. Der Mitglieder-Ausſchuß ſtrebt die Wiederbeſeitigung an. Seine Arbeit war inſofern von Erfolg, als die Regierung durch einen Erlaß vom 7. Februar dieſes Jahres ihre damalige Genehmigung, ſoweit ſie die Beſtimmungen über die Mitgliedervertretung betraf, zurückzog und gleichzeitig die Vorlage einer neuen Satzung bis zum 15. Februar dieſes Jahres verlangte. Der Regierungserlaß betonte beſonders, daß die Regierung größten Wert auf die Einhaltung des Termins lege. Der Referent, Robert Kammann, bemerkte, daß der Ausſchuß nach dieſem Erfolge geglaubt habe, am Ziele zu ſein. Aber leider habe er ſich getäuſcht. Der Geſchäftsführer der Verſicherungsbank habe es verſtanden, die Angelegenheit in die Länge zu ziehen. Er habe der Regierung erklärt, daß er ihre Verfügung nicht anerkenne, und beim Oberverwaltungsgericht in Berlin Klage gegen den Regierungspräſidenten eingereicht. Der Mitglieder-Ausſchuß ſei der Meinung, daß die Regierung trotzdem aber ihre Verfügung in Kraft ſetzen müſſe und nicht erſt das Ergebnis der Klage des Geſchäftsführers R. abzuwarten brauche, wie es die Regierung beabſichtige. Um ſo mehr, als der Kläger verſuche, den Verhandlungstermin ſoweit wie möglich hinauszuſchieben. Der Ausſchuß habe ſich infolgedeſſen beſchwerdeführend an den Oberpräſidenten der Rheinprovinz und an das preußiſche Innenminiſterium gewandt und erſucht, den Regierungserlaß vom 7. Februar dieſes Jahres ſofort in Kraft zu ſetzen und den Geſchäftsführer R. zur Dispoſition zu ſtellen. Eine Antwort des Innenminiſters ſei noch nicht eingegangen.

Der Referent erinnerte weiterhin an den Einſpruch des Vorſtandes gegen den gerichtlichen Entſcheid vom 1. Dezember vorigen Jahres, durch den die Leitung der Verſicherungsbank beantragte einſtweilige Verfügung abgelehnt worden iſt, durch die dem Ausſchuß jede Agitation gegen den Vorſtand unterſagt werden ſollte. Der Vorſtand habe es auch hier verſtanden, den endgültigen Termin immer wieder hinauszuſchieben. Das Oberlandesgericht in Düſſeldorf habe jetzt den 28. Juni als endgültigen Termin feſtgeſetzt.

In der lebhaften Ausſprache wurde den Mitgliedern des Ausſchuſſes von den Rednern das Vertrauen ausgeſprochen. In einer größeren Verſammlung ſoll die Angelegenheit demnächſt erneut beſprochen werden.

Der geplante Hotelneubau in Barmen.

Die erſte Hauptverſammlung der Hotel A.-G. Barmen.

In der Hauptverſammlung der Hotelaktiengeſellſchaft Barmen wurde der Bericht über das erſte Geſchäftsjahr 1927, das den Zeitraum vom Gründungstage, dem 25. Juli, bis zum 31. Dezember umfaßt, ſowie die Bilanz und die Gewinn- und Verluſtrechnung vorgelegt. Da das Aktienkapital noch nicht voll eingezahlt iſt, nahmen an der Verſammlung nur die alten Gründeraktionäre, die ein Aktienkapital von 40 000 Mark mit 40 Stimmen vertraten, als ſtimmberechtigt teil.

Nach dem Bericht galt die Tätigkeit des Vorſtandes im Geſchäftsjahr vornehmlich der Finanzierung des Bauvorhabens und der Beſchaffung eines für dieſes Vorhaben geeigneten Bauplatzes. Wie weiter ausgeführt wird, war, nachdem die amerikaniſchen Freunde ein größeres Darlehn zu mäßigem Zinsſatz zugeſagt hatten, die Finanzierung in der Hauptſache geſichert. Am 19. September wurde daher das Aktienkapital von 50 000 RM. auf 1 500 000 RM. erhöht, wobei die Stadt Barmen die Hälfte der jungen Aktien zeichnete und für die reſtlichen Aktien auf die Dauer von 30 Jahren eine 5proz. Dividendengarantie übernahm. Die übrigen jungen Aktien ſind von Induſtrie und Handel voll übernommen worden. Die auf die gezeichneten jungen Aktien angeforderte Einzahlung von 25 Prozent iſt inzwiſchen eingegangen.

Der Bericht weiſt dann weiter auf die bereits bekannte Tatſache hin, daß als geeigneter Bauplatz nur die Grundſtücke gegenüber dem Hauptbahnhof und dem Stadttheater in Frage kommen konnten, und auch dieſe nur, wenn die Stadt Barmen durch Niederreißung der ihr gehörigen Gebäude gegenüber dem Stadttheater, der ſogenannten Stöhrſchen Mühle, und der am Neuenweg angrenzenden beiden Häuſer, einen für die Verkehrsregelung unbedingt erforderlichen freien Platz ſchuf. Nachdem dies von der Stadt Barmen zugeſagt worden war, wurden die erforderlichen Grundſtücke zu angemeſſenen Preiſen angekauft, deren Ankaufsrecht ſchon vorher durch die befreundete Bergiſch-Märkiſche Induſtrie-Geſellſchaft geſichert worden war.

Die Lage des zu erbauenden Hotels gegenüber dem Hauptbahnhof gewährleiſtet von vornherein eine gewiſſe Rentabilität. Andererſeits wird durch die Erbauung an dieſer Stelle eine wichtige ſtädtebauliche Aufgabe erfüllt, weil nunmehr endlich die gerade am Hauptbahnhof beſonders unwürdig wirkenden Schuppen und Fabrikreſte verſchwinden werden.

Die vorgelegte Bilanz, die auf beiden Seiten mit 2 336 321 Mark abſchließt, weiſt einen Verluſt von 47 462 Mark aus, weil den durch die Gründung ſowie den Ankauf und die teilweiſe Räumung der angekauften Grundſtücke entſtandenen Koſten Einnahmen nicht gegenüber ſtehen. Bilanz und Gewinn- und Verluſtrechnung wurden einſtimmig genehmigt und Vorſtand und Aufſichtsrat entlaſtet. Der Verluſt wird auf neue Rechnung vorgetragen. In den Aufſichtsrat iſt Beigeordneter Dr. Reinhaus-Barmen neugewählt worden.

Auch die Frage des Architekten-Wettbewerbs wurde in der Verſammlung wieder angeſchnitten. Die Verwaltung wies auf die Mitteilungen im „General-Anzeiger“ hin, wonach der von ihr vorbereitete allgemeine Wettbewerb an dem Verhalten der Bezirksorganiſation der Architektenſchaft, die bekanntlich darauf beſtand, daß der Preisträger auch mit der Ausführung des Hotelbaus beauftragt werden ſollte, geſcheitert iſt. Der geplante Hotelbau ſoll auf Grund der neueſten amerikaniſchen Erfahrungen erfolgen. Es wurden deshalb Bedenken getragen, die Verpflichtung zu übernehmen, evtl. einem Preisträger, der im Hotelbau keine praktiſche Erfahrung gehabt hätte und nicht die Gewähr unbedingt dafür bot, daß der Koſtenanſchlag nicht überſchritten würde, den Bau zu übertragen. Das Bauvorhaben iſt im neuen Geſchäftsjahr weiter gefördert worden. Es ſind folgende ſechs namhafte deutſche Baukünſtler, die bereits größere Hotelbauten ausgeführt haben, aufgefordert worden, Vorentwürfe vorzulegen.

Profeſſor Fritz Becker und Dr. Kutzner-Düſſeldorf.

Bielenberg und Moſer-Berlin W. 15.

Architekt K. Wach und Regierungsrat a. D. Roßkotten-Düſſeldorf.

Profeſſor Müller-Erkelenz-Köln.

Architekt Joſef Tiedemann-Berlin-Neutempelhof.

Architekt Pfeifer & Großmann-Mülheim, Ruhr.

Dieſe Entwürfe haben einer Kommiſſion vorgelegen, die aus den erſten Sachverſtändigen Deutſchlands auf dem Gebiete der Architektur und des Städtebaues einerſeits und des Hotelweſens (Hotel Adlon-Berlin, Frankfurter Hof-Frankfurt a. M.) andererſeits beſtand. Man hofft, daß es im Laufe der nächſten Monate möglich ſein wird, auf Grund dieſer Vorentwürfe zu einem endgültigen Plane für das zu errichtende Hotel zu kommen, um alsdann noch in dieſem Jahre mit der Inangriffnahme des Baues ſelbſt beginnen zu können.

Barmen

Tagung der rheiniſchen Friſeure.

b. Der Rheiniſche Bezirks-Verband im Bund deutſcher Friſeure hält hier vom 1. bis zum 3. Juli ſeine 52. Tagung ab. Verbunden mit dem Verbandstage ſind die Weihe der neuen Fahne der Barmer Friſeur-Innung, ferner eine großangelegte Ausſtellung moderner Friſeur-Einrichtungen, eine Friſeurwaren-Muſtermeſſe, eine Haararbeiten-Ausſtellung und eine Reihe von fachlichen und geſellſchaftlichen Veranſtaltungen. Der Rheiniſche Fachlehrer-Verband wird an den Tagen gleichzeitig zu einer Sitzung zuſammentreten.

b.— **Dienſtjubiläum.** Der Kaſſenbote Herm. Holländer, Farbmühlenſtr. 12, kann auf eine 40jährige Dienſtzeit bei der J. G. Farbeninduſtrie A.-G. zurückblicken.

b.— **Die Vorführungen des Lutherfilms** durch die Evangeliſche Bürgergeſellſchaft ſind von morgen bis nächſten Montag (30. April) verlängert worden. Sie finden nachmittags 4 Uhr für Schüler und abends 8 Uhr für Erwachſene ſtatt, und zwar im Friedensheim am Mühlenweg.

Vorträge und Verſammlungen.

e.— **Vorträge über die Anwendung der Elektrizität im Haushalt** finden morgen, Mittwoch, wieder bei freiem Eintritt im evangeliſchen Jugendhauſe an der Bergſtraße um 4 und 8 Uhr ſtatt. Praktiſche Vorführungen und Lichtbilder werden den Vortrag erläutern.

b.— Eine Vortragsreihe über **„Die Muſik der Gegenwart und ihre geiſtigen Grundlagen“** (mit praktiſchen Beiſpielen) beginnt am Donnerstag, 7½ Uhr. Dozent iſt Dr. Hans Albrecht; die praktiſchen Beiſpiele werden gegeben durch Herm. Inderau, Hugo Iſenberg, Ilſe Wurm (Klavier), Egbert Lobl, Kathi Kaypmann (Geſang). Die Vorträge finden im Saale des früheren Hotels Vogeler, Neuerweg 58, ſtatt.

Aus den Lichtſpiel-Theatern.

b.— **Film-Palaſt Weſtfalia, Barmen.** Am kommenden Sonntag abend beginnt ein Experimental-Vortrags-Zyklus des Okkultiſten Fred Marion. „Die Sache mit Schorrſiegel“ läuft nur noch drei Tage neben einem guten Programm in Varieté und Film.

Dieſe Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Zolte.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Gitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. A. Siebel.

374

...so, Sie glauben nicht, meine Dame, daß man für wenig Geld etwas sehr Gutes auf den Kaffeetisch bringen kann?

Nun — dann probieren Sie doch mal Kathreiners Malzkaffee!

Das ganze Pfundpaket kostet nur 55 Pfg. und ergibt — 120 Tassen!

Fragen Sie doch auch mal irgendeine andere erfahrene Hausfrau!

BETTEN UND MÖBEL

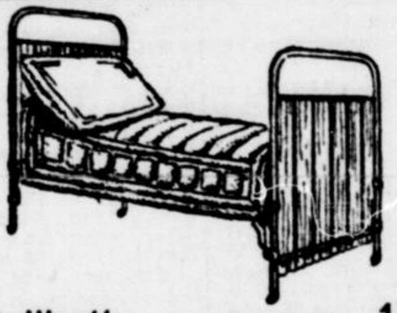
sind Vertrauensartikel — deshalb kaufen Sie bei uns! — Fachmännische Leitung und Bedienung geben Ihnen die beste Gewähr, daß Sie bei uns zu Ihrer Zufriedenheit bedient werden. Durch Großeinkauf unseres Konzerns erzielen wir besondere Vorteile, welche wir unseren Kunden durch denkbar niedrigste Preisstellung zu gute kommen lassen.

Steppdecken

Steppdecken	2seitig Satin, mit Halbwolle gefüllt . . Größe 130/180	11.25
Steppdecken	2seitig Satin, mit Wolle gefüllt. Größe 150/200 34.50, 27.00, 22.00,	19.50
Steppdecken	Oberseite Kunstseide, Rücks. Satin, m. gut. Wollfüll. 59.00 52.00,	42.00
Daunendecken	erstkl. Qualitäten in bunt und unifarbig 98.00, 75.00, 69.00,	42.00

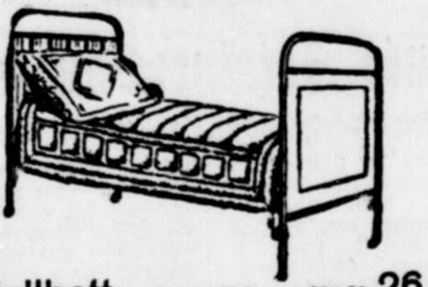
Weißlackmöbel

Kleiderschrank	1 türig. 90 cm breit, ca. 55 cm tief	59.00
Kleiderschrank	2 türig. 110 cm breit, ca. 60 cm tief, zerlegbar,	85.00
Wäscheschrank	ca. 70 cm breit, 40 cm tief, mit 4 Böden	59.00
Bücherschrank	2 türig. Türen mit Verglasung, ca. 75 cm breit	69.00
Waschtisch	100 cm breit, mit Holzaufsatz ohne Spiegel............	65.00
Waschtisch	100 cm breit, mit Holzaufsatz und Facettespiegel.......	95.00
Nachtschrank	m. Holzplatte und Nische, schwere Ausführung......	22.50
Frisiertoilette	mit ovalem Kristall-Facettespiegel...............	59.00



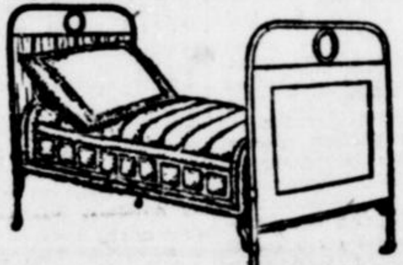
Metallbett weiß lackiert 90/190 cm 18.75

kompl. mit gest. Schonerdecke 3teilige Auflegematratze, Steppdecke und Kopfkissen 59.75



Metallbett weiß mit Fußbrett 90/190 26.00

kompl. mit gest. Schonerdecke, 3teilige Seegrasmatratze mit Drellbezug, Steppdecke mit Wollfüllung, Kopfkissen mit Halbdaunen gefüllt... 88.00



Metallbett weiß mit Fußbrett und Messingverzierung 29.50

kompl. mit gest. Schonerdecke, 3teilige Wollmatratze mit Drellbezug, Oberbett und Kopfkissen, mit Halbdaune gefüllt............... 115.50

Oberbetten und Kissen

Oberbetten	130/120 rot. federdicht. Inlett mit guter Federfüllung........ 24.50, 19.50,	15.00
Oberbetten	130/200 rotes federdichtes Inlett, mit Halbdaunenfüllung 54.00, 41.00,	33.00
Kopfkissen	80/80, rotes federdichtes Inlett, m. 2 Pfund guter Federfüllung 8.90 6.90,	4.75
Kopfkissen	80/80 Halbdaunenfüllung Inlett, rot und federdicht.............16.75, 14.50,	10.50

Auflege-Matratzen

Auflegematratzen	Alpengrasfüllg., krätt. Bez., 3tlg., m. Keilkiss 27.-, 22.-,	19.50
Auflegematratzen	Wollfüllg. Drellbezug gestreift oder rot, 3teilig, mit Seegraskeil 46.00, 36.00,	29.50
Auflegematratzen	Kapokfüllung. Drellbezug, gestreift u. geblümt, 3teilig, mit Seegraskeil........ 110.00, 95.00,	85.00
Auflegematratze	„Schlaraffia" Drellbezug gestr. u. gebl., m. Wolle Kapok u. Roßhaar aufl., 3teil., m. Keilkiss. 145.-, 125.-,	98.00
Matratzenschoner	Oberseite Klötzelleinen, Unterseite Jute dicht gesteppt 7.50,	6.50
Matratzenschoner	Oberseite Drellbezug, Unterseite Juteleinen dicht gesteppt 8.50,	7.50
Reform-Unterbetten	Oberseite Klötzelleinen, Unterseite kräftiger Trikot, mit Wollfüllung....	18.50
Reform-Unterbetten	Oberseite gestreift Drell, Unterseite kräftiger Trikot, mit Wollfüllung......	19.50

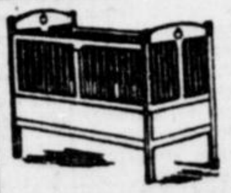
Bettfedern und Daunen

nur gewaschen u. doppelt gereinigte Qualitäten

14.75, 11.00, 9.50, 7.50, 5.50, 4.75, 3.50, 2.25 1.50, 0.90.

TIETZ

ELBERFELD J12



Holzkinderbett

wie Abbldg., jed. mit geschlossenem Kopf- u. Fußteil, weiß lack.

24.50

Beim J41b

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Volle Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,**
oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **enormen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern. Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbel groß- und Einzelhandlung
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a
Fernruf 5620 u. 1886 6 Min. v. Hauptbhf

GARDINEN

Gute Qualitäten zu günstigen Preisen.

Stores	in neuen, guten Mustern, mit schönen Spitzen . 2.75,	1.25
Stores	mit schönen Handarbeiten und Einsätzen . . 9.50, 6.50,	3.75
Ganz-Netz-Stores	die große Mode 19.50, 16.50	13.50
Florentinertüll-Stores	vornehme, neuartige Entwürfe . . . . . 18.50, 17.—,	15.00
Tüll-Vorhänge	in ganz mod. Musterung, 2 Flügel . 17.50, 14.—, 9.—,	6.50
Spannstoffe	in neuartigen Ausführungen 2.50, 1.75,	0.65
Etamin	beste vogtl. Qualitäten, 150 cm br., . . . 1.60, 1.15, 0.90,	0.50
Florentiner-Tülle	vornehme, reizvolle Neuheiten . . . . . Meter 5.50,	4.70

Anfertigungen:

Küchengardinen	mod. Tülle mit Volant, Mtr. 1.75, 1.25,	0.75
Erker-Gardinchen	3teilig, Voile, mod. Tülle und Etamin . . . . . 13.—, 11.50,	8.50
Gittertüll-Stores,	moderne Stufenform mit Falten u. breit. k'seid. Fransen . . . 16.50,	12.50
Flügelgardinen,	moderne Art, Einzelanfertigung mit breiten k'seid. Fransen 32.—,	19.50
Mull-Dekoration	für Schlafzimmer, eleg. Neuheiten, mit Volant 22.50,	15.00
Voile-Dekoration	weiß und moderne Farben 24.50,	19.50
Damast-Dekoration	Kunstseide, nur moderne Ausführungen . . . . . 60.—, 42.—,	24.50

Madras-Garnitur.	hellgrundig, 3teilig 6.50, [illegible],	2.65
Madras-Garnitur.	dunkelgrundig, 3teilig. 17.50, 14.50,	9.50
Rollo-Stoffe	80—160 cm breit, Köper und Damast 3.50,	1.75
Gittertülle	die große Mode 3.95, 2.75,	1.95
Schweizer Voile	110 cm breit	1.35
Flammen-Ripse	moderne Pastellfarben 8.50, 7.75,	6.75
Fantasie-Voiles	weiß und ecrü, modernste Streifen u. Karos 5.50, 4.50,	3.25
Damaste	Kunstseide, erstkl. moderne Auswahl 6.50, 5.50,	3.95

n457

Anfertigung von Scheibengardinen, Stores, Dekorationen nach jedem Vorschlage.

G. Heinz-v. Moock

Telefon 2225 **ELBERFELD** Rathenaustr. 37

Haben Sie Stoffe?

Ich fertige Ihnen ein. Anzug od. Paletot von 30 Mk an. Nur Schneiderarbeit, auf Roßhaar u. Wollerae u. 2 Anprob. Gut. Sitz garant.

A. Ahlborn, Dam.- u. Herr.-Schneider, jetzt G. Bergstraße 59 — Postk. gen.

Unsere 11 mal prämiierte allerfeinste b53

Molkerei-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund Pfundstücke, ungesalzen oder gesalzen, das Pfund portofrei Nachn. Mk 2.05 — Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Bilger A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Oberl. gegr. 1878

Die allerneuesten

Strickkleider

Westen, Pullover etc.

ganz **besonders preiswert.**

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

5-Tonnen-Schnellastwagen,

mit Elastic-Bereifung, Pritsche, Plan und Spriegel, elektr. Licht und Anlasser, preiswert abzugeben, unter sehr günst. Zahlungsbedingungen. Angeb. unter R 549 an die Geschäftsstelle dis. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 337b

SPORT

Doppelſieg Caſmirs.

Der langjährige deutſche Meiſter Erwin Caſmir, Frankfurt a. M., konnte auf dem Turnier zu Bad Eilſen ſowohl in der Florettmeiſterſchaft wie auch in der Fechtmeiſterſchaft den Sieg erringen.

Leichtathletik

Weſtdeutſcher Läufer- und Werfer-Kurſus am 29. April im Düſſeldorfer Rheinſtadion.

Der am Karfreitag ausgefallene Läufer- und Werferkurſus des WSV. findet nunmehr am 29. April im Düſſeldorfer Rheinſtadion ſtatt. Es nehmen hieran teil: Lehfeld (Schalke 96), Howolde, Jonath, Jacobi (Dortmund 95), Kohlert (VB. Altoneſſen), Sperl (SSV. Elberfeld), Dreibholz, Kurt und Hans Moſt, Grimmedahl, Gubbat (Schwarz-Weiß Eſſen), Haber (VB. Hamm), Houben, Verbeck, Stellges, Voigt, Feldmüller (Tus Bochum), Gerz (Koblenz 1900), Obelode-Wiſſen, Reichmann (Sportfreunde Siegen), Külz und Lindau (Düſſeldorf 99), Fiſcher, Dreſen (Turn Düſſeldorf), Otto und Stöckmann (Duisburg 99), Neuhaus und Mölle (Köln 99), Schüller und Bongards (Preußen Krefeld), Schaurig (Preußen Kaſſel) und Chriſtof-Göttingen als Läufer. Schröder, Metzdorf (Dortmund 95), Koch, Boegelin (Münſter 08), Heiberg (Schwarz-Weiß Eſſen) als Werfer. Die Leitung liegt in Händen von Bedarff, Buſch, Hauer und Houben.

Auch die weſtdeutſchen Leichtathletinnen werden ſich im Düſſeldorfer Rheinſtadion ein Stelldichein geben, und zwar am 28. und 29. April, ebenfalls unter Leitung von Bedarff und Hauer, zu denen ſich noch Voß geſellt.

Motorfahrſport

Die Bergiſche Zuverläſſigkeitsfahrt.

Zur Bergiſchen Zuverläſſigkeitsfahrt, die, wie berichtet, durch das Sauerland führte, waren 70 Fahrer am Start in Gevelsberg erſchienen. Die Motorradfahrer hatten faſt auf der ganzen Strecke ſchwer gegen Nebel, Regen und Schnee zu kämpfen, zum Teil waren auch die Straßen außerordentlich ſchlecht. Die Veranſtaltung nahm aber trotzdem einen recht guten Verlauf. Sieger wurde Bruno Henning (Düſſeldorf) auf Wanderer. Er gewann ſomit den Ehrenpreis der Stadt Gevelsberg.

Die Ergebniſſe: 1. Henning (Düſſeldorf), Wanderer, 14 Strafpunkte; 2. Becker (Dortmund), NSU., 19 Strafpunkte; 3 Dorenhaus (Dortmund), Viktoria, 23; 4. Odenthal (Köln), Zündapp, 23; 5. Fritſche (Köln), Zündapp 25; 6. Theißen (Milſpe), Harley-Davidſon, 26; 7. Eickelmann (Dortmund), Harley - Davidſon, 26; 8. Schmidt (Iſerlohn), Adler-Wagen, 26; 9. Bahl (Dortmund), Viktoria, 29; 10. Baſemeier (Dortmund), Viktoria, 30; 11. Göllner (Gelſenkirchen), AJS., 35; 12. Mantler (Barmen), CN., 35; 13. Staing (Iſerlohn), NSU.-Wagen, 37; 14. Polplat (Bochum), DKW., 40; 15. Rieſtrat (Dortmund), Harley-Davidſon, 40 Strafpunkte.

Neuer Damen-Weltrekord im 200-Meter-Bruſtſchwimmen.

Fräulein Baron überbietet Fräulein Mühe.

WS. Den Haag, 23. April. (Eig. Drahtb.) Die holländiſche Meiſterſchwimmerin Maritje Baron erreichte in Den Haag in einem 200-Meter-Bruſtſchwimmen die neue Weltrekordzeit von 3:12,8 Minuten und unterbot damit den am 15. April beim Olympia - Prüfungsſchwimmen des Deutſchen Schwimm - Verbandes in Magdeburg mit 3:15,8 Minuten aufgeſtellten Weltrekord der Hildesheimerin Lotte Mühe. Ob die Rekordleiſtung der holländiſchen Meiſterin unter den international vorgeſchriebenen Bedingungen zuſtandekam, ſteht zur Zeit noch nicht feſt.

Aus der Deutſchen Turnerſchaft.

Der Rhein als Wanderziel beim 14. Deutſchen Turnfeſt.

In all den Nachrichten und Mitteilungen über das 14. Deutſche Turnfeſt wird mit Recht der Rhein in einem Atemzug mit der Feſtſtadt Köln genannt. Aus all den Schreiben der Turnfeſtteilnehmer geht hervor, daß es nicht bloß der Beſuch des 14. Deutſchen Turnfeſtes in Köln iſt, ſondern daß das Kennenlernen des ſchickſalhaften Rheinſtromes ein gleichbedeutender Anziehungspunkt zu einer Reiſe nach Köln iſt.

Wie groß die Anteilnahme an Rheinfahrten iſt, das beweiſt nur die einzige Tatſache, daß ſchon jetzt ſämtliche Dampfer von den ſüddeutſchen Turnkreiſen zu Sonderfahrten verpflichtet wurden, die einige Tage vor dem Feſt in Mainz oder Rüdesheim beginnen. Etwa 30- bis 35000 Teilnehmer haben ſich ſchon jetzt aus dem Süden des Reiches für die Ankunft in Köln mit dem Schiff gemeldet.

•

Die Rheinſtaffel Baſel-Köln ſchon ab Konſtanz?

Die Hellas-Schwimmabteilung des Turnvereins Konſtanz 1862 hat dem Schwimmwart der DT. den Antrag übermittelt, die große Rheinſtaffel Baſel — Köln, die aus Anlaß des Deutſchen Turnfeſtes ſtattfindet, ſchon in Konſtanz beginnen zu laſſen.

•

Handball im Wuppertaler Turngau.

Barmer Turnv. 1846 2. — Cronenb. Tgmd. 1. 5:3.

Ueber den Spielverlauf wird uns folgende Darſtellung gegeben: Das Entſcheidungsſpiel zur Ermittlung des Gaubeſten der B-Klaſſe wurde vom B. T. V. gewonnen. B. T. V. kommt gleich nach Anſpiel gut durch und ſendet den Ball gegen den Pfoſten. Der Gegenbeſuch der Cronenberger wird von der Barmer Verteidigung, die auf dem Poſten iſt, zerſtört. Während B. T. V. durch ruhiges Kombinationsſpiel das Spiel überlegen geſtalten kann, ſpielt Cronenberg reichlich nervös und zerfahren. Nach gutem Zuſpiel kann die rechte Seite, für den Cronenberger Wächter unhaltbar, zum erſten Tor einſenden. Cronenberg kann bald durch 16.50-Ball ausgleichen. Nach dieſem Erfolg findet ſich C. beſſer und werden ihre Angriffe einheitlicher. Halbzeit 1:1. Gleich nach Wiederanſpiel kann B. T. V. wieder in Führung gehen. Cronenberg gleicht aber ſofort wieder aus, und kann ſogar die Führung an ſich reißen. Dann fallen in kurzen Abſtänden 3 Tore, welche durch Fehler der Cronenberger Hintermannſchaft verſchuldet wurden.

T. V. Wülfrath — T. V. Mettmann 2:1 (0:1). Oberbarmer Turnerbund — Eſſen-Stoppenbg. 2:9. Oberbarmer Turnerbund 2. — Eſſen-Stoppenberg 2. 5:5. Oberbarmer Turnerbund 1. Jugend — Volksjugend Remſcheid 1. Jugend 3:3. Elberfelder Turngem. 1. — T.V. Hagen 1860 1. 1:4 (1:0).

Bergiſcher Gau.

Das letzte Kreismeiſterſchaftsſpiel, das am Sonntagnachmittag auf dem Remſcheider Platz „Deutſche Eiche“ zwiſchen R. T. V. 61 und Eintracht Dülken ausgetragen wurde, brachte einen guten Abſchluß, der die Remſcheider als glückliche Sieger mit 1:0 (1:0) ſah. Das Spiel wurde ſtets offen und fair durchgeführt und hatte eine beträchtliche Zuſchauerzahl aufzuweiſen. Der Schiedsrichter hatte bei der angenehmen Spielweiſe, die recht oft ſpannende Momente aufwies, einen leichten Stand.

Innerhalb des Bergiſchen Gaues wurden nur einige Treffen ausgetragen: R. T. V. 61 2. — Jahn 2. 6:1 (4:0); R. T. V. 61 1a — Rd. Turnerbund 1a 2:4 (1:4); Reinshagener Turnerbund 1. — Hilgen 1. 6:5 (3:2); Reinshagener Turnerbund 1a — Hilgen 1a 3:5 (1:2); Volksjugend 1a — Oberbarmer Tbd. 1. 3:3 (1:3).

•

Turnverein 99 1. — Haan 1. 5:4 (2:3).

Sonntag weilte die 1. Mannſchaft des Turnvereins Haan als Gaſt bei 99. Sofort nach Anpfiff entwickelte ſich ein ſchnelles, allerdings etwas zu hartes Spiel. Nach kurzem Hin und Her ging Haan mit dem erſten Treffer in Führung. Bis zur Halbzeit erhöhten die Gäſte ihre Torzahl auf drei, wogegen 99 nur zwei zu erzielen vermochte. Kurz vor Spielſchluß konnte der Halblinke von 99 den ſiegbringenden Treffer anbringen.

Barmer Turngmd. 1. — Beckacker Turnv. 1. 6:3.

Auf dem Schenkendorfplatz ſtanden ſich obige Gegner zum Geſellſchaftsſpiel gegenüber. Die Turngemeinde war dem Gegner durchaus überlegen, was auch im erzielten Reſultat Ausdruck findet.

Allgemeiner Deutſcher Turnerbund.

Turn- und Spiel-Verein 07 — Turn- und Sportvereinigung Wald 4:2 (1:2).

Die Walder ſtellten eine ſchnelle und eifrige Mannſchaft, die ſich durch ſichere Ballannahme noch beſonders auszeichnete. Das Spiel wurde, ſoweit es die ſchlechten Platzverhältniſſe zuließen, in einem äußerſt flotten Tempo durchgeführt. Die Neuaufſtellung der Elberfelder Mannſchaft bewährte ſich auf das vortrefflichſte.

Männer-Turn-Verein Elberfeld 1. M. — Bonsfeld-Mierenhof T. B. 1. M. 3:0.

Die Gäſte entſprachen nicht ganz den Erwartungen, welche man auf ſie geſetzt hatte. Durch die eigennützige Spielweiſe kam ihr Sturm kaum zur Geltung. Trotz reichlichen Erſatzes konnten die Elberfelder das Spiel ſicher mit 3:0 für ſich entſcheiden. Die zweite Mannſchaft des Platzvereins ſpielte die gleiche der Bonsfelder mit 7:0 in Grund und Boden.

Erfolge Elberfelder Leichtathleten bei den Verbands- und Bundes-Waldlaufmeiſterſchaften in Iſerlohn.

Durch gute Wetterverhältniſſe begünſtigt, wurden auf einer 6,9 Kilometer langen Strecke in den Iſerlohner Wäldern die Waldlaufmeiſterſchaften des Verbandes Rheinland-Weſtfalen in Verbindung mit denen des Bundes (A. D. T.) unter der vorzüglichen Leitung der Iſerlohner Turnerſchaft von 1895 ausgetragen. Der favoriſierte vorjährige Verbandsmeiſter Laue-Remſcheid enttäuſchte ſehr und landete auf dem 8. Platz. Verbands- und Bundesmeiſter wurde Weſtebbe-Güldenwerth in der hervorragenden Zeit von 21.04.6 Minuten, der heſſiſche Meiſter wurde zweiter, der ſüddeutſche dritter Sieger. Recht günſtig ſchnitt der Elberfelder Jagenburg (Arrenb. T. B.) ab; er placierte ſich im Bund an ſechſter und im Verband an vierter Stelle. Der vorjährige Meiſter der Jugendklaſſe, Thomas (M. T. B. Elberfeld) konnte in dieſem Jahre abermals eine Meiſterſchaft an ſich reißen, und zwar die der Junioren. Er ſiegte auf einer 4,5 Kilometer langen Strecke überlegen in 16.33.2 Minuten. In der Jugendklaſſe 1910-11 belegte Giering (Arrenb. T. B.) den vierten und Kreuzer (Arrenb. T. B.) den 11. Platz.

PACKARD Frage den, der einen hat!
Der meistkopierte Wagen der Welt!
Walter Hollnaus, Barmen, Allee 216.

Jetzt kann Ihre Familie
die Freude am eigenen Wagen genießen

u141

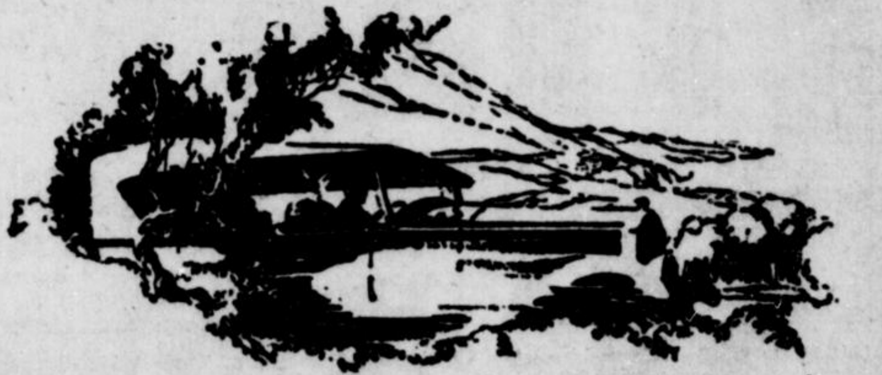
KENNT Ihre Familie nicht die Freude der Wochenendfahrten, die Annehmlichkeit eines eigenen Wagens bei Fahrten in der Stadt — Geschäfte, Besuche, Theater? —

Haben Sie sich und Ihrer Familie diese Freude am eigenen Wagen immer versagt, weil Sie glaubten, das könnten sich nur sehr reiche Leute erlauben?

Dann lesen Sie weiter; es wird Sie interessieren:

Vor Jahren stellte General Motors fest: wohl gibt es viele, die sich einen eigenen Wagen wünschen, die aber glauben, sich ihn nicht leisten zu können.

Daher arbeitete General Motors einen Plan zur erleichterten Zahlung aus. Gemäß diesem Plan können Sie jetzt einen beliebigen General Motors-Wagen



Nach diesem neuen Zahlungsplan können Sie den gewünschten Wagen aus Ihrem laufenden Einkommen erwerben

erwerben. Sie machen eine geringe Anzahlung, bekommen den Wagen und zahlen den Rest in Monatsraten ab.

1927 wurden so 1000000 Wagen verkauft

Der Plan ist so kulant, daß von ihm auch viele Käufer Gebrauch machten, die sich Barzahlung wohl hätten leisten können. Ungezählte Automobilisten haben die Vorteile dieser Einrichtung erkannt. In einigen Jahren wurden Millionen General Motors-Wagen verkauft. Bitten Sie den nächsten General Motors-Händler, Ihnen die Einzelheiten dieses Plans zu erklären. Dieser Plan geht von der größten Automobilbaufirma der Welt aus, deren Gesamtvermögen mehr als 8 Milliarden Mark beträgt, die jährlich über 1500000 Automobile herstellt, die Anlagen und Vertreter in 104 Ländern hat. Die Berliner Niederlassung hat mehr als 80000 qm Grundfläche und beschäftigte Ende 1927 rund 1800 geschulte Angestellte und Arbeiter.

Die sieben General Motors-Wagen sind nachstehend kurz beschrieben. Jeder stellt höchsten Wert zu niedrigstem Preise dar; weil er ein General Motors-Wagen ist. General Motors' wirtschaftliche Herstellungsweise und gewaltige Kaufkraft kommen wieder jedem Käufer eines General Motors-Wagens zugute.

CADILLAC
Der Aristokrat der Automobile. Über die ganze Welt hin von Leuten höchster Lebensführung gewählt. Weil er — der beste aller guten Wagen — seinem Besitzer hohes Prestige gibt.

LA SALLE
Wie der Cadillac mit kraftvollem Achtzylinder-Motor, jedoch ein wenig verkleinert. Farbenprächtig, rassig, schön. Ein Wagen, der seinem Besitzer Triumphe verschafft.

BUICK
Überschuß an Kraft, Schnelligkeit, Festigkeit, Ausdauer wie in keinem andern Wagen. Die natürliche Wahl von Führern auf allen Gebieten; der in der ganzen Welt am meisten gekaufte gute Wagen.

OAKLAND
Nur ein Künstler konnte die Schönheit seiner anmutigen Linien und Farben schaffen. Lang und tiefliegend. Jugendlich, farbenfreudig. Der schönste Wagen zu mittlerem Preise. Starker Sechszylinder-Motor.

OLDSMOBILE
Ein Pionier der Automobile. Seit 1898, seit 3 Jahrzehnten, ständig vervollkommnet. Jetzt ein starker Sechszylinder mit vielen bemerkenswerten Überlegenheiten zu außerordentlich günstigem Preise.

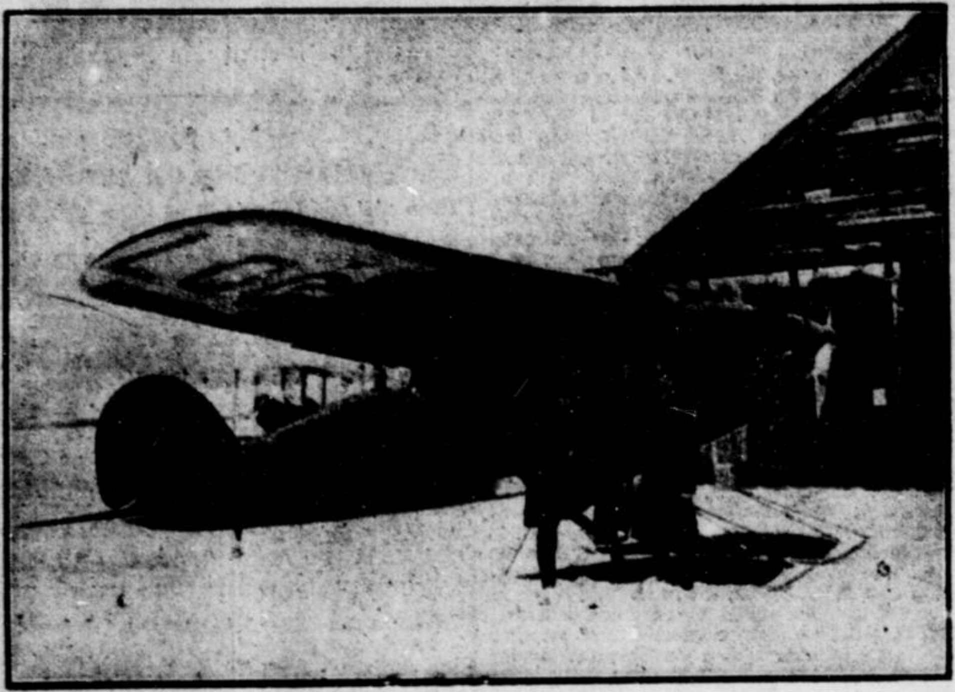
PONTIAC
Der erfolgreiche Sechszylinder, ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit der General Motors. Ein kraftvoller, ausdauernder Wagen für weniger als 6000 M. In zwei Jahren über 200 000 verkauft.

CHEVROLET
1927 über eine Million verkauft. Groß, kraftvoll, fest, bequem, mit den Vorzügen teurer Wagen; beliebt, weil elegant. Auch als Last- und Lieferwagen, schnell, zuverlässig, wirtschaftlich in Anschaffung und Betrieb.

GENERAL MOTORS

Kapitän Wilkins, der Nordpolflieger.

Eine Abenteurer-Natur.



Der Flug iſt eine neue Ruhmestat des Flugweſens.
Das Bild zeigt die beiden wagemutigen Piloten Wilkins und Eielſon in Fairbanks, Alaska, von wo ſie ſtarteten.

* * *

WB. Kopenhagen, 22. April. Von Wilkins gibt der Reiſekorreſpondent der Kopenhagener „Politiken", Dr. Krarup Nielſen, folgende Charakteriſtik:

Wilkins iſt der Mann, der ſich im Laufe von zehn Minuten zur Abfahrt bereit macht, wenn ihm ein Telegramm mitteilt, daß auf der anderen Hälfte der Erdkugel eine Aufgabe auf ihn wartet, und der, ſobald dieſe gelöſt iſt, ſich ſchon auf dem Wege zu einem neuen und ebenſo fernen Ziele befindet. Und er hat ja nur bei all dieſen Aufgaben, die in gleichem Maße Energie, Mut und allſeitiges Wiſſen erforderten, immer ehrliche und anſtändige Arbeit geleiſtet.

Vor fünf Jahren erſchien Wilkins in Montevideo an Bord unſeres Walfängers, der ſich in die ſüdlichen Eisregionen begeben ſollte. Still und beſcheiden kam er mit ſeinem aus einer kleinen Handtaſche mit ein paar Hemden, den anſpruchsloſeſten Toilettegegenſtänden, einem Stoß Notizbüchern und einer Kamera beſtehenden Gepäck. Vor wenigen Stunden war er von Auſtralien angelangt, um eine leitende Stellung bei einer engliſchen Südpol-Expedition einzunehmen, die wir auf unſerer Fahrt nach einigen Monaten einholen ſollten. Er wurde in meiner Kajüte untergebracht, und im Laufe von ungefähr drei Monaten hatten wir Gelegenheit, einander ſo gründlich kennen zu lernen, wie es eben das Leben auf einem Walfängerſchiff in der Antarktis mit ſich bringt.

Er war kein Mann der vielen und großen Worte, aber was er ſagte, ſtand feſt, und was er verſprach, hielt er. Er iſt Auſtralier von der ruhigen, kultivierten Art des engliſchen Gentlemans. Erſt nachdem eine gewiſſe Vertraulichkeit zwiſchen uns entſtanden war, ließ er ſich dazu herbei. mir von ſeinem abenteuerlichen Leben zu erzählen. Er iſt jetzt Mitte der dreißiger. Erſt ſtudierte er an der Univerſität ſeiner Geburtsſtadt Adelaide, aber kurz darauf trieb ihn das Abenteuerblut fort, und — einige 20 Jahre alt — wurde er Kriegskorreſpondent der „Morningpoſt" im Balkankrieg. Später ſchloß er ſich einer wiſſenſchaftlichen Expedition nach Weſtindien an und wurde darauf von Stefanſſon für deſſen arktiſche Expedition im Sommer 1913 verpflichtet. Die Aufgaben, die ihm hierbei zuteil wurden, waren trotz ſeiner jungen Jahre bedeutend, aber auch gefahrvoll.

Trotzdem er nie an Polarexpeditionen teilgenommen hatte und von Stefanſſon eigentlich nur als Film-Photograph mitgenommen wurde, bewies er ſein hervorragendes Anpaſſungsvermögen und ſeine ſeltene Führergabe, indem er zum Beiſpiel unter großen Schwierigkeiten eines der kleineren Schiffe der Expedition, den „North-Star", vom Winterhafen zum Sommerquartier navigierte, wobei er zugleich als Kapitän, Steuermann und Maſchiniſt tätig ſein mußte. Auch zum glänzenden Jäger entwickelte er ſich, und als es die Errichtung eines Winterlagers galt, ging er trotz ſeiner Unkenntnis der Technik mit ſolcher Umſichtigkeit vor, daß auch der bewährteſte Polarforſcher es nicht beſſer hätte einrichten können. Ich kenne niemand, der ſo harte Arbeit zu verrichten vermag, wie Mr. Wilkins. Er konnte vor dem Frühſtück einem Wolf das Fell abziehen und ihm jedes Fäſerchen Fleiſch von den Knochen abtrennen und dann vor dem Schlafengehen noch den Speck von einem Bärenfell ſchaben. Sein Notizbuch war voll von Aufzeichnungen über die Arten und Exemplare, die er ſammelte, und ſeine Finger waren gerade ſo gegerbt von all den photographiſchen Chemikalien bei der Arbeit mit den zahlloſen Filmen und Platten. Seine Sinne waren immer wach und ſeine Antworten immer ermunternd, wenn eine neue Aufgabe vorgeſchlagen wurde. Ein halbes Dutzend ſeiner Art würden eine unüberwindliche Polarexpedition abgeben.

Nach dem Abſchluß ſeiner Arbeit bei Stefanſſon finden wir Wilkins als Flieger bei den auſtraliſchen Truppen. Auch hier bewährte er ſeine hervorragenden Eigenſchaften. Als Kriegsphotograph machte er einige der nervenaufregendſten Aufnahmen vom Nahkampf bei Sturmangriffen. Auch im furchtbarſten Kugelregen bewahrte er ſeine Kaltblütigkeit und konzentrierte ſich auf ſeine Kamera. Er machte ſich u. a. dadurch berühmt, daß er nach dem Angriff ſich immer ſofort an die Entwicklung ſeiner Platten machte, ſo daß der Generalſtab dieſe ſchon am nächſten Morgen verwenden konnte.

Das von der auſtraliſchen Regierung nach dem Kriege herausgegebene große Bilderwerk über den Krieg trägt daher mit Recht auch den Namen Wilkins. Als er in Montevideo von uns Abſchied nehmen mußte, fühlten wir alle, daß wir einen guten Kameraden verloren. Den letzten Abſchiedstrunk wollte er abſolut als Dank für die guten Tage und die gute Kameradſchaft bei den Walfängern ſpendieren. Erſt ſpäter erfuhren wir, daß die Runde mit dem letzten der Goldſtücke bezahlt wurde, die er jahrelang als letzte Reſerve bei ſich getragen hatte. Das Waſſer ging ihm alſo an den Hals. Aber das ging niemand an. Mit einem feſten unſentimentalen Händedruck reiſte er nach irgendeinem Ort in Bolivia oder Peru, wo er für eine amerikaniſche Ausgrabungsexpedition ein Stück Arbeit zu verrichten hatte. Dreiviertel Jahr ſpäter nahm er an Shakletons Südpolarexpedition teil. Darauf war er ein Jahr ſpurlos im Innern von Neuguinea verſchwunden. Schon glaubte man ihn tot, als er zur Ueberraſchung aller wieder auftauchte und nach Amundſens mißglücktem Polflug im Jahre 1925 anfing, ſeinen Polflug vorzubereiten. Die Schwierigkeiten und Unfälle, mit denen er zu kämpfen hatte, waren immens. Er ſtürzte mehrmals ab, brach einmal bei der Gelegenheit den Arm. Ein andermal mußte er in den Eisregionen des Polarbeckens landen, und nur durch ein Wunder gelang es ihm, zu ſeiner Baſis in Alaska zurückzukehren. Immer und immer wieder hinderten ihn Nebel und Schneetreiben. Aber ſein zäher Wille hielt durch, und nun landete er auf Svalbard (Spitzbergen). Seine vielen Freunde in der ganzen Welt beglückwünſchen ihn zu der jetzt gelungenen Polüberquerung. Wilkins iſt der Mann, von dem man eine ſolche Tat erwartete."

Kein Land am Nordpol.

48 Grad unter Null.

Der Flug über Eiswüſten.

Neuyork, 23. April. Das Hauptreſultat des Wilkinsſchen Nordpolfluges iſt die Feſtſtellung, daß das von Peary erwähnte Crockerland, das dieſer am Horizont erblickt haben will, nicht exiſtiert. In einem Telegramm an den Präſidenten der American geographical society teilt Wilkins mit, daß er keine „Füchſe" — nach dem vereinbarten Code: Landflächen — geſehen habe.

In einem Bericht in der „New-York Times" ſchildert Kapitän Wilkins die Erlebniſſe während ſeines Fluges von Paint Barrow. Dreimal verſuchten ſie vergebens zu ſtarten. Schließlich zogen elf Mann mit 25 Hunden das Flugzeug fünf Meilen übers Eis nach einer kleinen gefrorenen Lagune, wo befreundete Eskimos in zweitägiger harter Arbeit eine neue, 5000 Fuß lange Startbahn ſchaufelten. In der Polargegend wären die Flieger gern heruntergegangen, um Tiefenmeſſungen vorzunehmen, fanden aber keine Stelle, die einen neuen Start ermöglicht hätte.

Wiederholt wurden die Flieger durch eine Fata morgana oder durch Wolkenbänke über das Vorhandenſein von Land getäuſcht. Jedesmal ſtellte ſich jedoch bald der Irrtum heraus. Mehrmals mußte das Flugzeug auf 6000 bis 8000 Fuß Die Außentemperatur betrug zeitweiſe 48 Grad unter Null, die Innentemperatur 0 Grad Fahrenheit.

In der Nähe von King-Charles-Vorland unweit Greenharbor landeten ſie auf einer ebenen Fläche bei ſo ſtarkem Wind, daß das Flugzeug nur 30 Fuß Auslauf brauchte. Dort wurden ſie durch den Sturm von Montag bis Samstag feſtgehalten. Bei dem Verſuch, neu zu ſtarten, ſtellte ſich heraus, daß der Motorantrieb zu ſchwach war, um die Maſchine in Bewegung zu ſetzen. Wilkins verſuchte zuerſt das Flugzeug anzuſchieben und dann aufzuſpringen. Er fiel jedoch herunter und mußte Eielſen allein abfliegen laſſen. Als dieſer das Fehlen Wilkins bemerkte, kehrte er ſofort zurück. Beim zweiten Startverſuch klammerte ſich Wilkins mit Händen und Zähnen an dem Tau an, das Eielſen heraushängen ließ. Seine Finger wurden jedoch bald klamm und der koloſſale Zug lockerte ſämtliche Zähne, ſo daß Wilking loslaſſen mußte. Wieder kehrte Eielſen zurück. Beim dritten Start wurde die Kabinentür offen gelaſſen, durch die Wikins dann nach dem Anſchieben hineinſpringen konnte. Bald darauf konnten ſie in der Nähe menſchlicher Behauſungen landen.

Kapitän Wilkins (rechts) und Ltn. Eielſen (links).

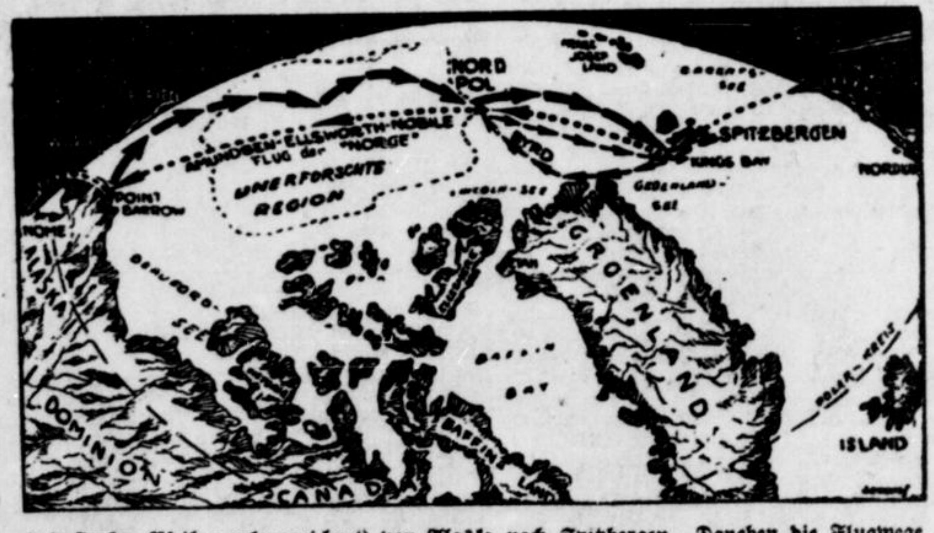
Der Leiter der Funkſtation Svalbard auf Spitzbergen veranſtaltete ſofort zu Ehren der Flieger eine kleine Feſtlichkeit, zu der außer Wilkins und Eielſen ſämtliche Mitglieder der Siedlung — d. h. alſo fünf Funktelegraphiſten — teilnahmen.

Der Forſcher Stefanſſon, der Wilkins' Bericht gründlich ſtudierte und mit den bisherigen wiſſenſchaftlichen Annahmen verglich, kommt in der „New-York Times" zu dem Schluß, daß vor allem das ſogenannte Keenanland, von dem bisher nur Walfiſchfänger berichteten, von der Landkarte verſchwinden müßte. Wilkins hätte keine Beſtätigung gebracht, trotzdem er dieſe angebliche Poſition bei klarem Wetter überflog. Auch das ſogenannte Harrialand, das der Amerikaner Dr. Harris von Coaſt and geodetic ſurvey auf Grund der Zeitenerrechnungen theoretiſch feſtgeſtellt hatte, ſei nicht vorhanden. Unhaltbar ſei auch ſeine eigene (Stefanſſons) Theorie, daß nordweſtlich Norden Island Land vorhanden ſei, denn Wilkins als ſein alter Gefährte auf ſeinen Forſchungsreiſen habe wahrſcheinlich gerade nach dieſem Land beſondere Ausſchau gehalten, ohne es finden zu können. Der ſogenannte „Blindſpot" auf der Polarkarte ſei ein bedeutendes Stück kleiner geworden.

Wilkins' Südpolpläne.

TU. London, 23. April. (Drahtb.) Wilkins wird, wie verlautet, in der Lage ſein, Green Harbour in den nächſten Tagen zu verlaſſen. Er hofft, Oslo in einer Woche zu erreichen. Das Flugzeug wurde bei der Landung beſchädigt, doch bereiten die Reparaturen, wie ſich nun herausſtellt, keine Schwierigkeiten. Der Leiter der Firma, die das Flugzeug des Kapitän Wilkins herſtellte, Allan Lockhead, gab nach Berichten aus Los Angeles bekannt, daß Kapitän Wilkins bei nächſter Gelegenheit einen Flug über den Südpol unternehmen wolle. Die Pläne für dieſes Unternehmen ſeien bereits ſo weit fortgeſchritten, daß die Rückkehr Kapitän Wilkins' nach den Vereinigten Staaten innerhalb fünf Wochen unbedingt notwendig ſei. Der Flug werde vielleicht bereits im Herbſt durchgeführt werden.

Die Flugſtrecke des Kapitäns Wilkins



(mit ſtarken Pfeilen gekennzeichnet) von Alaska nach Spitzbergen. Daneben die Flugwege Byrds und von Nobiles Luftſchiff „Norge".

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Verdis Troubadour in Wald.

Das Städtiſche Volksbildungsamt in Wald, das mit Erfolg beſtrebt iſt, gute Kunſt den Einwohnern der Stadt zu vermitteln, brachte am vergangenen Samstag eine Aufführung des „Troubadour" heraus, die über das bisher Gebotene weſentlich hinausging. Der große Stadtſaal war bis auf den letzten Platz beſetzt, und mit von Akt zu Akt ſteigendem Intereſſe folgten die Zuhörer den Vorgängen auf der Bühne.

Die über die Grenzen des Bergiſchen Landes hinaus bekannte Chriſta Winkellowſky ſang mit glockenreiner, ſtrahlender und klangſchöner Stimme und mit hervorſtechend künſtleriſchem Ausdruck die Leonore. Den Manrico verkörperte mit beſtem Gelingen und leuchtender Höhe ſeines Tenors Theodor Staudt Auch Franz Wolf als Graf Luna und Emil Siegert als Ferrando erwieſen ſich als ſtimmkräftige, eindrucksvolle und ſichere Sänger. Eine anſprechende Verkörperung der Azucena bot Iſotta Mangano. Als Inez entledigte ſich Mia Overhoff ihrer Aufgabe mit Wärme und Geſchick. Die Chöre wurden ſchmiſſig und ſchwungvoll geſungen. Als Führer ſeines trefflich ſpielenden und auffällig ſtark beſetzten Orcheſters verlieh Kapellmeiſter Robert Preuß der Vorſtellung wirkſame Belebung. Die Spielleitung hatte Theodor Staudt, der ſich auch dieſer Arbeit mit Umſicht annahm. Das Publikum war von der überraſchend guten Aufführung ſichtlich erfreut und ſpendete nach jedem Akt, beſonders aber am Schluſſe, begeiſterten Beifall. s.

Der neue Leiter des Eſſener Schauſpielhauſes. Von den Bewerbern um den Poſten des Oberſpielleiters für das Schauſpielhaus in Eſſen wurde Dr. Sebrecht (Weimar) ausgewählt und vom Beginn der nächſten Spielzeit ab verpflichtet.

Intendant Joſt gewählt. WG. Koblenz, 21. April. In der Sitzung der Stadtverordneten wurde der Leiter des Rheiniſchen Städtebundtheaters, Joſt-Neuß, zum Intendanten des Koblenzer Stadttheaters gewählt.

Frau Profeſſor Käthe Kollwitz iſt vom Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung, Dr. Becker, namens des preußiſchen Staatsminiſteriums zur Vorſteherin des Meiſterateliers für Graphik an der Akademie der Künſte zu Berlin ernannt worden. Frau Kollwitz tritt zugleich dem Senat der Akademie bei.

Siegfried Ochs ſiebzig Jahre alt. Der bekannte Berliner Chordirigent und Hochſchulprofeſſor wurde 70 Jahre alt. 1858 in Frankfurt a. M. geboren, beſuchte Ochs zuerſt das Polytechnikum in Darmſtadt, vertauſchte aber dieſe Studien bald mit ſolchen der Chemie an der Univerſität Heidelberg. Auch dieſe Laufbahn befriedigte ihn nicht Dritte und letzte Station war die Muſik, deren Studium er ſich nun mit Eifer hingab. Einige Jahre Schüler der Hochſchule für Muſik in Berlin unter Schulze und Rudorff, wurde er ſpäter Privatſchüler von Friedr. Kiel und Heinr. Urban. Ochs gründete dann den Berliner Philharmoniſchen Chor, eine Vereinigung, die unter ſeiner Führung und Erziehung zu hohem Ruf gelangte. Sie fiel leider 1920 den ungünſtigen Verhältniſſen der Zeit zum Opfer. Nur zu einem Teile war es ihm möglich, den Chor in die ſeiner Leitung unterſtehende Chorvereinigung der Hochſchule für Muſik in Berlin zu retten. Ochs iſt auch als Schriftſteller in weiteſten Kreiſen geſchätzt. Von ſeiner Schrift: „Ueber die Art, Muſik zu hören", erſchien ſoeben im Werk-Verlag zu Berlin W 57 eine neue Auflage. Darin wies Ochs auf wenigen Seiten den Weg, wie man zu wahrem Genuß an der Muſik gelangt. Die kleine Schrift gibt zugleich eine ſehr leicht faßliche Einführung in die Muſiktheorie.

Das Kennzeichen für deutſche Kraftwagen.

Die Entſcheidung im großen Preisausſchreiben des Reichsverbandes der Automobilinduſtrie zur Schaffung eines Kennzeichens für deutſche Kraftfahrzeuge iſt gefallen. 9200 eingeſchriebene Sendungen waren eingegangen, und es ſtellte ſich heraus, daß im ganzen rund 20 000 Vorſchläge zu beurteilen waren.

Die Entſcheidung der Jury ergab die Zuerkennung des erſten Preiſes an Graphiker Saſſis-Berlin-Tempelhof (5000 Mk.), zweiten Preiſes an Carl Bertſch und Otto Bunzel-Mannheim (4000 Mk.), dritten Preiſes an J. Urban-München (3000 Mk.), vierten Preiſes an Prof Th. Riebicke-Kiel (2000 Mk.), fünften Preiſes an Prof. Alfred Bocke-Kaſſel, Kunſtakademie (1000 Mk.). Außerdem wurden vier Troſtpreiſe à 500 Mk. zuerkannt an: Dipl.-Ing. Wiſotzky, Architekt, Berlin, Prof. Riebicke-Kiel, Dr. phil. Rudolf Conrad-Frankfurt a. M., Georg Schinner-Offenbach a. M. Ferner zehn Troſtpreiſe à 300 Mk. an: Fritz Volle-Dortmund, Bruno Schulz-Magdeburg, Prof. Riebicke-Kiel, Conrad Baſan-Gleiwitz, Carl Kämpf-Charlottenburg, Bernhard Sperl-München, Prof. Riebicke-Kiel, Fritz Eichenberg-Berlin, Ivan Seeligmann-Hamburg 5, Rudolf Baron-Charlottenburg.

Ueber die in der Ausſchreibung erwähnte Prämie von weiteren 5000 Mark für das zur Ausführung beſtimmte Zeichen iſt noch keine Entſcheidung gefallen. Dies iſt erſt möglich nach der Feſtſtellung, daß der Entwurf ſchutzfähig iſt. Eine öffentliche Ausſtellung der Entwürfe ſoll entgegen einem früheren Plan nicht ſtattfinden.

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
altbewährt bei
Stoffwechselkrankheiten
(Gicht, Diabetes, Fettsucht, Blutarmut und Rachitis)
1243
Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elb.-Barm., Bochum.
Tel. Elb. 487, 459 und 482; Tel. Bochum 4506, 4507 u. 4508.

Haus Hof und Garten

Nr. 96 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 24. April

Goldhalſige deutſche Zwerghühner.

Unter allen Zwerghühnern ſtehen, was die wirtſchaftliche Seite anbelangt, die deutſchen Zwerge an erſter Stelle. An welchem Farbenſchlage man nun das meiſte Wohlgefallen findet, iſt dabei Geſchmackſache.

Heute werden dem Leſer ein Paar goldhalſige deutſche Zwerghühner vorgeführt, die ſich ſehen

laſſen können. Entzückend iſt die lange, ſchnittige Form des Hahns. Stolz trägt er ſeine Bruſt zur Schau, ſelbſtbewußt hebt er den Kopf mit dem regelrecht geſchnittenen einfachen Kamme. Der mit breiten Sichelfedern und vielen Stützfedern ausgeſtattete Schwanz verleiht ihm etwas Faſanenartiges. Die Henne erſcheint bedeutend ſchlichter; doch iſt auch ſie ſchlank und edel gebaut.

Die Färbung des Gefieders iſt beim Hahn ungemein beſtechend. Das gilt in erſter Linie von der tiefſchwarzen Bruſt und von dem ebenſo gefärbten Schwanze. Die Hals- und Sattelfedern — der Behang — ſind goldglänzend und tragen ſchwarzen Schaftſtrich Die Henne, die einen verhältnismäßig kleinen Kamm hat, erinnert in ihrer Färbung und Zeichnung an die rebhuhnfarbigen Italiener. Auch bei ihr kommt viel darauf an, daß ſie eine reine Grundfarbe hat und die Schaftſtriche am Halſe klar hervortreten. Im übrigen ſollen die kurzen Flügelfedern und die Rückenfedern gut geſäumt ſein, d. h. Goldflitter aufweiſen.

Da dieſe ſchmucken goldhalſigen deutſchen Zwerghühner ſich auch als Eierleger hervortun, ſie bringen es im Jahr auf 100 bis 120 Eier im Gewicht von 35 bis 40 Gramm, ſo brauchen wir uns nicht zu wundern, daß ſich von Jahr zu Jahr mehr Geflügelliebhaber mit ihrer Zucht befaſſen

Wenn der Frühling in den Garten kommt.

Schön iſt die Frühlingszeit, eigenartig ſchön ſind vor allem die Tage des Vorfrühlings, und dieſe Schönheit empfindet namentlich der Gartenfreund.

Oede und verlaſſen lag der Garten da zur Winterszeit. Braun und düſter die Erde. Unordnung überall. Hier Bohnenſtangen vom verfloſſenen Jahr, von den Winterſtürmen nach allen Windrichtungen gebeugt und hingeworfen, dort vertrocknete Kohlſtümpfe, traurige Ueberreſte vom reich gedeckten Tiſch des Herbſtes. Tod von des Winters eiſigem Hauch allüberall. Kein Blümlein erfreute das Auge, der Garten war verödet und gemieden.

Da naht der Frühling mit leiſem Schritt, zaghaft, vorſichtig. Sein belebender Hauch wird täglich mit der höher ſteigenden Sonne ſtärker. Blau iſt der Himmel, nur zuweilen ziehen weiße Wolken, Oſterlämmern gleich, auf des Himmels Fluren. Froher und ſtärker wird der lockende Ruf der Vögel. Sieh, wie das Amſelpaar dort lebhaft von Hecke zu Hecke fliegt, ſich einen geeigneten Ort zum Neſtbau ausſuchend. Mücken tanzen ſchon in der lauen Luft; ein grüner Hauch legt ſich auf Baum und Strauch. Das ſind die Tage des Vorlenzes; Frühlingsahnen durchzieht die Natur, und Hoffnung und Freude ziehen ein ins Menſchenherz. In Wonne erſchließt ſich jedes Gemüt. Die Freude läßt die Herzen ſchneller ſchlagen, und manche Hoffnung, die ſchon begraben ſchien, grünt neu auf.

Das iſt für den Gartenfreund ein ſchöner und willkommener Tag, der die Winterruhe beendet. Ja, ein Feſttag für ihn iſt der Tag, der ihn der Natur wieder zuführt und ihn hinaus geleitet aus den engen Wohnſtätten, mit ihrem Mangel an Licht und Luft. Breit, feſt und aufatmend ſteht er nunmehr wieder auf ſeiner Scholle, im lachenden Sonnenſchein. Frei atmend die Luft, frei fühlt er ſich als der Erde Bürger und Beherrſcher Vorfrühlingstage haben ihren beſonderen Reiz. Da ſchmeckt die Arbeit im Garten noch nicht gleich: der Rücken iſt noch ſteif und mag ſich noch nicht beugen. Viel weiß der Nachbar zu erzählen, da man ſich ſo lange nicht mehr geſehen. Manches hat ſich ja zugetragen, während der langen Winterszeit. Durch den Kopf ziehen allerlei Pläne über Düngung, Saat und Ernte. Es ſind die Tage, da zuerſt Ordnung ins Ganze gebracht werden muß. Bald lodern helle Flammen gen Himmel auf, Altes und Vertrocknetes und Ueberflüſſiges verzehrend, damit aus der Aſche neues Leben keime. Zäune erſtehen an den Grenzen, ordnend und ſichernd. Der wärmende Strahl von Mutter Sonne belebt den ganzen Körper. Wohlige Wärme durchflutet ihn. Hell und klar ſchaut das Auge, und es erfreut ſich an des Lenzens vielgeſtaltigem, leiſen Wirken.

Ja, Vorfrühlingstage ſind glückliche Tage für den Natur- und Gartenfreund. Glücklich derjenige, der ſie zu genießen verſteht! „Freude lebt auf allen Wegen." Der Winter räumt das Feld: der Frühling zieht ein als Held. Heil ihm, dem Sieger!

Schm.

Die Behandlung der Dahlien.

Es gibt wohl nur wenig Gärten in unſerer deutſchen Heimat, wo nicht eine Dahlie zu finden wäre. Schon längſt hat man dieſe Pflanze als eine der dankbarſten Schnittblumen erkannt, die zudem außerordentlich wenig Pflege beanſprucht im Vergleich zu dem, was ſie uns ſchenkt. Freilich ſind unſere Anſprüche in den letzten Jahren ſehr in die Höhe geſchraubt worden, da unſere Züchter herrliche Blumen herangezogen haben, die mit den alten Dahlien nicht mehr viel gemein haben. Das häßliche kartoffelähnliche Kraut iſt edlerem Plattwerk gewichen, die Blüten ſtehen auf ſtraffen, langen Stielen, die Blüten ſelbſt zeigen edelſte Form und Farbe Da auch die Preiſe gar nicht hoch ſind, ſollten wirklich alle alten Sorten dieſen köſtlichen neueren Züchtungen weichen. Man werfe ſie getroſt auf den Kompoſthaufen. Keinesfalls ſchenke man ſie weiter; nur ſo rottet man die alten, unanſehnlichen Sorten aus und wirbt neue Dahlienfreunde.

Was uns die Dahlie ſo lieb und wert im Garten macht, iſt einmal ihr großer Blumenreichtum, ihre Kulturwilligkeit und ihre dankbare Verwendungsmöglichkeit im Gartenbild. Iſt ein Frühlingsbeet wieder farbig zu geſtalten, heißt es Lücken im Staudenbeet auszufüllen, ſind größere Flächen ſchnell und billig blumig auszuſchmücken, ſtets kann man mit großem Erfolg zur Dahlie greifen Sie hilft einem auch gerade bei der Neuanlage von Gärten, wo man nur langſam mit der Kultivierung vorankommt. Stauden verlangen eine gründliche Durcharbeitung des Bodens. Da man aber nicht alles auf einmal in Angriff nehmen kann, beſetzt man den übrigen Teil mit Dahlien, wenn man ihn nicht mit Kartoffeln oder Gemüſe bepflanzen will. In jungfräulichem Boden wächſt und blüht eine Dahlie auch im erſten Jahre ohne Dung, beſonders wenn er lehmhaltig iſt.

In friſchgedüngtem Boden ſollen Dahlien nie geſetzt werden, da ſie zu leicht faulen können. Lockerer Lehmboden ſagt ihnen zwar am meiſten zu und in ihm entwickeln ſie auch die größten Knollen, aber ihnen iſt ſonſt jeder nur einigermaßen leidliche Boden recht.

Man ſetze die Knollen nicht zu früh, wenn man ſie nicht vor Nachtfröſten ſchützen kann. Auch nur der leiſeſte Froſt vernichtet die jungen Triebe. Beginnen die Knollen im Keller auszutreiben, ſo bringe man ſie an einen luftigen, lichtreichen Ort, damit die Triebe nicht ſchießen Iſt dies im Keller ſchon geſchehen, ſind die Triebe bis auf ein Auge zurückzuſchneiden und die Knollen dann hell zu legen. Große Knollen ſind unbedingt zu teilen, da doch nicht mehr als drei Triebe zur Entwicklung kommen dürfen. Mittels eines ſcharfen Meſſers ſind die Knollen glatt durchzuſchneiden. Dabei iſt darauf zu achten, daß die alten Stengelanſätze nicht abgebrochen werden, da an ihnen die beſten Augen ſitzen Beim Teilen muß man natürlich ſein Augenmerk darauf richten, daß jeder Teil Augen hat.

Sind die Knollen im Keller arg zuſammengeſchrumpft, lege man ſie etwa fünf Minuten in Waſſer. Ehe man nun die Knollen pflanzt, unterſuche man ſie genau auf Ohrwürmer. Meiſtens haben dieſe böſen Feinde der Dahlie Schutz in den alten hohlen Stengelteilen geſucht und hier überwintert Werden ſie jetzt nicht ſorgfältig entfernt, ſo braucht man ſich nicht zu wundern, wenn die jungen Triebe überhaupt nicht oder wenigſtens nur als völlig zerfreſſener Strunk zum Vorſchein kommen.

Während man früher die Knolle nur wenig unter die Erde legte, iſt man heute dazu übergegangen, die Knolle in tiefere Mulden zu legen und dieſe dann allmählich, je nach dem Wachstum der Triebe, anzufüllen. Auf dieſe Weiſe kommt die Knolle in tiefere Lagen und trocknet nicht ſo leicht aus. Noch wichtiger aber iſt, daß die an ſich recht ſpröden Stengel 10—12 Zentimeter tief in der Erde ſtecken und nicht ſo leicht wie früher vom Wind abgedreht werden können. In meinem dem Winde ſehr ausgeſetzten Garten habe ich auf dieſe Weiſe ſehr gute Erfahrungen gemacht. Die Schnelligkeit der Entwicklung wird gar nicht beeinträchtigt. Selbſtverſtändlich müſſen in windreichen Gegenden außerdem die Stöcke beigeſteckt werden.

Will man ſchöne, kräftige Pflanzen, darf man höchſtens drei Triebe zur Entwicklung kommen laſſen. Alle anderen ſind zu entfernen Es gäbe nur ein Gewirr ſchwächlicher Triebe, wovon keiner recht kräftig würde.

Um eine raſchere Blütenentwicklung zu erzielen, nehme ich anfangs die vielen Seitentriebe aus den unteren Blattwinkeln fort. Die Pflanze geht dann raſcher in die Höhe und kommt auch ſchneller in Blüte

Im Entwicklungsſtadium iſt der Boden häufig zu häckeln und zu gießen. Das Feuchtigkeitsbedürfnis iſt recht groß. Später, wenn die Blattentwicklung zugenommen hat, ſchützt das Blätterdach vor zu raſchem Austrocknen. Natürlich dürfen die Pflanzen nicht zu eng gepflanzt werden, damit ſie ſich ordentlich entwickeln können. 60 Zentimeter ſoll bei den hohen Dahlien der mindeſte Abſtand ſein.

Wenn Dahlien in der Entwicklung manchmal nicht recht fort wollen, es alſo an der Nahrung fehlt, ſo hat man im Harnſtoff ein gutes Mittel, das in flüſſiger Form, aber in homöopathiſchen Doſen gegeben wird Mit dieſem Düngemittel hat man ſehr gute Erfolge erzielt, auch gerade bei Topfdahlien, die ja in letzter Zeit viel in Anwendung gekommen ſind, weil man leicht mit ihnen jeden Teil des Gartens blumig geſtalten kann. Ihr Blütenreichtum iſt wirklich überraſchend.

Ausſchlaggebend für den Blütenreichtum iſt freilich der Standort. In voller Sonne iſt der Blumenflor ganz anders üppig als im Halbſchatten, wenn er auch dort noch einigermaßen befriedigend iſt.

Es gibt verſchiedene Arten von Dahlien, z. B Kaktusdahlien oder Edeldahlien, Hybrid- oder Schmuckdahlien, Balldahlien oder Georginen aller Art und ſchließlich einfachblühende, Anemonen- und Halskrauſendahlien. Wirklich ſchöne Wirkung erzielt man nur, wenn man die Dahlien den Klaſſen nach zuſammenpflanzt. Bei der Aufzählung bezeichne ich die Kaktusdahlien mit K, die Hybriddahlien mit H, die Balldahlien mit B und die einfachen mit E.

Andreas Hofer, ſatinroſa K, Herbſtkönigin, gelb mit Terrakotta H, Aureole bernſteingolden K (Seeroſendahlie) Goldroſa, karminroſa mit goldgelb K, Maria Houtmann, goldgelb H, Hindenburg, reingelb K, Demokrat, nankinggelb K, Schwarzwaldmädel, gelb mit roſa K, Pirol, kanariengelb H, Artis, leuchtend orange H, Mevr. Dix, terrakotta H.

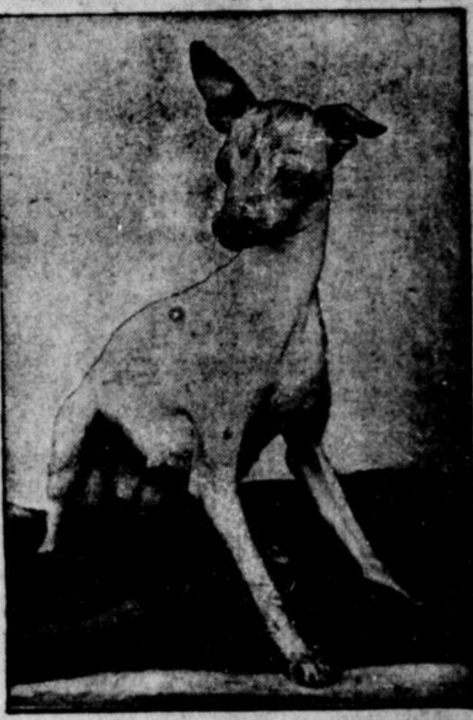
Weiß ſind: Adler H, Heideprinzeß K, Mount Evereſt H. Roſa Farbe und ähnliche Tönungen vertreten: Mr. Dix H, Delice H, Karl Bergmann H, Chamoisröschen B, Dichtertraum H, Frau Frida Falkenhagen H.

Rote Farben in verſchiedenen Nuancen weiſen auf: Nelſons Hariſa, glühend rot H, Bayern H leuchtend rot, Border Perfektine, leuchtend weinrot H, Brennende Liebe, feurig rot K, Schöne's Farbenkönigin, roſenrot H, King Harold, ſchwarzbraun H, Wolfgang von Goethe, aprikoſenrot K, Elektros, bernſteinfarben B (Pompondahlie). Meiſterſtück, zart fliederlila K, Mevr. Juiſſen von Kattendijka, lila H. Lucifer, ſcharlachrot E, Helvetia, weiß und rot band. E.

Topfdahlien ſind: Betſy, ſcharlach E, Butterfly, dunkelgelb E, Orangevogel E, Prick Colmeß, reinroſa E.

Zb.

Aus der Berliner Raſſehund-Ausſtellung.



Das einzige in Deutſchland exiſtierende Exemplar des ſeltenen afrikaniſchen Nackthundes, in der großen Hundeausſtellung im Berliner Lunapark.

Rundfunk am Mittwoch.

11.15—11.55 Köln: Schulfunk für die Mittelſtufe höherer Lehranſtalten.
1.05—2.30 Köln: Mittagskonzert der Deutſchmeiſter-Kapelle (ehem. Kapelle des öſterr. Inf.-Regts. Hoch- u. Deutſchmeiſter Nr. 4). Dirigent: Wilhelm Wacek.
2.30 Funkwerbung: Ratſchläge fürs Haus.
3.45—4.15 Köln: Frauenſtunde. Marie-Theres van den Wyenbergh: „Aus dem Schulkindergarten".
4.20—4.50 Köln: Franz B. Brückner: Bücherſtunde.
4.20—4.50 Münſter: Dr. Helſing: Bücherfunk.
5.00—5.30 Köln: Dr. Laut: Vom deutſchen Jugendrecht. Schutz und Fürſorge der Jugendlichen im übrigen Reichsrecht" (2).
5.30—6.00 Köln: Funkpädagog. Arbeitsgemeinſchaft. Wilh. Kircher-Iſert: „Die Landſchule". 1. Grundlegung.
6.00—6.55 Köln: Veſperkonzert. Leitung: Eyſoldt.
7.15—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernſt Hardt: „Aus einer Arbeiterbiographie".
7.45—8.10 Dortmund: Dr Beck (3): „Wie führt man den ungelehrten Menſchen zur Philoſophie?"
8.15—9.20 Köln: Die letzte Reiſe — und das Lächeln. Sprecher: Oscar Ludwig Brandt. Mitw.: Streichquartett des Weſtd. Rundfunks, Kapelle Eyſoldt u. a.
9.25—10.40 Köln: Abendkonzert der Deutſchmeiſter-Kapelle (ehem. Kapelle des öſterr. Inf.-Regts. Hoch- u. Deutſchmeiſter Nr. 4). Dirigent: Wilhelm Wacek.
Anſchl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anſchl. bis 12.00 Köln: Nachtmuſik der Deutſchmeiſter-Kapelle. Dirigent: Wilhelm Wacek

324b

Sie haben wieder Freude am Garten, wenn Sie Breckerfelder Rosen pflanzen; diese sind in rauher Gebirgslage gezog., es sind nicht die billigsten, aber die besten Rosen und blühen schon von Juli d. J. ab bis zum Frost.

Edelrosen (mit Namen)

10 St. in 10 Sort. 7.50, 25 St. in 15 Sort. 17.50, hochst. Rosen 2.— bis 3.—, Kletterrosen 1.—. Aug. Ruhl, Breckerfeld in Westf. (Vers. geg. Nachn.) d2134

Saat-Kartoffeln
krebsfeste.
Paulsens Juliniere Ztr. Mk. 9.—
Preußen (späte).... Ztr. Mk. 7.—
Odenwälder Blaue..Ztr. Mk. 7.—
Ia Sämereien. e166
A. Knoll, Elberfeld-Sonnborn,
Hauptstraße 94. Telephon [illegible]

Saat-Kartoffeln
frühe, krebsfeste,
Original Paulsens Juli,
direkt vom Züchter Zentner RMk. 9.—
ab Lager Elberfeld. durch
Giese & Co., Breitestr. 35

Garten-Schirme
Garten-Möbel
Liege-Stühle
Große Auswahl!
Billigst
Carl Sasse, Elberfe'd, Herzogstr., Ecke Kaiserstr. 13081

9 Pfund prima
Landbutter
liefert p. Nachn. zu
14 Mark .9393*
Heinrich Grote,
Bürgerwald,
Post Börger i. Han.

Sofas u. Matratzen
w. gut und billig in
u. außer dem Hause
angefertigt u. aufgearb.
Bei Bedarf Post
karte Ritter Elbf.,
Uellendahlerſt. 99.11*

„Saat und Wald"
das
wöchentlich erscheinende
Fachblatt
des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers
mit der Kupfer-Tiefdruck-
Bilder-Beilage
beziehen Sie für nur R.-M. 2.25
vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich
Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den
Verlag W. Girardet, Essen

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Erstaunlich

ist die Wirkung von Burnus, das sehen Sie an dem dunklen, graubraunen Schmutzwasser nach dem Einweichen. Soda macht nur das Wasser weich. Burnus ist garantiert unschädlich und löst, in hartem wie in weichem Wasser, den Schmutz auf, „verdaut" ihn. Am Waschtag haben Sie halbe Mühe und sparen bedeutend an Seife, wenn über Nacht die Hauptarbeit geleistet hat das

Organische
Wäsche-Einweichmittel
BURNUS
1 kleine Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.
1 große " " 100 " " 60 "

Vereinigte Stadttheater
Barmen [illegible] Elberfeld
Mittwoch den 25. April:
7½–9¾: Jedermann. von Hugo v. Hofmannsthal. C 32 II | 7½–10¼: König für einen Tag. rom. kom. Oper v. Adam C 30 III.

Thalia-Theater
Täglich 8 Uhr: 9295
Erpresser
Amerikanische Sensations-Komödie, der große Erfolg bei Publikum und Presse.
3 Stunden atemlose Spannung!
3 Stunden beste Unterhaltung!

Im Salamander
Jobs lustige Bühne
Heute und folgende Abende:
Mein Freund, das Unikum!
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. j113

Bavaria-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld [illegible] Neumarkt.
Mittwoch nachmittag 4 Uhr:
Gr. berg. Kaffeeklatsch
bei vollständigem Programm.
Ermäßigte Preise. j614
— Eintritt frei. —
Prakt. japanische [illegible]

„Friedenshöhe“
Elberfeld. Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147. Straßenbahnlinie 10 und 12.
Täglich große **Kaffee-Restauration.** Größere Vereine, Schulen und Gesellschaften bedeutende Preisermäßigung. Jeden Mittwoch und Sonntag ab 4 Uhr: Konzert, anschl. Tanz. Eintritt frei. — Habe noch einige Sonnabende Saal frei. Keine Saalmiete.

Jägerhof

Barmen-Lichtenplatz
Ew. Roßbach
vorm.
A. Kölsch
Morgen Mittwoch
Gr. bergisches Kaffeetrinken.
Konzert und Tanzgelegenheit.
4916

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden gegen Empfindlichkeit.
Ueberzeugen Sie sich — in meiner Praxis. —
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent hier nur bei mir zu haben [illegible]
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen, Wertherstraße 29, im Hause der Firma Osthöver & Co., Telefon [illegible]. Sprechstunden von 9–1 u. 3–6 Uhr, außer Samstag nachmittag und Sonntag.

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig wurden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. a255
Fr. Löw, Walldorf G. 73 (Hessen).

6/25 PS.
[illegible]-Limousine,
elektr. Licht und Anlasser, [illegible] bereift, mit sämtl. Schikanen, [illegible] Angeb. u. B [illegible] Barmen, Neuerweg 34. [illegible]

MODERNES THEATER
Elberfeld
Von 2 bis 5 Uhr kleine Familienpreise
Nur noch bis einschließlich Donnerstag
Ueberall hört man das gleiche begeisterte Urteil:
Eine fabelhafte Sache
ist

Die Sache mit Schorrsiegel
im Film!
Die ganz ausgezeichnete Verfilmung des spannend. gleichnamigen Romans der „Berliner Illustrirten“ mit
BERNHARD GÖTZKE
WALTER RILLA
ANITA DORRIS.
Aufführungszeiten: 3.20, 6.05, 8.55 Uhr
Hierzu unsere spannende zweite Darbietung:
50 000 Dollar Belohnung!
Die abenteuerliche Geschichte einer großen Spekulation.
Aufführungszeiten: 2.30, 5.15, 8.05 Uhr
Außerdem als Film des Tages die ersten Aufnahmen der Trans-Ozean-Flieger
Hauptmann Köhl
und
Freiherr von Hünefeld
von der Einrichtung der „BREMEN“, dem Start in Berlin und dem Abflug in Baldonnel.
j335
Kassenöffnung: 2 Uhr.

OZONO
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:
Große Sonder-Vorstellungen.
Eintrittspreise Mk. 0.50 bis 1.00 Mk.
Elberfeld, Hofkamp 50
1981

Abreisen ab Köln: 28. Apr., 5., 12., 19. u. 26. Mai, 2., 9. Juni.
PFINGSTREISE PARIS
M. 110.— ab und zur. Köln M. 117.— ab u. zur. Elberf. einschl. aller Kosten: Paßvisa 10täg. Billett, Unterkft. u. Verpfl. in erstkl. Hotel. 2 ganztäg. Autofahrt., Trink- u. Eintrittsgeld. etc. Erstkl. Ausführung. Ia Referenzen.
Italien - Sizilien 19 Tage ab u. zur. Köln am 22. Mai M. 660.—, einschl. aller Kosten (Fahrt Deutschld. III., Ausld. II. Kl.). Prosp. durch: PAUL BICK, Reisebüro, Westdeutsche Reisecompagnie, KÖLN, Appelhofplatz 6. Reiseauskünfte kostenlos. a296

Handelshof
ELBERFELD.
Mittwoch 25. April abds. 8½ Uhr
Sonder-Konzert
der Kapelle Georg Luf'er,
unter gütiger Mitwirk. des beliebten
Sängers W. Figge.
h204

ZOO ELBERFELD
Mittwoch den 25. April, von 4 bis 7 Uhr:
KONZERT
Erwachsene 1.– ℳ j80 Kinder 0.50 ℳ

BACH-Saal
BARMEN, Neuerweg 35-42
Donnerstag 26. April, abds. 8 Uhr:
SCHALLPLATTEN-KONZERT
Programm 20 ₰ bei freiem Eintritt.
Man sichere sich rechtzeitig Platz-Karten.

Ball-Haus „Wald-Café“
Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Fernsprecher 5201.
Mittwoch: **Großer Ball**

Schwarzwaldheim Waldesfrieden,
Lenzkirch z119
Hochſchwarzwald, inmitten herrl. Tannenwälder, der ideale Platz für Erhol.-Such. Schöne Zimm., elektr. L., gute Küche. Pens. 4.50

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR 7
ELBERFELD.
Bis 6 Uhr kleine Preise
Trotz des Riesen-Andrangs unwiderruflich nur bis einschl. Donnerstag
Douglas Fairbanks
in **Der Gaucho**
Ein Film der größten Abenteuer in 10 Akt.
Hierzu:
MARCELLA ALBANI – VIVIAN GIBSON
ANGELO FERRARI – BRUNO KASTNER
in 1355
Die Pflicht zu schweigen
Ein Mahnruf an alle Frauen und Mädchen
— Hütet eure Ehre —
Anschließend das erstklass. Beiprogramm

Lied und Spiel
Dem vielseitigen Wunsche meiner verehrten Kundschaft entsprechend, veranstalte ich am Donnerstag dem 26. April 1928, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstraße, mein
Drittes
Schallplatten-Konzert
unter Vorführung moderner Sprechapparate unter gütiger Mitwirkung der Koloratur-Sängerin Fräulein Emmi Erb vom Landestheater Karlsruhe. — Am Flügel: Fräulein Martha Cleff, Barmen.
Es ladet ergebenst ein:
Peter von Koffen, Musikhaus,
Barmen, Werthestraße 55.
2057a
Der Eintritt ist frei. Programm 20 Pfg.

ELBERFELD **U.T** Herzogstr.
Achtung!
Spione
Aufführungszeiten:
2.45 5.30 8.30
23 Akte.
bildet diese Woche die Sensation von ganz Elberfeld.
Ein Film von FRITZ LANG.
Manuskript von THEA v. HARBOU.
Bis 5 Uhr nachmittags kleine Eintrittspreise.
Hierzu: Großstadt lockt.
1914

Es ist leicht begreiflich, daß
Die Sache mit Schorrsiegel
alle in ihren Bann zieht!
Millionen
haben den so spannenden Roman gelesen und wollen denselben auch verkörpert im Film sehen.
Aber nur noch 3 Tage 3 ist Gelegenheit, „Die Sache“ nebst einem vorzüglich übrigen Programm in Film u. Varieté zu sehen im: x1998
◆ **Film-Palast Westfalia, Barmen** ◆
Nicht versäumen!

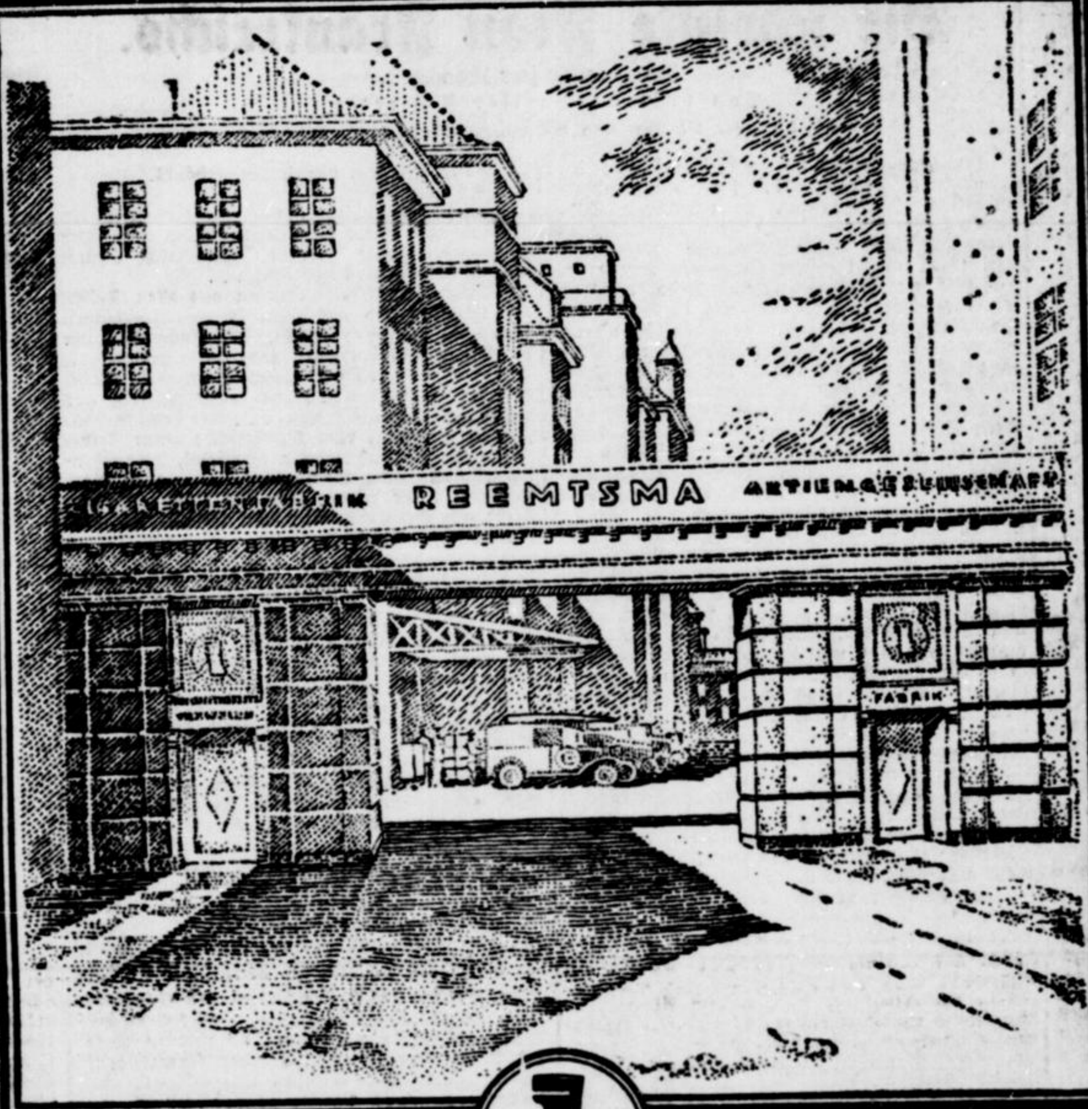
Pferde-Rennen
Sonntag den 29. April 1928, nachm. 3 Uhr,
in Haßlinghauſen,
Sprockhövelerſtraße.
100 Halb- und Vollblüter am Start.
Oeffentlicher Totaliſator.
Große Modenſchau der Fa Gerh. W. Lempertz.
Sonderwagen auf allen Straßenbahnen. d

Ein
Wunder
Der Waschkompressor und Patent-Wringer
in Elberfeld.
Es ist ein kleiner, neuerfundener, durch D. R.-Patent geschützter Apparat, der in 2 Stunden mehr Wäsche sauber wäscht, wie manche Waschfrau in 2 Tagen, und zwar unter größter Schonung der Wäsche, ohne Kochen, ohne Waschbrett, ohne Bürste, mit nur der Hälfte der bisher gebrauchten Seife und Soda. Kein Trichter, kein Apparat in den Kessel zu setzen. Sie können sich vollständig kostenlos von der wunderbaren Leistung überzeugen, wenn Sie das
Probewaschen
in Elberfeld
in den Räumen des Evgl. Jugendhauses Bergstraße 50 (Eingang Bergstr.) am Montag 23., Dienstag 24., Mittwoch 25., Donnerstag 26. u. Freitag 27. April, nachm. 3.30 Uhr und um 5 Uhr, besuchen. — Jede Hausfrau komme und überzeuge sich. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Eintritt frei!
Etwas schmutzige Wäsche bitte mitbringen. Nach 5 Minuten Waschen erhalten Sie dieselbe sauber gewaschen zurück. Der Preis des Apparates ist so gering, daß jede Frau denselben anschaffen kann.
Bitte ausschneiden
Bitte ausschneiden

Autobusfahrten zur Baumblüte
nach Leichlingen k363
ab Mittwoch den 25. April bis auf weiteres. Abfahrt ab 2.30 Uhr nachmittags Schwebebahnhof Döppersberg. Fahrpreis Mark 3.— und 2.–. Karten und Auskunft Verkehrsverein Schwebebahnpassage.

Billiges Auto-Oel
Ia Fordöl .... per Ltr. Mk. 0.66
Ia Autoöl Raffinat .... " " " 1.00
Gargoyle Mobilöl A und B .... " " " 1.60
Ossag Veltol .... " " " 1.70
Castrol, Veedol, Kompressol zu Listenpreisen.
341b
Staufferfett .... im Hobock 0.80 per Kg. Mk. 1.00
Getriebefett .... " " 0.90 " " " 1.20
Getriebeöl .... " " 0.55 " " " 0.75
Ambroleum, Castroleum, Gargoylefett empfiehlt
AUTO-MERKUR
Fernspr. 26 **Barmen, Markushaus** Fernspr. 26

Selten billige Preise für gute h185
Anzüge
Serie I 39.- Serie II 48.- Serie III 58.- Serie IV 68.-
Wir bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang.
HAMM, Elberf., Wall 34



Wenn der Lebensweg

unsere Geschäftsfreunde einmal in die Nähe unseres Werkes führt, dann bitten wir höflichst um den Besuch für eine gründliche Besichtigung der Tabak-Mischungsanlagen.

Besser als Worte beweist der Augenschein die absolute Qualitätssicherheit für die

CIGARETTE REEMTSMA

OVA

im Araber-Format

5 Pf.

Die nächtliche Wanderung über Dächer.

Einer der Einbrecher war nicht ſchwindelfrei.

Einen Einbruchsdiebſtahl begingen gemäß vorheriger Verabredung in der Nacht zum 29. Januar der Heizer Erich F., deſſen Bruder, der Hilfsarbeiter Walter F., und der Bauarbeiter Karl G., alle drei aus Elberfeld, im Wirmhof. Geplant war, einen dort wohnenden Wirt um eine größere Summe Geldes zu erleichtern, und ſie kletterten zu dieſem Zwecke über das Dach eines Nachbarhauſes, bis ſie an das offenſtehende Fenſter eines Manſardenzimmers kamen. Walter F. und G. ſtiegen dort ein, Erich F. blieb zurück, weil ihm, wie er behauptete, auf der Höhe ſchwindlig geworden war, ſo daß er ſich feſthalten mußte. Auch den beiden anderen war es etwas ſchlecht geworden, denn ſie waren in das Schlafzimmer zweier Hausangeſtellten des Wirts geraten, wo keine Schätze zu holen waren, ſie fanden nur einen Barbetrag von etwa fünf Mark und eine Handtaſche mit 15 Mark Inhalt vor. Da dieſe Kleinigkeit ſich der Mühe nicht verlohnte, nahmen ſie noch verſchiedene Kleidungsſtücke mit und reichten dieſe ihrem ſchwindligen Genoſſen auf dem Dache an. G. brachte die Sachen ſpäter nach Vohwinkel und gab ſie dort an der Gepäckſtelle des Bahnhofs ab, den Gepäckſchein gab er Erich F. Vor der Polizei und auch vor dem Unterſuchungsrichter hatten ſie alle ein Geſtändnis abgelegt, in der geſtrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht ging das Beſtreben des noch unbeſtraften Walter F. dahin, ſeinen nicht „ſchwindelfreien“ Bruder zu ſchonen und nach Möglichkeit aus der Sache herauszulaſſen, denn Erich F. hätte als rückfälliger Dieb eine empfindliche Strafe zu erwarten gehabt. Er beſtätigte dann, daß Erich ſich an dem Einbruch nicht habe beteiligen können, weil ihm ſchwindlig geworden ſei, und Erich wollte dementſprechend geltend machen, daß bei ihm ein ſtrafloſer Verſuch vorliege, weil er freiwillig von dem beabſichtigt geweſenen gemeinſchaftlichen Einbruch zurückgetreten ſei. Das Gericht hielt aber die vorgebrachte Geſchichte von ſeinem Schwindel auf dem Dache für wirklichen Schwindel und belehrte ihn im übrigen dahin, daß, wenn er wirklich ſich an dem Diebſtahl nicht beteiligt habe, weil ihm ſchwindlig geworden ſei, darin kein freiwilliger Rücktritt vom Verſuch liege, es bezog ſich ferner auch auf die früheren Geſtändniſſe aller drei Angeklagten und erklärte deshalb auch Erich F. für ſchuldig. Bei der Strafzumeſſung kam in Betracht, daß Erich F. und auch G. einſchlägig ſchon erheblich vorbeſtraft ſind und jetzt rückfällig waren, daß ſie alſo Zuchthausſtrafen verwirkt hatten, wenn ihnen nicht mildernde Umſtände zugebilligt werden konnten. Das Gericht billigte ihnen ſolche noch einmal zu und verurteilte Erich F. zu 1 Jahr und 7 Monaten, G. zu 1 Jahr und 8 Monaten, den noch unbeſtraften Walter F. zu 5 Monaten Gefängnis.

Die Berufungsinſtanz kann nachhelfen

Der 24 Jahre alte Schreinergeſelle Albert S. aus Heiligenhaus, wiederholt wegen Diebſtahls, ſchweren Diebſtahls, auch wegen Sittlichkeitsverbrechens vorbeſtraft, ſtand wegen ſchweren Diebſtahls im Rückfalle, wegen Betrugs und qualifizierten Waffenbeſitzes vor dem Schöffengericht. Er hatte drei Koſtgängern ſeiner Mutter, Steinbrucharbeitern, Kleidungsſtücke geſtohlen und einem achtjährigen Jungen, der von ſeinen Eltern zum Metzger geſchickt worden war und dort Fleiſch einkaufen ſollte, das ihm mitgegebene Geld, 1,10 Mark, abgeſchwindelt. Bei ſeiner Feſtnahme hatte man in ſeinem Beſitz einen Revolver und Munition dazu gefunden, und, wie nachträglich feſtgeſtellt worden war, hatte er ſich zwei anderen Jungen gegenüber gerühmt, daß er damit die Polizei oder die Gendarmen niederknallen würde, wenn ſie ihn feſtzunehmen verſuchen ſollten. Mit ſchnoddrigen Redensarten verſuchte er dieſen durch glaubwürdige Zeugen erwieſenen Tatbeſtand zu verdrehen, und dabei benahm er ſich auch dem Gericht gegenüber in ſo hohem Maße ungebührlich, daß die höchſten Ordnungsſtrafen über ihn hätten verhängt werden müſſen, wenn es einen Zweck gehabt hätte. Offenbar wollte er mit ſeinem abſtoßenden Betragen beim Publikum Eindruck ſchinden und zeigen, daß ihm alles wurſchtig ſei. Als der Staatsanwalt ihn unter Hinweis auf ſeine Vorſtrafen einen gemeingefährlichen Verbrecher nannte, dem mildernde Umſtände nicht mehr zugebilligt werden könnten, und drei Jahre Zuchthaus ſowie fünf Jahre Ehrverluſt gegen ihn beantragte, erwiderte er höhniſch, er verzichte auch auf mildernde Umſtände. Das Gericht ging noch gnädig mit ihm um, es erkannte, wohl mit Rückſicht auf ſeine Jugend, nur auf 2 Jahre und 3 Monate Zuchthaus ſowie auf 5 Jahre Ehrverluſt, worauf er auf die Frage, ob er das Urteil gleich anerkennen wolle, ſchnoddrig erwiderte: „Das iſt mir zu wenig!“ Dem Burſchen kann geholfen werden, denn auch der Staatsanwalt erkannte das Urteil nicht an, er wird alſo wohl Berufung einlegen, und dann kann ja die Große Strafkammer nachhelfen.

Die ſchönſte Frau Frankreichs.

Bars „nur für Damen“.

Von unſerem Pariſer Vertreter.

Ein Brief nur für die Leſerinnen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Ein hochwichtiges Ereignis: Die Wahl der ſchönſten Franzöſin für den bekannten, alljährlich ſtattfindenden amerikaniſchen Wettbewerb: Wer iſt die ſchönſte Frau der Welt? Die Wahl der „Miß France“ hat alſo ſtattgefunden. Mit zehn von dreizehn Stimmen wurde die 16jährige Raymonde Alain, die Tochter eines Pariſer Rechtsanwalts in der Rue de Baugirard, als die ſchönſte Frau Frankreichs bezeichnet. Wie ſie ausſieht? Wirklich entzückend, ganz über alle Maßen ſchön. Ich will wenigſtens verſuchen, ſie meinen Leſerinnen zu beſchreiben. — Herr Gott, wie dieſe Raymonde uns aus ihren tiefſchwarzen Augen anblitzte! In dieſen großen, tiefen Augen flackert unaufhörlich ein ganz beſonderes Leuchten und Glänzen. Raymonde trägt langes, braunes Haar. (Jawohl, langes Haar, ſo etwas gibt es alſo noch bei uns in Paris!) Aber man muß Raymonde einherſchreiten ſehen! Sie iſt für ihr jugendliches Alter recht groß, ſchlank, ganz wundervoll und ebenmäßig gebaut. (Das Preisrichterkollegium beſtand aus erprobten Kennern, Bildhauern, Malern, Modekünſtlern, Kino-Regiſſeuren und Journaliſten, alſo nur aus Leuten, die ſich beſtimmt in ſo etwas auskennen und unfehlbar beurteilen können, ob eine Frau ſchön iſt.) Und dieſes Geſicht! … Nein, dieſes Geſicht! … Ein wunderſam feiner, ſamtweicher, etwas blaſſer Teint, hauchzart, kaum merkbar gepudert. Das Herrlichſte an dieſem feinen Geſicht ſind die pechſchwarzen Augen und ein zart geſchwungener Kindermund, der uns erzählt: „Ja, ich treibe auch Sport, ich ſchwimme, ich laufe; doch alles mit Maß; ich nehme bei Papa engliſche Stunden, male auch etwas und … ich warte …“

„Sie warten? Worauf denn, Fräulein Raymonde?“

„Was mir das Leben wohl bringen wird.“

„Ganz beſtimmt nur lauter Schönes.“

„Glauben Sie?“

Und die pechkohlrabenſchwarzen großen Augen ſtrahlen, und dieſer entzückende Mund lacht, und Raymondes ganze herrliche, jugendfriſche Geſtalt bebt in zitternder Erwartung …

Dreihundert Bewerberinnen aus allen Teilen des Landes und aus allen Geſellſchaftsſchichten hatten ſich der Jury geſtellt. Die Auswahl unter den letzten fünf hat ganz, ganz lange gedauert … Da war ein friſches, ziemlich robuſtes Mädel aus den Ardennen … ein zartes Nixlein aus Nizza (leider etwas mager) … eine braune, vollſchlanke Schönheit vom Montmartre (nur leider etwas zu kompakt) … ein herrliches, berauſchendes Modell vom Montparnaß … aber Raymonde … ſie ſchlug doch alle leicht aus dem Felde mit ihrem Charme, ihrer Grazie und ihrer hinreißenden Schönheit …

•

Da Raymonde — wie geſagt — langes Haar trägt, leidet ſie auch nicht ſo unter dem fürchterlichen Schlag, der alle Pariſerinnen ſoeben in ſeiner ganzen Schwere getroffen hat: Charles iſt tot! Wer kann dieſes echt-pariſeriſche, geradezu kataſtrophale Ereignis in ſeiner ganzen Fürchterlichkeit überhaupt ermeſſen? Charles war geliebt und verehrt von allen, denn er war galant und ſcharmant. Sein Anblick allein elektriſierte alle Pariſerinnen. Sein Name allein verſetzte ſie in Extaſe. — Jetzt iſt er tot. Und wie man von einem verſtorbenen Staatspräſidenten nur in höchſter Ehrfurcht ſpricht, ſo raunen es ſich jetzt alle, nur ſchwer das Entſetzliche tragend, gegenſeitig zu: Charles, der weltberühmte Friſeur der Miſtinguette, weilt nicht mehr unter den Lebenden! … Charles war bekannt wie Charlot, wie Felix der Kater oder wie „Alfred“. Er empfing ſeine Kundinnen nur mit Handkuß, er ſchickte ihnen Blumen ins Haus, wenn ſie krank waren … „Tout Paris“ nahm an ſeinem Leichenbegängnis teil. Schauſpielerinnen, Miniſterfrauen, große Damen der Welt ſah man in ſeinem Trauergefolge, das nur die einzige, bange Sorge bewegte: Wer wird Charles' Nachfolger? …

•

Die Pariſerinnen tröſten ſich darüber einſtweilen in „ihren“ Bars. Denn Bars „nur für Damen“ iſt die neueſte Pariſer Errungenſchaft. Da ſitzen ſie alſo in ihren unmöglich kleinen Hütchen, mit Kragen und Schlipſen angetan, in engen, kurzen Röckchen und Weſten mit drei Taſchen: eine auf dem Herzchen, daraus (aus der Taſche) guckt ein unmöglich kleines Taſchentuch heraus, und in die beiden anderen ſtecken ſie wie ungezogene Jungen die Hände. So ſitzen ſie auf den hohen Barſchemeln und rauchen und trinken. Aber ſie verſtehen es, gar nicht zu trinken. Denn „trinken“ heißt ruhig genießen. Aber das ſchwatzt und lärmt und ſchreit durcheinander und macht einen Höllenſpektakel …

Und ſehr viele ganz, ganz junge Dinger ſind darunter und gefallen ſich darin, möglichſt „männlich“ zu erſcheinen. Mancher Frau Mama, die einmal ganz unverhofft ihr Töchterlein in einer ſolchen Bar überraſchen würde (was bei der Vergnügungsſucht gerade der älteren Pariſerinnen ſehr leicht paſſieren könnte), würde es vielleicht doch oft in den Fingern zucken, dem Töchterlein an Ort und Stelle einen kleinen Denkzettel zu geben.

Vielleicht gingen die kleinen Mädelchen dann das nächſte Mal doch lieber in eine gewöhnliche Bar; dort wären ſie vor ſolch ſchmerzlichen Ueberraſchungen ſicherer und fänden vor allen Dingen viel leichter einen — — Mann …. W. S.

Dorus Rykers

der 511 Menſchenleben rettete und jetzt im Alter von 81 Jahren verſtarb.

Deutſche Kunſt der Gegenwart Nürnberg 1928.

Der Intellekt gewinnt immer mehr die Herrſchaft über die Kunſt. Das Gefühl, das aus dem innerſten Herzen ſtrömt, verſiegt. Vor hundert Jahren, als man die Dürerfeier beging, waren es faſt ausſchließlich Künſtler, die ſeinem Genius huldigten. Heute ſind es Wiſſenſchaftler und Journaliſten — Leute alſo, die nicht immer ein inneres Verhältnis zur Kunſt haben, die ſich nie vor ihr beugen können —, die Künſtler ſelbſt waren nicht gerade in Maſſen zur Dürerfeier gekommen. Aber die wenigen verrieten Begeiſterung für die künſtleriſchen Offenbarungen, die beſonders Dürers Handzeichnungen brachten. Man hörte mehr als einmal den Stab brechen über die neuzeitlichen Beſtrebungen, aus Künſtlermunde ſelbſt. Dürer ſoll uns Vorbild ſein für den Weg des Künſtlers. Seine Jugend war hart, ſein Ringen ſchwer, und dennoch drang er zum Höchſten empor, Stufe um Stufe, wie wir es in der Ausſtellung klar entwickelt ſehen. Er ſchuf ſich in ehrlichem Wollen eine ſolide Baſis. Nicht nur das Genie vermag in leichtem Fluge den Gipfel zu erreichen, ein zweites Notwendiges muß der eiſerne Fleiß ſein. Wir haben an Menzel im 19. Jahrhundert nochmals das Beiſpiel.

Dieſer Geiſt ſoll uns aus Dürer ſprechen. Dürer lebte wie wir in einer Zeit des Übergangs, werdende Kulturwerte begannen ſich zu kriſtalliſieren, er ſchuf an ihrer Feſtigung mit. Die Entwicklung ſeines Werkes zeigt dieſen Weg; die Gotik kam in ihm zum Abſchluß, es folgte die ſelbſtſichere Ruhe der Renaiſſance. Warum konnte Dürer dieſer kulturellen Entwicklung Schritt halten? Keines ſeiner Werke iſt anders entſtanden, als daß es bis zum letzten Strich durchgehalten iſt. Nirgends ein Mangel an Konzentration, nirgends nur die leiſeſte Spur des Gequälten oder gar des Dilettantiſchen. Ehrfurcht vor dem Objekt, Ehrfurcht vor dem künſtleriſchen Geiſt muß der moderne Menſch wiedergewinnen, tiefes Ergriffenſein vor der eigenen Inſpiration muß ihn wieder erfüllen, dann liegt der Weg wieder freier vor uns.

Dem künſtleriſchen Genius Dürers huldigten die Künſtler Deutſchlands durch eine Ausſtellung ihrer eigenen Werke in der außerordentlich lichtgünſtigen Norishalle, die ein Bekenntnis deſſen darſtellt, was Deutſchland heute ungefähr zu leiſten vermag. Die Idee iſt gut, wenn auch die unmittelbare Nähe des Großen gefährlich erſcheint. Der Erfolg iſt relativ zu nehmen. Ausgeſtellt haben die verſchiedenen Städte Deutſchlands, die Kunſtzentren haben ſich gegenüber dem vorigen Jahrhundert quantitativ vermehrt, aber die alten, wie Berlin, Dresden, Düſſeldorf, München, Wien, ſind geblieben. Und dieſe bewegen ſich auf einem ziemlich gleichen Niveau. Das iſt vielleicht das wichtigſte Reſultat dieſer Schau. Das ewige Lied vom Neid und Haß der einzelnen Städte mag ruhig verſtummen vor einem objektiven Urteil, das allen Folgen jeweiliger Grundlagen und Entwicklungen gerecht wird. Die ausgeſtellten Werke entſtammen durchwegs den allerletzten Jahren, ſind alſo Kunſt im lebendigſten Sinne. Vielleicht war es ein Fehler, nicht auch die Jugend zu Wort kommen zu laſſen, doch iſt ſie vielleicht in den Augen mancher noch nicht repräſentationsfähig genug. Wie aber der Nachwuchs von 35—40 Jahren zu den Alten ſteht, dafür kann man nicht wenige Eindrücke buchen. Es iſt ſeit dem Krieg eine Generation herangewachſen, die an gleichmäßigem Können der vorigen nicht nachſteht. Vielleicht vermißt man Spitzennamen, wie in den Zeiten des beſten deutſchen Impreſſionismus, aber das Gros iſt nicht ſchlechter als das damalige.

Und noch eines, die Abkehr von wilden Experimenten, von der Theoretiſierung der Kunſt von allzu ſtarker Programmatik iſt bis auf wenig Ausnahmen allgemein. Man hat ſich allmählich wieder herausgefunden aus dem ſchauerlichen Labyrinth künſtleriſcher Irrwege.

Berlins ältere Generation des Impreſſionismus iſt vertreten durch Liebermann, Slevogt und Leo von König. Liebermanns „Wannſeegarten“ iſt ein erſtaunlich friſches Werk des faſt 80jährigen. Slevogt iſt die letzten Jahre ſchwächer geworden, man konnte das ſchon dem Illuſtrator des Fauſt vorwerfen. Leo von König ſchickte ein vortreffliches Porträt ſeiner Mutter von 1925. Die Expreſſioniſten Beckmann, Grosz, Heckel, Heckendorf, Hofer, Jaeckel, Kirchner, Oppenheimer, Pechſtein, Schmidt-Rottluff ſind abgeklärt geworden, vielleicht ebenſoſehr wie der Beſchauer ſich an ihre Kunſt gewöhnen konnte. Man kam ſich gegenſeitig entgegen. Gert Wollheim ſchickte ein großes Bild „Sommerfreunde“. Es gehört mit zum Beſten der ganzen Ausſtellung, wohltuend in dem ſicheren, geſchmackvollen Abwägen des eigentlich Bildhaften und des Dekorativen, äußerſt kultiviert in der Farbengebung. Düſſeldorf hätte ihn nimmer ziehen laſſen dürfen. Neben ihm wirkt beſonders ſtark eine Landſchaft von Bruno Krauskopf. Gut iſt die Plaſtik Berlins vertreten, zumal im mittleren Format. Es ſeien nur Renée Sintenis, Barlach, Edgard, Fiori, Kolbe, Chriſtiane Naubereit genannt.

In München iſt die Situation ähnlich gelagert wie in Berlin, die ältere Generation hält noch einen annehmbaren Durchſchnitt, bis auf Stuck, Herterich, die ungenießbar ſind. Der Kreis der Neuen Sezeſſion iſt durch Caſpar und ſeine Frau, Julius Heß, Schinnerer, Schrimpf, Teutſch, Unold vertreten. Man darf nicht jeweils nach dem eben ausgeſtellten Bilde urteilen, ſondern das Geſamtniveau des Schaffens in die Erinnerung einbeziehen. Heinrich Brüne ſchickte ein farbig vornehmes Bildnis in Roſa und Blau, Sepp Franks „Die drei Gewaltigen“ ſtehen unter dem Einfluß Egger-Lienz', bei dieſem aber iſt es Pathos gegen Pathetik bei jenem, Julius Seylers „Marſeiller Hafen“ iſt ein intereſſantes Stück, das wieder auf einen neuen Aufſtieg deuten könnte. Die Bildhauerei Münchens ſtützt ſich auf Namen wie Bleeker (Porträtbüſte), Behn (Büſten), Hahn (Büſte), Schwegerle und Wackerle (allegoriſche Figuren).

Düſſeldorf iſt im Kranz der Städte eine der ſchönſten Blüten. Vielleicht iſt hier unter allen die ſtärkſte Einheitlichkeit zu ſpüren. Iſt es das weite Land mit dem großen Himmel darüber, oder die Luft, die der Rhein über die Gegend atmet? Aus vielen Bildern ſpricht das farbig in einem perlmutter-ſchimmernden Glanz des Kolorits. Unangenehm fällt Adlers „Waiſenhausmädchen“ aus dem Rahmen der Gruppe. Campendonks Stilleben läßt formal wie koloriſtiſch den Einfluß ſeines Lehrers Thorn-Prikker ahnen, zwei kleine, ſehr reizvolle Stücke von Theo Champion atmen Geiſt eines Rouſſeau, ſind aber durch differenzierte Technik bewegter. Max Clarenbach erfüllte ſeine Landſchaft mit dem goldenen Schein der untergehenden Sonne. Das große „Strandleben“ von Gobiet iſt ein gutes dekoratives und farbiges Werk. In ſeinem „Schmetterlingsſammler“ fängt Heuſer die Stimmung ſehr geſchickt mittels konzentrierter Farben- und Lichtkompoſition ein. Lieſegangs „Stiller Winkel“ iſt das Produkt ſeines impreſſioniſtiſchen Sehens. Bei ihm wie bei Kamps iſt die Perſpektive ſo ſpielend überwunden, daß man ſolches für eine typiſch niederrheiniſche Angelegenheit halten möchte: das flache, weite Land ſchult das Auge beſonders dafür. Erwähnenswert in beſtem Sinne ſind zwei in der Farbe wohltuend abgeſtimmte Stilleben von Nauen. Münzer und Seewald haben ihren Stil gewandelt. Beſonders gefällt Schmurrs „Hofecke“ in ſeiner großzügigen Malweiſe und dem eigenartigen Reiz ſeiner Farbenzuſammenſtellung. Alles in allem, man darf Düſſeldorf zu dem angenehmen Gleichklang ſeiner Leiſtungen beglückwünſchen, der auch in den Plaſtiken Brekers, Gottſchalks, Rübſams, Sophers ein Echo findet.

Dresden hat in Albiker einen vortrefflichen Bildhauer, in dem die Pariſer Schule eines Maillol oder Haller nachklingt. Von ſeinen bekannten Malernamen bringt Otto Dix ein Porträt der „Anita Berber“ in grellem Erdbeerrot, techniſch gut gemalt, Felixmüller iſt auch in den ruhigen Hafen des Nachexpreſſionismus eingelaufen. Heckroth hat in ſeinen „Pferdeköpfen“ Franz Marcs Anſichten weiterentwickelt und dabei das Farbige ſtärker betont. In Feldbauers Landſchaften ſpürt man eine endliche Loslöſung von der Münchener Scholle ſtärker als in ſeinem „Viergeſpann“. Georg Sieberts „Wochenende“ iſt fatal und gehört nicht zu ſolcher Repräſentation. In Sterls „Steinbrechern“ wiederholt ſich etwas von Corinths Impreſſionismus mittlerer Zeit. Das „Bildnis ſeiner Mutter“ von Böckſtiegel iſt eine farbige Expreſſion von großer Kraft, die einem früheren Anſtreicher alle Ehre macht.

Norddeutſchland iſt noch durch Hamburg, Bremen, Königsberg, das Deſſauer Bauhaus und Breslau vertreten. Bremen und Königsberg zeigen nichts beſonderes, man müßte nur an Radziwills „Laſtauto“ mit ſeiner ſauberen Sachlichkeit Gefallen finden.

Die Werke des Bauhauſes von Deſſau verlieren ſich zu ſehr in intellektuell ſpieleriſcher Theorie, als daß ſie eine erfolgreiche Entwicklung nehmen würden. Daß Lionel Feiningers farbiger Sinn ſich an ſolche Illuſionen verſchwendet, iſt bedauerlich. Hamburg iſt durch Kalckreuth, Ebens, Ahlers-Heſtermann, Stegemann günſtig vertreten; auch hier ſcheint die feuchte Luft den Charakter der Malerei zu beeinfluſſen. Das Landſchaftliche und die Stilleben liegen den Hamburgern am beſten. In Süddeutſchland macht Karlsruhe noch von ſich reden; hier iſt ſolide Technik im Geiſte Thomas noch zu Hauſe. Nürnberg ſelbſt hat noch einen weiten Weg eigener Entwicklung, um vollberechtigt in die Reihe der deutſchen Kunſtſtädte aufgenommen zu werden. Es leidet an dem Fluch, zu lange von ſeiner Berühmtheit aus alter Zeit gezehrt zu haben. Auch Stuttgart hat ſich, ſeiner beſten Führer beraubt, eher zurück als vorwärts entwickelt. Hier ſpürt man das Fehlen einer bedeutenden Perſönlichkeit. Daß man naturgemäß und ſelbſtverſtändlich Wien und Tirol einlud, haben bei der Eröffnung ihre Vertreter dankend betont. Wien hat gar kein einheitliches Geſicht; die Stadt iſt zu groß, zu ſehr in einer inneren Entwicklung begriffen, als daß es möglich wäre. Sie hat reichlich geſandt, manches Gute darunter aber kaum etwas über dem allgemeinen Durchſchnitt. Tirol dagegen tritt ſehr geſchloſſen vor. Natürlich iſt es der Geiſt eines Egger-Lienz, der alle faſt durchdrungen hat, nicht alle zum Beſten, aber man ſpürt doch die Gewalt der Schollenhaftigkeit, des Zuſammenhangs und der Unlöslichkeit von heimiſcher Erde.

Dr. Arthur Rümann.

GEMÄLDE
-Ausverkauf bis zum 30. April zu außergewöhnl. billigen Preisen.
Galerie Zimmermann Elberf., Königstr. 27. Geöffnet 11-1 u 4-7; Sonntags 11½-1 Uhr

Verlangen Sie in
Cafés, Restaurants
und
für den Hausbedarf in
Apotheken, Drogerien

das Edeltafelwasser
Roisdorfer
erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt.

Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Mineralbrunnen-Großhandlung
Elberfeld
Berlinerstraße Nr. 47/49

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 96 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 24. April

Die erste Folge des Kohlenschiedsspruchs.

Antrag des Rhein.-Westfäl. Kohlensyndikats auf Kohlenpreiserhöhung.

Das Kohlensyndikat hat, nachdem der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden ist, eine Kohlenpreiserhöhung zum 1. Mai beantragt. Die Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Reichskohlenrates findet am 2. Mai statt. Inzwischen wird im Syndikat über die sonstigen Maßnahmen beraten werden, welche durch die Verbindlichkeitserklärung notwendig werden.

•

Daß der Preiserhöhungsantrag erfolgen würde, war zu erwarten. Andererseits darf man nicht außer acht lassen, daß die Preisklausel des Schiedsspruches, die die Dauer des Lohnabkommens an die gleitenden Preise bindet, in die Verbindlichkeitserklärung einbezogen worden ist. Man kann wohl mit Recht gespannt sein, wie sich die Frage auch vom Standpunkt der Konjunkturpolitik weiter entwickeln wird.

•

Preiserhöhung oder Ausfuhrbeschränkung?

Wie das Kohlen-Syndikat mitteilt, hat sich in den vorbereitenden Syndikatsverhandlungen die Ansicht herausgestellt, daß eine Preiserhöhung nicht in solchem Umfange zu empfehlen ist, daß eine Belastung durch den Schiedsspruch ausgeglichen wird. Der einzige in dieser Zwangslage noch bleibende Ausweg ist die Einschränkung der Ausfuhr. Je geringer die Preiserhöhung sein wird, um so stärker muß zwangsläufig die Einschränkung der Ausfuhr sein.

Weitere Erhöhung der Betriebsstoff-Preise.

Ab Montag sind für das ganze Reich die Zapfstellenpreise für Betriebsstoffe abermals um 1 Pfg. pro Liter erhöht worden, so daß in Berlin Benzin 28 Pfg., Benzin-Benzol-Gemisch 31 Pfg., Benzol 37 Pfg. kostet. Die Preiserhöhung ist offenbar auf ein Zusammenwirken der beiden Faktoren zurückzuführen, daß bekanntlich im März die Verständigung unter den deutschen Benzinlieferanten erfolgt ist und daß andererseits die amerikanischen Benzinpreise in der letzten Zeit stark steigende Tendenz zeigen.

Nach unseren Informationen ist mit Sicherheit um den 10. Mai herum mit einer weiteren Preissteigerung um 1 Pfg. zu rechnen. (Die deutschen Marktpreise liegen bekanntlich immer noch beträchtlich unter Weltmarktpreisen.) In Fachkreisen rechnet man damit, daß bis September-Oktober auch auf dem deutschen Markt ein Benzinpreis von 32—33 Pfg. erreicht sein dürfte.

Der erste Frachtflugverkehr nach London und Paris.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag startete das planmäßige Frachtflugzeug der Deutschen Lufthansa mit Fracht- und Postsendungen für Paris und London. Es ist dies das erstemal, daß in Deutschland eine lediglich für die Beförderung von Fracht und Post eingerichtete Strecke in Betrieb genommen wird. Die am gestrigen Montag im Laufe des Tages bis 20 Uhr bei der Lufthansa angelieferten Sendungen treffen am Dienstag vormittag in Paris und London ein, werden sofort verzollt und dem Empfänger ausgehändigt. Das Flugzeug nimmt in Hannover, Essen und Köln je eine Zwischenlandung vor, um hier die auf dem Bahnwege bis Mitternacht aus dem übrigen Deutschland eintreffenden Sendungen aufzunehmen. Bei Inanspruchnahme des Flug-Eisenbahnverkehrs (Fleiverkehr) bedarf es keinerlei Vermittlung am Umschlagsplatz, da die Lufthansa mit der Reichsbahn Abmachungen getroffen hat, nach denen der Uebergang der Güter von der Bahn zum Flugplatz automatisch erfolgt. Die kurze Gesamtbeförderungsdauer nach London und Paris und die günstige Ankunftszeit am Bestimmungsort ermöglicht jede denkbare Verwertung oder Weiterbehandlung eiliger Sendungen.

Erneute Aenderung der Beglaubigungsgebühren für türk. Ursprungszeugnisse.

Nach einer Mitteilung des Türkischen Generalkonsulats, Hamburg, an die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk sind die Gebühren für die Beglaubigung der Ursprungszeugnisse für Sendungen nach der Türkei mit Wirkung vom 20. April 1928 wie folgt geändert. Der Kurs des türkischen Pfundes ist auf 2,30 RM. festgesetzt worden. Somit betragen 50 T. Pf. 115 RM. und 2000 T. Pf. 4600 RM. Bei einem Warenwert zwischen 115 und 4600 RM. wird eine RM.-Gebühr von 5 pro Tausend, für die Beträge darüber von 2½ pro Tausend erhoben. Die RM.-Gebühren sind auf 5, 10, 15, 20 usw. Pfennig aufzurunden. Beispiele:

Wert der Sendung: 115.— RM. gebührenfrei.
115.05 RM. . . 0.57325 RM., wird auf 0.60 RM. aufgerundet;
4580.— RM. . . . 22.90 RM.;
7854.75 RM. . . . für die ersten 4600.— RM. 23.— RM., für den Rest von 3254.75 RM. 8.136 RM., im ganzen 31.136 RM., wird auf 31.15 RM. Gebühren aufgerundet.

Jahresbericht des Leipziger Meßamts.

Der Bericht über die Tätigkeit des Leipziger Meßamtes im 11. Geschäftsjahr ist, nachdem er in der Verwaltungsrats-Sitzung zur letzten Frühjahrsmesse Genehmigung gefunden hat, nunmehr im Druck erschienen. Er bringt einleitend einen kurzen Wirtschaftsbericht, geht dann ausführlicher auf den Verlauf der Frühjahrsmesse sowie der Herbstmesse des Jahres 1927 ein und verbreitet sich anschließend über die wichtigsten Arbeitsgebiete des Meßamtes (Verkehrsfragen, Werbetätigkeit, Organisation der Ehrenamtlichen Vertretungen im Inund Auslande u. a. m.). Er bringt ferner ein Verzeichnis der Mitglieder und Stellvertreter des Verwaltungsrats und aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Meßamtes, das auf den 8. Februar 1927 fiel, als Anlage eine Geschichte der Gründung des Leipziger Meßamtes vom Abteilungsdirektor K. O. Otto; ihr sind die ersten Satzungen und, was wo besonderem Interesse sein dürfte, eine Denkschrift vom November 1916 als Beigabe zum Etat des Reiches beigefügt, wodurch der Anlaß zu dem ersten Reichszuschuß für die Leipziger Messe gegeben worden ist. Bekanntlich ist in diesem Jahre nach langer Unterbrechung wieder ein Reichszuschuß für die Leipziger Messe bewilligt worden.

Die Absatzländer der deutschen Textilwirtschaft 1927.

Der deutsche Textilexport wird naturgemäß in erster Linie durch den Handel mit Fertigwaren bestimmt, zu denen nach dem Brüsseler Schema auch die — vielfach in der Textilpraxis als Halbfabrikate bezeichneten — Garne gehören. Soweit Rohstoffe exportiert werden, handelt es sich, bis auf einen geringen Bruchteil entweder um eine Wiederausfuhr (Baumwolle) oder um eine Weiterversendung nach einem Bearbeitungsprozeß (Wolle). Der Anteil dieses Exports betrug im Jahre 1927 mit 365,3 Mill. RM. rund 20 v. H. der gesamten Textilausfuhr. Die übrigen 80 v. H. entfallen auf Fertigfabrikate, also Garne, Gewebe, Konfektion und sonstige Textilwaren.

Die gesamte Ausfuhr von Textilfertigwaren belief sich im freien Verkehr (also ohne Reparationen) im Jahre 1927 auf 1458,7 Mill. RM. gegenüber 1336,8 Mill. RM. im Jahre 1926. Es ist also eine wertmäßige Steigerung von rund 8 Prozent zu verzeichnen. Der Export von Fertigerzeugnissen hat sich in den beiden Jahren 1926 und 1927 nach den Ausweisen des Statistischen Reichsamtes vor allem nach folgenden Ländern vollzogen (absolute Werte in Mill. RM.):

Länder	1926	% der Gesamtausfuhr	1927	% der Gesamtausfuhr
Alle Länder	1336,8	100,0	1458,7	100,0
16 aufgeführte Länder	1038,3	77,7	1141,9	78,3
Großbritannien	220,2	16,5	267,4	18,3
Niederlande	147,1	11,0	148,5	10,2
Vereinigte Staaten	125,2	9,4	126,0	8,6
Schweden	91,9	6,9	96,3	6,6
Dänemark	89,9	6,7	92,4	6,3
Schweiz	75,7	5,7	87,9	6,0
Oesterreich	56,1	4,2	60,3	4,1
Norwegen	29,7	2,2	38,9	2,7
Argentinien	27,9	2,1	33,1	2,3
Italien	30,2	2,3	31,1	2,1
Rumänien	24,8	1,8	29,7	2,0
Britisch-Indien	28,4	2,1	28,7	2,0
Ungarn	23,3	1,7	27,0	1,9
Tschecho-Slowakei	24,9	1,9	26,9	1,9
Japan	22,2	1,7	25,6	1,8
Finnland	19,7	1,5	23,1	1,6

Diese namentlich aufgeführten 16 Absatzländer, die im Jahre 1927 jedes für mehr als 20 Mill. RM. an Textilfertigwaren aus Deutschland bezogen, vereinigten 78,3 Prozent (1926: 77,7 Prozent) der gesamten Textilfertigwarenausfuhr auf sich. Großbritannien, von jeher unser bester Abnehmer, hat trotz der hohen Zölle auf eine Anzahl Textilien 1927 für rund 47 Mill. RM. mehr bezogen als 1926. Seine Einfuhr aus Deutschland ist um über 20 Prozent gestiegen, vielleicht ein Hinweis darauf, daß selbst starke Zollabwehr gut eingeführte und bewährte Fabrikate nur sehr schwer abzulenken vermag. Der Anteil Großbritanniens an der gesamten Textilfertigwarenausfuhr hat sich denn auch von 16,5 auf 18,3 Prozent gehoben. Die Niederlande und die Vereinigten Staaten stehen bei einer geringfügigen Steigerung der Bezüge als Kunden der deutschen Textilfertigindustrie an zweiter bzw. dritter Stelle. Eine Zunahme der Lieferungen ist erfreulicherweise bei allen aufgeführten Ländern zu verzeichnen. Vor allem fallen die Schweiz, Norwegen, Argentinien, Rumänien und Finnland mit einer prozentual stärkeren Zunahme der Bezüge auf. Infolgedessen ist Norwegen von dem 9. auf den 8. Platz, Argentinien von dem 11. auf den 9. Platz und Rumänien von dem 13. auf den 11. Platz unter Deutschlands Textilkunden gerückt. Von den nicht aufgeführten Ländern, die also für weniger als 20 Mill. RM. bezogen haben, sind wegen der starken Zunahme der deutschen Lieferungen Polen (1926: 6,9, 1927: 15 Mill. RM.), wegen der Geringfügigkeit des Bezuges Frankreich einschließlich Elsaß-Lothringen (3,5 Mill. RM.), wegen der rapiden Abnahme der deutschen Lieferungen Rußland (1926: 10,7, 1927: 6,1 Mill. RM.) und vor allem China (1926: 26,9, 1927: 17,6 Mill. RM.) besonders hervorzuheben. Das polnische Geschäft hat also im verflossenen Jahre wieder stark angezogen. Ob im Verkehr mit Frankreich im laufenden Jahre durch die Auswirkungen des im vorigen Herbst abgeschlossenen Handelsvertrages eine Besserung zu erwarten ist, steht noch dahin. Das russische Geschäft wird unter dem heutigen Wirtschaftssystem des Landes voraussichtlich nie wieder zu größerer Bedeutung gelangen, und China hat infolge der politischen Wirren manchen Exporteur von einer stärkeren Bearbeitung des Landes abgelenkt, obwohl man annehmen sollte, daß sich gerade in diesem Lande die deutschen Kaufleute einer besonderen Vorzugsstellung erfreuen.

Zur Ergänzung unserer vorstehenden Ausführungen fügen wir eine Spezialisierung der ausgeführten Textilwaren nach Verarbeitungsstufen an, um zu zeigen, in welchem Maße die deutsche Textilindustrie als Bezugsquelle für die verschiedenen Verfeinerungsprodukte in Anspruch genommen wird (Mill. RM.):

Länder	Garne	Gewebe	Davon aus Wolle	Davon aus Baumwolle	Kleidung Wäsche etc.
Alle Länder	214,5	986,1	327,4	418,4	258,1
16 aufgeführte Länder	162,3	760,2	261,6	308,4	219,3
Großbritannien	10,8	204,3	64,6	70,6	52,1
Niederlande	16,3	81,4	25,7	20,0	50,9
VereinigteStaaten	10,8	97,7	17,1	56,1	17,5
Schweden	19,1	54,6	21,6	20,8	22,6
Dänemark	6,2	61,8	34,0	20,7	24,4
Schweiz	20,7	51,3	22,5	14,1	15,9
Oesterreich	8,8	46,9	18,1	20,5	4,6
Norwegen	4,0	23,9	10,5	7,9	11,0
Argentinien	6,7	22,1	6,4	11,1	3,3
Italien	1,9	25,3	6,8	15,5	3,9
Rumänien	8,9	18,7	5,1	12,4	2,1
Britisch-Indien	2,3	23,6	5,8	8,9	2,8
Ungarn	4,0	21,1	8,9	9,8	1,9
Tschechoslowakei	16,6	7,8	1,4	2,8	2,5
Japan	21,6	3,3	2,5	0,6	0,7
Finnland	3,7	16,3	9,6	4,3	3,1

Aus dieser Aufstellung ergibt sich zunächst, daß von der gesamten Textilfertigwarenausfuhr in Höhe von 1458,7 Mill. RM. (1926: 1336,8) auf Garne 214,5 Mill. RM. (197,0), auf Gewebe 986,1 Mill. RM. (932,9) und auf Kleidung, Wäsche und sonstige Textilwaren 258,1 Mill. RM. (206,9) entfallen. Die Gewebeausfuhr steht demnach mit 67.6 Prozent (69,8) des Textilfertigwarenexports an erster Stelle, während der Anteil der Garne 14,7 (14,8) und der Konfektion etc. 17,7 Prozent (15,4) beträgt. Die Baumwollgewebe nehmen mit 42 Prozent (45,5) wieder den Hauptanteil am gesamten Gewebeexport ein, während Wollgewebe 33,2 Prozent (31,7) und die übrigen Gewebearten zusammen — Seide, Kunstseide, Leinen, Hanf, Jute — nur 24,8 Prozent (22,8) auf sich vereinigen.

Die Verteilung des Textilwarenexports auf die einzelnen Länder ist je nach ihrer Eigenproduktion von Textilien, je nach ihrer geographischen Lage und je nach ihrem internationalen Handelsverkehr überhaupt natürlich gänzlich verschieden. Großbritannien als klassisches Land der Spinnerei-Industrie bezieht von uns vornehmlich die Erzeugnisse der nächsten Verarbeitungsstufe, also Gewebe. Seine Bezüge haben sich gegenüber dem Jahre 1926 um 31,6 Mill. RM. gehoben. Die Lieferungen des vorigen Jahres übersteigen diejenigen an die Vereinigten Staaten, den nächstgrößten Abnehmer deutscher Gewebe, um mehr als das Doppelte. Beide Länder beziehen in erster Linie Baumwollgewebe. Auch die Niederlande, Schweden, Dänemark, die Schweiz, Oesterreich, Norwegen, Argentinien, Italien, Brit.-Indien, Ungarn und Finnland sind vor allem Abnehmer deutscher Gewebe. Bei den Niederlanden, Schweden, Dänemark, der Schweiz, Norwegen, Finnland überwiegt die Wollgewebe-Einfuhr, während Oesterreich, Argentinien, Italien, Rumänien, Brit.-Indien und Ungarn Baumwollgewebe bevorzugen. Die klimatischen Verhältnisse spielen neben den eigenen Produktionsbedingungen der Länder bei diesen Unterschieden eine große Rolle, denn unter den sechs Ländern mit überwiegender Wollgewebe-Einfuhr sind vier nordische Staaten, während die Länder mit stärkerer Baumwollgewebeeinfuhr ausnahmslos in wärmeren Erdbreiten liegen.

Bezieher deutscher Garne sind neben der Schweiz, Schweden, den Niederlanden, Großbritannien und den Vereinigten Staaten, die aber in erster Linie als Abnehmer von Geweben genannt werden mußten, vor allem Japan (21,6 Mill. RM.), die Tschechoslowakei (16,6) und von den nicht aufgeführten Ländern Polen (10,5). Zu den besten Kunden der Konfektions-Industrie mit einem Jahresbezug von mehr als 10 Mill. RM. zählen Großbritannien (52,1 Mill. RM.), die Niederlande (50,9), Dänemark (24,4), Schweden (22,6), die Vereinigten Staaten (17,5), die Schweiz (15,9) und Norwegen (11), während die übrigen Länder in ihrer Bedeutung für den deutschen Export von Kleidung, Wäsche etc. zurücktreten.

Alles in allem ergibt sich, daß sich die Absatzrichtung der deutschen Textilfertigindustrie nach den ausländischen Märkten gegenüber dem Jahre 1926 nicht wesentlich verschoben hat. Die Hauptabsatzländer sind nach wie vor Großbritannien, die Niederlande, die Vereinigten Staaten, Schweden, Dänemark, die Schweiz und Oesterreich, die in beiden voraufgegangenen Jahren — und zwar in der gleichen Reihenfolge des Umsatzes — für mehr als 50 Mill. RM. deutscher Textilwaren aufgenommen haben. Nur in denjenigen Ländern, die diese Bezugsgröße nicht erreichen, haben sich einige Verschiebungen eingestellt, die jedoch größtenteils — zu den Ausnahmen gehören Rußland und China — auf Zufälligkeiten beruhen dürften.

WG. Eine neue 60-Kilowatt-Sendestation in Ungarn. Die ungarische Postdirektion übergibt Ende April l. J. ihre in Csepel errichtete neue Sendestation dem Verkehr. Diese wird mit ihrer 60-Kilowatt-Frequenz die stärkste in Betrieb stehende Radiosendestation Europas sein. Ihre mittels Lampenapparate von allen Punkten der Erde aufnehmbaren Abgaben werden in einem Umkreis von über 150 Kilometer auch schon mit dem einfachsten Detektor-Apparat genommen werden können. Die Bedeutung dieses Ereignisses liegt für Ungarns Radiowelt hauptsächlich darin, daß dadurch ein unübersehbarer Aufschwung des Radiowesens im Provinzleben Ungarns zu gewärtigen ist. Während in Ungarn bisher nur rund 1 Prozent der Bevölkerung an dem Radioverkehr beteiligt war, beläuft sich diese Zahl auch schon in den angrenzenden westlichen Staaten auf fast 10 Prozent der Bevölkerung. Ein weites Feld der Entwicklungsmöglichkeit erschließt sich somit jetzt in Ungarn. Die neue Station wird anläßlich der am 28. April zu eröffnenden Budapester Internationalen Messe dem Verkehr übergeben. Die Messe organisiert deshalb diesmal auch eine großzügige Radio-Ausstellung, an der sich die gesamte ungarische Radio-Industrie und der Radio-Handel vollzählig beteiligen.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Auf den rheinischen Märkten verlief das Rohseidengeschäft ruhig, wie in den Vorwochen. Man bleibt bei der Taktik, die weitere Marktentwicklung abzuwarten und nur das Notwendigste einzukaufen. Für neue Ernte taucht hin und wieder Interesse auf, aber die Preisideen dafür liegen viel zu tief unter den Forderungen, als daß Abschlüsse zustande kommen könnten. Zürich hatte etwas lebhafteres Geschäft in italienischer Webgrège. In asiatischen Web- und Zwirngrègen blieb das Geschäft in bescheidenen Grenzen. Newyork meldet gleichfalls gute Nachfrage. Das Stoffgeschäft hat sich wieder belebt, in der Stoffabrik arbeiten etwa 80 Prozent der Stühle und in der Bandfabrik 15 Prozent. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mailänder Grège Grand Exquis, Markenware 11-13: 73 schw. Fr., Mailänder Grège Exquis 11-13: 70 schw. Fr., Mailänder Grège Exquis 13-15: 67 schw. Fr., Mailänder Organsin Exquis 19-21: 80.50 schw. Fr., Mailänder Organsin Extra 19-21: 77 schw. Fr., Mailänder Organsin Exquis 26-30: 76 schw. Fr., Mailänder Trame Exquis 26-30: 71 schw. Fr., Mailänder Trame Extra 26-30: 68 schw. Fr., Ital. Kropp reale a. Cann. 2f. 13-15: 71 schw. Fr., Turiner Organsin Exquis, Markenware 20-22: 85,50 schw. Fr., Japan Grège Triple Extra gelb 13-15: 68,50 schw. Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Nach etwas ruhigeren Tagen hat der Mailänder Rohseidenmarkt wieder einen festeren Ton angenommen. Es macht sich dann auch immer deutlicher bemerkbar, daß die zuverlässigen Grègeherstellungen mangeln. Wenn auch für greifbare klassische Grègen in 13-15 da. vorübergehend nur 225 Lire gelöst werden konnten, so standen die nämlichen Qualitäten in offenem Titer für Mai-Juni auf Lit. 230.—, und es ist nicht verwunderlich, wenn bis 236.— gelöst werden. Die Vicentiner-Grègen 13-15 da. stehen ungefähr auf der gleichen Preisgrundlage. Am besten hielten die Friulimarken den Niedergangsversuchen Stand. Unter Lit. 240.— konnten sie nicht gebracht werden. Trotz der gedrückten Stimmung der Ouvrées blieben gute, feine Zwirngrègen verteidigt. Einige Fühlungnahme in neuer Seide stellte sich auch ein. Aber die Spinner

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrenfried),
Tel. 667/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878.
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Meister"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Essener Börse vom 23. April

* = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

[illegible]

verlangen die heutigen Tagespreise und der Verbrauch will nur zu tieferen Preisen Eindeckungen auf lange Lieferung vornehmen. Die verbesserte Marktlage ist den größeren Einkäufen Amerikas und Yokohamas zuzuschreiben.

Aus Lyon wird berichtet: Bei Betrachtung der verschiedenen Umstände, die den Rohseidenmarkt beeinflussen, ist festzustellen, daß die innere Lage sich gebessert hat und wieder eine normalere geworden ist. Trotzdem die Weltseidenernte in stetigem Fortschritt sich befindet und die Herstellung von Kunstseide bis jetzt mit Riesenschritten zunimmt, findet der Verbrauch die Vorräte normal oder selbst geringer. Wenn die Unsicherheit heute verschwunden ist, was die Ergänzungsvorräte betrifft, so tragen andere Umstände dazu bei, die Zahl der Käufer schwankend zu machen. In Erwartung der Wahlergebnisse bleiben die täglichen Umsätze weniger zahlreich, aber regelmäßig. Die Preise zeigen ziemlich feste Haltung.

In Marseille setzte man einige Posten gelber syrischer Alexandrette-Kokons für die französischen Spinner zu 64 Fr. um; der Markt war jedoch sehr ruhig, und man dürfte diesen Preis nicht wieder erzielen.

Der Neuyorker Markt bewahrte einen ziemlich festen Geschäftsgang und beobachtet auf den Ursprungsmärkten Zurückhaltung. Man sucht durch eine Höchstleistung der Webstühle die Herstellungskosten herabzusetzen. Diese Methode führt jedoch zu der Unannehmlichkeit, die Stoffvorräte übermäßig zu vermehren. Es dürfte interessant sein, die sich daraus ergebenden Erfahrungen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

In Schanghai dürften die Geschäfte bei festen Preisen recht lebhaft sein. Die Abschlüsse in neuer Seide sind ziemlich zahlreich.

Die Preise auf dem Kantoner Markte sind gut gehalten. Der Vorrat in alter Seide ist sehr fühlbar zurückgegangen und setzt sich nur aus geringen Qualitäten zusammen. Man stellte fest, daß die Preise in neuer Seide denjenigen für die alte Seide gleich sind.

Der Markt in Yokohama bezeugt Ruhe, ohne den Preisen schädlich zu sein.

Zu dem italienischen Vorschlag über gemeinsame Abwehr Europas gegen die amerikanische Automobil-Einfuhr

Die Diskussion über Bestrebungen zur Abwendung der Konkurrenz der amerikanischen Automobilindustrie vom europäischen Markt geht in der französischen und englischen Presse weiter. „Evening Standard“ glaubt zu wissen, daß die englische Automobilindustrie wenig geneigt ist, den italienischen Vorschlag über Errichtung eines internationalen Automobil-Kartells zum Zwecke der Abwehr der amerikanischen Konkurrenz anzunehmen, und „L'Usine“ glaubt mitteilen zu können, daß auch die Beteiligung der französischen Automobil-Industrie fraglich ist, trotzdem diese den italienischen Vorschlag freundlich aufgenommen hat.

Zunächst doch ein vorläufiger deutsch-polnischer Handelsvertrag?

Da die Bearbeitung der zahlreichen Wünsche, sowohl der deutschen wie der polnischen Seite, noch längere Zeit beanspruchen dürfte, rechnet man jetzt damit, daß zunächst nur ein vorläufiger Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen zum Abschluß kommt und erst später ein endgültiger Vertrag unterzeichnet wird. Die Verhandlungen sollen in der nächsten Zeit wieder aufgenommen werden, nachdem die durch die Grenzzonenfrage entstandenen Differenzen in den Wiener Besprechungen zwischen Dr. Hermes und Dr. von Twardowsky beigelegt worden sind.

Landesbank der Rheinprovinz Düsseldorf. Die Verwaltung teilt mit: Die Landesbank der Rheinprovinz hat nach Hereinnahme von 25 Millionen RM. 70prozentiger langfristiger Depositen für kommunale Zwecke die weitere Entgegennahme vorerst eingestellt.

Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert. Ergänzend zu unserer gestrigen Meldung erfahren wir, daß das Unternehmen seine Zahlungen eingestellt hat. Am 1. Mai wird eine erste Gläubigerversammlung stattfinden. Die Zahlungseinstellung soll in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß die Bemühungen um die Hereinnahme neuer Geldmittel gescheitert sind. Die Bilanz per 30. Juni 1927 schloß mit einem Verlust von 50 000 Mark ab, trotz der im Jahre 1926 vorgenommenen Sanierung durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 960 000 Mark auf rund 480 000 Mark und Wiedererhöhung auf 640 000 Mark. Durch diese Sanierung wurde der Verlust von 262 000 Mark gedeckt und außerdem ein Buchgewinn von 116 000 Mark erzielt, der einer besonderen Umstellungsreserve überwiesen wurde. Ueber die Höhe des neu eingetretenen Verlustes und der im Augenblick bestehenden Verbindlichkeiten ist nichts zu erfahren.

Knappertsbusch-Wülfing, A.-G., Elberfeld. In der am 11. d. M. abgehaltenen Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Firma Westdeutsche Brennerei und Spirituosen-Aktiengesellschaft abgeändert in Knappertsbusch-Wülfing Aktiengesellschaft, Elberfeld. Der bisherige Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Er besteht aus den Herren: Carl Neuhaus, Gustav Wülfing, Dr. jur. Richard Frowein.

Hoffmanns Stärkefabriken, A.-G., in Bad Salzuflen. Die Hoffmanns Stärkefabriken A.-G. in Bad Salzuflen erzielte im Jahre 1927 nach Abzug sämtlicher Betriebskosten einen Betriebsüberschuß von 490 768 (i. V. 395 943) RM. Nach Abschreibungen von 271 235 (224 632) RM. verbleibt einschließlich 3012 RM. Vortrag aus dem Vorjahre ein Reingewinn von 222 545 (188 298) RM., woraus eine Dividende von 5 (4) Prozent verteilt werden soll. Zum Vortrag verbleiben 3672 RM. Im Bericht des Vorstandes heißt es u. a., daß die im Vorjahre erwähnte Besserung in 1927 fortgeschritten sei. Die Nebenbetriebe haben befriedigend gearbeitet, jedoch habe sich die allgemeine Geschäftslage nicht irgendwie wesentlich geändert. Nach der Bilanz per 31. Dezember 1927 betragen u. a. Beteiligungen 87 150 (102 150) RM., Schuldner 621 085 (703 018) RM., Betriebsbestände 1,66 Mill. (1,70) RM., andererseits bei unverändertem Aktienkapital gesetzliche Rücklagen (nach Zuwendungen von 333 419 RM. Agio auf Verwertungsaktien) 885 405 (551 986) RM., Pensions- und Unterstützungskasse 443 913 (200 000) RM., Gläubiger 964 065 (1,82 Mill.) RM.

Fords Verlustgeschäft.

Nach amerikanischen Berichten haben die Verluste der Firma Ford im Jahre 1927 42 Millionen Dollar betragen. Wie der „American Machinist“ weiter berichtet, hat der Bau des neuen Ford-Modells der Familie Ford, die bekanntlich alle Aktien ihrer Fabriken besitzt, jetzt schon annähernd 50 Millionen Dollar Verlust gebracht.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 24. April. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute auffallend fest und sehr lebhaft. Die Spekulation sah sich zu starken Deckungen gezwungen, da das Rheinland angeblich auf den Kohlenpreiserhöhungsantrag hin zurückkaufe. Ferner verwies man auf das Wiedereinsetzen von Auslandskäufen und auf die Festigkeit der Börsen von Paris und Brüssel. Die schlagartigen Diskonterhöhungen in Amerika (nach St. Louis heute auch Richmond) will die Börse nicht tragisch nehmen, da sich zu gleicher Zeit neue Bereitwilligkeit zu langfristigen Kredithergaben in Amerika an Deutschland bemerkbar mache und am hiesigen Markt Reportgeld reichlich angeboten wird und auch sonst Geld verhältnismäßig leicht ist. Weiter setzte die Spekulation wieder einmal Hoffnungen auf eine Eingabe, welche der Bankverband an das Reichsfinanzministerium in Sachen einer Forderung nach Halbierung des Börsenstempels gerichtet haben soll. Weiter sprach man auch heute davon, daß die Deutsche Bank einen günstigen Monatsbericht herausbringen werde, obwohl dieser selbst noch nicht bekannt ist. Schließlich erlebte die Börse heute eine Riesensensation an einem Markt, an dem man es vor kurzem überhaupt nicht erwartet hätte, nämlich bei den Aktien der C. Lorenz-A.-G., die zum ersten Kurs schon um 10 Prozent sprangen und sofort darauf 8 Prozent gewannen. Man sprach davon, daß das Unternehmen an einen Elektrizitätsgroßkonzern angegliedert werde, angeblich an den Siemens-Konzern, und wollte auch schon das Umtauschverhältnis von angeblich 2 zu 1 wissen. Eine Bestätigung dieser Gerüchte ist vorläufig nicht zu erhalten. Im übrigen waren Montanaktien heute auf der ganzen Linie erholt. Farbenindustrie im Hinblick auf die morgige Bilanzsitzung lebhaft und fest plus 2,5 Prozent. Bei den Elektrizitätsaktien entwickelte sich sehr lebhaftes Treiben am Siemensaktienmarkt plus 6 Prozent. Von den Textilwerten waren Glanzstoff heute ohne Interesse und eines der wenigen schwächeren Papiere minus 4 Prozent. Bankaktien zunächst still und leicht erholt. Schiffahrtsaktien gewannen 2 bis 3 Prozent.

Im Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung zunächst noch Fortschritte. Allerdings war eine gewisse Unsicherheit vorübergehend nicht zu verkennen. Immerhin blieb die Grundtendenz freundlich. Eine weitere lebhafte Steigerung machten Lorenzaktien durch, die zum Kassakurse mit 145 notiert wurden, also mit einem Gesamtgewinn von 30 Prozent die Börse verließen. Materialmangel scheint sich hier scharf bemerkbar zu machen

Am Rentenmarkt war die zweite Ablösungsanleihe mit Auslosungsrecht etwas schwächer. Neubesitzanleihe befestigt. Ausländische Renten durchweg freundlicher. Mexikaner zunächst fest, dann etwas schwächer. Auch 5prozentige Bosnier leicht abgeschwächt.

Am Kassamarkt war die Tendenz überwiegend befestigt. Die Freiverkehrswerte waren verhältnismäßig ruhig, aber ebenfalls bei freundlicher Grundstimmung.

Am Geldmarkt setzte sich die Verflüssigung fort. Tägliches Geld 4,5 bis 6,5 Prozent und auch darunter. Monatsgeld 7,25 bis 8,25 Prozent, bankgirierte Warenwechsel 6,87 Prozent, Privatdiskont unverändert 6,75 für beide Sichten; das Angebot war ziemlich reichlich, wurde aber glatt aufgenommen.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer.

Die Börse schloß auf der ganzen Linie weiter ziemlich fest. Angeregt war der Bankaktienmarkt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 24. April.

Adler Kohle	63.0	Kal. Rheydt	183	Trier Walz.	51.0	Ausldn.- u. Kolonialw.	
Allg. Hochb.	—	Lamberts S.	—	Ufa-Film	90.0		
Beck. Stahl	70.0	Lerche Nipp	75.0	Winkelhaus	79.0	Kaoko	—
Berg Lothr.	—	Linke-Hofm	63.0	Kaliwerte		Siemens Salp	92.5
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—			Südseephos.	27.0
D. Gasolin	82.0	Müller Kaff.	—	Heldburg V.	80.0	Diamond	17.8
D. Lastauto	—	Nieder Brau.	106	Niedersachs	111	Saliterra	191
Döring & L.	—	Nienburg. E	18.0	Krügershall	140	6% Chade-Bonds	
Duxer Porz.	—	Oehring. Bg	206	Hallesche K.	—		—
Dyckerhoff	103	Poss Leder	29.5	Hannov. K.	—	dto. argent.	—
Frister & R	—	Rheinmetall	96.0	Adler Kali	—	dto. junge	—
Hochfreque.	211	Jul. Sichel	2.0	Kali-Indust	191	Petrol.-W	
C.T. Hünlich	31.0	Stoewer	49.0	Wittekind	—	Dt. Petrol.	63.0

Kölner Börse vom 24. April.

	23.	24.		23.	24.		23.	24.
Barm. Bnkv.	139	140	Hand. Piano	53.0	53.5	Agripp. Ver	340	340
Rg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu.	215	215
Rh. Bauernb	96.0	—	Rasquin Fb.	117	—	dto. Rückv.	34.0	34.0
Adler Kohle	64.0	63.0	Rh. Baugen.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	625	625
Basalt	87.0	87.0	Rh. A.V.f.Zu	113	—	Köln-Hagel	63.0	65.0
Bonn. B.u.R.	243	245	Rh. Ma. Led.	22.0	21.0	Köln. Lloyd	55.0	55.0
Braunk. Zuk	160	160	Rh. Wasser.	—	163	Köln Rückv.	900	890
Isola-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	66.0	66.0	Leipz. Feuer	250	250
Dahlbusch	127	129	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	104	105
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Ret	415	400
Kark & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	146	145	Rh. W. Lloyd	250	240
Felt. & Guill.	122	126	Ver. v. d. Zy.	220	220	Schles. Feu.	—	—
Boubenwrk.	—	64.0	Viers. Spinn	75.0	75.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	Vers.-Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	—	—				Vaterl. Rhe.	538	550
KölnDampf.	—	—	Aach. Mün. F	382	384	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	66.0	66.0	Aach. Rückv	170	170			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	23. April Geld	23. April Brief	24. April Geld	24. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.786	1.790	1.788	1.792
Japan 1 Yen	1.992	1.996	1.990	1.994
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.128	2.132	2.128	2.132
England 1 Pf. St.	20.393	20.433	20.391	20.431
Amerika 1 Dollar	4.1775	4.1855	4.1775	4.1855
Rio 1 Milreis	0.5035	0.5055	0.5035	0.5055
Holland 100 Gulden	168.36	168.70	168.38	168.72
Athen 100 Drachm.	5.504	5.516	5.475	5.485
Belgien 100 Belga	58.32	58.44	58.34	58.46
Danzig 100 Guld.	81.58	81.74	81.55	81.71
Finnl. 100 finn. Mk.	10.511	10.531	10.514	10.534
Italien 100 Lire	22.03	22.07	22.02	22.06
Süd-Slav. 100 Din.	7.353	7.367	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	112.06	112.28	112.04	112.26
Lissabon 100 Escudo	17.83	17.87	17.73	17.77
Norwegen 100 Kr.	111.72	111.94	111.72	111.94
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.445	16.485
Prag 100 Kr.	12.378	12.398	12.379	12.399
Schweiz 100 Fr.	80.51	80.67	80.51	80.67
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	70.05	70.19	69.88	70.02
Schweden 100 Kr.	112.12	112.34	112.07	112.29
Oesterr. 100 Schillg.	58.78	58.90	58.78	58.90
Ungarn 100 Pengö	72.95	73.09	72.95	73.09

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	23. April Geld	23. April Brief	24. April Geld	24. April Brief
Warschau	46.80	47.00	46.80	47.00
Bukarest	2.614	2.626	—	—
Riga	80.705	81.045	80.73	81.12
Reval	111.85	112.35	111.85	112.35
Kowno	41.435	41.615	41.485	41.665
Kattowitz	46.75	46.95	46.725	46.925
Posen	46.80	47.00	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.55	46.95	46.575	46.975
dto. kl. St.	—	—	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.32	80.88
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	41.13	41.47

Züricher Devisen vom 24. April. Paris 2042,50, London 2532,75, Neuyork 518,80, Belgien 7245, Italien 2734, Spanien 8690, Holland 209⅛, Berlin 124,07,50, Wien 7304, Stockholm 139,25, Oslo 139,75, Kopenhagen 139,20, Sofia 374,50, Prag 1537,25, Warschau 5820, Budapest 9062,50, Belgrad 913,25, Athen 682,50, Konstantinopel 268, Bukarest 324,50, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4 Proz., Buenos Aires 222, Japan 247,75.

Amsterdamer 16.40-Uhr-Devisen vom 24. April. Berlin 5952,50, London 1211⅛, Neuyork 248⅛, Paris 976,75, Belgien 3464, Schweiz 4782, Italien 1307,75, Madrid 4158, Oslo 6635, Kopenhagen 6632, Stockholm 6656, Wien 3490, Budapest 4340, Prag 735, Helsingfors 625. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211,40; Dollar p. 1 Mt. 248,28.

Londoner Devisen vom 24. April. Neuyork fester 488 11/32, Paris 124,02, Brüssel 3496, Italien 9265, Berlin 2041,50, Schweiz 2533, Spanien 2914,50 Br., Kopenhagen 1820⅛, Stockholm 1818,75, Oslo 1823,50, Lissabon 114, Helsingfors 194 13/16, Prag 164 11/16, Budapest 2796, Belgrad 277, Sofia 673, Rumänien 781, Konstantinopel 959, Athen 373, Wien 3470, Warschau 4350, Buenos Aires 47⅞, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.11 7/16, London auf Bombay 1 5/16.

Wechselkurse in Südamerika vom 23. April.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 102.90 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.350 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 23. 4.: 22,48; 24. 4.: 22,32.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. Januar 1041 geh., März 1040 geh., Mai 1073 bis 74, Juli 1066 bis 67, Okt. 1048 bis 49, Dez. 1041 geh. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Juli Sak. 2100, Nov. Sak. 2120, Nov. Upper 1506. Tendenz ruhig.

Alexandria-Baumwolle. Jan. Sak. 4285, Mai Sak. 4160, Juni Ashm. 2865, Okt. Ashm. 2874, Nov. Sak. 4260.

Berliner Produktenbörse vom 23./24. April

	23. 4.	24. 4.	
Weizen märkischer	268.0—271.0	272.0—275.0	matt
Roggen märkischer	285.0—287.0	285.0—287.0	schwächer
Gerste märkische	254.0—290.0	254.0—290.0	behauptet
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	261.0—267.0	261.0—267.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	239.0—243.0	239.0—243.0	ruhig
Weizenmehl	33.75—37.25	33.75—37.25	ruhig
Roggenmehl	38.00—40.00	38.00—40.00	ruhig
Weizenkleie	18.00	18.00	behauptet
Roggenkleie	18.25	18.25	behauptet
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	51.00—61.00	51.00—61.00	
Erbsen kleine	36.00—39.00	36.00—39.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	24.00—24.50	22.00—24.50	
Ackerbohnen	23.00—24.00	23.00—24.00	
Wicken	24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75	
Lupinen gelbe	15.00—15.80	15.00—15.80	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	24.00—28.00	24.00—28.00	
Rapskuchen	19.40—19.60	19.40—19.60	
Leinkuchen	24.00—24.30	24.00—24.30	
Trockenschnitzel	15.60—16.00	15.60—16.00	
Sagoschrot	21.80—22.50	22.00—22.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	27.00—27.50	27.00—27.50	

Berliner Metalle vom 24. April.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	134¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	90—96
Silber in Barren, ca. 900 fein	79—80
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 24. April. Kupfer: Jan. 123,75 Brief, 123,50 Geld, Febr. 123,50 Brief, dito Geld, März 123,50 Brief, dito Geld, April 123,50 Brief, 123 Geld, Mai 123,25 Brief, 123 Geld, Juni 123,25 Brief, dito Geld, Juli 123,50 Brief, 123,25 Geld, Aug. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Sept. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Okt. 123,50 Brief, 123,25 Geld, Nov. 123,50 Brief 123,25 Geld, Dez. 123,50 Brief, 123,25 Geld. — Stimmung: Ruhig.

Blei: Jan. 42,25 Brief, 42,25 Geld, Febr. 42,25 Brief, dito Geld, März 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, 41,25 Geld, April 42,25 Brief, 41,50 Geld, Mai 42 Brief, 41,50 Geld, Juni 42 Brief, 41,75 Geld, Juli 42 Brief, 41,75 Geld, Aug. 42 Brief, 41,75 Geld, Sept. 42,25 Brief, 42 Geld, Okt. 42 Brief, dito Geld, Nov. 42,25 Brief, 42 Geld, Dez. 42,25 Brief, 42 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 24. April.

Kupfer per Kasse … 61⅝—61¾
" per 3 Mon. … 61⅞—61 15/16
" Settlementspreis … 61⅝
" Elektrolyt … 66¾—67
" best selected … 64¾—65¾
" strong sheets ……
" Elektrowirebar ….. 69
Zinn per Kasse ….. 233¼—233¾
" per 3 Monate …. 233⅜—233⅞

Zinn Settlementspreis 233¾
" Banca …… 241
" Straits …… 238⅛
Blei prompt …… 20 11/16
" entfernte Sichten 20⅝
" Settlementspreis . 20⅝
Zink prompt …… 26⅞
" entfernte Sichten 26
" Settlementspreis . 26⅞

Berliner Börse vom 24. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	23. 4.	24. 4.
D. Werth. 23, I. 22,10-10000D.	6	—	98.75
D. Werth. 23, I. 25,10-1000D.	6	89.50	89.50
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. i. Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1920	6	98.20	98.20
D. Reichsp. S.	6	94.70	94.60
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	[illegible]	52.00	52.00
60001-90000	[illegible]	54.60	54.40
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	[illegible]	17.12	17.40
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	[illegible]	—	101.7
Schutzgeb.-Anl.	4	7.37	7.35
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
[illegible]	8	100.0	100.0
Westf. Landbk. Goldl. G. R. 2 R	6	95.50	95.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Gothaer Gold	10	—	—
Prß. Zentral. L. 4	10	102.5	102.6
Prß. Zentral. R. 5	10	102.0	102.2
Prß. Zentral. R. 7	10	103.0	103.7
Prß. Zent. R. 2.6	8	—	—
Prß. Zentral. R. 9	8	97.50	97.50
Prß. Zent. R. 8	7	91.75	91.60
Prß. Zentr. R. 2.12	6	[illegible]	88.00
Prß. Zent. R. 1.13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.4	104.2
Prß. Pfbr. G. 60	10	—	103.2
dto. 41	8	97.80	97.80
Pr. Pfbr. Bk. 17	8	98.10	98.00
Rh.-W. Bodkr. G.-Pfb. 2, 8	10	103.1	103.1
dto. Serie 3	10	102.7	102.5

	Zs.	23. 4.	24. 4.
dto. 3, 4, 4a	8	96.25	96.25
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.25	98.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	—
Wstd. BodCred	10	104.7	104.7
Wstd. BodCred	8	96.20	96.20
Wstd. BodCred	7	88.25	88.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	11.95	12.00
Elektro Kohle	5	3.80	3.80
Bv. Landesbk. Anh. Roggen	7	11.00	11.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.57	8.55
Mckl. Rogg. 1.3	5	8.40	8.48
Preußen Kali	5	6.41	6.40
Preuß. Roggen	5	9.38	9.35
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.49	8.50
Reihe 12-18	5	8.38	8.36
Sächs. Roggen	5	9.25	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.50	10.50
Türk 400 Fr.-L.	—	27.00	27.25
Verkehrs-Aktien	**Div.**		
A.G. Verkehrsw	10	194.0	200.0
Baltim. Ohio	5	—	—
Canadabahn	0	91.62	96.25
Hamb. Paket	6	152.5	154.5
Hamb. Hochb. A	—	86.75	87.50
Hamb. Südam.	8	—	219.0
Hansa Dampf	6	222.5	227.5
Lübeck Büchn.	—	95.00	95.00
Neptun Dampf	—	130.0	130.0
Nordd. Lloyd	6	151.7	153.0
Schantung.	0	8.70	8.87
Ver. Elbschiff.	5	72.00	72.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	136.0	136.5
Bk. elek. Werte	10	162.5	165.0
Barm. Bankv.	10	138.1	138.5
Barm. Kreditb.	8	61.75	61.00
Bayr. Hyp. W.	10	158.0	156.0
Berg.-Märk. Ind	0	95.00	95.00
Berl. Hand.-G.	12	253.0	253.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	217.0	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	170.7	178.0
Darmstädt. Bk	12	238.0	241.0
D. Asiat. Bank	0	—	—

	Div.	23. 4.	24. 4.
Deutsche Bk.	10	159.0	159.0
Disc. Komm.	10	150.0	150.2
Dresdn. Bank	10	153.0	153.6
Mitteld. Kreditb.	10	208.5	210.0
Oldb. Leih-Sp.	9	143.0	143.0
Osnabr. Bank	8	80.00	80.00
Bodenkreditb.	8	131.5	131.7
Preuß. Hyp. B.	8	148.0	147.5
Reichsbank	10	217.2	220.0
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	136.7	136.6
Westd. Bodkr.	8	130.0	129.7
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	15	385.0	390.0
Allianz	9	270.0	270.0
Berlin. Feuer	2½	54.25	55.00
Frankf. Allgem.	6	196.0	197.5
Gladbach. Feu.	40	630.0	648.0
Magdebg. Feu.	5	110.0	110.0
NordsternAllg	4	237.5	237.0
Vaterl. Rhena.	30	560.0	560.0
Viktoria Allg.	60	—	—
ViktoriaFeuer	15	650.0	650.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	165.2	166.5
AdlerPortland	10	142.0	143.0
Adler Oppenh.	6	250.0	256.0
Adl.-Hütt.-Gl.	6	122.0	122.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	93.00	93.75
Alexanderw.	0	65.00	65.00
Allg. Elekt.-Ges	8	161.4	164.0
Alsen Zement	14	222.0	221.0
Aschaff. Pap.	15	218.5	219.0
Anhalt. Kohle	6	94.87	94.75
Ankerwerke	10	218.0	219.0
Augsb. Nürnb.	0	107.2	107.7
[illegible]	12	247.0	245.0
[illegible]	6	129.0	129.0
[illegible]	0	25.00	24.75
Barop Walzw.	0	94.00	94.87
Basalt A.-G.	0	95.00	86.00
Bayr. Motoren	12	230.0	235.0
Bemberg J.P.	14	545.0	544.0
Berger, Julius	15	386.0	383.7
Bergm. Elekt.	8	181.6	188.2
Berl. Gub. Hutf.	16	350.0	344.0
Berl. Holzkom.	5	112.0	112.7
Berl. Karlsr.-I.	0	71.25	—
Berlin. Kindl	18	476.0	479.0
Berl. M. Schw.	6	129.7	132.2
Bet. u. Monierb.	9	137.7	138.5
Boch. Viktoria	7	—	—

	Div.	23. 4.	24. 4.
Bösperde Wlz.	5	65.00	66.00
Braunk. Brik.	10	171.0	171.0
Braunschw. K.	10	233.0	231.0
Braunschw. J.	6	145.0	143.0
do. Maschin.	4	66.00	67.00
Breitb. Portl.	9	148.0	149.7
Bremen B. Oel	4	63.12	63.25
Brem. Vulkan	8	148.0	148.0
Bremer Wolle	8	226.0	—
Buderus Eisen	0	89.62	90.50
Busch Optik	0	80.00	80.00
Busch Lüdsch.	0	95.00	96.00
Busch Wagg.	0	70.12	72.00
Butzke Metall	7	121.0	120.0
Byk Guldenw.	0	89.50	89.00
Calmon Asbest	0	44.25	44.25
Carolina Brk.	12	219.5	225.5
Charlott. Wass	7	131.7	136.1
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	124.0	123.2
[illegible]	0	—	—
Chem. Ind. Gelsb.	5	89.00	88.00
Chem. Wk. Alb.	6	87.00	85.50
Chillingworth	6	106.0	107.5
Comp. Hispano	—	603.5	610.0
Concord. Spinn	10	130.0	120.0
Conti Caoutsch.	0	128.0	129.5
Cröllw. Papier	10	146.5	146.5
Daimler Motor	0	99.25	104.0
Dtsch. Atl. Tel.	0	157.0	166.2
Dtsch. Asphalt	8	157.0	157.2
Dtsch Con.-Gas	8	197.5	201.0
Dtsch ErdölAG	6	131.1	132.1
Dtsch. Gußst. K	0	96.50	96.00
Dtsch. Jute Sp.	0	146.0	147.0
Dtsch. Kabelw.	6	75.25	73.00
Dtsch. Linol.	15	308.0	307.7
Dtsch. Maschin	0	48.00	49.87
Dtsch. Schacht	4	93.25	93.50
Dtsch. Spiegel.	0	95.00	100.0
Dtsch. Steinzg.	12	248.0	248.0
Dtsch. T. [illegible]	10	158.0	157.0
Dtsch. Wollw.	0	65.00	57.25
Dtsch. Eisenh.	4	84.62	86.00
Dortm. Aktbr.	12	228.0	231.0
Dortm. Union	12	258.5	263.0
Dresd. Baugs.	5	76.00	76.25
Dresd. Gardin.	8	132.5	135.0
DürenerMetall	0	196.0	195.0
Dürkopp-Wk.	0	67.75	68.00
Düss. Dietrich	14	281.0	287.0
Düss. Eisenh.	0	65.00	65.00
Düss. Höfelbr.	12	124.2	—
Düss. Kammg.	4	95.00	95.50
Düss. Maschin	0	24.50	23.50

	Div.	23. 4.	24. 4.
Dynamit Nob.	5	127.5	130.0
Eilenbg. Katt.	6	87.00	86.00
Eintracht Brk.	10	160.0	158.7
Eisenb. Verk.	8	165.0	165.5
Elektr. Liefg.	10	166.7	170.0
Elektr. Schles.	—	136.5	137.7
El. Licht u. Kr.	10	219.5	223.0
Engelh. Berlin	12	211.7	215.7
Erdmannsd. Sp	6	116.5	117.0
Eschw. Bergw.	14	201.3	201.3
Essen Steink.	8	134.5	140.0
Excelsior	6	99.75	100.0
Faber Bleist.	0	66.25	65.50
Fahlberg, List	10	136.2	137.5
Farbenindustr	10	266.2	270.0
Fein-Jute	4	121.5	121.5
Feldmühle	12	197.5	199.7
Felten-Guill.	6	122.5	124.5
Flensbg. Schiff.	0	110.0	107.7
Flöth. Masch.	4	79.00	78.00
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Masch.	0	84.00	83.50
Fraust. Zucker	8½	127.7	127.7
Freund Masch.	0	—	10.00
Friedrichshall	5	159.7	155.0
Frister Masch.	5	110.0	110.0
Gaggenau Eis.	0	30.00	31.25
Gas Wass. Elek	6	83.62	83.62
Gebhard & Co.	7	140.2	141.0
Gelsenk. Berg.	4	136.3	137.5
Genschow	0	101.5	103.5
German. Zem.	14	194.0	192.0
Gerresh. Glash	8	129.0	129.0
Ges. f. El. Unt.	10	275.2	282.0
Gildemeister	5	112.5	112.5
Girmes & Co.	10	—	274.0
Gladb. Wolle	12½	184.0	183.7
Gls Brockwitz	—	214.0	212.0
Glas Schalke	10	194.0	193.0
Glauz. Zucker	5	102.0	101.5
Glockstahl-W.	0	36.00	36.25
Goedh. Gebr	5	162.6	165.7
Goldschmidt	5	106.0	107.2
Görlitz Wagg.	8	22.00	22.75
Gritzner Mch.	7	132.7	132.0
Gruschw. Text.	5	96.87	96.50
Gutmann Mch.	4	55.00	55.25
Haberm. Guck	0	—	—
Hackethal, Dr.	0	84.75	84.75
Halle Masch.	12	128.5	126.0
Hamb. Elek-W	10	157.2	159.3
Hammersen	6	164.0	164.0
Hann. Masch. E.	0	60.87	61.00
Harb. Eis. u. Br.	8	118.0	115.0
Harb. Phönix	6	77.00	79.00

	Div.	23. 4.	24. 4.
Harkort Berg	0	27.00	28.00
Harkort Brk.	0	—	—
HarpenerBerg	8	169.0	174.0
Hartmann M.	0	—	22.87
Hedwigshütte	8	98.00	99.00
Hein, Lehmann	0	91.75	91.75
Held & Francke	0	57.75	58.75
Hemmoor Port	15	239.0	237.0
Hilgers Verzk.	5	69.00	69.25
Hille-Werk	0	25.00	25.00
Hindr. Aufferm	8	105.5	106.5
Hirsch Kupfer	0	123.0	124.5
Hirschb. Leder	6	114.5	114.5
Hösch Eisen	8	142.0	144.2
Hoffm. Stärke	4	75.00	77.00
Hohenl. Werk	7½	93.50	96.00
Ph. Holzmann	12	163.5	164.5
Horch Motore	0	113.0	112.2
Hotelbetrieb	11	190.5	192.0
Höxter-Godelh	0	51.50	55.00
Hubertus Brk.	7	136.2	136.2
HumboldtMsch.	0	—	—
Ilse, Bergbau	8	250.0	259.0
Ilse Genußsch.	—	127.0	129.0
Industriebau	6	132.0	132.0
Isenb. Brauer.	7	110.0	110.0
Jakobsen	5	85.00	85.00
John J. A.	10	123.0	123.0
Jüdel & Co.	8	132.0	132.0
Kahla Porzell.	0	115.0	115.0
Kali Aschersl.	10	178.2	183.2
Kalker Masch.	0	14.75	14.75
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	10	231.5	237.5
Kirchner & Co.	6	118.0	119.0
Klauser Spin.	7	64.50	64.75
Klöckner Wk.	7	120.3	122.5
Koch Nähm.	4	—	—
Köln-Neuess.	9	142.5	147.6
Köln Gas	6	96.12	97.00
Kölsch Walz.	0	58.50	59.00
Gebr. Körting	0	76.12	76.12
Köttitzer Led.	8	144.5	147.5
Krauß & Co.	0	53.62	55.75
W. Krefft	8	135.0	135.0
Kronprinz Met.	0	124.0	123.0
Kunz-Treibr.	10	112.2	112.0
Küppersbusch	11	192.0	193.0
Kyffhäus. Hütt.	4	66.50	69.00
Lahmeyer	10	176.0	178.5
Laura-Hütte	0	84.00	84.25
Leipz. Riebeck	10	138.2	139.0
Leipzig. Piano	10	120.2	120.7
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	91.00	94.00

	Div.	23. 4.	24. 4.
LindesEismasch	10	175.0	175.0
C. Lindström	10	486.0	500.0
Lingel Schuh	4	61.25	60.50
Löwe & Co.	10	248.0	255.5
Lorenz A.-G.	6	111.0	145.0
Löwenbr. Berl.	12	280.0	280.0
Lüdensch. Met.	5	100.0	93.75
Magdeb. Berg	—	78.50	80.00
Magdeb. Mühle	10	110.0	109.0
Mannesm. Röhr	4	150.2	153.7
Mansf. Bergw.	7	121.7	127.2
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	59.00	60.00
Masch. Breuer	0	124.0	124.0
Masch. Buckau	10	148.0	150.0
Maximilianh.	10	200.5	212.0
Mech. W. Lind.	15	205.2	210.0
Mech. W. Sorau	12	239.0	239.0
Mch. W. Zittau	4	98.50	98.25
Meissner Ofen	—	130.5	130.0
Metallbank	8	130.7	131.0
Meyer Sprit	12	182.5	181.0
Miag	10	133.5	134.0
Mimosa A.-G.	—	280.2	284.0
Mix & Genest	9	155.0	156.0
Motoren Deutz	0	38.00	—
Mülheim. Berg.	7	118.0	118.0
Müller Gummi	5	113.2	113.2
National-Aut.	6	95.00	96.50
Natronzellst.	10	145.2	145.2
N. S. U.	8	57.00	57.00
Niederl. Kohle	10	157.5	157.0
Nordd. Eiswk.	12	146.0	146.0
Nordd. Steing.	10	195.7	191.0
Nordd. Wollk.	10	210.0	212.5
Obschl. Eis. Bd.	5	111.0	112.5
Obschl. Koks	0	101.5	103.6
Obschl. KoksG.	—	82.00	82.12
Oeking Stahl	0	—	37.00
Orenst. & Kopp	4	129.0	131.0
Ostwerke	12	299.7	310.2
Panzer A.-G.	8	—	—
[illegible]	0	96.50	96.50
Peters Union	8	101.0	103.0
Phönix Bergb.	3	100.7	101.1
Phönix Braunk	6	86.50	—
Jul. Pintsch	5	178.0	175.0
Plauen Gard.	10	144.0	146.0
Plauener Tüll	0	76.00	76.00
Pöge Elektr	6	110.0	111.5
Polyphon	9	386.5	400.0
Pongs Spinn.	0	43.00	43.50
Prenz. Dampf.	—	132.0	131.5
Presto-Werke	6	107.0	108.0
Rasquin Farb.	4	118.7	119.0

	Div.	23. 4.	24. 4.
Raigeb. Wagg.	0	82.00	82.00
Rauch Walter	0	116.0	120.0
Reichelbräu	20	293.5	296.0
Reichelt Met.	0	105.7	104.0
Reisholz Pap.	12	247.0	240.0
Reiß & Mart.	0	43.00	43.00
Rheinfeld. Kr.	10	182.0	182.5
Rhein. Braunk.	10	285.5	290.0
Rhein. Chem.	0	60.25	60.25
Rhein. Elektr.	9	155.5	157.5
Rh. Möbelstoff	8	162.0	162.0
Rh. Spiegelgl.	12	173.0	173.0
Rh. Stahlwk.	6	155.6	159.7
Rh. Textilfabr.	0	80.12	80.00
Rh. W. Elekt.	9	177.5	177.0
Rh.-W. Kalkw.	8	129.7	129.7
Rh. Sprengst.	4	—	102.0
Rhenania	0	68.00	66.00
Riebeck Mont.	6	152.0	153.7
J. D. Riedel	0	42.00	43.50
Rockstroh-W.	4	138.0	137.0
Roddergrube	24	675.0	670.0
Rosenthal Prz.	5	124.0	118.2
Rositz. Zucker	5	69.75	69.00
Roth-Büchner	10	311.0	311.0
Rütgerswerk	0	102.5	103.5
Sachsenwerk	6	124.0	125.5
Sächs. Webst.	8	156.2	155.7
Salzdetfurth	12	284.0	289.7
Sarotti Schok.	12	186.5	188.5
Scheidemand	0	30.50	31.75
Schering chm.	12	224.0	224.0
Schlegelbräu	14	223.2	223.5
Schles. Elek. B	10	197.0	199.0
Schles. Lein Kr	0	55.00	55.00
H. Schneider	6	120.0	126.0
Schönebeck	0	55.50	55.50
Herm. Schött	0	76.50	74.00
Schub. & Salz.	15	331.0	336.0
Schlüchtern.		110.0	117.0
Schuckert&Co.	0	187.0	193.0
Schulth. Patzenh.	15	354.0	364.0
Schulz Fr. j.	0	85.25	88.00
Schwabenbräu	15	268.0	271.0
Schwanebeck	9	149.0	147.0
Schwelm Eis.	10	168.0	167.0
Fr. Seifert&Co.	8	157.5	154.0
Sieg.-Sol. Guß	0	42.25	43.25
Siegersd. Wk.	8	111.1	112.0
Simons Glas	5	144.0	143.7
Siem. & Halske	10	291.5	298.6
Sondm. & Stier	0	78.00	79.00
Stett. Portland	—	133.7	133.7
Stock & C.	0	79.75	80.00
Stöhr & Co.	6	211.7	211.0

	Div.	23. 4.	24. 4.
StoewerNähm.	0	42.25	42.50
Stolberg Zink	8	179.0	177.0
Gebr. Stollwrk	9	144.0	144.2
Strals. Spielk.	15	249.2	249.5
Svenska Akt.	—	406.0	406.2
Telef. Berlin	0	57.75	58.00
Terra	0	—	—
Thörls Oelfabr	6	97.00	97.25
Thüring. Elekt	8	148.2	148.5
Thür. Gasges.	8	153.7	155.5
Tietz Leonh.	6	236.5	247.2
Transradio	8	162.0	168.0
v. Tuch. Brau.	10	156.2	157.0
Tuchfb. Aach.	10	122.0	132.0
Union Chem.	4	65.00	64.50
Varziner Pap.	8	147.2	148.0
V. B.-F. Gum.	0	96.00	96.75
Ver. Berl. Mört.	6	132.0	131.0
Verchm. Charl.	10	156.2	158.7
Ver. Dt. Nickel	11	162.0	162.2
Ver. Glanzstoff.	15	749.0	742.0
Ver. Gothania	8	140.0	—
Ver. Rh. Tuch	0	87.00	87.50
Ver. Schuhfabr	0	83.62	84.00
Ver. SmyrnTep	0	160.0	160.0
Ver. Stahlwk.	3	96.25	97.50
Ver. Stahlw. Z.	8	220.0	220.0
Ver. Thür. Met.	0	60.00	60.00
Ver. Ultramar.	10	152.0	153.5
Victoriawerk	6	89.00	90.00
Vogel Tel.	6	84.50	86.50
Vogtl. Masch.	4	77.50	78.00
Vorw. Portld.	0	—	—
Wanderer W.	12	185.2	185.2
Warst. Grub.	8	136.2	136.2
Wass. Gelsenk	7	145.0	145.0
Wegelin Ruß	10	138.5	138.5
Wenderoth	7	82.25	87.75
Wessel Porz	0	22.50	22.75
Westeregeln	10	190.5	195.5
Westf. Draht	5	92.00	92.00
Westf. Kupfer	0	80.00	81.00
Wicking Port.	10	180.0	179.7
Wickrath Led.	5	99.00	99.00
Wick.-Küpper	12	241.0	241.0
Wissener Met.	10	146.2	148.7
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	52.75	54.50
Wunderlich & Co	10	129.0	128.2
Zeitzer Masch.	10	150.0	152.0
Zellst. Dresden	10	150.0	150.2
Zellst. Waldh.	12	298.5	296.0
Otavi	11	44.37	44.63

Bergiſch Land

Nr. 96 — 1928
Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
Dienstag, 24. April

Den Staat um 220 000 Mark betrogen.

Geſtändnis des Hauptangeklagten. — Er läßt in der Mittagspauſe wichtiges Beweismaterial verſchwinden.

WG. Recklinghauſen, 23 April. Zur Zeit ſteht hier ein Prozeß gegen den Oberrentmeiſter Helmert aus Recklinghauſen ſowie gegen den Steueraſſiſtenten Warmbrunn aus Hamm und den Direktor der Stadtbank, Dermann, zur Verhandlung. Dem Hauptangeklagten Helmert waren ſchwere Amtsverfehlungen, u. a. Betrug, Untreue und Amtsunterſchlagung, zur Laſt gelegt.

Der Prozeß förderte heute eine Senſation zutage, wie ſie die Chronik des Gerichtsſaales wohl noch nicht zu verzeichnen hatte. Während der Angeklagte in den ſeit Donnerstag ſtattfindenden Verhandlungen bisher jede Beteiligung leugnete, brach er heute unter dem Druck des belaſtenden Beweismaterials zuſammen.

Auf Antrag des Staatsanwalts wurden mehrere Beamte der Stadtbank Recklinghauſen vernommen, u. a. auch der Stadtinſpektor Leichner, der Reviſor der Stadtbank Recklinghauſen. Ueber die Zinſengeſchäfte, die der Angeklagte mit ſtaatlichen Geldern geführt hatte, legte der Reviſor eine Anzahl von Quittungen vor, nach denen der Angeklagte Helmert 220 000 Mk Zinſengelder, die dem Staate gehörten, unterſchlug. An Hand des erdrückenden Beweismaterials räumte nun Helmert ein, dieſe Summe unterſchlagen zu haben. Auf Grund des Geſtändniſſes des Angeklagten beſchloß das Gericht, Helmert ſofort in Haft zu nehmen.

In der nach der Mittagspauſe fortgeſetzten Verhandlung wurden die Quittungen, die zum Geſtändnis des Angeklagten führten, vermißt. Alle Nachforſchungen nach dem Verbleib der Quittungen waren ergebnislos Helmert beſtritt auf wiederholtes Befragen, die Quittungen an ſich genommen zu haben. Es wurde aber feſtgeſtellt, daß Helmert der war, in deſſen Händen ſich die Quittungen zuletzt befanden. Eine vom Vorſitzenden ohne Kenntnis des Angeklagten angeordnete Unterſuchung ſeiner Zelle förderte zutage, daß Helmert die Quittungen während der Sitzung an ſich genommen und ſie in den Abortkübel geworfen hatte. Auf die Vorhaltungen des Vorſitzenden, warum der Angeklagte dieſes getan habe, wußte er keine Erklärung abzugeben.

Da Helmert ſelbſt ſeinem Verteidiger unter Ehrenwort verſprochen hatte, nichts von dem Verbleib der Quittungen zu wiſſen, legte Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus die Verteidigung nieder. Nachdem er nun vom Vorſitzenden zum Offizialverteidiger des Helmert beſtellt war, erklärte er, die Offizialverteidigung zu übernehmen. Es iſt ſomit heute abend mit dem Ende des Prozeſſes zu rechnen.

*

Ein internationaler Taſchendieb verhaftet.

Auf der Flucht angeſchoſſen.

WG. Köln, 23. April. Nach Schluß des geſtrigen Pferderennens bemerkte ein Kriminalbeamter, wie ein Mann einer Dame, die die Straßenbahn beſtieg, das Geld aus der Handtaſche ſtahl. Der Beamte nahm den Täter feſt und brachte ihn mit der Straßenbahn zum Polizeipräſidium Kurz vor dem Polizeipräſidium riß ſich der Dieb los und ergriff in ſchnellem Lauf die Flucht. Der Kriminalbeamte machte von ſeiner Schußwaffe Gebrauch und verletzte den Fliehenden ſchwer. Es handelt ſich um einen berüchtigten internationalen Taſchendieb aus Krakau, der ſchon vielfach vorbeſtraft iſt und von den verſchiedenſten Strafbehörden des Reiches geſucht wird.

Für 40 000 Mark Sekt unterſchlagen.

WG. Köln, 23. April. Der Verkäufer einer hieſigen Sektkellerei hatte viele Monate hindurch gefälſchte Beſtellſcheine abgegeben und Glauben gemacht, der Sekt ginge an bekannte Hotels. In Wirklichkeit aber verkaufte er den ihm ausgehändigten Sekt zu einem Schleuderpreis an einen Freund und Helfer und betrog dadurch den Eigentümer um 40000 Mark. Ebenſo unterſchlug er eingezogene Mieten und kleinere Beträge zur Begleichung von Gerichtskoſten. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte den Hauptangeklagten wegen fortgeſetzten Betruges im Rückfalle in Tateinheit mit Urkundenfälſchung und wegen zweier Unterſchlagungen zu insgeſamt zwei Jahren einem Monat Zuchthaus, 100 Mark Geldſtrafe und 5 Jahren Ehrverluſt und den Abnehmer des Sektes zu 9 Monaten Gefängnis

Was du nicht willſt, das man dir tu ....

WG Solingen, 23. April. Ueberraſchende Feſtſtellungen traf die Kriminalpolizei bei der Aufklärung einer Diebſtahlsgeſchichte. Zwei Hausangeſtellte eines hieſigen Gaſthofes zeigten vor einigen Tagen der Polizei an, daß ſie beide beſtohlen worden ſeien; jede in ihrem angeblich verſchloſſenen Zimmer. Beide vermißten Kleidungsſtücke und Schmuckſachen. Der Polizei gelang es, die Diebe oder vielmehr die Diebinnen zu ermitteln: die beiden Angeſtellten hatten ſich gegenſeitig beſtohlen. Was der einen fehlte, fand man bei der anderen und umgekehrt. Nun werden ſie beide ſich am Gericht ein Stelldichein geben müſſen.

Wenn ....

Ein Wahlverſprechen.

WG Solingen, 23. April. Zum dritten oder vierten Male wurde den Bewohnern von Meiſenburg, Häſten und Hinterland der Bau der Straßenbahn nach Meiſenburg—Häſten „verſprochen". Diesmal wurde das Verſprechen vom Beigeordneten Krenzer gegeben in einer von der SPD. nach Häſten einberufenen — Wahlverſammlung. Wahlverſprechen werden bekanntlich „unter allen Umſtänden" gehalten, wenn die Wörtchen „wenn" und „aber" nicht wären: Wenn wir das Geld dazu auftreiben können, wird die Bahn gebaut. aber nur bis zur Gabelung hinter Meiſenburg, nicht bis nach Blasberg. Hierdurch und ferner dadurch, daß auf der anderen Seite die Katternberger Bahn nur bis Stübchen geführt werden ſoll, will Beigeordneter Krenzer die Koſten von 1 456 000 Mark auf 940 000 Mark herabdrücken, und dieſe Mittel glaubt er in dieſem Jahre noch aufbringen zu können, wenn ....

Der Kampf um die Arbeitsämter.

WG. Wipperfürth, 24. April. Die Entſcheidung des geſchäftsführenden Ausſchuſſes des Landesarbeitsamtes über die Einteilung der Arbeitsämter im ganzen Kreiſe Wipperfürth iſt mit großer Genugtuung begrüßt worden.

Handwerk, Handel, Landwirtſchaft und Arbeiterſchaft ſowie Gemeinden und Gemeindevertretungen haben ſich hier energiſch für den Anſchluß nach Bergiſch-Gladbach ausgeſprochen. Das Landesarbeitsamt hat alſo mit ſeiner Entſcheidung dem Willen der erdrückenden Mehrheit der Bevölkerung entſprochen und ihr Selbſtbeſtimmungsrecht geachtet.

Die wirtſchaftliche Hörigkeit des Kreiſes Wipperfürth nach Gummersbach iſt eine Fiktion und glücklicherweiſe vom Landesarbeitsamt als ſolche erkannt worden.

Der Kreis Wipperfürth iſt nach vollkommen klaren und dem Landesarbeitsamt bekannten Ziffern und Tatſachen nach den Wupperſtädten und nach Köln orientiert und will auch nicht künſtlich mit einem anderen Wirtſchaftsgebiet verbunden werden, mit dem es nichts zu tun hat.

WG. Gummersbach, 23. April. Gegen die Zuteilung der Gemeinden Denklingen und Eckenhagen zum Arbeitsamt Siegburg iſt von den beteiligten Kreiſen ein geharniſchter Proteſt an die Reichsanſtalt für Arbeitsvermittlung und an das Landesarbeitsamt gerichtet worden, der 986 Unterſchriften trägt Hierin wird unbedingt die Zuteilung der beiden nördlichen Gemeinden des Kreiſes Waldbröl zum Arbeitsamt Gummersbach gefordert, da die meiſten Arbeiter der beiden Gemeinden in Betrieben des Kreiſes Gummersbach beſchäftigt ſind, während mit Siegburg keinerlei wirtſchaftliche Beziehungen beſtehen. Seitens der Gemeindebehörde Eckenhagen iſt die Proteſterklärung vollkommen unterſtützt worden; die Unterſtützung der zuſtändigen Kreisbehörden wird als ſelbſtverſtändlich erwartet.

Kleine Bergiſche Chronik.

WG Vohwinkel, 24. April. Die Muſikabende des Bildungsausſchuſſes der Stadt Vohwinkel finden für dieſen Winter Donnerstag den 26. ds. Mts., 8 Uhr abends, mit einem Kammerorcheſter-Abend in der Aula des Realgymnaſiums ihren Abſchluß. Die erſten Kräfte des ſtädtiſchen Orcheſters Barmen-Elberfeld bilden ein kleines Streichorcheſter unter Leitung des Kapellmeiſters Michel Rühl. Es gelangen eine Serenade von Robert Volkmann, ein Klavierkonzert von J. S. Bach und Mozarts entzückende kleine Nachtmuſik zum Vortrag.

WG. Neandertal, 23. April. Durch einen bedauerlichen Unglücksfall kam ein etwa 25jähriger junger Mann auf dem Wege zwiſchen Eidamshaus und dem Bahnhof Neandertal zu Tode Beim Befahren des abſchüſſigen Weges muß der Verunglückte die Gewalt über ſein Fahrrad verloren haben. Ermittelt wurde, daß er vom Fahrrad gefallen iſt. Der Sturz war ſo unglücklich, daß er mit dem Kopf auf einen der Chauſſeeſteine aufſchlug. Eigenartig iſt, daß der Verunglückte keine Papiere bei ſich führte, ſo daß ſein Name noch nicht feſtgeſtellt werden konnte.

Sparſames Haushalten bergiſcher Gemeinden.

Der Haushalt von Neviges.

Verzicht auf Einzelberatung. — Eine Senkung der Realſteuerzuſchläge. — Neviges und Tönisheide ſollen je eine Turnhalle erhalten. — Schaffung eines Sportplatzes mit Badeanſtalt.

WG Neviges, 24. April. Die Stadtverordneten berieten in ihrer geſtrigen Sitzung den Haushaltsplan für 1928. Er ſchließt mit einer Geſamtſumme von 1 347 000 Mark ab. Durch Realſteuerzuſchläge ſind zu decken 279 350 Mark. Die Stadtverwaltung ſchlug gemeinſam mit dem Finanzausſchuß folgende Zuſchläge vor: 225 Prozent (im Vorjahre 250 Prozent) zur Grundvermögensſteuer, 450 Prozent (500 Prozent) zur Gewerbe-Ertragsſteuer und 1250 Prozent (1500 Proz.) zur Lohnſummenſteuer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung entſpann ſich eine Geſchäftsordnungsdebatte über die Behandlung verſchiedener eingegangener Anträge. Vor allem handelt es ſich um die Frage, ob die Angelegenheit betr. die dritte Lehrerſtelle zu Dönberg, die nach rechtsungültiger Abſtimmung in der vorigen Sitzung abgelehnt wurde, nochmals behandelt werden ſoll, nachdem der Bürgermeiſter den Beſchluß beanſtandet hat.

Der diesjährige Haushaltsplan iſt gegen den vorjährigen um rund 33 000 Mark geſenkt worden. Aenderungen in verſchiedenen Poſitionen ergeben ſich zum Teil aus der bevorſtehenden Gebietsabtretung an Velbert und Langenberg. In der Finanzkommiſſion lagen mehrere Anträge vor, u. a. der der Landwirte, das vierte Quartal der Grundvermögensſteuer zu erlaſſen, und das der Linken, für Winterhilfsmaßnahmen 10 000 Mark in den Etat einzuſetzen. Es kam ein Kompromiß in beiden Fragen zuſtande. Andererſeits beantragte der Finanzausſchuß eine Erhöhung der Hundeſteuer.

Im Gegenſatz zu den Kommuniſten und Sozialdemokraten ſprachen ſich die bürgerlichen Redner gegen eine Spezialberatung aus. Die Einzelberatung wurde gegen die Stimmen der Sozialiſten und Kommuniſten abgelehnt.

In der Generaldebatte erkannte Stadtverordneter Oſſermann (Zentrum) das erfolgreiche Bemühen der Verwaltung, die Steuerzuſchläge zu ſenken, an. Er regte an, in Fällen der Not eine Niederſchlagung der Steuern herbeizuführen. Bezüglich der Bierſteuer ſtehe das Zentrum auf dem Standpunkte, daß ſie ungerecht ſei. Aber ſie greife derart tief in den Etat ein, daß ſie augenblicklich ohne ſchwerwiegende Folgen nicht beſeitigt werden könne. Vielleicht könne man nach einem halben Jahre erneut prüfen, ob die Bierſteuer fallen gelaſſen werden könne.

Bürgermeiſter Hochſtein äußerte ſich bezgl. des letzten Punktes peſſimiſtiſch und wies darauf hin, daß die Stadt demnächſt verſchiedene Zuſchüſſe der Regierung notwendig habe. Der Antrag der Dönberger Bandwirker auf Unterſtützung durch die Stadt durch Aufhebung des Finanzzuſchlages auf den Lichtſtrompreis müſſe vorerſt im Ausſchuß behandelt werden.

Beigeordneter Jochem (KPD.) begründete den Antrag ſeiner Fraktion, die Beiträge der ſtädtiſchen Angeſtellten und Arbeiter zur Sozialverſicherung und Ruhegehaltskaſſe auf die Stadt zu übernehmen. Er forderte die Erhöhung des Betrages für Winterhilfsmaßnahmen von 7000 auf 10 000 Mark. Der Redner hielt die baldige Schaffung von Jugendpflegeeinrichtungen für dringend notwendig. Gegenüber der Bierſteuer ſprach ſich der Redner ablehnend aus.

Stadtverordneter Bredtmann-Dönberg (Ordnungsblock) erklärte ſich mit der Verweiſung des Antrages der Dönberger Bandwirker an die Kommiſſion einverſtanden und bat nur, bis dahin eingehende Anträge wohlwollend zu prüfen

Namens des Ordnungsblocks erklärte ſich der Stadtverordnete Vogelſang mit dem Etat und den Deckungsſteuern einverſtanden. Stadtverordneter Obermann (Soz.) ſprach ſich gegen die Bierſteuer aus. — Nach weiterer Ausſprache wurde der Haushaltsplan en bloc gegen die Stimmen der beiden Linksparteien angenommen.

In einer erneuten Geſchäftsordnungsdebatte verlangten die Kommuniſten und Sozialdemokraten eine Abſtimmung über ihre Spezialanträge. Der Vorſitzende erklärte, daß dieſe Anträge durch die Annahme des Etats erledigt ſeien, und daß er eine weitere Abſtimmung nicht zulaſſen könne.

In weiteren Anträgen forderten die Kommuniſten Mittel für einen Kommunalfriedhof, einen Sportplatz mit Badeanſtalt, eine Turnhalle in Neviges und eine ſolche in Verbindung mit dem Schulneubau in Tönisheide.

Bürgermeiſter Hochſtein bemerkte u. a., daß die Verwaltung wahrſcheinlich in der nächſten Sitzung die Mittel für die Errichtung einer Turnhalle in Neviges anfordern und eine Vorlage hierüber machen werde. Auch ſei beabſichtigt, mit der Schule in Tönisheide eine Turnhalle zu verbinden. Damit waren die diesbezüglichen Anträge erledigt. Abgelehnt wurde der Antrag betr. den Kommunalfriedhof, angenommen der Antrag auf Schaffung eines Sportplatzes mit Badeanſtalt. Der Antrag der Dönberger Bandwirker auf Erlaß des Finanzaufſchlages auf den Lichtpreis wurde der Werkskommiſſion überwieſen.

*

Der Ohligſer Etat unter Dach und Fach.

Die Linke lehnt die Deckungsvorlage ab.

WG. Ohligs, 24. April. Endlich iſt nun auch der Ohligſer Haushaltplan glücklich erledigt! Einnahme und Ausgabe ſtehen ſich mit je 6 789 300 Mark gegenüber, wovon 1 197 850 Mark auf das Extraordinarium kommen. Verglichen mit der Summe des Vorjahres iſt der Etat alſo um 216 230 Mark niedriger. Hart war der Kampf, und wenn alles gemäß den Wünſchen der Stadt erledigt wurde, ſo trägt die geſamte Linke daran keine Schuld, die die Deckungsvorlage ablehnte. Ob ſie daran klug tat, wo die Wahlen nahe bevorſtehen, iſt zweifelhaft. Jedenfalls

lehnte die Linke mit der Vorlage auch die geſamte Wohlfahrt ab.

An Steuern werden im kommenden Jahr erhoben: 200 Prozent Grund- und Vermögensſteuer, 600 Prozent Gewerbe- und Ertragſteuer, 1000 Prozent Lohnſummenſteuer, 100 Prozent Betriebsſteuer. Es iſt der alte Kampf: Was für die höheren Schulen geſchieht, ſoll ſtets zuviel ſein, wohingegen für die Volksſchulen mehr getan werden ſoll. Wünſche werden immer bleiben. Aus dem endloſen Band der Verhandlungen nachſtehend einige

Einzelpoſitionen:

Krankenhaus Einnahme und Ausgabe 210 000 Mk., Schlachthof 98 000, Gasanſtalt 575 100, Waſſerwerk 172 420, ſtädtiſcher Fuhrpark 76 440 Mark. Vergnügungsſteuer-Voranſchlag für 1928 bis 55 000 Mark, Hundeſteuer bis 42 000, Umſatzſteuer 105 000, Reichseinkommen- und Körperſchaftsſteuer 330 000, Hauszinsſteueraufkommen 400 000 Mark; Unvorhergeſehenes und zur Abrundung 1675,57 Mark.

Man rechnet für das Jahr 1928 mit einem Ueberſchuß aus den ſelbſtändigen Kaſſen von 1 940 975,57 Mark.

Neubau eines Rathauſes in Burſcheid?

Letzte Amtshandlung des Bürgermeiſters Schmidt.

WG Burſcheid, 23. April. Die Stadtverordnetenſitzung fand zum letzten Male unter dem Vorſitze des am 1. Mai in den Ruheſtand tretenden Bürgermeiſters Schmidt ſtatt. In einer Dauerſitzung wurde der Erlaß einer neuen Beſoldungsordnung vertagt. Bei der Beratung des Haushaltsplanes gab der Vorſitzende bekannt, daß die Stadt in Grundſtücken, Gebäuden uſw. ein Vermögen von 732 010 Mark beſitzt. Die Schuldenlaſt beträgt heute 277 034 Mark. Die Notwendigkeit des Baues eines Rathauſes tritt immer mehr in die Erſcheinung. Für ein neues Rathaus iſt bereits ein Grundſtock von 62 000 Mark vorhanden, und aus dem Verkauf des alten Rathauſes iſt eine weitere Summe zu erwarten. Der Reſt der Koſten könnte durch eine langfriſtige Anleihe gedeckt werden. Die Verſammlung erkannte die Notwendigkeit eines Neubaues an und wird ſich noch in dieſem Jahre mit der Angelegenheit beſchäftigen.

Der Voranſchlag für das ſtädtiſche Gaswerk ſchließt in Einnahme und Ausgabe mit 108 000 Mark ab. Der Gaspreis wird auf 20 Pfg. ermäßigt. Der Voranſchlag für das Waſſerwerk ſieht 22 000 Mark und für die Sparkaſſe 34 400 Mark vor. Nach langen Beratungen wurde der Haushaltsplan ohne weſentliche Aenderungen angenommen.

Die Gemeindeſteuerzuſchläge wurden in folgender Höhe feſtgeſetzt: 250 Prozent Grundvermögensſteuer, 550 Prozent Gewerbe-Ertragsſteuer und 1750 Prozent Gewerbekapitalſteuer. Wenn Mehreingänge an Steuern zu verzeichnen ſind, ſollen die Zuſchläge zur Grundvermögensſteuer auf 220 Prozent ermäßigt und auch die anderen Steuerarten gleichmäßig geſenkt werden. Die durch den Kreis Solingen vermittelte Anleihe der Landesbank von 15 700 Mark für Wohnungsbauten wurde genehmigt. Auf Antrag des Gaswerksausſchuſſes ſollen die Ortſchaften Geilenbach, Kötzinghofen und Irlerhof ſowie die Bergſtraße an die ſtädtiſche Gasleitung angeſchloſſen werden. Die Koſten belaufen ſich auf 12 100 Mark. Zum Spielplatz Griesberg und in der Ortſchaft ſelbſt wird die Waſſerleitung gelegt. Ferner wird zur Erzielung eines ſtärkeren Waſſerdrucks am Bahnhof ein neues Rohr gelegt werden. Dem Verkehrs- und Verſchönerungsverein wurden für die Durchführung ſeiner Aufgaben 500 Mark bewilligt.

Bürgermeiſter Schmidt ſprach zum Schluß den Stadtverordneten ſeinen Dank für die treue Mitarbeit aus und wünſchte der Gemeinde alles Gute für die Weiterentwicklung.

Wetterbericht.

Dienstag den 24. April, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celſ.
Borkum	770.0	SSW mäßig	bedeckt	6
Hamburg	772.8	SW leiſe	klar	7
Swinemünde	774.0	NW leiſe	heiter	6
Danzig	773.5	OSO leiſe	heiter	7
Aachen	772.4	SSO leiſe	heiter	7
Frankfurt-M	772.4	N ſchwach	klar	4
Hannover	773.6	SSW leicht	klar	6
Berlin	773.6	ſtill	heiter	10
Breslau	773.0	ſtill	klar	11
München	77 .3	O leicht	heiter	3
Zugſpitze *)	529.5	SO mäßig	klar	-6
Brocken *)	684.3	SSO ſchwach	heiter	0
Kahler Aſten	682.3	SSO ſchwach	heiter	3
Vliſſingen	771.3	S ſchwach	heiter	7
Brüſſel	771.2	SO leiſe	klar	7
London	769.2	SSW ſchwach	heiter	9
Yarmouth	769.4	SSW ſchwach	wolkig	9
Plymouth	766.8	SSO mäßig	wolkig	9
Paris	770.9	SO leiſe	klar	9
Toulouſe	766.4	SW leiſe	heiter	4
Madrid	—	—	—	—
Zürich	770.0	O leicht	bedeckt	2
Genf	768.2	NNO leicht	heiter	4
Lugano	769.9	O leiſe	heiter	7
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Meſſina	—	—	—	—
Wien	771.8	W ſchwach	heiter	8
Budapeſt	—	—	—	—
Warſchau	773.7	ONO leicht	Nebel	8
Kopenhagen	770.4	SSW ſchwach	wolkig	7
Stockholm	767.5	WSW leicht	Regen	5
Haparanda	766.3	S leiſe	bewölkt	-3

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2^{30} Uhr nachm.	Geſtern 9^{30} Uhr abends	Heute 7^{30} Uhr morg.
Luftdr. (red.)	769.7	771.4	771.5
Temperatur	8.5	6.[illegible]	5.0
Wind	NW leicht	NW leicht	W leicht
Wetter	wolkig	zieml. heiter	heiter

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... — mm
Höchſte Temperatur geſtern 11.2
Niedrigſte Temperatur heute früh 1.4

Das ſüdweſtliche Hochdruckgebiet hat ſich noch verſtärkt und ſeinen Kern nach Mitteldeutſchland verlagert, während das ozeaniſche Tiefdruckgebiet nordoſtwärts fortſchreitet, uns aber zunächſt nicht beeinfluſſen wird.

Wetterausſichten bis Donnerstag:

Zunächſt noch trocken und vielfach heiter. Tagsüber warm.

Herrenstoffe

Das Neueste der Saison. Nur bekannt gute Qualitäten. Große Auswahl, billigste Preise.

— Ein Teil Fabrikreste. —

Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstraße 7, 1. Etage
Ecke Walter-Rathenaustraße

Der Wahlaufruf der Deutſch-Nationalen.

Die Deutſchnationale Volkspartei erläßt zu den bevorſtehenden Reichstagswahlen einen Aufruf, in dem es heißt:

Ziel unſeres politiſchen Kampfes iſt Deutſchlands Befreiung von äußerer und innerer Knechtſchaft. Die gegen unſeren Widerſtand geſchaffenen völkerrechtlichen Tatſachen haben die außenpolitiſche Handelsfreiheit des Reiches ſo eingeengt, daß dadurch auch unſere Mitarbeit in der Regierung ſchwer belaſtet war. Der Vorwurf, unſere Politik ſteuere neuen Kriegen zu, iſt ein unehrlicher Verſuch, jede nationale Politik unmöglich zu machen. Der Friede, den wir wollen, muß ein Friede in einer befriedeten Welt ſein, mit ehrlicher Verſtändigung, die das Lebensrecht und die Gleichberechtigung des deutſchen Volkes zur Tatſache macht. Weil wir wiſſen, daß Deutſchland ohne den deutſchen Oſten nicht lebensfähig iſt, verwerfen wir jede Anerkennung der heutigen unmöglichen Oſtgrenze. Wir laſſen nicht von der Forderung der Vereinigung mit dem deutſchen Volkstum in Oeſterreich. Wir verlangen, daß die Wehrmacht unverſehrt und ſchlagkräftig erhalten bleibt und nicht in das Parteigetriebe hineingezogen wird. Die Reparationslaſten müſſen neu geregelt und begrenzt werden. Die Finanz- und Wirtſchaftskontrolle muß fallen. Wir verlangen die Wiederherſtellung unſerer wirtſchaftlichen, unſerer Nahrungsfreiheit vom Auslande. Die Rettung der Landwirtſchaft iſt dringlichſte Aufgabe. Eine durchgreifende Reform unſerer Handels- und Wirtſchaftspolitik muß dieſem Ziele dienen. Aus chriſtlicher Ueberzeugung fordern wir die gleichberechtigte Einordnung des Arbeiters in Staat und Wirtſchaft. Chriſtentum und Deutſchtum ſind die Wurzeln unſerer Kraft. Wir laſſen nicht von dem Stolz auf die tauſendjährige deutſche Geſchichte, die Größe des Kaiſergedankens, die ruhmbedeckten ſchwarz-weiß-roten Farben und die Heldentaten der alten Wehrmacht. Der vom ganzen Volke gewählte Reichspräſident muß die Macht haben, ungehemmt durch die Vertrauens- und Mißtrauensvoten wechſelnder Parteimehrheiten für ſachliche und ſtetige Regierungsarbeit zu ſorgen. Das Gegeneinanderarbeiten von Reich und Preußen muß verhindert werden. Wir wollen eine freudig bejahte Einheit des Reiches und freie Entwicklung für ſeine Länder. Unter jeder Staatsform dienen wir der Nation. Unſere Partei umfaßt alle Stände und Berufe und widerlegt durch ihr Daſein die Lehre vom Klaſſenkampf.

In dem preußiſchen Wahlaufruf der Deutſchnationalen Volkspartei heißt es: Heute führt die Sozialdemokratie in Preußen ein einſeitiges Parteiregiment. Die verfaſſungsmäßig verbürgte Gewiſſens- und Meinungsfreiheit iſt zur leeren Phraſe geworden. Sozialdemokratiſche Parteiwünſche machen weder vor der Unabhängigkeit der Gerichte Halt, noch vor den Rechten der Selbſtverwaltung. Neue preußiſche Kulturpolitik verdrängt chriſtlichen Geiſt und den nationalen Sinn aus der Schule. Auch die Wirtſchaftspolitik wird nach parteimäßigen Geſichtspunkten betrieben. Dem Exiſtenzkampf der Landwirtſchaft trägt die preußiſche Regierung keine Rechnung. Völlig unfruchtbar in eigenen geſetzgeberiſchen Leiſtungen, ſieht die Regierung des größten Landes ihre Aufgabe darin, die poſitive Arbeit im Reich zu durchkreuzen und zu hemmen.

König Aman Ullah im Flugzeug über Berlin.

TU. Berlin, 23. April. (Drahtb.) Der König von Afghaniſtan hat heute zum erſtenmal das neue ihm von der Reichsregierung geſchenkte Junkersflugzeug benutzt und hat in dieſem zuſammen mit der Königin, dem Geſandten Köſter, dem ſtellvertretenden afghaniſchen Außenminiſter und einigen anderen Perſönlichkeiten mehrere Flüge über Berlin ausgeführt. Die Königin flog zum erſtenmal in ihrem Leben.

Deckeneinſturz einer römiſchen Kirche.

WTB. Rom, 23. April. Wie die „Tribuna" berichtet, ſtürzte geſtern die Decke der kleinen Kirche San Angelo in Pecheria ein. Dieſe Kirche, die in den Portikus Oktavians eingebaut iſt, iſt in der Geſchichte Roms dadurch bekannt, daß von ihr aus Cola di Rienzi mit ſeinen Anhängern zum Kapitol zog, um die Republik auszuruefn, und dann auch dadurch, weil die Juden in früherer Zeit gezwungen wurden, in ihr einmal im Jahre katholiſche Predigten anzuhören.

Ruchloſe Zerſtörung eines Kriegerdenkmals.

WTB. Fürſtenberg a. d. Oder, 23. April. (Funkſpruch.) In der vergangenen Nacht wurde das erſt vor kurzer Zeit neu geweihte prächtige Kriegerdenkmal in dem Nachbarort Schönfließ völlig zerſtört. Von manchen Kreiſen wird die ruchloſe Tat mit dem geſtern in Fürſtenberg veranſtalteten Kommuniſtentag in Zuſammenhang gebracht.

100 000 Baumwollſpinner ſtreiken in Bombay.

TU. London, 23. April. (Drahtb.) Der Streik in den Baumwollſpinnereien in Bombay umfaßt 100 000 Arbeiter. Heute nachmittag kam es wieder zu einem Zuſammenſtoß mit der Polizei, in deſſen Verlauf ſieben Poliziſten und zwölf Streikende verletzt wurden. Ein Streikender wurde getötet.

Ein Anſchlag auf einen deutſchen Korridor-D-Zug.

TU. Thorn, 23. April. Wie aus Coslershauſen gemeldet wird, ſtellten auf der dortigen Station bisher unbekannte Täter die Weiche des Gleiſes um, auf dem der deutſche Korridor-D-Zug einfahren ſollte. Der Zugführer konnte den Zug noch rechtzeitig zum Halten bringen, wodurch ein größeres Unglück verhütet wurde. Die Nachforſchungen der Polizei ergaben, daß nur ein Eiſenbahner den Anſchlag verübt haben kann.

Neues vom Büchermarkt.

Aus Gottfried Kellers glücklicher Zeit. Der Dichter im Briefwechſel mit Marie und Adolf Exner.

„Von der Perſönlichkeit Marie Exners mußte Keller ſich raſch und ſtark angezogen fühlen, trug ſie doch in reichem Maße gerade das in ſich, was er an den Menſchen am höchſten ſchätzte" — „ſeine Briefe werden ſelber kleine Novellen. Da kramt er in behaglichem Geplauder das belangloſe Allerlei des Alltags aus, umſpinnt es mit den Goldfäden ſeiner Phantaſie und läßt das Ganze im Sonnenſchein ſeines Humors glänzen." So ſpricht der kundige Biograph Kellers, Ermatinger, über den Briefwechſel des Dichters mit den beiden Sproſſen der berühmten Wiener Familie. Nun liegt dieſer Briefwechſel zum erſten Male geſchloſſen vor, reich geſchmückt mit ein- und mehrfarbigen Lichtdrucken und mit Fakſimile-Reproduktionen aus dem im Exner-Haus entſtandenen Manuſkript zum „Verlorenen Lachen" und einer Kompoſition von Brahms, nach einem Kellerſchen Hochzeitslied, das hier zum erſten Male veröffentlicht wird. Die vier in den Originalfarben naturgetreu wiedergegebenen Landſchafts-Aquarelle von Gottfried Kellers Hand, die er den Geſchwiſtern Exner widmete, bilden einen ganz beſonderen Reiz des ſchönen Bandes.

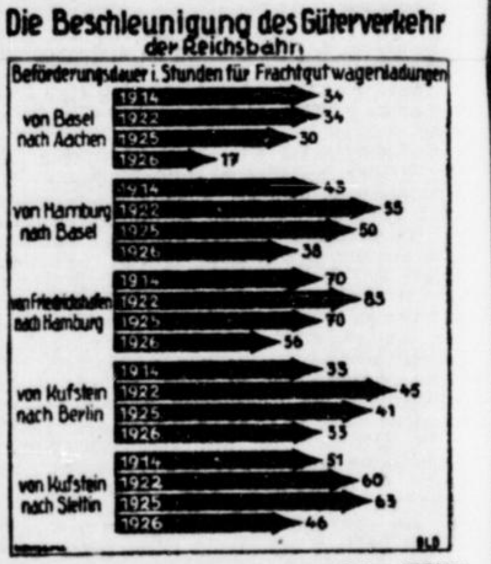
Jack London: „Der Sohn des Wolfs".

Mit dieſem 12. Bande der großen Geſamtausgabe der Werke Jack Londons liegt nun auch jenes Buch in deutſcher Sprache vor, mit dem er als Vierundzwanzigjähriger die Reihe ſeiner Schriften eröffnete. Dieſes Buch hat Jack Londons Ruhm begründet, wenige Monate ſpäter ſtand ſein Name in der vorderſten Reihe des amerikaniſchen Schrifttums. Warum der „Sohn des Wolfs" dieſe ungeheure, faſt einzigartige Wirkung ausübte, die den unbekannten Vagabunden mit einem Schlage zum berühmten Schriftſteller machte, iſt uns auch heute noch verſtändlich: die farbigen Schilderungen des Goldgräberlebens und der Schneewüſten ſind friſch und lebendig wie am erſten Tage. Dieſe Erzählungen ſchürfen tief ins Menſchliche, ſie ſpiegeln die ganz primitiven Urinſtinkte des Menſchen. Grandios iſt die Erzählung „Ein Odyſſee des Nordens".

Saſonows Widerlegung.

Wohl ſelten iſt auf dem hiſtoriſchen Büchermarkt ein Machwerk übelſter Geſchichtsklitterung erſchienen, als es die vor kurzem in Frankreich herausgegebenen Memoiren des ruſſiſchen Außenminiſters der Kriegs- und Vorkriegszeit, S. D. Saſonow, darſtellen, deren deutſche Ueberſetzung als „Sechs ſchwere Jahre" (1910-1916) nunmehr beim Verlag für Kulturpolitik Berlin vorliegt. Wenn es je notwendig war, einem Staatsmann ſein wahres Abbild, dem Saſonow in dieſen Memoiren den echten Saſonow gegenüberzuſtellen, ſo hier. Prompt iſt denn auch im gleichen Verlage dieſer Anti-Saſonow erſchienen: „Rußland und der Weltkonflikt" von Friedrich Stieve und Graf Max Montgelas. Dieſe beiden bekannten deutſchen Vorkämpfer in der Kriegsſchuldfrage erteilen hier dem ehemaligen Außenminiſter eine Abfuhr, wie ſie einem Staatsmann kaum je widerfahren iſt. Dieſe Abfertigung bekommt noch beſonderen Wert im gegenwärtigen Augenblick, wo Poincaré wieder verſucht, die Alleinſchuld am Weltkriege auf Deutſchland zu ſchieben. Während Stieve für die Vorgeſchichte des Weltkrieges die Antwort ſelbſt übernimmt, gibt ſie Graf Montgelas für den Kriegsausbruch. Ein einheitliches Bild von der Rolle Rußlands bei der Entfeſſelung des Weltkrieges, die Saſonow in ſeinem Buche eben verſtecken wollte, rollt hier vor den Augen des Leſers ab. In wenigen Sätzen fällt Stieves Vorwort eigentlich ſchon das Urteil über dieſe Memoiren: „Saſonow ſcheint völlig entgangen zu ſein, daß ſeit 1919 eine unaufhörlich wachſende Zahl von Akten über die Vorgeſchichte des Weltkrieges an den Tag gekommen iſt, von diplomatiſchen Schriftſtücken, die uns die wahren Zuſammenhänge des Geſchehens längſt dargetan haben. Für ihn exiſtieren aus der rieſigen Literatur nur die Farbbücher von 1914 und die deutſchen Dokumente zum Kriegsausbruch — letztere in einer für ihn bequemen Auswahl. Alles andere hat er ſouverän bei Seite geſchoben und ignoriert. Die Enthüllungen aus ruſſiſchen Archiven, darunter ſeine eigenen Tagebuchaufzeichnungen, die ſerbiſchen Akten, die Aktenpublikation des deutſchen Auswärtigen Amtes, die neuen engliſchen Urkunden, ſie finden alle in ſeiner Darſtellung keine Berückſichtigung."

Die Beschleunigung des Güterverkehr der Reichsbahn.



Die Reichsbahn iſt beſtrebt, auch den Güterverkehr immer mehr zu beſchleunigen. Welche Fortſchritte dabei während der letzten Jahre erzielt ſind, geht aus obigen Beiſpielen hervor, die dem Kursbuch für den Güterverkehr entnommen wurden.

Eingeſandt.

Zur Kriſe in der Barmer Volkshochſchule.

Die Volkshochſchule iſt im Vergleiche zu anderen Einrichtungen des Volksbildungsweſens noch eine ſehr junge Einrichtung, ſie bietet im allgemeinen noch kein einheitliches Bild. In vielen Städten iſt ſie längſt entſchlafen, in anderen friſtet ſie ein kümmerliches Daſein ohne Lebenskraft, ſie begnügt ſich damit, gewiſſen Schichten des unteren Bürgertums, bei denen es zu einem Studium nicht langte, einen dürftigen Erſatz zu verabreichen. Nur da, wo es gelungen iſt, die aufſtrebenden Kräfte der Jugend und der proletariſchen Bewegung in den Rahmen der Volkshochſchule aufzunehmen, da iſt wirkliches Leben zu ſpüren.

Die Barmer Volkshochſchule hatte im vergangenen Jahre einen erfreulichen Anfang dazu gemacht. Vorträge und Veranſtaltungen der Volkshochſchulgemeinde waren weſentlich beſſer beſucht als in den Jahren vorher, verſchiedene öffentliche Veranſtaltungen gaben Zeugnis von dem ernſten Schaffen in den einzelnen Kurſen. Die Ausführenden waren hierbei vorwiegend Jugendliche, die zu einem großen Teil den Gymnaſtikkurſen und dem Bewegungschor angehörten. Gerade durch dieſe Kurſe wurden der VH. lebendige Kräfte aus der werktätigen Jugend zugeführt. Die Arbeit dieſer Kurſe fand beſondere Anerkennung auch von auswärtigen Volkshochſchulleitern, andere bergiſche VH. richteten nach dem Muſter der Barmer VH. Gymnaſtikkurſe ein. Dieſe Jugendkreiſe haben auch ein reges Intereſſe an den Vorträgen und Verſammlungen der VHG. gezeigt, in denen über Sinn und Aufgabe der VH. geſprochen wurde. Man fühlte, daß ihr Intereſſe auch über den Rahmen ihres Kurſus hinausging, während die Hörer der rein wiſſenſchaftlichen Kurſe nach wie vor in ihrer großen Mehrheit dieſen Veranſtaltungen fernblieben. Sehr lebhafte Ausſprachen ergaben ſich beſonders nach den Vorträgen von Dr. Jakobs-Eſſen und Direktor Mennicke-Berlin, in denen das Problem Arbeiterſchaft und Volkshochſchule beſprochen wurde. Dabei zeigte es ſich, daß die Ausführungen dieſer Dozenten in der Hörerſchaft ſtarken Widerhall fanden, während ſie in Gegenſatz traten zu den Ausführungen des Direktors Greeff, welcher unter allen Umſtänden an der „Neutralität und Objektivität der Wiſſenſchaften" für die Volkshochſchule feſthalten will, ohne ihre ſozialpolitiſche Bedeutung anzuerkennen. Seit jener Zeit datiert die Kriſe in der Barmer VH. Die von einem Teil der Hörer mehrfach gewünſchten Kurſe von Dr. Jakobs-Eſſen wurden auf das Betreiben von Herrn Direktor Greeff im ſtädtiſchen Volksbildungsausſchuß abgelehnt. Das hat viel Erbitterung unter den Hörern hervorgerufen. In der letzten Sitzung des Volksbildungsausſchuſſes zeigte es ſich, daß Herr Direktor Greeff ſeinen Kampf weiterführt, indem er die Streichung der Gymnaſtikkurſe und des Bewegungschores vom Programm der VH. beantragte. Das iſt ihm zwar nicht ganz gelungen, aber die Gymnaſtikkurſe des Herrn Bransdorffer, die ſeit mehreren Semeſtern an der VH. beſtanden, ſind jetzt vom Programm abgeſetzt worden. Herr Direktor Greeff wußte für ſeinen Antrag keinerlei ſachliche Begründung, denn er hat ſelbſt die in dieſen Kurſen geleiſtete Arbeit aufs wärmſte anerkannt. Als Begründung galt nur die Behauptung, „daß die Teilnehmer dieſer Kurſe ſich in der VH. ſtörend bemerkbar gemacht hätten, und daß das Niveau der VH. durch ſie geſunken ſei". Er glaubt durch zeitweiſe Ausſchaltung dieſer Kurſe das Niveaus der VH. wieder heben zu können. Die pädagogiſche Weisheit dieſes Glaubens iſt erſtaunlich.

Wir glauben zu erkennen, daß hinter dieſen Anträgen ein anderes Streben ſteckt: Die Ablehnung der Jakobskurſe hat Herrn Direktor Greeff nicht genügt, es geht ihm jetzt darum, die Menſchen, die ſich dafür eingeſetzt haben, aus der VH. hinauszudrängen. Die Erbitterung, mit der er dieſen Kampf führt, den er nicht nur innerhalb der VHG., ſondern auch im ſtädtiſchen Volksbildungsausſchuß zum Austrag bringt, läßt ihn überſehen, daß dabei lebendige Kräfte in der VH., die er ſelbſt bisher immer anerkannt hat, abgetötet werden. Man ſollte annehmen, daß einen Pädagogen und ernſthaften Erwachſenenbildner die Aufgabe erfreuen müßte, lebendig zuſtrömende Kräfte — ſelbſt wenn ſie einmal überſchäumen — in den Rahmen ſinngemäßer Volkshochſchularbeit einzugliedern.

Es wäre zu begrüßen, wenn in dem ſtädtiſchen Volksbildungsausſchuß Perſönlichkeiten über die Schickſale der Volkshochſchule entſchieden, deren „Objektivität" und „Neutralität" wirklich ſo weit geht, daß ſie auch andere Richtungen neben der eigenen dulden können.

Ausſchuß der Volkshochſchulgemeinde Barmen.

Die Beſchilderung der Straßenbahnwagen.

Zur Frage der Beſchilderung der Straßenbahnwagen (Eingeſandt in Nr. 94 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen) möchte ich empfehlen, die Wagen mit verſchiedenfarbigen Frontſchildern (Linie 1: weiß, wie bisher, 4 vielleicht grün, 11 rot) zu verſehen, wodurch es jedem, auch dem Schwach- und Kurzſichtigen, möglich iſt, jede Linie ſchon aus einiger Entfernung zu erkennen. Linie 11 führt bei den alten Wagen das rote Schild, bei den neuen aber ein weißes Schild. Warum? Ich habe mehrfach beobachtet, daß Fahrgäſte in Linie 11 einſtiegen, die die Linie 1 benutzen wollten, weil ſie durch das weiße Schild irregeleitet wurden. In anderen Großſtädten hat man die einzelnen Linien durch beſonderen Anſtrich der Wagen kenntlich gemacht; ſo gibt es rote, gelbe, grüne uſw. Linien, und jeder kann ſich über die zu benutzende Linie ohne Fehl orientieren. Da dieſes Auskunftsmittel bei der hieſigen Bahn nicht mehr einzuführen iſt, ſo ſollte man zu dem einfachen der verſchiedenfarbigen Schilder an der Vorderſeite der Wagen ſchreiten.

H. Erla.

Extra billig
Damen-Strümpfe
Waschseide, künstlich, reguläre Naht, mit kleinen Schönheitsfehlern
Jedes Paar
1.50
ELBERFELD

Reichels Wanzenfluid „Radikal" greift und tötet jede Wanze auf der Stelle und zerstört die Brutnester restlos. Nicht fleckend, überall anwendbar. Flasche M 0.85, 1.50, 2.40, 3.50, ¼ Literflasche M 6.– Zerstäuber –.50. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin.

Bestimmt zu haben bei: b354

Wilhelm Georg, Schiller-Drogerie, Simonsstr. 38.
Franz Küch, Drogerie, Neuenteich 2.
Karl Leimberg, Wall-Drogerie, Wall 11–13.
Rudolf Meyr, Elefanten-Drogerie, Marienstr. 30.
Alex Siebers, Drogerie, Kölnerstr. 26.
Otto Stahlhaus, Hansa-Drogerie, Friedrichstr. 46.
Louis Tapken, Drogerie, Schwanenstr. 21.
Max Vollmer, Kronen-Drogerie, Friedrich- und Karlstr.-Ecke.

Drucksachen
für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK

Prüfen Sie

bevor Sie sich zum Kaufe eines Rades entschliessen. Nehmen Sie sich die Zeit, zahlreiche Geschäfte zu besuchen — auch eine Mifa-Fabrik-Verkaufstelle. Sie werden bestimmt an keiner anderen Stelle Markenräder von der gleichen hohen Qualität zum gleichen Preise kaufen können. Das ist der Erfolg unseres Mifa-Systems: Direkt ab Fabrik an den Verbraucher.

Dabei macht die Zahlung in überaus niedrigen Raten den Erwerb eines Mifa-Markenrades einem jeden möglich.

Kassapreise
64 – 85 – 96 – 105 M usw.
Wochenraten von 2.50 M an
KATALOG GRATIS
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Elberfeld, Bachstr. 65, Leiter: Walter Voigt
Barmen, Berlinerst. 83, Leit.: Albrecht Bäumer

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Suche für m. Haushalt (3 erw. P.) ein ehrliches, in allen Hausarb. perfekt. ält.

Mädchen.

Frau Lehr. Döhner, Kronenberg b. Eld., Berghauserstr. 3. •

Suche zum 1. Mai ein zuverlässiges •

Mädchen,

welches Hausarbeit selbständ. verrichtet, nähen u. bügeln k., nicht unter 20 Jahr. Frau Walt. Weber, E., Windstr. 7—11. Telephon 3037.

Braves Mädchen, welch. bürgerl. koch. kann, für ¾ Tag ges. B., Wertherstr. 6, I +

In Hausarb. erfahr. **Alleinmädchen** auf Wasch- u. Putzhilfe vorhd. Barm., Königstraße 96. +

Zuverläss., sauberes **Mädchen** f. vorm. in Privathaush. zur Beihilfe ges. Ang. u. B 3072 Gst. B., Neuerweg 34+

Zuverlässige, gut empfohlene • **Morgenhilfe** für sof. gesucht. E., Katernbergerstr. 6, I

Saubere Putzfrau f. Freitags ges. E., Wellnerstraße 70. •

Saub. Waschfrau ges. E., Kriegerheimst. 48•

Saubere Putzfrau für Kontor gesucht. • Ang. u. E 9773 Gst.

Saub. Frau z. Putz. u. Wasch. ges. Frau Studienrat Greeven, B., Emilstr. 47, I. +

Putzfrau z. Reinigen d. Schule bei gut. Lohn ges. Dieckmann, Elberf., Altenmarkt 2. f367

Für kl. Haush. für Freitags saub. Putzfrau ges., e. z. Wäsche u. z. Hausputz. Wolff, E., Deweerthstr. 86.

Putzfrau für saub. Arb. einen Tag Mitte d. Woche gesucht. f322 Möbelhaus Blasberg, Eld., Friedrichstr. 1.

Stellen Gesuche

3jähriger w1625 **Kaufmann,** Rotte Erich., sucht Vertrauensposten als Verkäufer oder Lagerhalter. Kaution kann gestellt werden. Ang. u. A Z 100 an Filiale in Ohligs.

Jüng. Kaufmann aus der Textilbr., 26 J., Obersek.-R., durchaus erfahren i. Korr., Buchh., Verk. usw., mit gut. engl. u. französ. Sprachkenntn., sucht Stellg. per sof. oder später. Ang. u. B 3161 an Gst. B., Neuerw. 34 +

Junger Kaufmann, bewand. in allen kaufm. Angelegenheiten, als Organisat., Buchhalt., Korrespondenz, Ein- u. Verkauf, Reisetätigk. u. Kundenbedien. sowie all. Rechtsstr., Inhaber des Führersch. Kl. 3b, langjähr. Leiter eines Engrosgeschäfts, sucht p. sof. Vertrauensstellung als Filialleiter, kaufm. Leiter usw. Evtl. Sicherheit kann gest. werden. Ang. u. B 3100 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Elektrotechniker, Ang., 28 J. alt, g. prakt. u. theor. Ausbild. (Gr. Polytechn.), sucht Stell. irgendw. Art, Betrieb, Montage, Büro od. sonst. St., wo g. Kenntn. erw. Angeb. unter B 3103 Geschst. Barm., Neuerweg 34. +

Suche für meinen jetzt aus der Volksschule entlassenen Bruder e324

Lehrstelle in Klempnerei,

möglichst mit gleichzeitiger voller Pension. Angebote mit Bedingungen unter S 21 an die Filiale ds. Bl. in Wald erbeten.

Junger **Schweizerdegen,** in ungekünd. Stell., wünscht sich zu verändern. Ang. V 151 an Fil. Vohwinkel. •

Schneidergehilfe, 21 J., sucht per sof. Stell. in der Maßschneiderei. Ang. u. H 173 an Fil. B., Heckinghauserstr. 131+

Infolge Aufg. des Wagens suche f. m. Wagenführer, 30 J., durchaus zuverl. u. nücht. Fahrer, 6 J. bei mir beschäftigt, Stelle als + **Chauffeur** auf Personen- — a. f. Reisewagen. Ang. u. R 740 an Filiale B., Berlinerstr. 61.

Automaten-Einrichter, gel. Dreher u. Werkzeugschl., langj. erf. in Hau. Schwertf., Wittich, Loewe, Ander, sucht selbst. oder leit. Stelle. Ang. u. E 9803 an Geschst. •

Jung., ord., strebs. **Schlosser** sucht Stell., gl. w. Art. Ang. u. B 3090 Gst. B., Neuerw. 34. +

Jg. Mann, perfekter **Dreher, Schlosser,** sucht Stell. in einer Auto-Reparaturwkst. Ang. E 9628 Gesch. •

Suche bald. St. als **Maschinenarbeiter oder Polierer.** Ang. u. R 4080 an die Fil. Mettmann, Bahnstr. 14a. f221

Junger • **Metzgergeselle** sucht Stellg. zwecks weiter. Ausbildung. Ang. E 9621 an Gst.

Jg. Konditor sucht Stell. z. 1. Mai. Ang. u. B 3068 Gst. B., Neuerweg 34 +

Weibliche

Gew. Verkäuferin 22 Jahre, aus der **Damen-Konfektion** (Mitteldeutschland) sucht sich zu veränd. Ang. u. B 3109 Gst. B., Neuerweg 34. +

Tücht. Gehilfin, 27 J., hier fremd, sucht Arb. in Maßschneid. od. Geschäft. Ang. u. B 3095 Gst. B., Neuerweg 34. +

Tücht. Weißnäherin Ia Ref., sucht Kund. Ang. E 9826 Gesch •

Tüchtige • **Friseuse** sucht Stellung. Ang. u. E 9780 an Gschst.

Friseuse sucht sofort Stellung. Gute Zeugn. vorh. — Ang. u. B 3097 Gst. B., Neuerweg 34. +

Junge Friseuse sucht St. zur weit. Ausbild. Ang. B 3073 Gst. B., Neuerweg 34+

Servierfräulein sucht Stelle z. 1. 5. Ang. u. B 3108 Gst. B., Neuerweg 34. +

Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, aus guter Familie, z. 1.—15. 5. Stelle als **Lehrmädchen** auf Kontor in Barmen, w. d. Hdm. Handelsschule besucht hat, z. gründl. Ausbild. sämtl. Kontorarb. Selb. ist gute Maschschr. Ang. B [illegible] Gst. B., Neuerweg 57.

Gepr. Kinderpflegerin 21 J., evgl. mit besten Zeugn., sucht z. 1. 6. Stelle zu kl. Kindern. Angeb. an Frau Moser-Weber, E., Düppelerstr. 34. •

Perfekte Schneiderin,

20 J. a., seit 6 Jahren in erstem Düsseldorfer Maß-Atelier tätig, sucht Stellung im Verkauf einer ersten

Damen-Konfektion,

evtl. als Volontärin. Gefl. Angebote unter Z P 934 an die Ann.-Exped. W. Heuser, Düsseldorf, Moorenstr. 16, erbet. d243

Warum Junker & Ruh ?

Tausende von Familien im Wuppertal kauften dieses Fabrikat. h897

Billigkeit — unbegrenzte Haltbarkeit.

Neue Backofenkonstruktion mit drehbaren Schwenkbrennern in Tropfenform (D.R.P.), zum Braten und Backen.

Große Gasersparnis!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Lassen Sie sich fachmännisch beraten.

Eckardt & Köttgen

Elberfeld, Herzogstr. 23.

Eins. Fräulein, im Nähen und Zickzacknähen erf., sucht Stelle f. einige Vormittagsstunden. Ang. u. R 741 an Filiale B., Berlinerstr. 61. +

Fräul., w. i. Stopfen, Flicken u. Nähen bewand., sucht Kd. in u. auß. d. Hause. Gefl. Angeb. unter E 9811 an die Gst. •

Kindergärtnerin, 24 J., sucht Stellg. für nachmittags bei 1 od. 2 Kindern. • Ang. u. E 9748 Gst.

Eins. Stütze im gz. Haush. durchaus erf., mit guten Zeugn., sucht angen. Dauerst. als Stütze, evtl. als Haushälterin. Ang. u. EB 162 hauptpostlag. Gelsenkirchen. v3938

Frl., 22 J., in allen Hausarb. erf., sucht St. als bess. Alleinmädchen in nur gut. herrschaftl. Hause. • Ang. u. E 9765 Gst.

Anständige Witwe, perfekt im Kochen, s. für jed. Morgen eine Stelle in bess. Hause zum Kochen od. bei einzelner Dame. * Ang. E 9782 Gschst.

Ält. geb. Fräulein sucht Stelle f. nachm. bei Dame. Gefl. Zuschrift. u. B 561 Gst. B., Neuerweg 34. +

Fräulein, 21 J., ev., selbst. im Kochen u. Hausarb., sucht St. zum 15. 5. od. spät. Ang. mit Gehaltsangab. an Frl. El. Westerberg, Burscheid, Luisenstr. 239. f7

Jg. Frau s. i. Barm. Besch. i. Hsh. für ½ od. ¼ Tg. Zan. od. Ang. u. B 3163 Gst. B., Neuerweg 34. +

Suche zum 1. 6. Stellung als • **Köchin oder Alleinmädchen** in nur bess. Hause. Ang. E 9781 Gschst.

Mädchen, 22 J., erf. in allen Zweigen d. Haush., sucht sofort Stellg. Zeugn. vorh. Emmi Koch, Solingen, Mangenbergerstr. 17. e111

Mädchen, 18 J., w. Haush. u. g. bürgl. Küche, Back. u. Eink. 3 J. gel. hat, sucht Stelle zum 1. Mai od. spät. a. Küchenmädchen. Ang. erb. an Heinr. Koch, Bochum, Hattingerstraße 423. b2486

Aelteres kath. f140 **Mädchen** sucht Stelle in ruh. Haushalt oder als Haushälterin. Ang. u. W 33 beförd. Fil. Hückeswagen

Zuverl. Mädchen sucht Stelle in klein. Haushalt. Angeb. u. E 9784 an Gesch. •

Mädchen f. Putzstell. Ang. E 9785 Gst. •

• Suche Stundenst. E., Exerzierplatz 34.

Teilhaber Vertreter

Hosenträgerfabrik eingeführt, mit gut. Vertretern, sucht tät. oder stillen **Teilhaber.** Auch Zusammenschl. mit besteh. Konkurr.-Firma zwecks Ausdehnung genehm — Ang. B 3156 an die Gst. B., Neuerweg 34•

Charaktervolle Persönlichkeiten mit gut. Umgangsf. u. guter Garderobe als • **Vertreter** von erstkl. Unternehmen ges. Nachweisb. Verdienst 20 bis 30 Mk. tägl. bei intensiv. Tätigkeit! Angenehmes leicht. Arbeiten, weil Artikel überall Anklang findet. Eil-Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit sind zu r. u. E 9807 an Gschst.

Tüchtiger Kaufmann sucht tätige f378 **Beteiligung** 20—25 000 Mark, an gutem Unternehmen, das jeder Prüfung standhält. Ang. unt. E 2381 an Geschst.

Vermietungen

Fabriklokal

für ruhigen und sauberen Betrieb, nahe der Ostgrenze Elberfelds, per 1. Oktober 1928 auf längere Zeit zu vermieten. — Größe: ca. 1200 Quadratmeter Arbeitsraum, davon die Hälfte Shed, ca. 450 Quadratmeter Kontorräume, zugehörige Keller. Abgeschlossene Anlage in zugängl. Lage, besonders geeignet für Barmer-Artikel-Industrie. Kraftanschl. für Gleichstrom, Zentralheizung. Angebote unter E 2376 an die Geschäftsstelle d. Bl. f370

Für Bier- und Mineralwasserhändler!

Vorzüglich geeignete Keller- und Lagerräume mit kl. Büroraum, 160 qm groß, mit gr. Faß- und Flaschenlager u. Spüleinrichtung, bequemer Einfahrt, im Mittelpunkte des Tales, sofort preiswert zu vermieten. Evtl. mit beschlagnahmefreier 3- od. 4-Zimmer-Wohnung. Angeb. unter B 571 an die Geschäftsstelle dis. Blattes in Barmen, Neuerweg 34. f375

Herrschaftliche **Villa** i. Zentrum v. Mettmann, ruhige Lage, 8 Räume u. 2 Mansarden, mit all. Bequemlichk., Zentralh., elektr. Licht, m. gr. Garten, per 1. Mai zu vermieten. Näh. Firma Fritz Koch, Mettmann. f221

Gebäude in der Südstadt, 2 Stockwerke von je 150 qm, für jed. Betrieb geeignet, mit Büroräumen u. evtl. Garagen zu verm. • Ang. u. E 9775 Gst.

Gutgehend. Damen- und Herren- f316 **Frisiergeschäft** billig zu vermieten oder zu verk. Angeb. u. R 222 an Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 35.

Ladenlokal mit o. ohne Einricht. sofort zu verm. — Ang. u. B 3070 an Gst. B., Neuerweg 34+

Ladenlokal, prima Lage, f. Putz- od. Weißwarengesch., ohne Konkurrenz, z. 1. 5. 28 zu verm. • Ang. u. E 9806 Gst.

2. Et. 5 Z. u. Abst.-Raum z. v., 2—4 Z. müss. gest. wd. E., Fischertalerstr. 22, I. +

Herrl. gel. 5-Zimm.-Wohnung, abgeschl., beschlagn.-frei, sof. zu vm., Südst. Augustastr. Ein Teil Möbel müss. mit übern. w. Ang. E 9634 Gst. •

• 4 od. je 2 [illegible] sof. a. Bes. grün. Karte. Gesundhst. Zu erf. E., Viehhofstr. 75, II. T. 6241

In bess. Hause abg. **4-Zim.-Wohnung** (Mansard.) an hierzu Wohnungsber. (grüne Karte) sof. z. vm. Ang. B 3099 Gst. B., Neuerweg 34 +

Tausch 4 Z. geg. 3 große Z. zu tauschen. Näher. in der Geschst. f178•

Biete 4-Z.-Wohnung Emilstr., Suche 4 Z. Langerf. Markt bis Altermarkt Barm. + Ang. u. B 3062 an Gst. B., Neuerweg 34.

Eilt! Tausche 2 Z. 2. Etg. Suche 1 gr. Z. part. Ang. E 9774 Gesch •

Ruh. Dame m. ihre sonn. 4-Z.-Wohng. geg. ebens. von 2 Z. tsch. Ang. E 9620 Gst. •

2 schöne Mansard.-Z. Wiesenstr., abgeschl. Haus, geg. 3 Zimmer zu tauschen. — Ang. E 9710 Gesch •

800 qm große Räume und Hallen Nähe Bahnh. Rittd., Berlinerstr., geeignet für f017a

Groß-Garagen mit Reparatur-Werkstelle, sep. Ein- und Ausfahrt, gelegen an 2 Straßen — nebst Büro, evtl. Laden — zu vermieten od. zu verkaufen. Ang. unt. B 537 an Gesch. B., Neuerweg 34

Lagerraum mit Regalen nebst Büro u. Packraum Kölnerstr. 70, part., p. sof. zu vm. Teleph., elektr. Licht u. Heizung vorhand. Anfr. E., Bachstr. 111, im Zigarrengesch. •

Sch., helle, gewerbl. **Räume** ganz (400 qm) od. geteilt sof. zu verm. Etagen u. Keller, Licht, Kraft, Wasser vorh. Freie Bauernschaft, Elbf., Alsenstraße Nr. 23.

Gr. Räume, geeign. f. Werkstelle od. Lager, zu verm. Ang. E 9804 Gesch. •

Werkstelle mit Gas, Kraft- u. Lichtstrom nebst 2 anschl. Räumen sof. zu vm. Näh. E., Prinzenstr. 36, II •

Im Mittelpunkt **Lagerkeller und Garage** mit Heiz. f. Hanomag-Auto f. je Rm. 25.— zu verm. f371 Karl Kaufmann, E., Brausenwerth 17.

Führende, sehr leistungsfähige f375

Weingroßhandlung

mit ständig gr. Lager von Winzerweinen u. direktem Import, bekannt durch gute Spezialweine, sucht

Vertreter

für Barmen und evtl. weitere Umgebung. Lieferung frei Haus. Nur ernsthafte Bewerber mittl. Alters u. mit best. Beziehungen, denen um eine Dauer-Verbindung zu tun ist, wollen sich melden unter E 2378 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zuverlässige Uhren

gewährleisten Sicherheit in der Tageseinteilung und bewahren vor Zeitverlust.

Wirklich gutgehende Taschenuhren mit 24-Stunden-Zeit, von **18 Mk.** an

Paul Söngen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Mehrere

große helle Räume

neuzeitlich eingerichtet, im Mittelpunkt der Stadt, für Lager, Fabrik oder Comptoire geeignet, mit Auto-Garage etc. **zu vermieten.** Angebote unt. E 2375 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. k366

3 schöne Part.-Zimmer, Südstadt geg. 3. od. 4. Z.-Etage, Südst., zu tauschen. Ang. u. E 9833 an d. Gst. •

Mietgesuche

Ladenlokal an verkehrsr. Straße für Spezialgeschäft für sofort od. später gesucht. Angeb. unt. E 9707 an d. Gst. •

Bessere **6-Zim.-Wohnung** mit Zub. in Elb. od. Barmen (Talsohle) bald ges. 5-Zimmer-Tauschwohnung in herrsch. Hause vorh. Ang. E 9810 Gst. •

Brautp. s. 2 Zimm. Grüne Karte vorh. • Ang. u. E 9768 Gst

In d. Nordstadt w. schöne Wohnung von **5 Zimmern** gesucht, wogeg. bill. 4-Zimmer-Wohnung abgeg. werden kann. Ang. E 9776 Gesch. •

Besseres kinderloses Ehepaar sucht mod. **4- od. 5-Zimmer-Wohnung** mit Bad. Ang. unt. B 3106 an Gescht. B., Neuerweg 57. +

Fräulein sucht • **1 leeres Zimmer,** mögl. in Vohwinkel. Ang. u. V 152 an Fil. in Vohwinkel.

Suche leere + **1- od. 2-Zimmerw.** gegen hohe Miete. Auch Neubau. Ang. u. B 3101 an Gescht. B., Neuerweg 34.

Lagerplatz unter 150 qm groß zu niedr. Mietpreis von Bauunternehmer gesucht. Angeb. unt. E 9709 an Gescht. •

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht in Elberfeld zu sofort oder später beschlagnahmefreie v3893

4–6-Zimmerwohnung

evtl. Einfamilienhaus. Gefl. Angebote u. E 1224 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

4 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad in Barmen oder Elberfeld, mögl. in gutem Einfamilienhaus, in freier Lage, nicht zu weit vom Mittelpunkt der Stadt, zu mieten gesucht, evtl. Neubau. 4 Zimmer in U.-Barmen können zur Verfüg. gestellt werden. Zuschriften erb. unter E 2385 an die Gschst. a473

Betriebsleiter eines größeren Werkes (Akademiker) sucht in Barmen-Langerfeld oder Lehde eine größere 3039a

beschlagnahmefreie Wohnung

in besserem Hause, bestehend aus mindest. 5 Zimmern mit Küche, Badezimmer, Mansarde. Gefl. Angebote unter B 550 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Beschlagnahmefreie

Wohnung

3 od. 4 Zimmer in Barmen

von kinderlosem Ehepaar sofort oder später zu mieten gesucht. — Zuschriften mit genauen Angaben erbeten unter E 2384 Gschst. a473

Wer teilt große Wohnung und gibt •

4 oder 5 Zimmer

an älteres kinderloses Ehepaar ab. Umbaukosten und Kücheneinbau werden bez. Angebote unter E 9623 an die Geschst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Albrechtstr. 30, III, lks.: Kost u. Logis f. 2 H. o. D. bill. •

Bachstr. 83, III, b. H.: 2 sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten sof. *

Bachstr. 92: Möbl. Zimmer für 2 Herren zu vermieten. •

Bellealliancestr. 11, I: Möbl. Z. ab 1 Mai. •

In einem ruhigen herrschaftl. Hause im Brillerviertel findet ein alleinst. Herr eine gemütliche Häuslichkeit, bestehend aus: •

2 sehr gut möbl. Zimmern

u. Badezimmerbenutzung. Vorhanden sind Zentralheiz. u. elektr. Licht. Je nach Vereinbarung können Mahlzeiten verabfolgt werden. Angeb. u. E 9777 an die Gschst.

Engelnbergstr. 32, I. r.: Frdl. möbl. Zim. •

Friedensh. Jägerhofstr. 223: G. sch. möbl. Z. •

N. Friedrichstr. 10, I. r.: M. Mans. a. ord. H. *

Gesundheitstr. 71, II: Einf. möbl. Z. bill. Nachfr. n. 7 Uhr. •

Kölnerstr. 17, II: 2 durchg. möbl. Spchz., 2 Bett. u. Kochgelegh., an 2 berufst. Leute zu vm. •

Lindenstr. 10, II: Fr. möbl. Z. m. elektr. Licht per 1. 5. zu v. •

Sellerstraße 22, II, [illegible]: Möbl. Z. mit od. od. P. •

• Sonnborn, Gartenlaie 56: Möbl. Z. m. v. Pens. 20 Mk.

1 sch. möbl. Zimmer, 1 groß. leer. Zimm., elektr. Licht, Bad, zu vm. Ang. u. E 9812 an die Gschst. •

Eleg. möbl. Wohng., 3 Z., mit el. Licht u. Tel., für 120 M. an nur solid., bess. Herrn im Mittelp. der Stadt ab 1. Mai zu verm. Zu erfrag. in der Gschst. f177 •

Südstadt. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. elektr. Licht an ruhig. Herrn per 1. 5. zu verm. Ang. u. E 9805 an Gst. •

• 2 einf. Mans. od. 1 gr. R. 1. Et., möbl., m. Kochg., [illegible] Ang. E 9714 Gschst.

Frdl. möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) an nur bess. H. Ang. E 2377 Gschst. f367

G. möbl. W.- u. Schlafz., part., an bess. Ehep. • Zu erfr. Gesch f176

Barmen:

B., Rothenerstr. 6: Schlfst. m. Ka. f. Mch. +

B., Wedelstr. 22a, III: Gr. fr. möbl. Z. +

B., Oberdörnerstr. 32: Ab 1. 5. gr. mbl. Btz. +

B., U. Lichtenplatzerstr. Sig. II: Gut möbl. Z. in bess. H. mit 1 od. 2 Bett. +

Frdl. möbl. Zimm. in ruh. H. an bess. sol. H. (Dauermiet.) mit voll. Pens. sof. Ang. B 559 Gst. B., Neuerweg 34. 247b

Gesuche

Sol. Fräulein sucht möbliert. Zimmer mit Kochgelegenheit. Ang. mit Preis unt. E 9622 an Gschst. •

Eins. möbl. Zimm., mögl. m. Klavier, i. Mittelp. Barm. ges. Ang. E 9746 Gst. •

Geb. berufst. Dame f. gut möbl. Zimm. in gut. Hause, elek. Licht, b. Landger. Ang. unter E 9778 an die Geschäftsst. •

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. 5. 28 **möbl. Zimmer** mit 2 Betten, elektr. Licht, Kochgelegenh. Nähe Café Grosse, Elb. Ang. B 3063 a. Gst. B., Neuerweg 34+

Stiller Mann sucht ruhiges Zimmer mit Kochgeleg., wenn mögl. leeres Zimm. Ang. E 9829 Gesch. •

2 Freunde s. einf. möbl. Z. m. 2 B. m. od. ohne Pens. Nähe Schillerstr. Ang. B 3069 Gst. B., Neuerweg 34+

Anst. Herr sucht Nähe Döppersb. Bhf. besch., heizb. möbl. Zimm. Ang. mit Preis u. R 743 an die Fil. B., Berlinerstr. 61. +

Jg. Frl. sucht eins. möbl., heizb. Mans. Ang. u. B 3066 an Gst. B., Neuerweg 34+

Berufst. Mädch. sucht frdl. möbl. Zimmer. Preisang. u. B 3074 Gst. B., Neuerweg 34+

Eins. möbl. Zimmer mit Kochgeleg. Nähe Barmen od. Elberf. ges. Ang. u. Nr. 806 an Fil. Sonnborn. •

Jg. Herr sucht im Zentr. von Barmen **gut möbl. Zimmer** mit Pens. p. 1. Mai. Angeb. unt. B 555 an die Gschft. B., Neuerweg 34. 343b

Jg. Herr sucht schön möbl. Zimmer, mögl. m. voll. Pens. Nähe Berlinerst. Ang. u. B 3153 Gst. B., Neuerweg 34. 3069a

Bess. Beamter sucht **frdl. möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee, Lage Unter-Barmen. Ang. u. B 3160 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Berufst. Dame sucht sofort möbl. Zimm. Ang. u. B 3162 Gst. B., Neuerweg 34. +

1 oder 2 gut möbl. Zimmer Nähe Breitestr.-Königstraße ges. Ang. u. E 9636 an Gst. •

Suche schön möbl. Schlaf-Wohnz. u. sep. Küche, möglichst mit Teleph., v. besserem jung. Ehepaar in g. Hause. — Elberfeld, Telephon 2873. •

Möbl. Zimmer ab 1. 5. ges. in Barmen. Poetsch, Düsseldorf, Merowingerstraße 68. a436

Ing. sucht b2487 **möbl. Zimmer** mit Telephonanschl. Ang. E 9715 Gschst.

Wohn- und Schlafzimmer, zentral gel., mögl. sep. Eing., da Wohnzimmer als Büro mitbenutzend. Kochgel. sehr erw. Ang. u. E 9705 Geschäftsst. •

Eleg. möbl. **Herren- und Schlafzimmer,** mögl. mit Bad u. Fernspr.-Benutzung, in nur gutem Hause von bess. Herrn per 1. Mai gesucht. Gefl. Angeb. unt. B 3071 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 34. +

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Privat-**Tanz**-Unterricht 28h

Wir übernehmen wieder Tanzzirkel auch nach auswärts.

Kleine Zirkel in meiner Wohnung.
Privat-Einzel-Unterricht ungeniert.

Wir lehren nur das Neueste.

Ballettmstr. Obermeyer u. Tochter
vorm. am Stadttheater Barmen tätig.
Barmen, Unterdörnerstr. 132,
Telephon 5417 Telephon 5417.

Neue Lehrgänge in

Annografin

Maschinen-Schreiben
Schönschreiben
eröffnet h23

Kaufm. Privatschule Förster,
Elb., Alexanderbr. Eing. Brückenstr. 4

Eine Frühjahrskur

muß jeder machen, der auf seine Gesundheit Wert legt, auch Sie. Es ist jetzt die höchste Zeit, daß die giftigen Salze und Säuren aus dem Körper vertrieben werden, ehe sie größeren Schaden anrichten können. Machen Sie die ärztlich empfohlene, vielfach erprobte

Chemiker Sybels Hefekur.

Sie werden staunen. Viel frischer, froher und gesunder fühlen Sie sich. Preis nur 2.— Mark. b231

Elberfeld: C. Holtzem Inh. Franz Fissler, Mediz.-Drog., Herzogstr. 38.
Barmen-R.: Drog. Zäntini, Heckinghauserstr. 150, Ecke Alexanderstr.

Unterricht

Klav.- u. Ges.-Unt. an Fortgeschritt. u. Anfänger erteilt: • **Willy Lehmann,** konf. geb. Klavier- u. Gesanglehrer, E., **Kölnerstraße 59, II.**

Schiller-Pädagogium
VI bis O I
Höhere Privat-Knabenschule
Elberfeld, Sadowastraße 17.

Herderschule u. Vorschule
i. Vorschulklasse bis U II einschl.
Höhere Privat-Mädchenschule
Elberfeld, Bankstr. 14 u. 14a.

34 geprüfte Lehrkräfte.

Kleine Klassen. Privat-Oberrealschule mit realgymnasialen Nebenklassen. Umschulung. **Staatl. Obersekundareife und Abitur!** 18087

Förderung von Zurückgebliebenen. Beaufsichtigung der Hausaufgaben. Turnen und Sport. Erziehung zu tüchtigen und frohen Pflicht- und Tatmenschen. Eigenes Sommerheim auf Rügen. Vorbereitung auf obige Prüfungen. **Abendkurse (monatlich 15 Mk.)** Sprechstunde, auch während der Ferien, täglich werkt. ½11–1 und 3–5 Uhr Bankstraße 14. Tel. 8075

Der Direktor: Dr. H. Maciejewski. Stellvertr.: Dr. B. Gramsch.

Allgäuer
Handwebteppiche

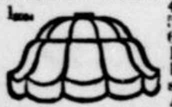
Prachtvolle Neuheiten:

Vorlagen, 68x130 cm . . 13.60 Teppiche, 160x240 . . 64.00
Brücken, 100x180 cm . . 44.00 Teppiche, 200x300 . 105.00

Halbstores und **Tischdecken**
echt Handfilet
Original **Entwürfe** vom **Bauhaus Dessau**

Dekorationen für jedes Fenster, für jeden Geschmack, in jeder Preislage

Teppichhaus Hünnenberg
Elberfeld, Schwanenstr. 19
Vohwinkel, Kaiserplatz 4.
e246



Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. 1.1 M
40 - - 1.50 -
50 - - 2.00 -
60 - - 2.80 -
Ia Jap.-Seide . 4.80 -
Ia Seid.-Batist 1.80 -
sowie sämtl. Besatz-Artikel, wie Seiden-Fransen, Schnüre, Rüschen, Wickelband etc. billig. Fertige Schirme in groß. Ausw. Neuüberziehen billig. Ferner Nachttischlamp., Ständerlampen, Schlafzimm.-Ampeln nur Ia Ausf. billig
M. Heynitz, Fabrik - Niederlage Elberf., Heubruch 6.

Die erfahrene Hausfrau

weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts Besseres gibt als **Doppelherz**. Doppelherz ist bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen all. Art, Neurasthenie, Nervenleiden, nervös. Kopfschmerzen usw. Holen Sie in der nächst. Drogerie 1 Probeflasche zu 2. M. und verlang. Sie aufklärende Broschüre. Man nehme nur Doppelherz und lasse sich nichts anderes als „ebensogut" aufreden. Zu haben in allen Drogerien und Apotheken, bestimmt bei: u122
Elberfeld: Drogerie Blume, Königstr. 49,
Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1,
Merkur-Drogerie O. Pieper, Hochstr. 71.
Barmen: Lober Drogerie Heinze & Co., am Lober Platz,
Drogerie E. Heikaus, Altermarkt 19,
Drog. Müggenburg, Heckinghauserst. 39,
Rittershausen: Adler-Drogerie Th. Lang, Berlinerstraße 83,
E. Hauser, Heckinghauserstr. 171,
Langerfeld: C. Luhn, Wiesenstraße 12,
Vohwinkel: Drogerie Fr. Peters,
Lennep: Drogerie H. Jung.

Damen-Hüte zum Umnähen in Stroh, die neuest. Modelle, weiche Verarbeitung, kleinste bis größte Weite. Umpressen in Filz Mk. 2.90. *
Frau Drucker,
Elberf., Kipdorf 4 a472

Direkt ab Lager
unter Umgehung jeglichen kostspieligen Aufwandes, liefere ich
Qualitäts-Möbel
aus führenden Kunstwerkstätten sowohl in einfachen als auch elegant. Ausführung, bei Gewährung **ganz bedeutender Preisvorteile. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst** durch Besichtigung meiner Lagerbestände.
Der äußerste Preis
ist an jedem Stück offen ausgezeichnet. *
Möbel-Lager GIESECKE,
Elberfeld, Erholungstr. 9/11.
Fernruf 9514.

Nimm Persil für den Mop dann bleibt er tip top!

Man weicht den Mop nachtsüber in einer heissen Henko-Bleichsoda-Lösung ein und kocht ihn am anderen Morgen ¼ Stunde in einer kalt angerührten Persillauge. Dann ist er wieder tadellos sauber und saugfähig.

Persil
der vielseitige Helfer

Beleuchtungs-Haus
Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 381b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Allen voran
– in –
Gasherden

mit Back- und Wärmeofen

M 105.- 100.-
M 90.- 88.-
M 75.-

Messing-Brenner
Trichter u. Deckel

Wöchentliche Ratenzahlung von Mk. 2.– ab.

marschiert die Firma
Caspar Blume
BARMEN
Mühlenweg 42 44
ELBERFELD
Turmhof

Außer den tausendfach bewährten Blume-Gasherden habe ich auch andere erstklassige Qualitätsherde am Lager, so daß jeder Kunde nach Wunsch wählen kann. Technische Beratung aus 30jähr. Erfahrung wird gern erteilt.

Mehrere tausend Familien des Wuppertals haben meinen Gasherd im Gebrauch.

Kohlenherde / Kamine / Waschmaschinen / Badeeinrichtungen
zu ähnlichen Verkaufsbedingungen. 247d

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-
Honig
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose M 10.50, halbe M 6.—. Auslese M 12.—, halbe M 7.—, alles fr. Nachnahme. Gar. Zurückn. Belief. Sanator. u. Krankenh. Ellmers, Obewea, Lüneburger Heide 33 660

Einen gesunden
Schlaf
und damit eine Kräftigung und Beruhigung der
Nerven
erzielen Sie durch den echten
Baldravin
W. Z. geschützt unter Nr 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Südwein gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin". Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drogerie C. Boltzen, Herzogstr. 38., Drogerie O. Sieper, Hochstr. 71, Drogerie u. Photohaus O. Blume jr., Königstr. 49, Drogerie L. Tapken, Schwanenstr 22, Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3, Kaiser-Drogerie A. Grimm, W. Rathenaustr. 10 (Kaiserstraße 10), Flora-Drog. H. Wewer, Kipdorf 99, Kronen-Droz. H. Vollmer, Ecke Karl- und Friedrichstr 27, Merkur-Drog. Hochstr. 71, in Barmen: 147 Droger. E. Jansen, Drogerie Lang, Berlinerstr. 87, Drogerie Müggenburg, Ecke Heckinghauserstr. 29 Drogerie Zintini, Heckinghauserstraße 150, Fischertaler-Drogerie Jos. Royer, Fischertalerstraße.

Wie Ihr Backofen vollkommen abgeschlossen ist von den Heizgasen des Herdes, so daß Ihr Kuchen in reiner heißer Luft wundervoll braun und knusprig wird, genau so wird Kikuth-Reinluft-Kaffee nach dem neuen patentierten Reinluft-Verfahren geröstet. Beim gewöhnlichen Röstverfahren kommen die Bohnen mit den schädlichen Heiz- und Koksgasen des Röstfeuers in Berührung. Wenn Sie Kikuth-Reinluft-Kaffee einmal probiert haben, werden Sie ihm treu bleiben, denn edleres Kaffee-Aroma gibt es nicht. Ein Versuch überzeugt.

Kikuth
Reinluft
Kaffee
D. R. Patent 209 214

Original-Pakete
Nr. 3 ½ Pfd. Mk. 2.20, ¼ Pfd. Mk. 1.10
" 7 ½ " " 2.00, ¼ " " 1.00
" 9 ½ " " 1.80, ¼ " " 0.90
" 11 ½ " " 1.60, ¼ " " 0.80
Auf Wunsch wird Ihnen die nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.
301b

Peter Kikuth / Barmen-R.
✦ Kaffee-Grossrösterei ✦

Wirbelſturm auf KUBA!

Roman von Paul Oskar Höcker

(Schluß.)

Ein aufgeregtes, von viel Geſten begleitetes Hinundher.

„Es iſt zwanzig Meter tief abgeſtürzt, der Benzintank iſt explodiert," meldete Geo dann, „ſie müſſen alle vier lebendigen Leibes verbrannt ſein, wenn ſie nicht beim Abſturz das Genick gebrochen haben: die Senora, der Chauffeur, Mr Mathews und die junge Miß!"

Niemand wollte dieſe ungeheuerlichen Nachrichten glauben.

„Militär iſt angefordert und bewilligt. Gleich nach Sonnenaufgang kann es hier ſein." Mario ſah nach der Uhr. „In längſtens zwei Stunden."

Der Unglücksbote, den Geo um weitere Einzelheiten ausforſchte, berichtete, daß ein großer Teil der Plünderer, mit Wertſachen, Koffern und Pelzen bepackt, ſich ſchon wieder auf dem Wege nach Tlaxkoka befände Die Bande konnte in einer halben Stunde hier oben ſein. Und ſie führten nun die Bomben mit, die ſie da unten nicht verbraucht hatten. Die Gendarmen ſeien zur Brücke hinuntergeritten, um die Verunglückten, die noch am Leben waren, zu ſchützen.

Mario zog den Hofaufſeher zur Seite. Er ſprach lange und eifrig mit ihm, während die Indiofrauen klagend und angſtvoll wimmernd ſich um den Peon ſammelten, der aber vor Erſchöpfung kaum mehr reden konnte.

Geo war der Meinung, daß dem Geſinde hier auf dem Hofe kaum etwas geſchehen würde; die ganze Wut richtete ſich ja nur gegen die Fremden; aber für dieſe alle, die ſie nun hier noch antreffen würden, ſei die Gefahr groß; wohl auch für die Senorita Ann.

Jeden Weg und Steg in der Umgebung kannte Mario von ſeinen Orientierungsritten. Wenn es noch eine Möglichkeit zur Flucht gab, ſo war es die, vom Park aus zu Pferde die nähere Gendarmeriewache zu gewinnen. Auf der Straße von dort zur Stadt — und zur Orizababahn, die nach Veracruz hinunterführt — mußte man dann ja dem zum Entſatz anrückenden Militär begegnen.

Mario teilte Ann und ihrem Mann den Plan mit. Geo, der den kürzeſten Weg auch bei Nacht finden würde, wollte die Führung übernehmen. Alle waren den Sattel gewöhnt, auch Bertie. Es durfte aber keine Minute Zeit mehr verloren werden.

Verworren drang durch die Stille der Nacht Lärm aus der Richtung des Alántis herauf. Unverkennbar kam er näher und näher.

„Pferde heraus!" befahl Mario.

Während Hermann ſich um ſeine Frau bemühte, half Mario der willenlos ſich fügenden Bertie.

Geo beſtieg ſeinen zähen, kleinen Pony, der gewaltig bockte. Mit den langen Sporen, die er ſich eilends umgeſchnallt hatte, brachte er das Tier zur Vernunft. Er ritt im Galopp bis zum Parktor voraus. Ein paar Männer ſtemmten ſich dagegen, um die ſchwere Eiſentür zu öffnen.

Der Park lag noch im undurchdringlichen Schweigen da.

Mario ordnete die Reihenfolge. Hinter Geo ritt Ann, dann kam Bertie, den Schluß bildete Hermann. „Geo iſt zuverläſſig! Dicht aufrücken' Verbindung nicht verlieren!" Er ſchlug dem Hofaufſeher kameradſchaftlich aufs Knie. Dann gab er noch jedem einzelnen die Hand.

„Sie kommen doch mit?" fragte Hermann raſch.

„Ich halte den erſten Anſturm hier noch auf, damit Sie Zeit gewinnen. Sobald ich Sie oben bei der Station in Sicherheit weiß, folge ich."

„Mario!" ſchrie Ann auf.

„Es muß ſein!" gab Mario kurz zurück.

Die Pferde folgten dem führenden Pony dichtgedrängt. Sie konnten in der Dunkelheit kaum den Boden ſehen. Geo blickte zu dem ſich leicht erhellenden Himmel auf. Er erkannte den Weg an der ſchmalen Lichtung, die zwiſchen den Wipfeln der Zedern blieb.

Schnauben und Wiehern der Pferde. Das Jankſen des Leders. Und dazwiſchen das leiſe Wimmern Berties, das leiſe Schluchzen Anns.

Mario blickte in die Richtung, in der die Laute verſanken. Lange blieb er ſtehen und lauſchte.

Nun waren ſie vom Wald wie aufgeſchluckt.

Langſam kehrte er in den Hof zurück.

„Macht mir mein Pferd zurecht", rief er den Stalleuten zu, „ich hole die Gendarmen vom Alantas herauf!"

Dann ſaß er im Sattel und ritt, dem Park entgegengeſetzt, durch das geöffnete Tor hinaus und auf der Straße bergab.

Das Geſchrei der ſiegestrunkenen, beutefrohen Banditen näherte ſich den Berg herauf. Es war wenig Ausſicht vorhanden, daß der Gendarmeriehalbzug ihn früher erreichen würde als der wilde Haufe der Aufrührer.

Der „Raubritter" wußte, daß dies ein Todesritt war.

Und er ahnte, daß auch Ann es gewußt hatte. Ihr Aufſchrei klang ihm in der Seele nach.

*

Von der Gendarmerieſtation an bis nach Tokerante, der kleinen Garniſon, die mit Veracruz durch die Staatsbahn verbunden iſt, hatte der Reitertrupp Bedeckung. Strahlend ging die Sonne auf. Unweit, ſchier greifbar, erhob ſich der Schneekoloß des Orizaba. Um die oberſte Spitze des Vulkandreiecks ballten ſich Nebelwolken. Sonſt war der ganze Himmel ein einziges ſeidiges Blau. Alle Schrecken der Nacht wichen vor den zauberiſch ſchönen Ausblicken über das fruchtbare Land mit ſeinen üppiggrünen Bananenwäldern, Maisfeldern, ſeinen blumenreichen Dorfgärten. Es gab hier kein Gefühl der Unſicherheit mehr. Ein ganzer Zug Pioniere ſollte die Eiſenbahnfahrt nach Veracruz mitmachen. Der Führer des Detachements beruhigte die Reiſenden auch über das Schickſal der auf der Hazienda Zurückgebliebenen. Eine halbe Schwadron Kavallerie war von Dogatu aus dahin beordert und hatte dort längſt Ordnung geſchafft. Auch die erſte Meldung über den Bandenüberfall an der Alantasbrücke ſei gewiß übertrieben . . . Man kenne doch die aufgeregte Phantaſie dieſer Leute . . .

Am Nachmittag langte Hermann mit ſeiner Frau und Bertie in Veracruz an und nahm im Hotel Ingleterre Wohnung. Da er ohne ausreichende Mittel war und alle möglichen Anſchaffungen gemacht werden mußten, ſetzte er ſich mit dem deutſchen Konſul in Verbindung. Die Damen der kleinen deutſchen Kolonie nahmen ſich Anns und ihrer treuen Begleiterin ſofort in aufopferungsvoller Weiſe an.

Das nächſte Schiff ging erſt in zwei Tagen. In dieſer Zeit hoffte Ann immer noch auf eine gute Nachricht aus Tlaxkoka. Von Stunde zu Stunde. Aber den ſenſationellen Zeitungsmeldungen über die Greueltaten der aufſtändiſchen Banden folgte dann eine Hiobspoſt nach der anderen durch unmittelbare Nachrichten, die ſich das Konſulat verſchafft hatte.

Und nun war kein Zweifel mehr: Mario Berlichingen war gefallen. Der „Boß" hatte die Hazienda mit ſtürmender Hand genommen. Hundert Meter unterhalb des Burgtores war der bisherige General-Adminiſtrator, von einem Dutzend Kugeln getroffen, vom Pferd geſtürzt.

Ann ſtand Hand in Hand mit Bertie, als Hermann ihnen die letzten Telegramme vorlas. Seine Stirn war zerfurcht, ſeine Stimme ſchwankte.

„Erlöſt!" ſagte Ann leiſe.

*

Zwei Tage darauf konnten ſie ſich nach Havana einſchiffen.

Bei ruhigem Seegang querte der ſchöne, große, deutſche Dampfer den Golf.

Ann war an die Reling getreten und ſah das Ufer entſchwinden. Das häßliche Ufer von Veracruz, an dem die Geier auf zerbröckelnden Schiffspfoſten ſaßen, und hinter dem ſich in weiter Ferne die zartblauen Höhenzüge der mexikaniſchen Berge bis in den Himmel aufbauten.

Hermann kam an ihre Seite, nahm ihre Hand und küßte ſie. „Du haſt eine Heimat verloren, Ann. Aber wir werden eine neue ſuchen."

Anns Antlitz verklärte ein Lächeln. „Wir müſſen ſie in uns finden, Hermann."

Die Urſache.

„Ueber meine Lippen iſt noch kein unwahres Wort gekommen!"

„Kein Wunder, Sie ſprechen ja durch die Naſe."

*

Warum nicht?

„Denke dir mal, Grete", ſagt er zu ſeiner Braut, „ich war eben bei der Kartenlegerin, und ſie ſagte mir, ich würde binnen vier Wochen eine Blondine heiraten. Du aber biſt doch braun!"

„Binnen vier Wochen? Ach, wenn's weiter nichts iſt!" erwiderte ſie. „Bis dahin iſt mein Haar längſt blond!"

Appels Hauskleider
garantiert waschecht, alle Weiten 4.50, 2.75, 1.95
Schürzen
weiß und farbig, alle Macharten . . . . 2.75, 1.95, 1.45, 95 ₰
Gebrüder Appel,
Herzog- u. Grünstraßen-Ecke.

Auffallend billig
Ein Posten
Handtuchgebild
zum Aussuchen
per Meter 85, 75, 58, 35, 28 ₰
Tischtuchgebild
doppelbreit,
per Meter Mk. 1.45
KARFIOL
Wall 29 ELBERFELD Wall 29
Neu aufgenommen: Strickkleider.
Neu aufgenommen: Strickkleider.

Privat-Heim
Frau Weidenmüller,
Hebamme, Baumberg
b. Langenfeld Rhld. Diskr.
Aufnahme. b3846

Reklame-Schilder
jeder Art.
Buchstaben,
Transparente,
Licht-Reklame
etc.
Schilder-QUAX
Elberfeld,
[illegible]ſtraße 25
Telefon 1841
[illegible] Fachgeschäft
mit 60 Jahren.

Größere Mengen 1318
Ziegelſteine
franko Waggon Eiſenbahnſtation prompt lieferbar. Anfrage unter E 1306 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

9/40 PS.
Overland-Whippet,
Innenſt.-Limouſine, mit ſämtlichen Schikanen ausgerüſtet, unter günſt. Bedingungen zu verkaufen. Angebote unter B 164 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 2373

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare

Auto-Fahrten
mit neuer Limouſine. Klm. 30 Pf. Std., Teleph. 4662.

Tapeten
neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie
30-40% billiger!
Tapeten-Wenzel
Barmen.
Verkauf nur
4 Berlinerstraße 4
Versand franko

Diese Tuben sind aus reinem Zinn.
Ihr Inhalt ist vorzüglich bis zum letzten Rest.
Der Streit der Meinungen darüber, ob Bleituben oder verzinnte Bleituben nachteilige Folgen für die Gesundheit haben könnten, ist für "4711" längst entschieden.
Das Welthaus "4711" liefert alle seine Erzeugnisse in hygienisch einwandfreier Verpackung. Die Tuben seiner Cremes sind aus reinem Zinn gefertigt und daher — wie Ihr Hausarzt bestätigen wird — vollkommen ungefährlich. Ihr Inhalt bleibt verwendbar bis zum letzten Rest.
"4711" Matt-Creme
Tuben zu RM —.60 und 1.—
Glastopf RM 1.50
"4711" Rasier-Creme
Tuben zu RM —.75 und 1.40
"4711" Cold Cream
Tuben zu RM —.70 und 1.—,
Glastöpfe zu RM —.75, 1.50 und 2.50
"4711" Zahn-Creme
Tuben zu RM —.50 und —.80
Achten Sie beim Einkauf auf die ges. gesch. "4711" und die blau-goldenen Hausfarben.
No 4711 Cremes

Unsere
Hannelore
ist da!

Hocherfreut
Dr. med. Eugen Witte und Frau
geb. Magda Schumacher.

Anrath b. Krefeld, 21. April 1928.

Statt Karten.

Grete Sternberg
Siegfried Schmidt
Verlobte.

k364

Bochum i. W., Dorstenerstr. 8. 29. April 1928. Elberfeld, Kolk 27.

Statt Karten.

Pastor Ewald Oehrmann
Else Oehrmann geb. Nestle
Vermählte.

Clarenthal-Saar. 24. April 1928. Tübingen.

Erich Glaser
Anita Glaser
geb. Herz
Vermählte.

Berlin-Halensee, im April 1928.
Kurfürstendamm 135.

a97

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Gudrun

Die glückliche Geburt eines
Sonntagsmädchens
zeigen hierdurch an
Herbert Blanck-Wehde u. Frau
Erna geb. Reinert.

Wipperfürth, den 22. April 1928
z. Zt. Elberfeld, Privatklinik Dr. Weitz.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Margot mit Herrn Dipl.-Ing. Lothar Kayser beehren wir uns anzuzeigen.

Walter Frowein u. Frau
Elisabeth geb. Lohmann.

Katernbergerstr. 66

Meine Verlobung mit Fräulein Margot Frowein beehre ich mich anzuzeigen.

Dipl.-Ing. Lothar Kayser.

Mozartstr. 6

Elberfeld, April 1928.

Empfang: Sonntag den 6. Mai 1928.

k362

Statt Karten.

Ewald Röder
Hilde Röder geb. Muth
Vermählte.

Barmen, den 25. April 1928.
Albertstr. 6.

Jesu führe mich mit Freuden
Aus der Fremde harten Stand;
Hol mich heim nach vielen Leiden
In das rechte Vaterland,
Wo dein Lebenswasser quillt,
Das den Durst auf ewig stillt.

Heute vormittag 10 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau August Albermann
Henriette geb. Radoch

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

August Albermann
Julie Albermann
Henny Kremer geb. Albermann
Willy Kremer
Ingrid u. Ellen als Enkel.

Elberfeld-Sonnborn, Barmen, 23. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 26. April, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause — Hauptstr. 29 — aus statt.

e166

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern mittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Ww. Albert Kamberg
Julie geb. Loewitz

im hohen Alter von beinahe 84 Jahren zu sich in sein Reich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Lübeckerstraße 5), Düsseldorf, den 24. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 26. April, nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen Verwandten, Bekannten, den Arbeitern, Angestellten und Beamten des Schlachthofes sowie dem Herrn Pastor Witteberg, meinen herzlichen Dank.

Frau Ww. Schreiber.

Barmen, den 24. April 1928.

Am 22. April verschied unser Prokurist

Herr
Hermann Schönfelder

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der seine vorzüglichen Gaben und reichen Erfahrungen nach vorausgegangener 8jähriger anderweitiger Tätigkeit in dem uns nahestehenden Schuckert-Konzern seit dem Jahre 1906 mit vorbildlicher Pflichttreue und unermüdlichem Fleiß in den Dienst unserer Unternehmungen gestellt hat. Er kam seinen Berufspflichten, schon schwer leidend, bis kurz vor seinem Tode nach. — Wir werden dem Dahingeschiedenen ein getreues und herzliches Gedenken bewahren.

Schwebebahn V.-E.-B. A.-G. (Schwebebahngesellschaft)
Elektrische Straßenbahn Barmen-Elberfeld
Bergische Kleinbahnen
Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H.

k361

Am 22. April entschlief nach langem schweren Leiden, jedoch ganz unerwartet, unser Abteilungsvorsteher

Herr Prokurist
Hermann Schönfelder

Der Verstorbene war uns ein guter Leiter und jederzeit ein leuchtendes Vorbild an Pflichttreue.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Das kaufm. Personal der
Schwebebahn V. E. B. A. G.
Elektr. Straßenbahn B. E.
Bergischen Kleinbahnen
Berg. Elektrizitäts-Versorg. G. m. b. H.

k362

Die Liebe höret nimmer auf.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 7¾ Uhr, nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, meinen lieben, herzensguten Mann, unseren treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Freund

Sattlermeister
Herr Friedr. Wilh. Faust

im Alter von beinahe 67 Jahren, im festen Vertrauen auf Gott, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Friedr. Wilh. Faust Ida geb. Röhrken
und Kinder.

Vohwinkel (Saurenhaus), Elberfelderstr. 147, U.-Barmen, den 23. April 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 26. April, nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn insbesondere der Bandwirkermeister-Genossenschaft sowie Herrn Pastor Mertens für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank aus.

Ww. Wilhelm Walbersdorf
und Kinder.

Samstag morgen gegen 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr
Ewald Rittinghaus

im Alter von 67 Jahren.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

D. La Porte Söhne.

3067a

Nach kurzem, schwerem Leiden nahm Gott unsere liebe, treue Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Frau Wwe. Georg Peter Roemer
geb. Antonie Pitschke

im Alter von 69 Jahren zu sich in sein Reich.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Pfarrer Artur Pitschke.

Barmen, Remscheid, Dresden, Schweina, Berlin, den 21. April 1928.

Die Beerdigung findet im engsten Familien- und Freundeskreise statt.

f318

Heil-Urkunde!

Ein hoher Staatsbeamter schreibt: S. g. H. Krebs! Ich bestätige Ihnen gern, daß ich vor ca. 8 Jahren mit sehr heftigem Rheumatismus im Kreuz, mit dem ich mich lange Monate hingeschleppt hatte und bei dem alle heißen Bäder, Einreibungen und dergl. versagten, in Ihre Behandlung gekommen bin, nach 5—6 magn. Behandlungen die Schmerzen völlig los war und seitdem nicht die geringsten Schmerzen im Kreuz wieder verspürt habe. Ich würde, wenn sich wieder derartige Erscheinungen zeigten, sofort in Ihre Behandlung zurückkehren. Sie können gern von diesem Dankschreiben Gebrauch machen. — Auch über Heilungen sonst. Schwächen, Schmerzen u. Angewohnh. liegen kompetente Zeugnisse vor.
H. Krebs, Barmen-U., Kaiserstr 3. Tel. 4889.

Schneider's-Kinder-Biskuits

in der alten guten Qualität, die beste Nahrung für **Säuglinge und Flaschenkinder.** Verkauf in rote Kreuz-Packungen (ges. gesch.). in vielen Geschäften sow. beim Hersteller: 50b
Rud. Schneider, Barmen, Fischertalerstr. 17.

Wer seine Blumen liebt

gibt ihnen nicht nur Wasser, sondern weiß, daß sie auch kräftiger Nahrung bedürfen. Geben Sie deshalb alle 14 Tage eine Messerspitze *Mairol* in das Gießwasser, dann erhalten Sie wundervolle Topfpflanzen. Dose 50 Pfg. erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- und Samenhandlungen.

a199

Zurück
Dr. Ulkan

Verreist
bis 1. Juni
Dentist
Kuno Felsch.
a473

Teppiche Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C 2., Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster. a248

Metall-Betten und Draht-Matratzen!
ab Fabrik zu vk. C., jetzt Friedrichstr. 43.

Patent-Matratzen!
Aufl., in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlafraffia, w. nach Maß preisw. angefertigt.
Rud. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Garten-Schläuche
j421
Qualitätsware.
13X3½, Wandstärke
bei 1 m 1.80 Mk.,
bei 10 m 1.60 Mk.
per Meter.
bei 30 m 1.20 Mk.
per Meter.
19X4½ entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kinderl 87
Tel. 302/7015

Wie duftig

und frisch sind Ihre Gardinen, Store und Vorhänge nach einer Wäsche mit Luhns Rotband-Seifenflocken! — Ebenso ist es mit allen empfindlichen Stoffen und zarten Geweben aus Kunstseide, Seide und Wolle.

Rotband-Seifenflocken

von LUHNS sind ganz außergewöhnlich stark schaumbildend, garantieren eine schneeweiße Wäsche und haben außerdem noch den Vorzug ausgiebiger und billiger als andere Seifenflocken zu sein, denn ein Paket kostet nur 40 Pfennig.

Die Packungen der 7 LUHNS ROTBAND-SEIFEN tragen eine Spar- und Rabatt-Marke, welche zur Teilnahme an Luhns Gratis-Preis-Verteilung berechtigt. Einen Prospekt über Luhns Gratis-Preis-Verteilung mit Sammelkarte erhalten Sie unentgeltlich bei Ihrem Kaufmann, oder aber direkt von Luhns Seifenfabriken in Barmen-R.

Amtliche Bekanntmachungen

Verkauf von Flaſchenmilch.

Auf Grund des Geſetzes zur Regelung des Verkehrs mit Milch vom 23. Dezember 1926 und der hierzu ergangenen Anordnung des Oberbürgermeiſters über den Verkehr mit Milch im Stadtkreiſe Barmen vom 18. Mai 1927 haben alle Inhaber von Geſchäften, die Flaſchenmilch verkaufen und keine Milchhandelserlaubnis beſitzen, dieſe einzuholen. 410b

Die Erlaubnisanträge ſind bei der Milchhandelsgenehmigungsſtelle, Rathaus, Zimmer 151, unter Beifügung eines bei dieſer Stelle zur Ausgabe gelangenden Fragebogens einzureichen.

Barmen, den 23. April 1928.
Der Oberbürgermeiſter.
I. A.: Dr. Bogemann.

Verdingung.

Die Pflaſterarbeiten ſow. die Neubefeſtigungsarbeiten d. Bürgerſteige in d. unteren Friedrichſtraße zwiſchen der Schulſtr und der Schule IV (800 m lang) ſollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. e201

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 32, zur Einſichtnahme aus und können von dort gegen Erſtattung von 2.— RM. bezogen werden. — Die Angebote ſind verſchloſſen und poſtfrei bis ſpäteſtens Dienstag den 1. Mai ds. Js., vormittags 12 Uhr, an das Bürgermeiſteramt Velbert einzureichen. Das Oeffnen der eingegangenen Angebote erfolgt im Rathaus-Neubau Zimmer 32 zu genannter Stunde in Gegenwart der erſchienenen Bewerber.

Velbert, den 21. April 1928.
Der Bürgermeiſter.

Zwangs-Verſteigerung.

Am Mittwoch dem 25. April cr., vormittags 9 Uhr, werde ich an Ort und Stelle, Aue 60: f365

einen groß. Poſten neue Beleuchtungskörper, insbeſondere Kronen, Zuglampen, Tiſchlampen, Seidenſchirme u. Material für Seidenſchirme, Glasſchalen und dergleichen, ſowie 1 Geldſchrank u. 1 Dauerbrandofen öffentlich meiſtbietend gegen gleich bare Zahlung verſteigern. — Der Verkauf findet beſtimmt ſtatt.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernſtraße 5.

Nachlaß- u. freiwillige Verſteigerung.

Mittwoch 25. April 1928, morg. 11 Uhr, verſteigere ich f167
in Elberfeld, Mäuerchen 8 (Deutſches Haus):
Leder-Klubſofa, Gobelin-Klubſofa u. Seſſel, 2 Ausziehtiſche (Eiche), 6 Lederſtühle (Eiche), Spiegel-Garderobenſchrank, Wäſcheſchrank, 2 Bettſtellen (Nußb.) m. Matr., 3 eiſ. Bettſtellen m. Matr., 3 Nachtkonſ., Waſchtiſch, Notenſtänder und Klavierſtuhl.

Wiedenfeld,
beeid. Taxator, Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 29.

Zwangsverſteigerung.

Mittwoch den 25. dſs. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochſtr. 66: 1 Feilbank, 1 Büfett, 1 Bohrmaſchine, 1 Schreibmaſchine, 1 Schreibtiſch, 1 Garderobe, 1 Klavier, 2 Sprechapparate, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Gasherd, 1 Nähmaſchine, 1 Klavier, 1 Ladentheke, 1 Regal, verſch. Fl. Rotwein, Beſen, Schrubber, 1 Wurſtſchneidemaſchine, 1 Eisſchrank, 1 Poſten Handfeger, Aufnehmer, Fenſterleder, Bürſten, Kopfwaſſer, Seife, Beſen, Kämme, Toilet[illegible], Haarnetze, Parfüm, 1 Kleiderſchrank, 1 Tiſch, 2 Stühle, 1 Teppich u. 1 Auto f385 öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern.

Bauſemer, Obergerichtsvollzieher.

Freiwillige Verſteigerung.

Mittwoch den 25. dſs. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochſtr. 66: [illegible] Fl. Château du ſoleil, [illegible] Fl. St. Martiner Schloßberg, [illegible] Fl. Taragona f386 öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigern.

Bauſemer, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Verſteigerung

[illegible] Mittwoch dem 25. 4. 28, vormitt. [illegible] Uhr, ſollen hier Mäuerchen 8, meiſt[illegible] gegen Barzahlung verſteig. werd.: [illegible] Staubſauger, 1 Grammophon, 1 Eß[illegible]mer, 1 Teppich, 1 Kronleuchter, eine [illegible]einrichtung, 1 dreitüriger Spiegel[illegible]rank, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Rauch[illegible], 1 Klavier, 1 Teppich, 1 Sofa, vier [illegible]bänke, 2 Bohrmaſchinen, 2 Motore, [illegible]ſäge, 1 Kreisſäge, 1 Schreibtiſch, [illegible], 1 Vertiko, 1 Klavier, 6 Stühle, [illegible]mophon, 1 Perſonenwagen, 1 Roß[illegible], 1 Schreibtiſch, 1 Partie Zi[illegible] uſw. f380

[illegible] Thon, Obergerichtsvollzieher.

[illegible]angs-[illegible]eigerung.

[illegible] Mittwoch dem [illegible], vormittags [illegible], ſollen im [illegible]erungslokale [illegible] Hochſtraße 66, [illegible]end geg. bar [illegible] Gegenſtände [illegible]igert werden: [illegible]rmonium, ein [illegible]wagen, 1 Ka[illegible] ca. 60 Paar Da[illegible] und Herren[illegible]mpfe, 1 Chaiſe[illegible], 1 Schreib[illegible], 1 Badeofen, [illegible]tie Schuhwa[illegible] u. a. m. f386
[illegible] 24. 4. 1928.
[illegible]nenberg, [illegible]vollz. kr. A.

[illegible]angs-[illegible]eigerung.

[illegible], vorm. 10 [illegible] in El[illegible] Hochſtr. 66: [illegible], 1 Klavier, [illegible] 1 Staub[illegible] 2 Theken, 1 [illegible] 1 Hand[illegible] 1 Schuhm.-[illegible] u. a. m. verſteigern.
[illegible] Vollz. f. A.

Zwangs-Verſteigerung.

Am 25. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elbf., Hochſtr. 66:
1 Grammophon,
1 Schreibmaſchine,
1 Chaiſelongue,
1 Poſten Socken, Bullov., Schlupfhoſ., Damenſtrümpfe, e n Schreibtiſch, 1 Bücherſchrank, 1 Büfett,
1 Theke, 2 Sofas,
1 Ladentiſch, 1 Mittelſchrank, 1 Spiegel u. and. Sachen mehr f387
öffentl. meiſtbietend verſteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Verſteigerung

Am 25. 4. 28, vorm. 11 Uhr, ſollen in Elberfeld, Mäuerch. 8:
40 Kiſten Zigarren,
1 Damen-Fahrrad,
1 Klavier und
1 Schrank f374
öffentl. meiſtbietend gegen Barzahl. verſteigert werden.

Binkow, Obergerichtsvollzieh.

Zwangsverſteigerung.

Mittwoch, 25. April 1928, vorm. 11 Uhr, ſollen zu Elberfeld, Hochſtr. 66: f373
2 Ladenregale,
1 Ladentheke,
2 Schreibtiſche
u. anderes mehr öffentl. geg. Barzahlung verſteig. werden.

Bicker, Gerichtsv.-Vollzieher.

Zwangsverſteigerung.

Am 25. 4. 28, vorm 10 Uhr, ſoll an Ort u. Stelle f374
1 Lüſtriermaſchine öffentl. meiſtbietend gegen Barzahl. verſteigert werden.
Treffpunkt der Käufer: 10 Uhr vorm. Breiteſtr., Schwebebahnhalteſtelle.

Binkow, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Wohnhaus in der Südſtadt für Mk. 15 000 zu verk.* Ang. u. E 9628 Gſt.

Geſchäftshaus 10 Räume, Ztrheiz., gr. Autogarage nebſt **Fabrikgebäude,** 2ſtöck. Shed, ca. 300 qm, maſſiv, dr. Anſ., Heizungs-, Licht- u. Kraftanl. u. anſchl. **Bau- u. Lagerplatz,** ca. 800 qm, zuſ. an Haupt- u. Verkehrsſtraße, Straßenbahn, Poſtamt geleg., ganz oder geteilt zu verk. Ang. B 526 Gſt. B., Neuerweg 34. 3052a

Einfamilienhaus ev. ſof. frei werd., ohne Gegenw. Brillerviertel zu verk. Ang. u. E 9633 Gſchſt. •

Geſchäftshäuſer Altenmarkt, Wall, Herzog-, Grün- und Königſtr. bei angenehm. Beding. zu verk. Anfr. unter E 9632 an die Geſchäftsſt. •

Lebensmittelgeſch. zu verk. Angeb. u. E 9772 an Geſchſt.*

Metzgerei-Verkauf. In guter Lage von Schwelm iſt ein großes, ſtattl. Haus, in dem ſeit langen Jahren mit gut. Erfolge Metzgerei betrieben wird, mit geſamter Einrichtung Fam.-Verh. halb. zu verk. Groß. Garten u. Nebengebäude als Wurſtküche. Angeb. unter E 1308 bef. die Geſchäftsſt. e13

Geſuche

Etagen-Wohnhaus mit Werkſtelle in d. Nordſtadt Elberf. zu kaufen geſ. Ang. u. E 9744 an d. Gſt. •

Ein- oder Zweifamilienhaus mit freiwerd. Wohn. unt. günſt. Bed. zu k. geſ. Tauſchwohn. iſt vorhd. Angeb. u. E 9813 an Geſchſt.*

Suche in der Nähe Hardt, Dönberg od. Jägerhofſtr. ein • **neuerbautes Haus,** 6—8 Räume, o. geeign. Bauplatz. Ang. mit Preis E 9627 an die Geſchſt. erb.

Suche ſofort o. zum Herbſt eine • **Landwirtſchaft** mit gut. Gebäuden, z. T. geg. bar zu kaufen, od. kleinere Landwirtſchaft mit günſt. Geſchäftslage. Preisang. E 1303 G

Beſſere flotte **Wirtſchaft** mögl. bald zu kaufen, am liſt. zu pachten geſ. Hohe Kaut. vorhanden. Ang. u. V 3136 a. Ann.-Exp. C. Bendel, G. m. b. H., Münſter i. W. b2456

Gutgeb. bürgerliche **Wirtſchaft** zu k. geſ. Um ausführl. Angeb., wie Kaufſumme, Anzahl., Umſatz uſw. w. gebeten. C. Kreuer, Gelſenkirchen, Ringſtraße 25. b3935

Maschinen

Gummibandſtühle, betriebsfäh., günſtig zu vk. [illegible] U.-Barmen, [illegible]

2 **Hobelbänke** u. Werkzeug zu verk. E., Hofkamp 31, II.*

Nähmaſchinen, pr. deutſche Marke, 5 Jahre Garantie, **Anzahlung 10 Mk., wöchentlich 3 Mk.** Die Unkoſten für Vertreter werden abgerechnet, daher ſehr preiswert. • L. Bohne, Elberfeld, Marienſt. 31.

Wenig gebrauchte **Schreibmaſchinen,** in erſtkl. Verfaſſg., 1 J. Garantie, Conti, Stoewer, Oliver, Underwood, Hammond, von 50 Mark an abzugeben. f318 Röth & Bräer, Barmen, Allee 246, an der Adlerbrücke. Telephon 5582.

Continental und Adler-Schreibmaſchine Umſtd. halber ganz billig abzug., wenn mögl. gegen bar. * Ang. u. E 9809 Gſt.

Elektr. **Waſchmaſchinen** u. Anlagen, fahrbar und feſt. f8083 Alfred Kaut & Co., Elbf., Breiteſtr. 35, Telephon 460.

Gut erhalt. Waſchmaſchine billigſt, E., Bremerſtraße 10. •

Musik-Instrumente

Piano aus Miete zur., Nah. Ausf. bill. 1 Grammophon günst. abz. Bongardt, B., Loherstr. 23.

Flügel 1. Marke, Umst.-halb. weit u. Preis Ang. B. 203 Gsch. B., N'weg.

WEISCHET
größtes Pianohaus Elberfelds.
enorme Auswahl altbewährter Qualitäts-Fabrikate in allen Preislagen.
Blüthner
Grotrian-Steinweg
Feurich
Aug. Förster
Bequeme Zahlungsweise. 1282
Vorführung ohne Kaufzwang.
Weischet
Königstr. 23 u. 31

Klavier, dunkel Eiche, billig abzug. Ang. E 9770 an die Gſt. f368

Harmonium Nußbaum, 10 Reg. M 250,- 1 Schiedmayer 6 R. M 240,- Bongardt, B. Loherstr 23

Eine Anzahl • **Sprechapparate** ſehr preisw. abzug. Zahl.-Erleichterung. Boger, E., Luiſenſtraße 36 R Lad.!

Schweres, echt eich. **Speiſezimmer,** als Muſter geb., für Mk. 550.— abzug. Aug. Blosberg, Elb. Friedrichſtr. 4. f322

Möbelmarkt

Beachten Sie täglich b227
die Inſerate der Möbelfirma
Adler

Glastheke b. Richter, Elb., Bachſtr. 11. *

Ladentiſch und Ladenregal, mit Glasſchiebetüren je 3 Mtr. lang, in Eiche, f. Lebensmittelbranche geeignet, gebr., billig zu verk. Angeb. unt. E 2380 an die Geſchſt. f377

Küche gut erh. f. 75 Mk. zu vk. Rautenbach, E., [illegible]ſtr. 13.

Speiſezimmer, Birken pol., 2 m gr. oval. Ausziehtiſch, 4 Stühle, 2 Seſſel, hochf., neu, Ausnahmepreis Mk. 1250, ebenſo 180 gr. Mk. 1075. — Friedr. Schultz, Barmen, Allee 190. 307b

Speiſe-Zimmer
echt Eiche, vollſtändig, mit Ausziehtiſch und echten Lederſtühlen. b227
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.—**
mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.—**
mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.—**
Adler,
Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 53.

Aus Privathd. ſind wegzugsh. zu verk.: **zwei erſtklaſſ. Speiſezimmer** i. hell u. dunk. Eiche, 1 Empire-Salon, 1 Muſikzimmer ſowie 2 kompl. eich. Schlafzimmer, alles in tadelloſ. Zuſtande. Nur ſolvente Käufer wollen ſich melden. Angeb. unt. E 1304 Gſchſt. b2484

Gebrauchtes f368 **Speiſezimmer,** komplett, 350 RM. Ang. u. E 9771 Gſt.

Gelegenheitskauf!
Speiſe-Zimmer,
echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. •
Otto Boſſe,
E., Kölnerſtr. 75, 75a, Geſundheitſtr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Möbel-Lagerverk.

Eßzimmer, Büfett, 2 m, Kred., Ausz.-Tiſch, 4 Lederſtühle, nur 750 Mk.

Schlafzimmer, echt eich., voll geſp., m. Friſiertoil., 3teil. Waſchk. m. Mrm., Kldrſchr. 2.20 m 950, Kldrſchr. 2.00 m 800, Kldrſchr. 1.80 m 750, mit Innenſpiegel.

Küchen in all. Größ., erſtkl. Modelle, ſaub. Ausf., bekannt billig bei Fr. Siebert, Schreinermeiſter, Barmen-Wupperfeld, Bredderſtr. 73. Kein Lad., nur Lager. 93b

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherſchrank, 1 Schreibtiſch, 1 rd Tiſch, 1 Schreibſeſſel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederſtühle vollſtändig:
Mk. 375.—
Adler,
Ausſtellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 53. b227

Birk.-Schlafzimm. pol., ſehr preisw. zu verkaufen. R. Höfer, Elberfeld, Walt.-Rathenauſtr. 20

Schlafzimmer echt eich., in modernſter Ausführg., mit Innen- u. Außenſpiegel, v. 540—690 M., kompl. mit Spiegel, Marmor u. Spiralmatratzen. †

Küchen natur-lack., hochfeine Muſter, von 190 Mk. an bis zu den allerfeinſt. ab Lager abz. B., Zeughausſtr. 45, I.

Eich.-Schlafzimm. von 720 Mk. an. **Wendling,** E., Friedrichſtr. 2.*

Schwer., voll abgeſp. **eich. Schlafzimmer** und natur-lackierte **Küche** für 1150 Mk. zu vk. **Wendling,** E., Friedrichſtr. 2.*

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, faſt neu, echt Eiche, ſehr bill. Möbelhaus Boſſe, E., Kölnerſtr. 75/75a am Thalia-Theater. •

Metallbett, m. Woll.-Aufl. 46 M. E., Friedrichſtr. [illegible] I. Lad. [illegible]

Gut erh. 2ſchl. Bettſt. mit Matratze bill. * E., Adlerſtr. 16, IV.

Suchen Sie • **Möbel,** die in Form und Qualität erſtklaſſig u. doch billig ſind, dann beſ. Sie bitte **Möbelhaus Herm. Höfer, E., Bachſtr. 46/48**

Groß. kirſchb. emp. Schrank u. Komm., eingel. Truhe und kirſchb. Eckſchrank zu vk. Lichtenſcheidt, E., Bauſtraße 57. •

Eich. Kredenz b. zu vk. Wendling, E., Friedrichſtr. 2.*

G. erh. Bett, Komm., Tiſch, Stühle u. Bettſtelle b. B., Humboldtſtr. 31, III., 2×ſch. +

Einzelmöbel: Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. mit Matr., Küchenbüfetts billig zu vk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20. Zahlungserleichterg.*

Altd. Küchenbüfett 38, Chaiſelongue . . 30, Bettſt. m. Matr. 18, w. Kinderbettſtelle mit Auflage . . 15, 1- u. 2tür. Kleiderſchränke billig. Kupfermann, Elb., • Bachſtraße 36.

Sofas, Chaiſelong., Klubſeſſel u. Matr. (gute Verarb.) ſehr billig abzg. Polſterei Merten, Elberf., Luiſenſtraße 22 •

Sofa, Chaiſelongue, Kleiderſchränke jed. Größe, 2 gl. Betten in Holz u. Metall, Flurgarderobe uſw. billig. Beckamp, E., Brüderſtr. 25.*

Chaiſel., extra br. 45 Ledertuchſofa . . 60 Plüſchſofa 90. Cleffmann, E., Bachſtr. 7.*

Prachtv. Chaiſel. 25. E., Plateniusſtr. 15.*

Chaiſelongue • bill. zu vk. Wetzel, Elb., Heinrichſtr. 26.

Lederſofa, Chaiſelongue verk. billig Montag. E., Franzenſtr. 14.*

Faſt neu. Lederſofa b. zu verk. Elberf., Oberſtr. 35, part. *

Sofas, Chaiſelongues preiswert zu verk. * R. Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Gut erh. 3 Plüſchſofa zu v. E., Weſtſt. 26, I*

Klubſeſſel, Ia Rindled., große Auswahl erſtkl. Arbeit, noch zu alten Preiſen. 313b Bachmann & Co., B., Karlſtr. 31—33, a. d. Ruhmeshalle.

Größerer, faſt neuer **kombin. Herd** für Gas u. Kohle, 1,55 m lg., Fabrikat Krefft, günſtig zu vk. B., Gr. Friedrichſtr. Nr. 19, pt. 2993a

• Eßzimmerlampe elektr., für 10 Mk. E., Erholungſtr. 14, I.

Fahrzeuge

Harley-Davidſon, Modell 28, faſt neu, für 1800 Mk. bar b. ſof. zu verk. Elbf., Telephon 3021 •

Automobile aus privat verkaufe billigſt Angeb. unt. E 9471 an Geſchſt.*

6/20 PS. Selve, off. 4-Sitz., Maſch. in beſter Verf., elektr. Anlage, zum Umbau geeign., für 600 M. zu verk. Vörde, Lobernockenſtr. 20. f241

14/30 Benz-Limouſ. abnehmbar, Steuer M. 375.-, läuft noch viel, zu verk., eventl. Zahlungserl. Angeb. u. E 9635 Geſchſt. *

Opel-Limouſine, 4/16 PS — neuere Modelle. * Wilh. Ahlborn, Elb., Königſtr. 32.

Motorrad, 350 ccm A. J. S., Sport-Modell, ganz wenig gefahren, — preiswert zu verk. Dr. Funkenberg, E., Königſtr. 87. b199

Gebr. Herrenfahrrad 30 Mk. E., Dorfſtr. 9, pt. ([illegible]).

3-Tonnen-Schnellaſtwagen,
mit Rieſenluft vorn einfach und hinten doppelt, mit Britſche, Plan und Spriegel, preiswert unter günſt. Bedingungen abzugeben. Angeb. unter B 566 Gſchſt. B., Neuerweg 34. 337b

Auſtro-Daimler, 17/60 PS. offen, billig zu verkaufen. Hans Keil, Automobile, Barmen, Kleiner Werth Nr. 38. 3.64a

10/40 PS.
6-Zylinder-Studebaker,
fabrikneu, Modell 1928, mit ſämtl. Schikanen, preiswert abzugeben. — Angebote unter B 567 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 337b

6/25/36 Mercedes-Kompress.-Sportdreis., weil überzählig z. Feſtpreis von 3000 Mk. zu verkaufen; in der Fabrik generalrepariert. — Beſichtigung Mittwoch vorm. 25. dſs. Mts. — Fernſprecher 6650. „Vaterländiſche“ und „Rhenania“ Vereinigte Verſicherungs-Geſellſchaften, Aktien-Geſ. •

12/60 PS.
Willys-Knigth-Limouſ.,
(Ventilloſer Schieber-Motor), elektr. Licht- u. Anlaſſer-Anlage, mit ſämtl. Schikanen ausgerüſtet, ſehr billig abzugeben. — Angebote unter B 568 an die Geſchſt. B., Neuerweg 34. 337b

Zeus-Motorrad m. Küchen-Motor, 500 ccm, u. Hurth-Getr., in gut. Zuſt. preisw. A. Maag, B., Paulſtr. 13a. +

F N
Motorräder
350 ccm
Mk. 1025.-
500 ccm
Mk. 1290.-
j243
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21.
Telefon 5858 u. 2335

Motorrad, Marke Indian, 600 ccm. b. B., Klipperſtr. 13. Beſ. Mittw. abend 7 Uhr. †

G. erh. D.-Fahrrad zu verk. C. Blinke, Elbf., Südſtr. 60. •

Gut. kl. Flachwagen und Federkarre 150 Mk zu vk. B., Märkiſcheſtr. 63. †

Gut erhalten, b3937 **Flachwagen** zu verk. Heinr. Lente, Buchholz 65, Bahnſt. Blankenſtein-Ruhr.

Federziehkarre bill.* E., Obergrünewaldſtr. 1

Kinderwagen, Klappwagen
billigste Preise
Armbrecht,
Elberfeld, Wirmhof 3.

Stub.- u. Kinderwg. billig, Goersmeyer, E., Viehhofſtr. 75. *

G. erh., groß. Kinderwagen (lila). E., Holſteinerſtr. 26, III. *

Kleidermarkt

Neuer Smoking (nicht getragen) Umſt. halb. zu verk. Aug. Weinreich, E., Vereinſtr. 14. f339

1 Auto-Windjacke, Leder, bill. zu verk. Eggert, Elberf., Erholungſtr. 14, I. *

Gummimäntel f. Herren u. Damen billigſt zu v. Eggert, E., Erholungſtr. 14, I.*

Vermischte

Groß. Poſt. Stores, reiz. Biederm.-Gard., das Paar v. 3.50 M an. E., Ronsdorferſtr. 39, Gardinenfbr.

Strumpfgummi- u. Hoſenträgerband Reſtpoſten als Kiloware abzug. Ang. u. B 570 an Gſt. B., Neuerweg 34. 3[illegible]a

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken,
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands d2141
ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch briefl. unter E 6660 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kippe, ca. 100 000 cbm. zu vk. Ang. V 150 an Fil. in Vohwinkel.*

21 Bände Meiers Konv.-Lexik., Luxus-Ausgabe, wie neu, zu verk. Ang. u. E 9716 an Gſt.*

Tiermarkt

Drei ſchwere **Pferde** (Belgierſchlag) weg. Arbeitsmang. zu vk. Landwirt Karl Karthaus, Radevormwald 1. Uelſe. b2483

Windhunde, Greyhoundrüden, 9 Woch. alt, mit Ia Stammb., in n. gute Hände preisw. abz. B., Sternſtr. 9, pt., 11—1 Uhr. †

Deutſche Dogge (Hdn.) m. Stammb., ſelten ſchönes Tier, abzugeben. Barmen, Luftkurhaus. 354b

Bernhardiner-Hündin mit Stammbaum u. Hundehaus hat bill. abzugeben: f70 Heinr. Kampmann, Gruiten, Hochſtr. 3.

Schwz. ſchön. Schäferhund, Rüde, wachſ., m. Stammb. zu vk. Barm., Schafbrückenſtraße 9, part. †

Kanarienz.-Hähne u. Weibch. b. E., Grünewalderberg 56, IV. •

Kaufgesuche

Gummibandſtühle, kompl., 45mm Spr., gut erh. Preisang. u. B 3078 an Gſchſt. B., Neuerweg 34. †

Zu kaufen geſucht: **Shapingmaſchinen** 2—500 mm Hub, Leit- u. Zugſpindel-Drehbänke, 175—230 mm Spitzenhöhe, b2485 Säulenbohrmaſchin. bis 50 mm. Angeb. erbeten unt. E 1307 an Geſchſt.

Gut erhaltene • **Eismaſchine** für 10—20 Ltr. Inhalt zu k. gſ. Ang. u. Nr. E 9[illegible] Gſt.

Gut erhaltene, gebr. **Schneidernähmaſch.** (Pfaff) ev. nur Oberſtück, zu kaufen geſ. Ang. E 9828 Gſt. *

Moderne Nähmaſch. Fabrikat- u. Preisangabe u. B 3159 an Gſt. B., Neuerweg 34 †

Gebrauchte deutſche **Regiſtrierkaſſe** gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Ang. u. E 9832 an Geſchſt.*

Gut. Piano zu kaufen ges. Preisangeb. B 204 an Gesch. B., N'weg.

Jazz-Schlagzeug zu kaufen geſ. Ang. unt. S 3823 an H. Häcker, Wermelskirchen. e346

Friſiertiſch geſucht. Ang. u. R 742 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Büroeinrichtung, Doppelſchreibtiſch, Rollſchrank und gr. Muſtertiſch, Teppiche u. Lampen etc. zu kf. geſucht. Angeb. unt. E 9746 an Geſchſt.*

Gebr. Küchenbüfett u. Waſchkomm. geſ.* Ang. u. E 9713 Gſt.

• Gebr. Einzelmöbel geſ. Ang. E 9831 Gſt.

Einen Poſten • **Wirtſchaftsſtühle** u. 1 Kleiderſchrank zu kaufen geſucht. — Angeb. an Elberfeld Telephon 1996.

• Sofatiſch u. Stühle gſ. Pr.-Ang. E 9830 G.

Suche einen 6ſitzigen **Perſonenwagen** zu kauf. mit 5—800 Mk. Anzahlung. Den Reſt in monatl. Raten nach Uebereink. Der Wagen muß in allerbeſtem Zuſtand ſein. Ausf. Angeb. u. B 3152 an Gſchſt. B., Neuerweg 34. †

Autokauf. Gut erhaltener, offener 2—4-Sitzer, nicht über 8 St PS, mgl. aus Privathand gegen Kaſſe zu kaufen geſucht. Angeb. unt. B 526 an Gſt. B., Neuerweg 34. 2994a

Kl. Auto, offen oder geſchloſſ., bis 6 Steuer-PS, m. Preisangabe zu kf. geſucht. f318 Heinr. Augſt, Remſcheid, Schützenſtraße 52, Tel. 2335.

Laſtwagen, 3—5 to., gebraucht, auch reparat.-bed., zu k. geſ. Ang. mit Preis E 9779 Gſt. *

Beiwagen für T.-Rad geſucht.* R. Ufer, Remſcheid-H., Holz Nr. 27.

Ein gebrauchter, gut erhaltener f47 **Wagen** zum Milchfahren zu kaufen geſucht. Aug. Heiermann, Silſchede Nr. 84, in Weſtfal.

Kaufe u. zahle hohe Preiſe f. getr. Kleid., Wäſche, Schuhe Engelsberg, B., Wilhelmſtr. 4, Tel. 6782.

Kaufe und zahle für getragene **Anzüge,** gebr. Möbel, **reelle Preiſe.** Frau Guſt. Köllmann, Nachf. Tochter Frau Joſef Beril, Elb., Wilhelmſtr. 27 Telephon 4591. *

Komme ſofort nach Erhalt e Karte u. zahle die h. Preiſe für getrag. Herren-Gard., ſowie Schuhe, Wäſche jeder Art. * J. Lange, E., Teweritſtraße 104. Tel. 6272

Kaufe und zahle hohe Preiſe für getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E., Nordſt. 49. T. 1421*

Kaufe gute, getrag. Herren-Garderobe, Schuhe, Wäſche, Möb. etc. Zahle hohe Preiſe **Frau Rud. Köllmann** E., Wilhelmſtr. 35. Tel. 4354. Achten Sie a. Tel.- u. Haus-Nr.*

Gut erhalten f256 **Reitſattel** zu kaufen geſ. Ang. mit Preis u. E 1305 an Geſchſt. d. Bl.

Glaswände zu kaufen geſ. Ang. mit Ang. bez. Höhe, Länge, ob mit Holzunterteil, Preis etc. u. B 545 Gſt. B., Neuerweg 34. 3030a

• Kaufe Lumpen u. Neutuch zu höchſten Preiſ. J. Miekzinski, Elberf., Bachſtr. 24.

Junger, [illegible] **Doppelpony** zu kaufen geſ. Ang. u. B 3210 an Gſt. B., Neuerweg 34. +

Geldmarkt

1. Hyp. v. 4500 Mk. mit Nachlaß von 500 an Private zu verk.* Ang. u. E 9528 Gſt.

Suche geg. gute Sicherheit (Geſchäftsh.) 800—1000 Mark für 1 Jahr zu leih. Ang. u. B 562 Gſt. B., Neuerweg 34. +

500 Mark v. Geſchäftsmann z. Erweiter. ſ. Geſch. auf ½ J. geſ. Sichh. vorh. Ang. B 3060 Gſt. B., Neuerweg 34 †

Welche Möbelfirma od. Schrein. l. Möbel, auch einz., g. Dach-Arb.? Ang. B 3061 Gſt. B., Neuerweg 34 †

Wo kann junge Frau das Friſieren erlernen? Ang. u. B 3098 an Gſt. B., Neuerweg 34.

Klavierſpieler f. Sonntags geſ. † B., Oberdörnerſt. 60

Gelegenheitsdichter geſucht. Angeb. unt. E 9704 an Geſchſt.*

Hotel B. R. A. D. Erbitte Nachricht u. E 9624 an d. Gſt. •

1. Hypothek von 30 000 Mark
bei mehrfacher Sicherheit von gut fundiertem alten Fabrikunternehmen zwecks Erweiterungsbau, bei evtl. jährlicher Amortiſation, per bald geſucht. Angebote unter E 2770 an die Geſchäftsſtelle. f358

Wer ſucht Betriebskapital? Näh. nur ſolv. Ind. u. Handelsfirm. unt. „S 584“ durch Büttners Ann.-Büro, Berlin C 54. a243

Suche Darlehen! Welcher edeldenkende Selbſtg. leiht einem ſtrebſ. Geſchäftsmann 1000 Mk. geg. dopp. Sicherh. u. h. Zinſ.! Ang. u. B 3063 Gſt. B., Neuerweg 34. +

Ruhegehaltsempf. ſ. 400 Mk. g. gute Verg. Ang. u. B 3158 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Rückgabe 350 M. n. 3 Mon. Darlehen 250 Mk. Gute Sicherheit. Ang. E 9631 Geſch.*

Wer liefert • elektrotechn. Arbeiten gegen Schneiderarbeit? Ang. u. E 9708 Gſt.

Wo kann ſich jg. Dame am Tennisſpiel beteiligen? • Ang. u. E 9706 Gſt.

Tennistrainer geſucht. (Privat.) • Angeb. unt. E 1302 an Geſchſt. d. Bl.

Welche Firma liefert Windjacken in Kommiſſion? Herrenmodengeſchäft Felix Heinicke, Düſſeldorf-Eller, Katzbachſtr. 8. b2482

Tücht. Anſtr. übern. ſämtl. vork. Anſtr.-Arb. z. billigſt. Ber. Arb. auch i. Stdl. Ang. u. B 3155 Gſt. B., Neuerweg 34. †

Zwecks gemeinſchaftl. Spaziergänge ſucht durchaus rüſtige, ält. Dame Anſchluß an ebenſ. beſſ. Dame. • Briefe F 9533 Gſt.

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027. Elb. e246

Autofahrten † außerh. km 30 J., Stadt Std. 3.50. B., Tel. 1079

Autotransporte billigſt. Homberg, Elb., Tel. 3826. †

Autotransporte jed. Art. E., Tel. 1961.•

Heirats-Gesuche

32jähr., ſchuldlos geſchied. Frau, t. Haushalt tücht., m. 8jähr. Kind, w. wieder ein. guten Mann. Briefe u. E 9769 an Gſt.*

Aelterer Witwer, ſehr rüſtig u. lebensfroh, von heit., gut. Gemüt, des Alleinſeins müde, ſucht Lebensgefährtin im Alter von 50—55 J. zwecks Heirat. Geff. Briefe unt. E 9619 an die Geſchſt. •

Wwr., 64 J. (Werkmeiſter), w. einfach., chriſtl. geſinnt. Fräulein im Alter v. 50 bis 60 J. zw. Heirat kennen zu lern. Briefe unt. V 149 an die Filiale Vohwinkel erbeten. •

Vermischte Anzeigen

Stärkewäſche wird ſauber gewaſch. u. gebügelt, Raſenbleiche, Lufttrocken. Annahme gewaſch. Wäſche. Frau Schröder, E., Bauſtr 18a.*

Eleg. Gardinen, Stores, Dekorationen, Erkergardinen, auch nach jedem Maß, beſond. gut u. preisw. Gardinenfabrik Elb., **55 Hochſtr. 55.**•

Verloren Gefunden

A. Sonnt. wurde m. Regenmantel verſ. im Hanſa-Bierpalaſt. Gegen Bel. umzut. H. Meyer, Barmen, Schwarzbachſt. 176. •

Arme Konfirmandin hat Schirm verl. gef. Hauſt. Friedrichſtſt. 1 Abzug. Bel. Abz. Fleck, E., Holſteinerſt. 3. II.

Montag abd. v. Königſtr. b. Stadttheat. Granatanhänger verl. Da Andenk., g. Belohng. abzug. Elberfeld, Königſtr. 16, Konfitürengeſchäft. •

Handſ. gefunden. Anfrag. Leichlingen E A poſtlagernd. •

Mittl. Bandfabrik in Barmen ohne eig. Betrieb, mit Geſchäftshaus und Fabrikgebäude, ſeit 25 Jahr. kunſt. Spezialbänder fabrizierend, ſucht zw. Verminder. der Speſen u. Rationaliſierung Anſchluß od. Fuſion mit ähnl. Unternehmen. Im Export ſehr beſchäft. Ang. u. B 532 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 34. 3060a

3-Tonnen-Meiler-Kipper
mit Elaſtic-Bereifung, elektr. Licht u. Anlaſſer preiswert unter günſt. Zahlungsbedingungen abzugeben. Angeb. unter B 566 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 337b

Kleine Anzeigen aller Art
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 96 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 24. April 1928

Tücht., selbständiger **Buchhalter**, bilanzsicher, z. Aushilfe gef. Ang. unt. E 9743 an d. Gst. •

Wöchentl. 30 RM. häusl. Tätigk. Leichte Anferg. prakt. Artikels tt. kostenl. Ausk. Arctadepot, Magdeburg B. 21. a170

Jüngerer e201 **Techniker,** der flott und sauber zeichnet u. über genügend Praxis verfügt, um Bauausführung zu übernehmen, sofort für eine Stadt in der Nähe von Elberfeld gef. Ang. u. E 1295 Gst.

Wir suchen per sof. tücht., jüng. 3050a **Setzer.** Normdruckwerk, G. m. b. H., B., Steinsstraße 100

Stellenlose die sich dem Versicherungsfach zuwenden wollen, **erhalten** bei zufriedenstellend. Leistung feste Anstellung. Wir zahlen **sofort** u. zwar schon während der Einarbeitung, das pro Aufnahme verdiente **Geld.** Ang. u. B 3151 Gst. B., Neuerweg 34. †

Jg. Dekorateur für Schaufenster wöchentlich 1 Tag gef. Probeskizze, Plakatprobe beilegen. Angebote unt. E 2625 an die Geschst. b607

Junger, tücht. f241 **Friseurgehilfe** findet sof. od. 1. 5. angenehme Stelle. Ewald Elsey, Milspe, Vörderst. 108

Her.- u. Damenfriseur sucht Berghaus, Elbf., Grünstr. 8. •

Friseurgehilfe gesucht. Paul Schrvenack, Barmen, an der Hauptpost. †

T. jung. Friseurgeh. f. Dam.- u. Herren-Salon z. 4. 5. gef. Leckebusch, U.-B. Auer- u. Wittensteinstr. 7 •

Jüng., tüchtiger Schneidergeselle für Maß u. Konfekt. per sofort gesucht. — M. Thoer, Elberf., Albrechtstraße 4.

T. Schneidergeh. f. Maß u. Maßkonf. gesucht. Elberf., Dewerthstraße 87. •

Tücht. Maßschneider sof. gef. Fr. Heupel, E., Blumenstr. 29. •

Rockarbeiter für I. Tarif gesucht. Emil Eichmann, Barm., Neuerweg 64

Anstreichergehilfe, der selbst. arb. kann, sofort gesucht. Elbf., Gerberstraße 18.

Ein tüchtiger Pol.- und Abbeizer sofort gesucht. Kühn, Elberf., Königstr. 45

Jg. Chauffeur, der 6—800 Mk. Kaution stellen kann, f. Personenwag. sofort gef. Ang. u. E 1311 an Geschst. d. Bl. •

Schlägerarbeiter gef. Barm., Eichenstraße 7—9. †

Einige selbständige **Maschinenbauer** zum sofortigen Eintritt gef. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter B 557 an Gst. B., Neuerweg 34. 3056a

Tüchtiger, solider **Kraftfahrer** für Personen- und Lastwagen sof. gef. Barmen-R., Höhenstraße 25/27. 3162a

Ausgew. Junge als **Hilfsmonteur** sofort gesucht. x192 Auto-Reparatur Jak. Adams Barmen-R., Steinstraße 51. Tel. 5813

Gärtnergehilfen mit gut. Zeugnissen, ev., firm in Topfpflanzenkultur, Binderei u. Grabpflege, stellt sofort ein: † Friedhof Norrenberg, Barmen-Rittersh., [illegible]

Kolorist

mit Kunstschul-Ausbildung, gutem Farbensinn und mehrjähr. Praxis, ganz selbständig arbeitend,

für erste Teppichfabrik gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter E 1291 an die Geschäftsstelle ds Blattes erbeten. b2476

Große Verdienstmöglichkeiten.

Alte, sehr bekannte rheinische Weingroßhandlung sucht für die größeren Plätze Rheinland und Westfalens zum Besuche der Privatkundschaft, sowie erster Hotels

bestempfohl. Herren

gegen hohe Provision. Näheres unter C 4186 an Annoncenfrenz, Mainz. a367

Für gangbare Sache sofort • **redegewandte Leute** als Privatreisende ges. Tagegeld, Provision u. Fahrgeldvergütung. Meldung b. Graumann, Elberfeld, Bembergstr. 28.

Wir stellen per sofort noch 3 oder 4 solide, arbeitsfreudige f241

Herren

für den Außendienst ein. Erforderlich ist sicheres, gewandt. Auftreten sowie einiges Redetalent. Geboten wird angen. Dauerstellung bei sehr gut Verdienst. Vorkenntnisse werd. nicht verlangt. Reflekt. werd. gebet., sich vorzustellen von 10—12 u. 3—6 Uhr in uns. Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstr. 20 pt.

Altangesehene **Versicherungsgesellschaft** welche alle Branchen betreibt, sucht b73 **Mitarbeiter** gegen hohe Provision und Zuschüsse. Gefl. Angebote unter E 2386 an die Geschst.

Ich biete Ihnen Gelegenheit, sich bei Arbeitsfreude und Intelligenz trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse eine sichere, solide † **Existenz** mit laufend hohen Einnahmen zu gründen. — Angebote unter B 3157 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Mehrere tüchtige 2372 **Schriftsetzer** für die Adreßbuch- u. Akzidenz-Setzerei sofort gesucht. Buch-, Stein- u. Offsetdruckerei J. H. Born, Elberfeld, Ruf 40044. Obergrünewalderstr. 32

Ein zuverlässiger, mit allen Autoreparaturen durchaus vertrauter 1289 **Werkstatt-Meister** per 15. Mai gesucht. Derselbe muß die Berechtigung zur Lehrlings-Ausbildung haben und langjährige Werkstattarbeit nachweisen können. Nur Leute in ungekündigter Stellung, welche sich eine Dauerexistenz schaffen wollen und allerbeste Zeugnisse und Empfehlungen ausweisen, wollen sich melden unter E 1309 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1289

Jüngerer Meister für Herren- und Damen-Hutband nach auswärts gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden unter B 572 an die Geschäftsstelle dis. Blattes in Barmen, Neuerweg 34. z1929

Zuverlässiger, gewissenhafter

Nachtwächter

sofort für Dauerstellung

gesucht.

Angebote mit kurzem Lebenslauf und Angabe des Alters unter B 558 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 205*a

Junger **Gärtnergehilfe** oder Gartenarbeiter gef. Ludwig Schäfer Söhne, U.-Barmen, Ronsdorferstr. 44. •

Junger, fleißiger **Konditorgehilfe,** der an sauberes und akkurat. Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht. 247b Konditorei Beck, B., Mühlenweg 48.

Fleiß., saub. junger **Bäckergehilfe,** der an akkurat. Arbeiten gew. ist und Konditorei versteht, für sof. gef. e201 Karl Schwaltenberg, Velbert, Friedrichstr.

Junger Bäcker- und Konditor-Gehilfe, der die Lehre beend., sofort ges. Christians & v. d. Steinen, Cronenberg, Kuchhausen. f17

Junger Mann als Wagenpfleger gef., d. gleichzeit. auch kl. Autoreparaturen machen kann. Kurze schriftl. Angeb. mit Lohnanspr. E 2383 an die Gst. a473

Einige jüng., kräftige **Hilfsarbeiter** sofort gesucht. Elbf., Arndtstraße 7. •

Hilfsarbeiter (15—17 J.) sof. gef. Wuppertal Papierrollenfabrik, Barmen, Rieneckstr. 8A. x1928

14jähr. Junge für leichte Arb. gef. Elbf., Hochstr. 18. •

Sauberer, aufgeweckt. **Laufjunge** für sofort gesucht. Vorzustellen im Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands, e.V., Barm., Unterdörnerstr. 61, 3. Etage. 3066a

Ordentl. Junge 14—15 J., für Ausgänge und leichtere Arbeit sof. gef. Zu melden b. Pförtner, Elberf., Walter-Rathenaustraße 50. •

Hiesige kleinere Großhandelsfirma i. Manufakturwaren sucht z. baldigen Eintritt einen tüchtigen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Ang. E 237 an die Gst. 1356

Lichtbilder u. Zeugnisabschriften

sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald

zurückzugeben,

damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.

General-Anzeiger für Elberfeld u. Barmen.

In gut bezahlte Vertrauensstellung wird **Chauffeur** für Warenablieferung u. Inkasso gesucht. Erstklassige Zeugnisse und guter Bürge erforderlich. b26 Bernert Glaser, Elberfeld, Altenmarkt 7.

Tüchtiger Abbügler möglichst gelernter Schneider, für Joppen, Ulster und Paletots • sofort gesucht. b29 H. & L. Fritsche, Elberfeld, Abt. Fabrikation, Herzogstr. 10/12

Tüchtige **Blechschlosser** für sofort gesucht. 3060a Dr. Schmitz & Co., G. m. b. H., Barmen-Wl., Kreuzstr. 60.

Kaufmannslehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. 1382 **Windmüller & Mendels, Elberfeld.**

Großhandlung der Eisenbranche stellt sofort einen **Lehrling** ein. Selbstgeschr. Angebote mit Zeugnisabschr. (mindest. Sekunda-Reife) unter B 3064 Gschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Laufjunge 15—16 Jahre, gef. • Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Bedeutende Drogen- u. Chemikal.-Großhandlung sucht per sofort einen b185 **Lehrling** mit höherer Schulbildung (mögl. Obersekundareife). Selbstgeschrieb. Bewerbungen sind zu richten u. E 2382 an Gst.

Auto-Zubehör- und Ersatzteilgesch. sucht zum sofort. Eintritt **Kontorlehrling.** Schriftl. Bewerb. unter E 2379 an die Geschst. d. Bl. 1376

Lehrling für Zwieback- u. Keks-Bäckerei sofort gef. Ang. u. B 556 an Gst. B., Neuerweg 34. 3055a

Lehrling (in) für kaufm. Büro gef. Ang. m. selbstgeschr. Lebenslauf u. B3102 Gst. B., Neuerweg 34 †

Wir suchen zum sof. Eintritt einen **Lehrling** f. uns. kaufm. Büro. Gebr. Brill, Barm., Allee 175 3046a

Lehrling zur Erlernung der **Zahntechnik** gesucht. Angeb. unt. B 3107 an die Gesch. B., Neuerweg 34. †

1 Bandstuhlschreiner-Lehrling 1 Bandstuhlschlosser-Lehrling sofort gef. Barmen-R., Beyerstr. 14. †

Schneiderlehrling für erstklass. Herren-Maßschneiderei gef. Ang. u. E 2817 Gst. •

Kräft. Junge, Sohn achtb., brav. Eltern, auch v. ausw., als **Bäcker- und Konditorlehrling** sofort gef. Ang. unt. B 3104 an die Gesch. B., Neuerweg 34. •

Lehrling f. Install.- u. Heiz.-Gesch. gef. Näh. C., Teweerthstr. 68, I.

Jg., kräftiger Junge aus gut. Fam. als **Bäckerlehrling** sofort gef. Bäckerei Aug. Karlshaus, E., Uellendahlerstr. 452. •

Weibliche

Zum 1. 6. junge Dame als • **Kassiererin** für Apotheke gesucht. Angeb. unt. E 9728 an Geschst. d. Bl.

Hohes Einkommen. Verkaufstüchtige Damen mit guten Umgangsformen z. Besuch von Priv. für einen neuen, zeitgemäß. Apparat gef. • Ang. u. E 9767 Gst.

Perfekte 1283 **Stenotypistin** per bald gef. Perf. Vorstellg. erwünscht. Wagner, Elberf., Schwebebahnpassage

Perfekte 3158a **Stenotypistin** bis 22 Jahre, für Korrespondenz und Fakturen gesucht. L. Witte & Co., K.-G., Barmen, Bröckerstraße 7/9.

Jüng. Kontoristin für die Schreibmaschine u. leichte Kontorarbeiten sof. gef. Ausführl. Angeb. u. B 560 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Jüng. Kontoristin, evtl. Anfängerin, sofort gesucht. Angeb. mit Gehaltsang. u. E 9630 an Geschst. •

Junge branchekund. **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen gesucht. Konditorei Hennerici, Elberf., Bahnhofstraße 1. •

Für erstkl. Konditorei-Café per sof. solid., branchekundiges **Servierfräulein** gesucht. Angeb. unt. B 570 an d. Gst.

Zuschneiderin

und eine a3081

tüchtige Kraft

für das Nachsehen von Näharbeit

per sofort gesucht.

Wwe. Carl Fischer G. m. b. H.

Barmen, Sanderstr. 30, am Städt. Krankenhaus.

Wir bieten strebsamen b250 **Damen** mit gut. Umgangsformen dauernden hoh. Verdienst. Näheres von 10—12 und 3—6 Uhr in unser. Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstraße 20, part.

Jüng. Kontoristin mit schöner, flotter Handschrift und firm im Rechnen, welche ebenfalls im Stenographieren u. Maschinenschreiben perfekt ist, z. 1. Mai gesucht. Schriftl. Angeb. mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit nebst Zeugnis-Abschriften erbeten unter E 9711 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Perfekte a379 **Stenotypistin** mit mehrjähriger Praxis und guten französischen und englischen Sprachkenntnissen für das Büro einer Maschinenfabrik gesucht. — Ausführl. Angebote mit Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erb. unter E 10838 an die Geschst. dis. Bl.

Wir suchen für unsere Registratur eine absolut zuverlässige **tücht. jüng. Kraft** Nur Damen, die gewandt u. sicher zu arbeiten verstehen, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen richten unter G. 1068 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a478

Tüchtige, strebsame 93b **Verkäuferin** ges. Nur durchaus gesunde Damen wollen schriftl. Ang. m. Ang. d. Alters u. Zeugn.-Abschr. einsenden an C. Rohde, neuzeitl. Spezialgeschäft f. Koffer u. feine Lederwaren, Barmen, Berlinerstraße 27.

Zuverlässige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Dame als **perfekte Stenotypistin** von Barmer Fabrikgeschäft ges. In Frage kommt nur erste Kraft mit schnell. Auffassungsgabe und guter Allgemeinbildung. Bei entsprechenden Leistungen Vertrauens- und Dauerstellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. F 1067 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a473

Für unser Aenderungs-Atelier suchen wir für sofort tüchtige b65 **Näherinnen** Gebr. Appel, Elberfeld, Herzogstr.

Geübte 1383 **Fertigplüserinnen** für halbwollene Herrenfutterstoffe gesucht. Elberfeld, Königstraße 126.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir geübte **Ausstreicherinnen, Kuvertmaschinenarbeiterinnen,** sowie einige Jugendliche zum Anlernen. **Reinhart Schmidt, G. m. b. H.,** 1381 Elberfeld, Briefstraße.

Mädchen sofort gesucht, möglichst aus der Papierverarbeitung. Mayer & Brücher, Papierwarenfabrik, Elberfeld, Alsenstr. 11-13. •

Ich suche für das Kontor eines größeren Fabrikgeschäftes ein b248 **Lehrmädchen** von 14—15 Jahren zum sofortigen Eintritt. Stenographie-Kenntnisse erforderl. Angebote unt. E 2373 an die Geschäftsst.

Für ein Fabrikkontor wird für sofort ein 1491 **Fräulein mit guter Schulbildung in die Lehre** gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unter E 2372 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Tüchtige 3068a **Aufpasserin** für glatte Sachen p. sofort gesucht. Wilh. Krowein, B., Märkischestr. 16.

Zum 1. 6. gewandte **Helferin** für Apotheke m. Abiturvorbildg. gef. • Angeb. unt. E 9703 an Geschst. d. Bl.

Suche zum 3. 5. 28 perfekte f271 **I. Friseuse** gegen guten Lohn. Albert Lemmann, Ohligs, Hildenerstr.

Tüchtige, perfekte **Friseuse** f241 findet sof. od. 1. 5. angenehme Stelle. Ewald Elsey, Milspe, Vörderstr. 108

Tücht. Friseuse sof. od. später gef. • A. Edelbrauk, Elbf., Kruppstraße 63.

Friseuse in fest. Stellung sucht Alfred Berghaus, Elbf., Grünstr. 8. •

Tücht. Friseuse Samstags zur Aushilfe bei Höchstlohn gef. Anfr. abds. E., Neuefriedhofst. 50. IV •

Tüch. Masch.-Näh. auf Großstück sofort gesucht. Elbf., Arrenbergerstr. 55. •

Masch.-Näh. auf g. Hosen in u. auß. d. Hause sof. ges. E., Steinbrucherstr. 10a. •

T. Handnäh. Großst. gef. E., Bandstr. 34

Geübte Weißnäherinnen sofort gesucht. J. & W. Garemba, Elbf., Bleichstr. 10b. •

Mädchen und Knaben von 14 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht. Knopffabrik, E., Opphoferstr. 11a, Loreingang. 1320

Junges Mädchen für Lagerarbeiten gesucht. Elberfeld, Hofaue 50, pt. 1369

Lehrmädchen gef. für Weißkonfektion. Stroibe, Elbf., Bleichstraße 6. •

Lehrmädchen für Lebensmittel-Geschäft gesucht. Selbstgeschrieb. Ang. unter E 9808 an Geschst. •

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft ein christlich erzog. **Mädchen** in die Lehre. Rud. Wessel jr., B.-R., Heckinghauserstraße 177. 3059a

Saub. Lehrmädchen sofort gesucht. 1376 Großschlachterei H. Opler jr., Elberf., Grünstr. 22.

Hauspersonal

Suche zum 1. Juni ein erfahrenes **Küchenmädchen.** Gute Zeugn. erford. Frau Paul Neumann, B., Allee 116 3079a

Wegen Heirat des jetz. tücht., ordentl. **Zweitmädchen** mit guten Zeugniss. zum 1. Mai gef. • R. Zilch, Elberf., W.-Rathenaustr. 68.

Perfektes • **Zweitmädchen** f. herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) b. hohem Lohn per 1. 5. gesucht. Frau Jakob Kahn, Elbf., Müllerstr. 155.

Für frauenlos. Haushalt (selbständiger, leicht. Posten) wird gesund., jüng. Fräulein od. junge unabhäng. Frau ges. • Ang. E 9629 Gschst.

Z. kl. Etagenhaushalt per sofort eine **Haustochter** ges. Dieselbe hat m. der Hausfrau alle Arbeiten zu verricht. Gelegenheit, Kochen u. Kinderpflege zu erlern. Taschengeld wird zugesich. Ang. u. S 966 an Filiale d. Bl. Schwelm. e13

Ehrl. fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit b. hoh. Lohn sof. gef. E., Tessauerstr. 9. p. Telephon 4223. •

Erfahrenes, selbständiges • **Allein-Mädchen** zu älterem Ehepaar per 1. Mai gesucht. Wilh. Ahlborn, Elbf., Königstr. 32.

Kinderliebes, evgl. **Mädchen** (2 Kinder) mit gut. Zeugn. gef. Küchenmädchen u. Waschfr. vorh. Guter Lohn u. Behandlung. Frau A. Stock, Barm.-R., Cronenbergerstr. 14

Suche per bald ein tücht., ehrl. 3054a **Mädchen** für alle Hausarb. bei gutem Lohn u. gleicher Behandlung. Frau Gust. Freitag, Barmen, Viktorstr. 38.

Haustochter aus gut. ev. Fam., arbeitsfreudig, nicht unt. 17 J., von ält. Ehep. z. Erlernung des bess. Haushalts, Kochen, nur schlicht um schlicht ges. Wöchentliche Putzhilfe. Wäsche auß. d. Hause. Fam.-Anschl. Lebenslauf und Bild erb. Frau Schade, Düsseldorf, Brehmstr. 88. f27

Tüchtiges **Mädchen,** mit gut. Zeugn. für sof. für halbe Tage gesucht. 1384 Frau Dr. Herwig, Elbf., [illegible]str. 17

Für gutbürgerl. Haushalt ordentliches • **Hausmädchen** z. 1. 5., evtl. sofort gef. Waschfrau vorh. Bewerb. m. gut. Zeugnissen w. sich meld. E., Königstr. 56. I.

Suche zum 1. Mai zuverl. b2468 **Mädchen** od. einfache Stütze. Frau A. Löwen, Millrath b. Hochdahl, Nähe Düsseldorf.

Ordentliches **Mädchen,** für die bürgerliche Kaffeeküche u. leichte Hausarbeit gef. • Dickhaus, Elb., Schwanenstr. 38

Ich suche zum 1. o. 15. Mai ein saub ehrliches evgl. **Mädchen,** nicht unt. 20 Jah für kindl. Geschä haushalt. Gute Zeu nisse erfordert. Lohn. Hilfe vo Konditorei und Ca Heimann, Lüttri hausen, Barmer Telephon 39

Jung. Mädch das zu Hause kann, b. 15. M leichte Hausar Geschäftsw. ge Fahrt wird ver E., Uellendahlerst

Tücht. Mädch Fr. Amalie He gewerbsm. Ste E., Kl. Klosbahn

Tücht. Mädche das zu Hause sch fen kann. f. 1. gesucht. Mixter Badeans Vorzust. bei Sc mann, Elbf., Ha burgerstr. 48. 3.

Durchaus tüchtig **Alleinmädche** o. einf. Stütze, f. Koch. u. all. Ha arb., in kl. Arzthau halt z. 1. od. 15. gef. Lohn 60—70 Ia Zeugn. erf. W u. E 9627 an G

Weg. Heirat m. Mä chens suche ich m. kl., ruh. Hau (2 Erw., 1 Kn.) zuverl., selbstän **Alleinmädch** im Kochen und Hausarb. erf. Kenntnisse erw. licht sof. Gute Ze nisse Bed. Hilfe Waschen u. vh. Frau Dr. E., Müllerstr

Wegen Heirat jetz. z. 1. od. 15. älteres, tücht. **Mädche** mit gut. Zeugn das in allen H arb. u. Küche ist, in bess. Hausd. (2 Per hohen Lohn Waschfrau vor A. vom E Haan, Kaiser

Ält. gesund Mädchen, w. sch. längere i. Haush. tät u. kinderlieb gut. Lohn in kl. Haushalt z. 1. gef. Dieckmann Altenmarkt 2.

Selbständiges **Mädchen** für Küche u. H halt geg. hoh. L zum 1. Mai ge Frau Mar Metzgerei, Opl

Sof. f. bess. ev Haushalt evangl. **Mädchen** mit gut. Zeugn. Vorzust. vorm. 12 Uhr. Frau D E., Schwanenstr

Suche sofort od 1. Mai zuverlässig **Mädchen** od. einfache Stü Frau W. Tusch B., Elberfelderst 9 Eta. Tel. 1130

Tüchtiges **Mädche** für alle Hausarbe w. zu Hause scha kann, sofort gesu Barmen-Ritters hagerstraße 82. I.

Kinderl. ev. Mä gef. Elbf., Bahnh straße Nr. 30.

Weg. Krankh. d. für sof. od. 1. M ein zuverl., saub **Alleinmädche** mit gut. Empf. a bess. Häusern A. Forsbach, Barm Fedarstraße 18

Ordentl., sauberes **Mädchen,** 16—18 J. f. Priva haush. f. bald ge Frau Albert Sch Elbf., Holzerstr.

Jung. Mädche b. zu 19 Jahren a Stütze f. d. Haush gef. Max Bahrmann Metzgerei Gräfrat b. Solingen. Frie heitstr. 47 (Markt)

Für ruhig. Etagen haushalt wird ein kinderliebes, zuverl **Mädchen** gesucht. 3036 Hans Köcke W., Augustastr. 18

Jung. Mädchen f. 2 Morgen in der Woche gef. Elberfeld Alsenstr. 24, pt.

Jg., kräft. Mädchen für ½ Tage i. Haush. gef. Carl Peter, Ing. Elb., Alsenstr. 22